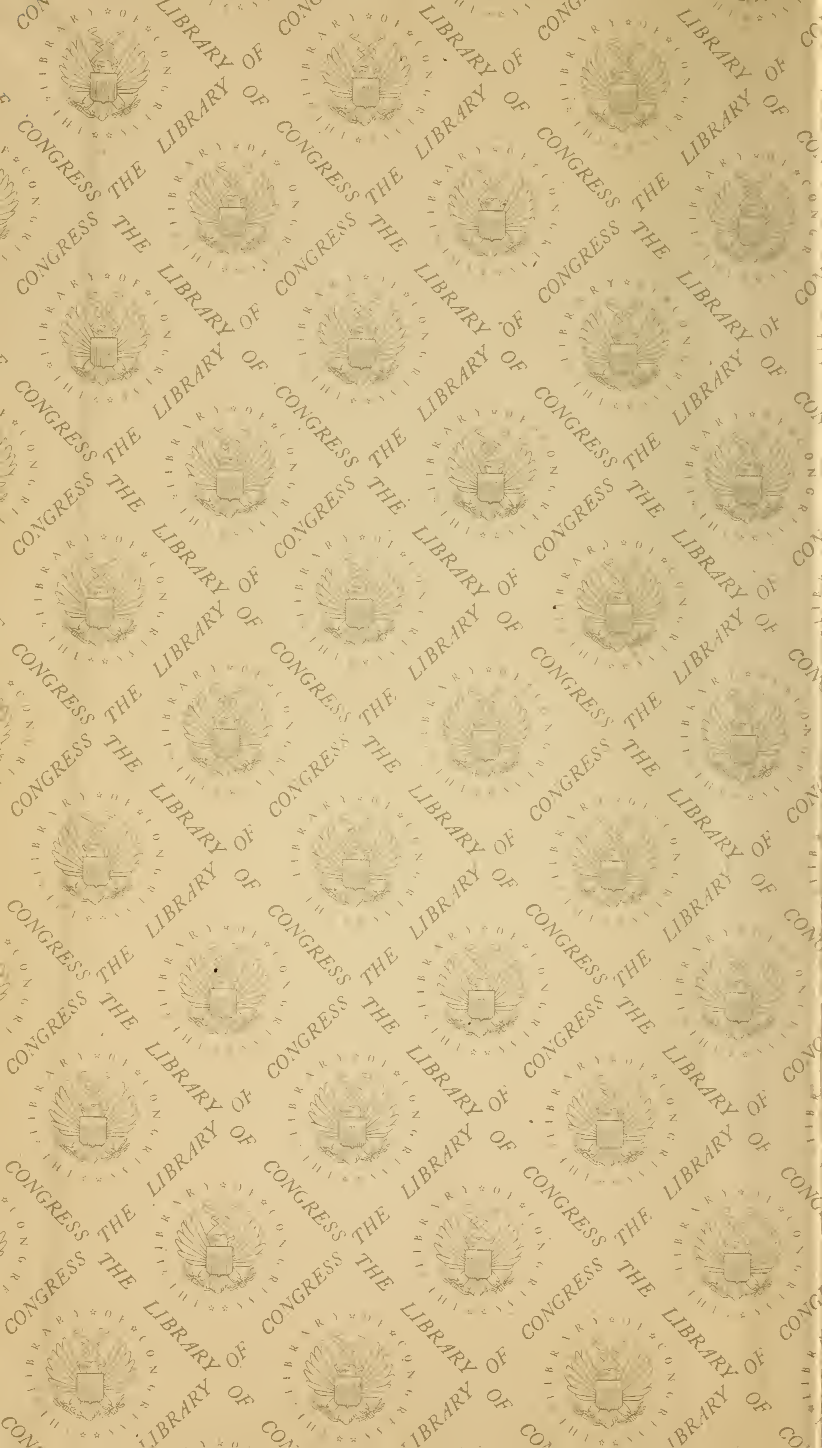
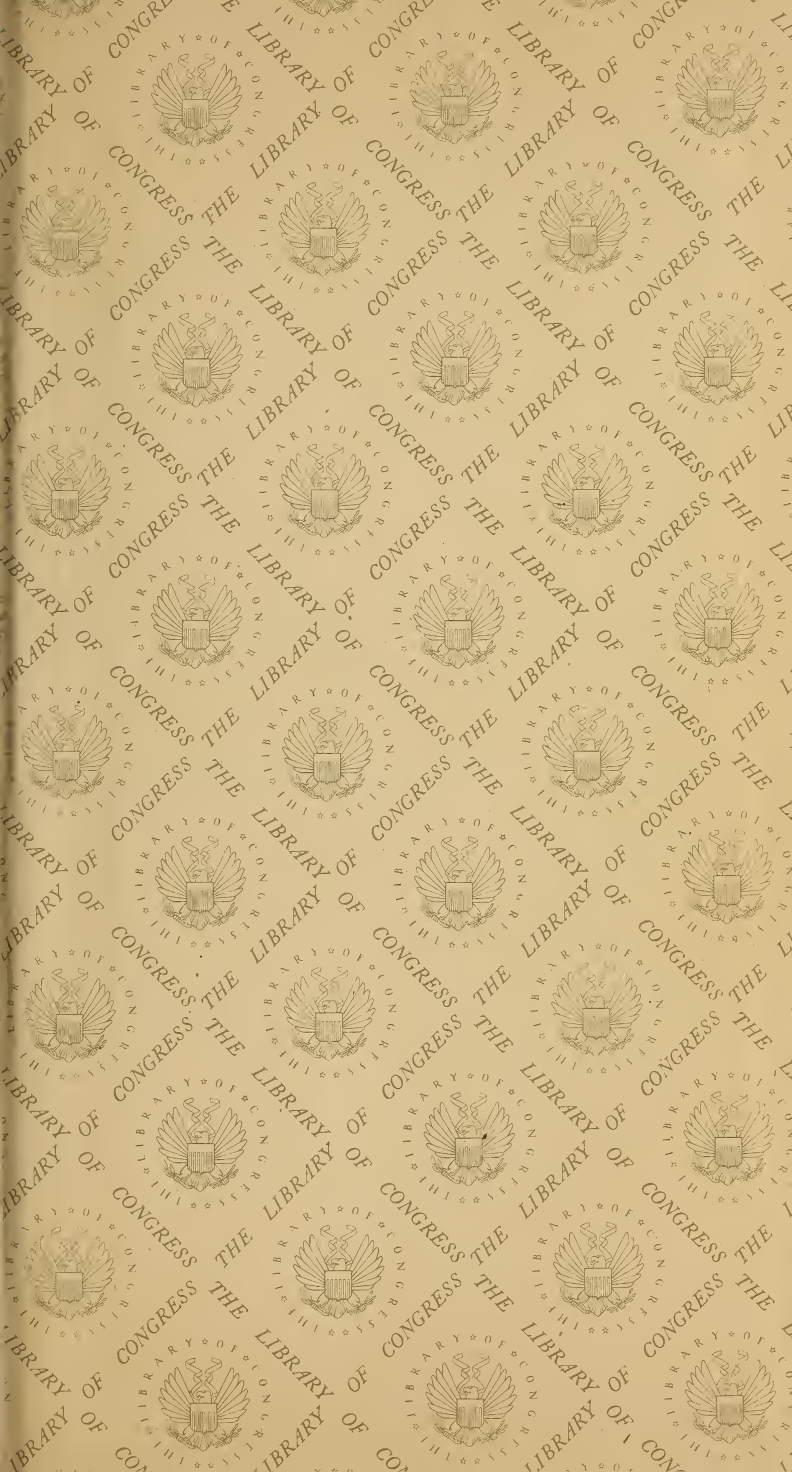
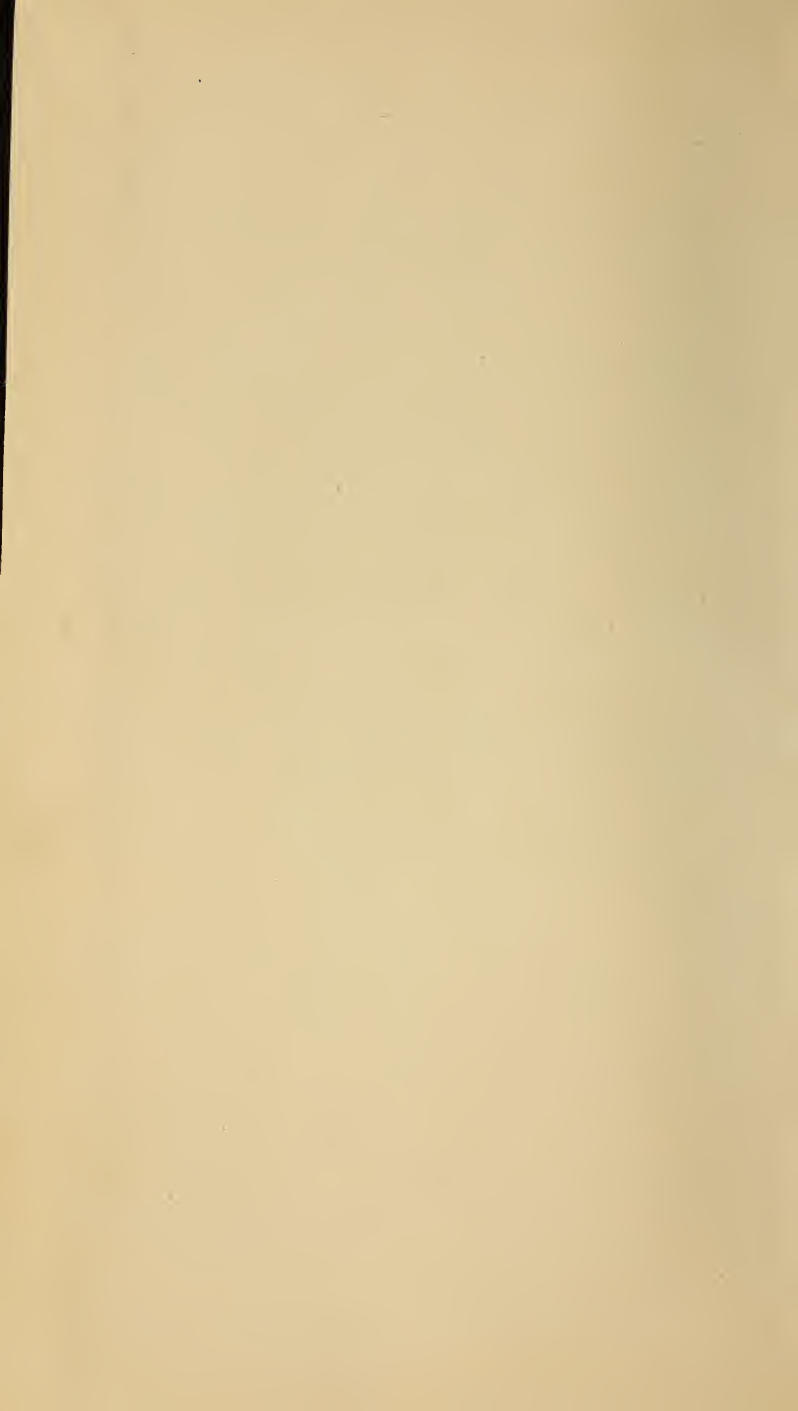




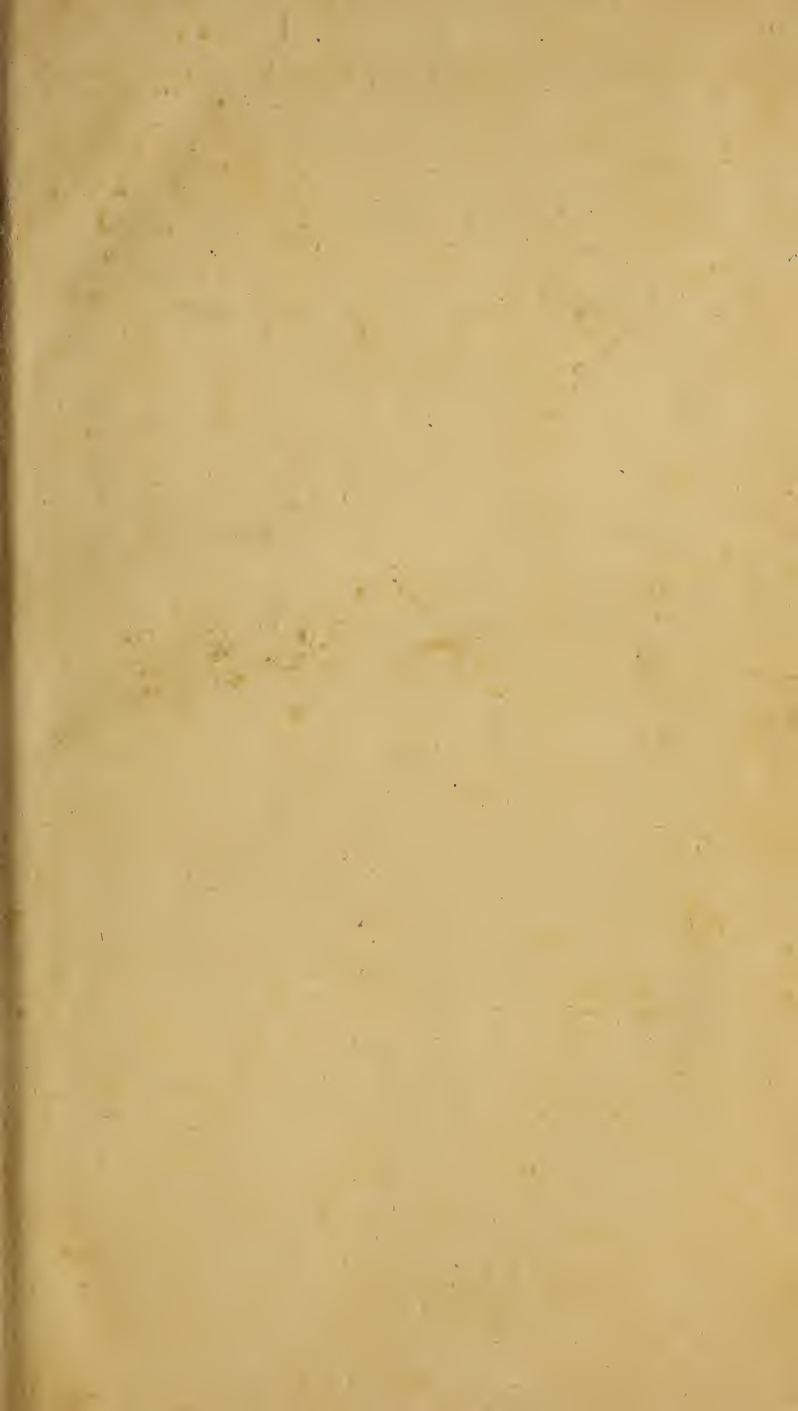


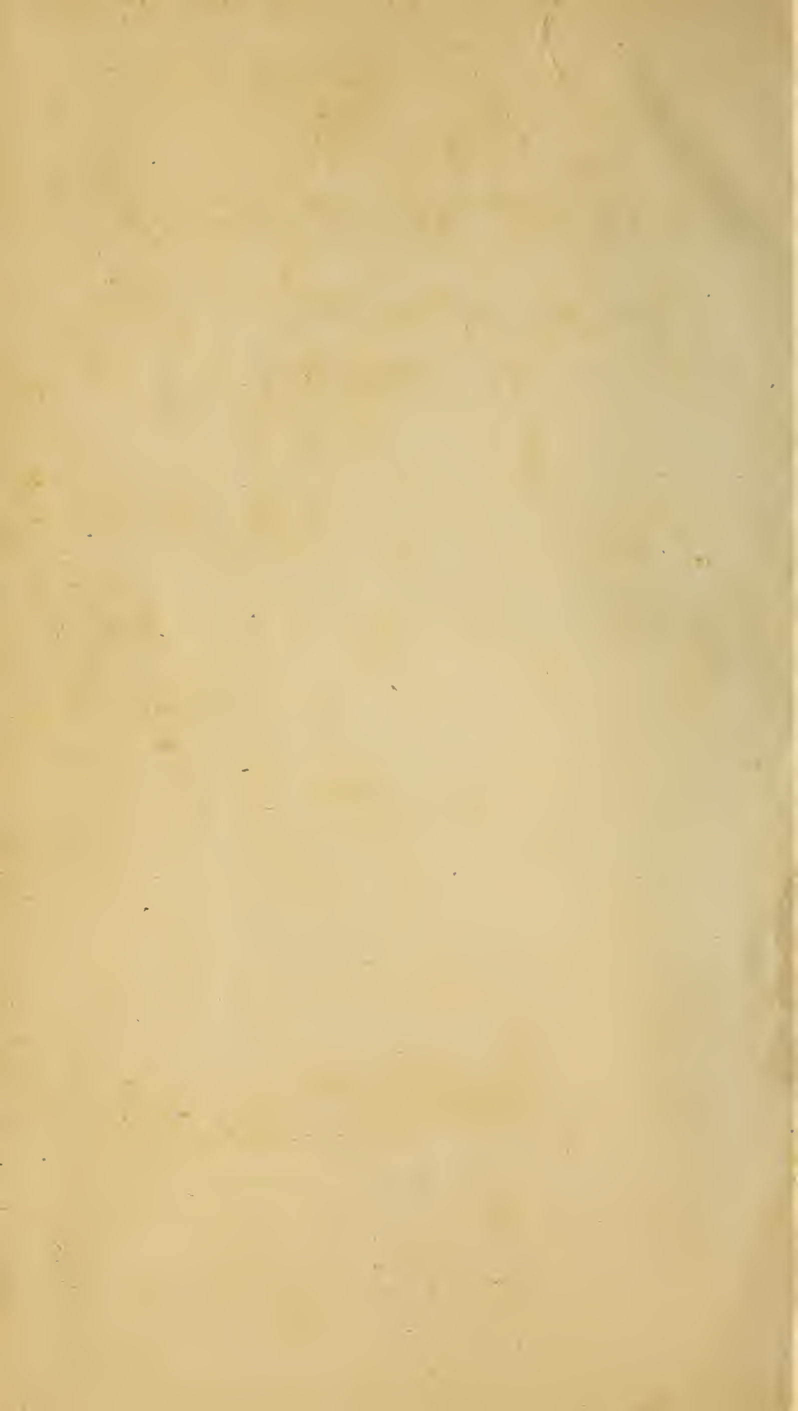


हनरी फ़ल्लपस जार

फ़ादल्के।







Ballagi, Mór

Ausführliche

theoretisch-praktische

Grammatik

der ungarischen Sprache für Deutsche,

nebst einer

Auswahl von Beispielen

nach der

Interlinear-Methode

und

Uebungsaufgaben zum Uebersetzen

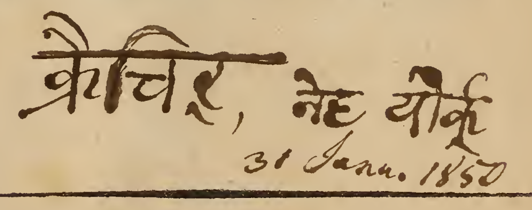
aus dem

Deutschen in's Ungarische.

Von

Moritz Bloch,

Mitglied der ungarischen Gelehrten-Gesellschaft.

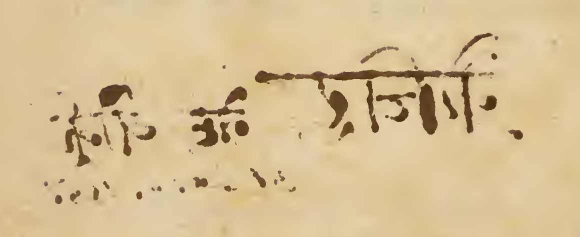


Pesth, 1842.

Verlag von Karl Geibel.

Wer nicht arbeiten will, soll auch Nichts lernen.

Mager.



Dem magyarischen

Redner und Dichter

Joseph Freiherrn von Eötvös

widmen dieses Buch

hochachtungsvoll

Verfasser und Verleger.



Vorwort.

Je wichtigere Fortschritte die Sprachwissenschaft neuerer Zeit im Allgemeinen gemacht hat, und je unwissenschaftlicher, unvollständiger sich andererseits die deutschen Bearbeitungen unserer Landessprache bis auf wenige Ausnahmen bisher herausgestellt haben, um so weniger bedarf es wohl einer Rechtfertigung, wenn ich den Versuch mache die Regeln unserer Sprache den jetzigen Anforderungen der Sprachwissenschaft entsprechend zu entwickeln und in ein System zusammenzustellen. Doch dürften einige Worte nicht unangemessen sein, um den Gesichtspunkt anzudeuten, von welchem ich bei der Bearbeitung dieser Grammatik ausgegangen bin, und von welchem ich wünschte, daß dieselbe betrachtet werde.

Ich fasse meine dießfälligen Andeutungen in folgende Punkte kurz zusammen:

1) Die Aufgabe der rein praktischen Darstellung einer Sprache ist, die Resultate sprachwissenschaftlicher Forschungen zum Gebrauche für's Leben als erwiesene und unbestrittene

Grundsätze einfach und deutlich mit den gewähltesten Beispielen belegt, zu verarbeiten, ohne sich bei controversen Materien untersuchend aufzuhalten. Da indessen in dieser Grammatik auch neue sprachwissenschaftliche Ansichten eröffnet werden, so schien es mir unabweisliche Pflicht, meine Gründe zu entwickeln; andererseits aber legten mir alle Umstände die Verpflichtung der Beschränkung auf, und ich durfte das Ziel nicht verfolgen dem überaus reichen Stoffe die genügend wissenschaftliche Auseinandersetzung zu geben, ohne dem Hauptzwecke der allgemeinen Nutzanwendbarkeit Abbruch zu thun. Um daher die Sprachlehre praktischer zu machen, und dem Lernenden die Aneignung derselben nicht durch zu viel Theorie zu erschweren, — worauf hauptsächlich gesehen wird, — andererseits aber auch den Forderungen der Wissenschaft so weit als möglich Nichts zu vergeben, ist Alles, was rein zur wissenschaftlichen Begründung gehört in größtmöglicher Kürze bloß für Sprachkenner angedeutet worden.

2) Die kurze Abhandlung der Lautlehre vor der Formenlehre ist bestimmt, diese wesentlich zu erläutern und zu fördern. Der wissenschaftlichen Sachordnung wäre es vielleicht angemessener gewesen auf die Lautlehre unmittelbar die Wortbildung folgen zu lassen; allein methodische Rücksichten waren zu sehr dagegen. Da gleichwohl der Reichthum der ungarischen Sprache größtentheils auf ihrer regelmäßigen Bildsamkeit beruht, so ist auf die Wortbildung am Schluße der Formenlehre besondere Sorgfalt verwendet worden. Hat der Lernende einmal die Formenlehre und die Wortbildung richtig erfaßt, so wird es ihm ein Leichtes sein, nach Erlernung der einigen Hundert Wurzelwörter, mit deren Verzeichniß ich zu dem Behufe die Lehre der Wortbildung schließe, sich des größeren Theiles des ungarischen Wortvorrathes zu bemächtigen.

Ich sage bloß des größten Theiles, weil in das angehängte Verzeichniß nur lebendige einsilbige Wurzeln aufgenommen werden durften. Daß Wurzeln wie kal, besz, welche bloß in den Stämmen (kalmár, kaland, beszéd, beszél) noch fortleben, aus dem Verzeichniß wegbleiben mußten, wird jedem Sachkenner einleuchtend sein, sobald er die Bestimmung dieser Grammatik, wenn auch nur dem Titel nach, kennen wird.

3) Auf jede Regel sogleich die Uibersetzungsübungen zu geben, hielt ich darum nicht für rathsam, weil dadurch der Zusammenhang zu sehr zerrissen würde. Es folgen daher diese Uibungen nach Paragraphen-Ordnung im zweiten, praktischen Theile, wo auch alle die Regeln, oder vielmehr vereinzelte Spracheigenthümlichkeiten, welche im theoretischen Theile vermißt werden, als nachträgliche Bemerkungen zu finden sind.

4) Im praktischen Theile war mein Streben hauptsächlich dahin gerichtet: a) durch ungarische Beispiele die Formen und Regeln der Grammatik dem Lernenden zum klaren Bewußtsein zu bringen; b) durch Uibersetzungsübungen aus dem Deutschen ins Ungarische ihm Sicherheit und Fertigkeit in der Anwendung zu verschaffen. — Die ungarischen Beispiele sind theils leichte Gespräche, theils kurze Sätze, entnommen den besten ungarischen Schriftstellern. Bei der Wahl dieser Sätze mußte ich zunächst auf den grammatischen Zweck sehen; zugleich aber war ich darauf bedacht, hauptsächlich solche zu wählen, die für sich einen vollständigen Sinn darbiethen, und die dem Lernenden durch ihren Inhalt Gelegenheit zum Nachdenken geben. Die Vortheile der Interlinear-Methode werden beim Gebrauche sich selbst herausstellen.

Die Uibersetzungsübungen aus dem Deutschen ins Ungarische bestehen größtentheils aus leichtvariirten Sätzen der vorangehenden ungarischen Beispiele, so daß wenn diese nur einmal gut erlernt und die Regel klar aufgefaßt ist, die Uibersetzung durchaus keine Schwierigkeiten mehr biethen kann. — Härten des deutschen Ausdruckes möge man mir in diesen Uibersetzungen um so eher nachsehen, da ich oft zur Erleichterung der Uibertragung den Sätzen mit Fleiß eine mehr ungarische als deutsche Wortstellung gegeben habe.

Was den Kreis der Leser anbetrifft, welchen das Buch gewidmet sein möchte, so ist vorzüglich auf den gebildeteren Theil, der bisher eines umfassenden wissenschaftlich und doch praktisch gearbeiteten Lehrbuchs entbehrte, Rücksicht genommen worden; es wird darum auch die Kenntniß der Sprachlehre im Allgemeinen vorausgesetzt; daher die Hinweglassung aller Definitionen der als bekannt vorausgesetzten grammatikalischen Ausdrücke, überall, wo der Faden der Wissenschaft es nicht, besonders nöthig machte.

Ob ich durch dieses Buch zur Förderung unserer schönen Landessprache, deren Kenntniß jedem Landeskinde heilige Pflicht sein muß, etwas beitragen werde, ob mir die Darstellung ihres Geistes gelungen ist, mögen unpartheiische Kenner beurtheilen; zugleich aber bedenken, daß, wo neue Wege betreten werden, auch Mängel nicht überall zu vermeiden sind. Derjenige, welcher dieß zu würdigen weiß wird gewiß mit Nachsicht urtheilen.

Pesth, im August 1842.

Der Verfasser.

Inhalts-Verzeichniß.

I. Theoretischer Theil.

Lautlehre.

Formenlehre.

II. Praktischer Theil.

Aufgaben und Übungsstücke.

Vorläufige Bemerkungen.

I.

Theoretischer Theil.

Lautlehre.

Die Buchstaben.

§ 1.

Die Ungarn bedienen sich zur Bezeichnung der Laute in ihrer Sprache der lateinischen Buchstaben; da aber diese zur Darstellung der so mannigfaltigen ungarischen Laute nicht ausreichen, so war man veranlaßt, diesem Mangel bei Consonanten durch Zusammensetzung, bei den Vokalen durch Striche oder Punkte über denselben abzuhelfen; so entstand folgendes Alphabet:

A a, Á á, B b, Cz cz (c), Cs cs, D d, E e, É é, F f, G g, Gy gy, H h, I i, Í í, J j, K k, L l, Ly ly, M m, N n, Ny ny, O o, Ó ó, Ö ö, Ő ő, P p, R r, S s, Sz sz, T t, Ty ty, U u, Ú ú, Ü ü, Ű ű, V v, Z z, zs zs.

1. Anmerkung. ts und tz anstatt cs und cz sind veraltet. (S. w. § 11.)

2. Anmerkung. Die Buchstaben c, ch, u, w, x, y werden nur in Fremdwörtern, ch und y aber auch in altungarischen Familiennamen, und zwar ersteres statt cs letzteres statt i gebraucht, als: Catalina, Cicero, Achilles, Xerxes, Quintilianus, Ypsilandi, Forgách (l. Forgács), Zichy (l. Zicsy), In wenigen altungarischen Familiennamen wird auch ew, eö, gebraucht, die wie ö lauten, als Dessewffy, Eötvös.

Aussprache der Buchstaben

§ 2.

Die meisten Lautzeichen des Alphabets werden wie im Deutschen gesprochen. Folgende weichen in der Aussprache ab, und sind besonders zu bemerken:

a ohne Accent nähert sich in der Aussprache dem deutschen o, oder lautet vielmehr wie das deutsche a in was nach östreichischer Mundart, als: hang, Ton, kar, Arm.

á mit Accent lautet wie das deutsche aa in paar nach hochdeutscher Aussprache, als: kár, Schaden, vád, Klage.

cz wird wie das deutsche z ausgesprochen, als: czipő, Schuh, czél, Ziel.

cs klingt wie tsch in dem Worte Kutsche, als: csúcs, Gipfel, csal, er betriegt

e ohne Accent hat wie e im Deutschen eine doppelte Aussprache: eine offene, wie im Deutschen Mensch, als: nyelv, Zunge, Sprache, und eine geschlossene, wie im Deutschen bekannt, als: veres, roth, kelt, entstanden.

Dieses geschlossene e nähert sich in der Aussprache dem ö, daher die zweite, jetzt häufigere Schreibart vörös, költ. Einige ältere Schriftsteller bezeichneten diese verschiedenen e auch in der Schrift, indem sie über das geschlossene e zwei Punkte setzten, als: nëm, ëgyebet, nichts anderes.

Anmerkung. Der Anfänger möge diese Bemerkung nicht außer Acht lassen, und diejenigen Wörter mit ö, die er in den Wörterbüchern nicht findet, unter e nachsuchen.

é mit Accent lautet wie das deutsche eh in Mehl, oder äh in ähnlich, als: szél, Wind, nép, Volk.

gy klingt ungefähr wie dj in einem Laute gelinde ausgesprochen, als: gyök, (djök), Wurzel, hegy (hedj), Berg.

í mit Accent lautet wie das deutsche ie in vier, als: ír, er schreibt, híd, Brücke.

ly klingt ungefähr wie lj, in einem Laute äußerst gelinde gesprochen, als: hely (helj), Ort, lyuk (ljuk), Loch.

ny klingt wie nj in einen Laut verschmolzen, als: nyár (njár), Sommer, fény (fénj), Glanz.

o ohne Accent neigt sich in der Aussprache ein wenig dem u Laute zu, wie auch das deutsche o in einigen Provinzen gehört wird, als: lop, er stiehlt, hol, wo.

ó mit Accent lautet wie das deutsche oo in Loos, als: ó, alt, ón, Blei, pók, Spinne.

ö mit zwei Punkten ohne Accent ist ein kurzer Mischlaut, ähnlich dem ö in Hölle, als: ökör, Ochs, öröm, Freude.

ő mit zwei Accenten, oder nach veralteter Schreibart mit zwei

Punkten und einem Accente dazwischen (ő), lautet wie das deutsche ö in König, als: fő, Haupt, őr, Wache, rőt, rothbraun.

s klingt wie das deutsche sch, worauf der Anfänger besonders zu merken hat, als: sas, Adler, só, Salz; wogegen

sz wie das deutsche ss odes auch ß klingt, als: szász, Sachse, szesz, Geist.

ty klingt wie tj in einem Laute, als: tyúk (tjúk), Henne.

u ohne Accent lautet wie das deutsche kurze u, als: falu, Dorf, tudom, ich weiß es.

ú mit Accent lautet wie das deutsche uh in Uhr, als: úr, Herr, kút, Brunnen.

ü mit zwei Punkten ist ein Mischlaut ähnlich dem deutschen ű in über, nur noch kürzer ausgesprochen, als: ünnep, Fest, üdv, Heil.

ű mit Doppelaccent lautet wie das ű in dem Worte Mühe, als: fű, Gras, szűcs, Kirschner.

v wird wie das deutsche w ausgesprochen, als: vad, wild, öv, Gürtel.

z klingt wie das deutsche s in böse, als: zab, Hafer, őz, Reh,

zs kann mit deutschen Lautzeichen nicht dargestellt werden: es ist ein gelindes sch mit einem leisen Anlaute des früher genannten Buchstaben z, wie das g in der letzten Silbe des französischen Wortes negligée, welches auch im Deutschen üblich ist, als: zsámoly, Schemel, rozs, Roggen.

Eintheilung und Wesen der Laute.

§ 3.

Die 38 Laute der ungarischen Sprache theilen sich in 14 Vocale: a, á, e, é, i, í, o, ó, ö, ő, u, ú, ü, ű, und 24 Consonanten: b, cz, cs, d, f, g, gy, h, j, k, l, ly, m, n, ny, p, r, s, sz, t, ty, v, z, zs. — Die Vocale spielen im Ungarischen eine weit wichtigere Rolle, als in andern Sprachen, und machen einen eben so wesentlichen Bestandtheil der Wörter aus, als die Mitlaute. Ganz verschiedene Bedeutung haben daher z. B. folgende Wörter mit ganz gleichen Consonanten und blos verschiedenen Vocalen: kar, Arm, kár, Schaden, kér, er bittet, kor, Zeit, kór, Krankheit, kör, Kreis. Auch ist die ungarische Sprache sehr vokalreich und duldet keine starke Häufung von Mitlauten, namentlich fängt nie eine Sylbe mit mehren engverbundenen Consonanten an, wie im Deutschen in den Wörtern: Brod, Sprache. Wenn daher ein Wort mit solcher Consonantenhäufung aus einer fremden Sprache entlehnt wird, so schiebt man entweder vor oder zwischen die Mitlaute einen Vocal ein, z. B. istálló, von Stall, iskola, vom lateinischen scola, Schule, kalász, vom slavischen klász, Ähre, sinór, von Schnur, goromba, von grob.

§ 4.

Die drei einfachen und ursprünglichen Selbstlaute, auf welche sich im Ungarischen alle Vocaltöne zurückführen lassen, sind i, a, u. Aus Mischung dieser drei Grundlaute entwickeln sich die sogenannten Mischlaute e, o, ö, ü, nämlich aus dem Schweben der Stimme zwischen a und i entsteht e, zwischen a und u, o, zwischen i und u, ü und ö; i und u als die festesten unter diesen Vocalen, verhärten sich leicht zu Mitlauten, i zu j, und u zu v; so wird z. B. aus soha-it, sohajt, er seufzt; aus hamu, Asche, hamvat.

Anmerkung. Wenn diese Auseinandersetzung dem Leser auch etwas trocken und fremdartig erscheinen sollte, so empfehle ich sie doch der besondern Aufmerksamkeit desjenigen, der bereits in der Sprache einige Fortschritte gemacht hat, indem auf diesen Grundregeln gewissermaßen das ganze Gebäude des ungarischen Sprachsystems beruht.

§ 5.

Die Vocale sind ihrem Ursprunge nach entweder einfach (kurz), oder doppelt (lang) Der einfachen Vocale gibt es 7: a, e, i, o, ö, u, ü, und eben so viele doppelte: á, é, í, ó, ő, ú, ű, die sämmtlich durch den Accent von den einfachen unterschieden werden. Es sind zwei Arten der Entstehung der accentuirten Vocale möglich: 1) wenn die ursprüngliche Doppelung desselben Vocales äußerlich in einen Körper zusammengetreten ist, z. B. á statt aa, í statt ii, ó statt oo. 2) Wenn zwei verschiedene Laute in einen Mischlaut zusammenfließen, z. B. ó statt au, ő statt eü, ev, é statt ai, als: látók statt látá-uk, wir sahen es, kérök, statt kére-ük, wir baten es, elő statt eleve vor, romolnék statt romolna-ik, es würde verderben. Tritt nun zu den accentuirten Vocalen ó oder ő noch ein Vocal hinzu, so können sie wieder in ihre Grundbestandtheile zerfallen, und dann verwandelt sich das u vor einem Selbstlaute, wie oben bemerkt wurde, in v; so z. B. wenn zu tó, welches eigentlich so viel ist, als tau, in der Mehrzahl ak hinzutritt, so wird tav-ak, tő, tövek.

§ 6.

Eine eigenthümliche Eintheilung der Vocale, die sich durch die ganze Formenlehre hindurchzieht, und den Sprachschatz beinahe in zwei abgesonderte, sich entgegenstehende Familien scheidet, ist die in tieflautende und hochlautende. Die tieflautenden Vocale sind: a, á, o, ó, u, ú; die hochlautenden: e, ö, ő, ü, ű; das gedehnte é, i und í sind unentschieden oder neutral und lauten bald tief, bald hoch, je nachdem die Vocale der vorhergehenden Sylben in demselben Worte tief- oder hochlautend sind. So wird

z. B. das é in árnyék, Schatten, tief lauten, da der Vocal der vorletzten Sylbe tieflautend ist, während é in remény, Hoffnung, hochlautend ist, da sich in der vorletzten Sylbe ein hochlautender Vocal (e) befindet.

Ausnahme: Derék, Rumpf; brav ist tieflautend. — In Wörtern, wo é, i, í allein vorkommen, sind é immer, i gewöhnlich hoch-, í aber meistens tieflautend. — Eine genauere Angabe s. im Anhang § 1.

§ 7.

Je nachdem eine Wurzel einen tief- oder hochlautenden Vocal hat, werden auch alle Bildungs- und Anhängsylben desselben tief- oder hochlautend sein. Daher gibt es z. B. für die deutsche Bildungsendung ung im Ungarischen eine tieflautende Bildungsendung at und eine hochlautende et. Wenn ich nun von vállal, er unternimmt, und becsül, er achtet, die Hauptwörter Unternehmung und Achtung bilden will, so muß ich dem Worte vállal die tieflautende Bildnngssylbe at, und dem Worte becsül die hochlautende Sylbe et anfügen, weil vállal tieflautende Vocale, á, a und becsül hochlautende Vocale, e, ü, hat, und folglich vállal selbst ein tieflautendes, und becsül ein hochlautendes Wort ist; so entstehen die Wörter vállalat, Unternehmung, und becsület, Achtung u. s w.

§ 8.

Die Kenntniß der verschiedenen Mitlautklassen hat in Beziehung auf grammatische und lexicalische Bildung ebenfalls große Wichtigkeit. Wir unterscheiden folgende zwei Hauptabtheilungen der Consonanten:

I. Flüssige.

1) Schmelzlaute: l, ly, m, n, ny, r, welche ihren Namen daher haben, weil sie ihrer weichen Natur nach sich leicht und gerne andern Buchstaben anschmiegen. Sie haben Vieles von vocalischer Natur an sich, daher auch im Lateinischen das auslautende m, wie ein Vocal, vor einem andern Vocale elidirt wird, und l, r im Indischen und Slavischen zu den Vocalen gezählt werden.

2) Sauselaute: sz, z, cz, zum Theil cs, zs.

3) Hauchlaute: h. f. Diese beiden Laute entstehen durch mehr oder weniger verstärkten Hauch, daher ihr Name.

4) Halbvocale: v, j. Sie heißen so, weil sie leicht aus Vocalen, das j aus i, das v aus u entstehen.

Darunter sind 1) Lippenlaute: f, m, v. 2) Zungen- oder Zahnlaute: cs, cz, l. ly, n, ny, r, s, sz, z. 3) Gaumenlaute: h, j.

II. Starre oder stumme, und diese nach den verschiedenen Organen, die an ihrer Hervorbringung den wesentlichsten Antheil haben:

1) Lippenlaute:
das weiche b und das harte p.

2) Zungen- oder Zahnlaute:
das weiche g, zum Theil auch das geschliffene gy und das harte t, so wie das geschliffene ty.

3) Gaumenlaute:
das weiche g und das harte k.

Lehre der Euphonie oder des Wohllautes.

§ 9.

Ein ebenmäßiges Verhältniß der Laute, die in einem Worte verbunden sind, bildet den Wohllaut oder die Euphonie der Sprache. An und für sich ist zwar jeder Laut wohltönend; allein die Laute in ihrer Verbindung können leicht ein solches Mißverhältniß hervorbringen, daß es das Gehör unangenehm afficirt. Jede Sprache strebt daher mehr oder weniger solche, durch die grammaticalischen Bildungen entstandene übelklingende Lautverbindungen auf wohllautende zurückzuführen. Dieß wird vermittelt durch:

1) Wechsel der Laute; so z. B. um die Häufung der Vocale zu vermindern, wird i in j, u in v verwandelt, als: gyüjt statt gyü-ít, er sammelt, szarvak statt szaruak, Hörner; so wie umgekehrt ein Mitlaut in einen Selbstlaut übergeht, als: piacz von Platz, oder ein Selbstlaut an die Stelle eines andern tritt, als: idv statt üdv, Heil, Seligkeit. Zwei ähnliche einfache Vocale zerfließen oder verwandeln sich in ihren langen, als: kutya, Hund, in der Mehrzahl kutyák anstatt kutyaak. Daher die allgemeine Regel: die kurzen Vocale a, e übergehen in á, é, wenn denselben unmittelbar etwas angefügt wird, als: az atya, der Vater, az atyák, die Väter, az atyának, dem Vater; a' teve, das Kameel, a' tevére, auf das Kameel, a' tevéről, von dem Kameel u. s. w. Die Anhängsylben i, ság, kép, ként, kor machen hier eine Ausnahme, als: atyai, väterlich, atyaként, gleich einem Vater.

2) Das Ausstoßen gewisser Laute (Elision), welches vorzüglich in jenen Wörtern Statt hat, in deren letzter Sylbe ein Schmelzlaut sich befindet; wenn nämlich auf diese Sylbe eine

mit einem Selbstlaut anfangende Bildungspartikel (suffix) folgt, so werden die Mischlaute e, o, ö gänzlich ausgestoßen, die gedehnten Vocale aber verkürzt; so wird aus álom, Traum, in der Mehrzahl, wo ak hinzutritt, álm-ak, Träume, aus ökör, Ochs, ökr-ök Ochsen; ezer, tausend, ezr-ek tausende. Gleichermaßen wird aus sugár, welches eigentlich so viel ist, als sugaar, Strahl, sugar-ak Strahlen, szél, welches so viel ist, als szeel, Wind, szel-ek Winde. — Der Grund dieser regelmäßigen Elision liegt in der vocalischen Natur der Schmelzlaute, deren Zusammenstoßen mit andern Mitlauten keine mißtönende Consonantenhäufung geben. Daher auch manche andere Sylben, wie tok, csok, zog, goz, szok derselben Regel folgen, als: titok, Geheimniß, titk-ok, Geheimnisse, mocsok, Flecken, mocsk-ok, Flecken. Hieher gehört auch das Abwerfen und Ausstoßen mancher Consonanten, als: tompa, vom deutschen stumpf, pajtás, Gefährte, von bajtárs. Häufig geschieht diese Ausstoßung beim l, als: tán statt talán, vielleicht, hónap statt holnap, Monat, morgen, át statt által, durch. In der gewöhnlichen Aussprache wird der dem l vorhergehende Vocal gedehnt und das l dann unterdrückt, z. B. hold, Mond, lautet in der gewöhnlichen Aussprache hood; föld, Erde, lautet főd; polcz, Gestell, wird gesprochen pócz.

3) Die Einschiebung: a) eines Vocals zwischen zwei Consonanten, die, unmittelbar verbunden, dem Geiste der ungarischen Sprache gemäß mißlautend wären, als: Ferencz, Franz, mondasz, du sagst, statt mondsz; 2) eines Consonanten zwischen zwei Vocale, als: veszem, ich nehme es, statt ve-em, ivó, Trinker, statt i-ó.

4) Assimilation, durch welche zwei verschiedene Consonanten, die unmittelbar zusammenstoßen, entweder ganz verähnlicht oder doch in gleichartige Laute verwandelt werden. So gehen im Ungarischen die Halbvocale j und v nach Sauselauten immer in ähnliche Sauselaute über, als: sassa, sein Adler, statt sasja; moss, wasche, statt mosj; össze, zusammen, statt öszve; sassal, mit dem Adler, statt sasval. Eine Ausnahme dieser Regel machen die Bildungssuffixe des Gerundium ván und va, als: érezvén, fühlend, nicht érezzén. Hieher gehört das Lautgesetz, daß vor dem Endlaut t das m gewöhnlich in das mitverwandte (s. § 8.) n übergeht, als: bont, er löst auf, von bom-ol; hántok, ich schäle, von hám, Fruchthülse; ront, er zerstört, von rom, Ruine; umgekehrt verwandelt sich das n vor b in das mit Letzterem verwandte m, als: gomb statt gonb, von Knopf. Auch etymologisch überflüssig und bloß des Wohllauts halber begegnet uns vor b das m in lomb, Laub, szombat, Sabbat.

5) Versetzung der Consonantlaute und zwar (a willkührliche Versetzung, als: kalán, kaaál, Löffel; e–

gyeledik, elegyedik, er mischt sich; b) nothwendige Versetzung, hervorgerufen durch die Schwäche gewisser Consonanten, die vermöge ihrer Flüssigkeit auf dem ihnen gebührenden Platze sich nicht zu behaupten vermögen, als: vemhek, die Füllen, statt vehmek, von vehem; pelyhek, Flaumfedern, statt pehlyek, von pehely; terhek, Lasten, statt tehrek, von teher.

Orthographie oder Rechtschreibung.

§ 10.

Das höchste Gesetz für die Orthographie ist im Ungarischen wie im Deutschen der Sprachgebrauch. Dieser beruht aber keineswegs auf bloßer Willkür, wie in afféle, a' féle, az féle, derlei; sondern hat in einem zweiten Gesetze seinen Grund, welches darin besteht: die Wörter durch die Schrift in solcher Form auszudrücken, daß diese der Etymologie gemäß sei. Diesem Grundsatze zufolge schreiben wir adjuk, wir geben es, mit dj, obgleich es in der Aussprache adgyuk lautet; darum schrieben einige der Alten sehr richtig az malom, die Mühle, und so schreibt man jetzt nicht unrichtig a' malom, a', mit Apostroph, als Zeichen des weggelassenen Buchstaben z, obgleich in der Aussprache ammalom zu hören ist.

Von den zusammengesetzten Lautzeichen.

§ 11.

Die zusammengesetzten Lautzeichen sind, wie wir § 1. gesehen haben, aus Unzulänglichkeit des lateinischen Alphabets zur Bezeichnung der ungarischen Laute entstanden; wir bezeichnen also mit cs, cz, gy, ly, ny, ty, sz, zs jene theils geschliffene, theils gezischte Laute, für die es im lateinischen Alphabet kein einfaches Zeichen gibt, die aber nichtsdestoweniger einfache Laute darstellen, und nie getheilt werden können. Wird einer dieser Laute im Wortstamme doppelt gesprochen, so wird nach dem neuesten Gebrauche bloß der erste Buchstabe verdoppelt, als: hosszú, lang, faggyú, Unschlitt, ollyan ein solcher, statt hoszszú, fagygyú, olylyan. Allein bei Theilung des Wortes ist letztere Schreibart unerläßlich, als: hosz-szú, fagy-gyú, oly-lyan. Geschieht die Verdoppelung in Folge der Anfügung eines Suffixes oder der Zusammensetzung, so findet die erwähnte Abkürzung eben so wenig statt, als: asszonynyal, mit einer Frau, von aszszony; öcscse, sein jüngerer Bruder, von öcs.

Anmerkung 1. Statt cs, cz, hat man früher ts, tz geschrieben. Die neuern haben diese Schreibart nur da beibehalten, wo das t im Stammworte vorhanden war, und das s

als Bildungsbuchstabe hinzugekommen ist, als: ronts, zerstöre, von ront; átzúg, es durchrauscht, von át, durch, und zúg, es rauscht.

Anmerkung 2. Statt cz haben einige der neuesten Schriftsteller nach Vorgang der ältern (Dugonics und Kazinczy) ein bloßes c zu schreiben angefangen, was schon der Einfachheit wegen sehr zu empfehlen wäre; — ja ich wollte von dieser schönen Schreibart schon in gegenwärtigem Buche Gebrauch machen; allein noch hat der sehr löbliche Brauch nicht gehörig Wurzel gefaßt, um dieß in einem für das große Publikum bestimmten Werke wagen zu dürfen.

Von der Schreibart der selten zu gebrauchenden Fremdwörter und Eigennamen.

§ 12.

Die Fremdwörter, welche im Ungarischen vorkommen, sind entweder eingebürgert, d. i. als Eigenthum in die Sprache aufgenommen, und werden dann natürlich nach ungarischer Weise geschrieben, als: frigy, Bündniß, von Friede; friss, frisch; oder gastlich, d. i. aus Mangel eines ungarischen Wortes, vornehmlich eines Kunstausdruckes, vorläufig entlehnt, aber nicht als Eigenthum aufgenommen, welche nach fremder Weise, d. h. mit den in der fremden Sprache für das Wort gebrauchten Buchstaben geschrieben werden, als: philosophia, Philosophie.

Die Vornamen haben sich größtentheils nach den, dem Ungarischen eigenthümlichen Gesetzen der Lautlehre entwickelt, und sich dann in der entwickelten Form eingebürgert, daher sie auch nach dieser Form zu schreiben sind, als: János, Johann, Borbála, Barbara, József, Joseph, Fülöp, Philipp, Rajna, Rhein u. s. w.

Altungarische Familiennamen behalten ihre ursprüngliche Schreibart, als: Forgách, Dessewffy.

Namen, die in der ungarischen Sprache nicht eingebürgert sind, schreibt man der Orthographie der Sprache gemäß, aus der sie entlehnt sind.

Gebrauch der großen Anfangsbuchstaben.

§ 13.

Mit großen Anfangsbuchstaben schreibt man: 1) jedes Wort zu Anfang einer Rede, oder eines Verses und nach jedem geschlossenen Satze. 2) Die Eigennamen der Personen, Länder, Städte, Welttheile, Flüsse, Berge, als: Vilmos, Wilhelm, Németország,

Deutschland, Bécs, Wien, Afrika, Afrika, Tisza, Theiß, a' Kárpátok, die Karpaten. 3) Die Personwörter zur Ehrenbezeigung, als: Tekinteles Úr, Gnädiger Herr, Főtisztelendő Úr, Hochwürdiger Herr.

Die Theilung der Wörter, so wie die verschiedenen Unterscheidungszeichen sind im Ungarischen den nämlichen Regeln unterworfen, wie im Deutschen.

Von der Betonung

§ 14.

Ton oder Accent ist der Grad der innern Stärke oder des Nachdruckes, mit welchem eine Sylbe ausgesprochen wird; der Ton ist daher etwas völlig Verschiedenes von der Quantität, oder dem Maaße der Länge und Kürze der Vocale. In dem Worte vezér z. B. kommt der Nachdruck der Stimme nicht auf das é, obgleich es lang gesprochen wird, sondern auf die erste Sylbe ve. welche kurz auszusprechen ist.

Anmerkung. Wie sehr diese Unterscheidung bisher von den Grammatikern übersehen wurde, siehe Szalay's Grammatik, 7. Auflage, S. 13.

Nach dem natürlichsten Gesetze der Aussprache ruht der Ton stets auf der Sylbe des Wortes, welche vornehmlich den Sinn angibt, d. i auf der Wurzelsylbe; da nun die ungarischen Wörter größtentheils mit der Wurzelsylbe beginnen, so hat sich der Ungar die Betonung der ersten Sylbe des Wortes angewöhnt. Dieser Gewohnheit zufolge wird daher auch in den wenigen Wörtern, bei welchen vorne eine Partikel hinzutritt, der Ton von der Wurzel auf die vordere Zusatzsylbe treten, als: megmenteni, retten.

Von den Sylben.

§ 15.

Die Sylbe kann im Ungarischen sowohl mit einem Vocale als mit einem Consonanten beginnen, als: em-ber, Mensch; nie aber fängt die Sylbe in einem ächt ungarischen Worte mit zwei oder gar drei Consonanten, wie im Deutschen in Spreu, Stroh, an. — Die wenigen ungarischen Wörter, welche mit zwei Consonanten, von denen der erste immer ein starrer und der zweite ein Schmelzlaut ist, anfangen, sind sämmtlich fremden Ursprungs, theils früher, theils später eingebürgert. So sind die Wörter drága, theuer, fricska, Nasenstüber, slavischen, so wie die Wörter friss, frisch, frigy, Bund, deutschen Ursprunges. — Einige werfen, indem sie in's Ungarische herübergenommen werden, einen der Consonanten ab, als tompa, von stumpf, czérna, von Zwirn.

Jede ungarische Sylbe lautet in der Regel nur auf einen Consonanten aus, selten und nur wenn der erste Consonant ein Schmelz- oder Sause-, der zweite aber ein starrer Laut ist, auf zwei, als lomb, Laub, rend, Ordnung, kard, Schwert u. s. w. Häufiger sind Doppelconsonanten am Ende der Wörter, als: kell, es ist nöthig.

Ausnahmen von der früher ausgesprochenen Regel finden blos in den grammatikalischen Formationen Statt, als: látsz, du siehst, moudsz, du sagst; aber diesem unmagyarischen Lautverhältnisse wird gewöhnlich durch Einschiebung eines Vocals abgeholfen. Offene auf einen Vocal endigende Sylben sind sehr häufig, als: hó, Schnee, ke-fe, Bürste.

Formenlehre.

Von den Redetheilen.

§ 16.

Wir benennen oder bezeichnen in der Sprache die Welt und ihre Theile nach den Wahrnehmungen unserer Sinne. Die Sprache aber besteht nicht bloß darin, daß durch sie die Wahrnehmungen unserer Sinne bezeichnet, d. i. durch Laute benannt werden, sondern auch darin, daß wir unsere Urtheile über ein Sein oder Geschehen ausdrücken. Genau genommen gibt es daher nur drei Haupttheile der Rede. Denn jedes Wort, das eine Wahrnehmung benennt oder bezeichnet, heißt ein Nennwort; das Wort, wodurch von der Wahrnehmung geurtheilt, d. i. etwas ausgesagt wird, heißt Zeitwort; und alle Wörter, wodurch die so entstandene Rede näher bestimmt und verbunden wird, umfaßt der Name Partikel.

Da von diesen drei Haupttheilen das Zeitwort im Ungarischen oft alle Glieder eines einfachen Satzes in sich vereinigt, und demnach auch ohne der Kenntniß der andern Redetheile zur Bildung eines Satzes genügt, wie z. B. tudod, du weißt es, kérlek, ich bitte dich u. s. w., so scheint es die natürlichste Methode zu sein, die Lehre der Redetheile mit demselben anzufangen, und diejenigen darauf folgen zu lassen, die zur Bildung eines Satzes der Hülfe anderer Redetheile bedürfen.

Das Zeitwort ist überdieß im Ungarischen auch das, worauf die Aufmerksamkeit des Lernenden zuerst gelenkt werden muß, weil es die meisten Schwierigkeiten darbietet.

Um indessen dem Anfänger das Verständniß der in den Uebungsstücken und Beispielen vorkommenden Veränderungen der Nennwörter zu erleichtern, ist es nöthig, hier eine vorläufige Bemerkung über das Nennwort vorauszuschicken.

Alle Veränderungen der Nennwörter im Ungarischen geschehen durch Buchstaben, Sylben oder Wörtchen, die dem Worte hinten angefügt werden (suffixe); namentlich lauten die der deutschen De-

clination entsprechenden Veränderungen des Hauptwortes folgendermaßen:

Tieflautende.	Einzahl.	Hochlautende.
az atya der Vater		a' fejsze das Beil
az atya ház-a oder		a' fejsze nyel-e oder
az atyá-nak ház-a des Vaters sein Haus oder das Haus des Vaters		a' fejszé-nek nyel-e des Beiles sein Stiel oder das Stiel des Beiles
az atyá-nak dem Vater		a' fejszé-nek dem Beile
az atyá-t den Vater		a' fejszé-t das Beil

Tieflautende.	Mehrzahl.	Hochlautende.
az atyá-k die Väter		a' fejszé-k die Beile
az atyá-k ház-a oder		a' fejszé-k nyel-e oder
az atyá-knak ház-a der Väter Haus oder das Haus der Väter		a' fejszé-knek nyel-e der Beile Stiel oder das Stiel der Beile
az atyá-knak den Väteen		a' fejszé-knek den Beilen
az atyá-kat die Väter		a' féjszé-ket die Beile

Auf eben dieselbe Weise werden alle sonstigen Verhältnisse am Hauptworte durch Suffixe bezeichnet, als: atyá-m, mein Vater, házad, dein Haus, az atyá-tól, von dem Vater, az atya által, durch den Vater, a' ház-ról, von dem Hause, a' ház mögött, hinter dem Hause u. s. w.

Von dem Zeitworte.

§ 17.

Wir theilen im Ungarischen alle Zeitwörter zuförderst in zwei Hauptklassen: in

1) Unübergehende Zeitwörter (Neutra), deren Thätigkeit auf das Subject beschränkt ist, und auf keinen andern Gegenstand hinwirkt, als: ég a' tűz, es brennt das Feuer, virágzik a' fa, es blüht der Baum.*

2) Uebergehende Zeitwörter, wo die Thätigkeit vom Subjecte auf einen andern Gegenstand übergeht, als: látok fát, ich sehe einen Baum, várom az atyámat, ich erwarte meinen Vater.

* Anmerkung. Ich spreche auch bei den neutralen Zeitwörtern von einer Thätigkeit, da das Urtheil in der That stets als Thätigkeit oder als Leiden des Subjectes in der Sprache ausgedrückt wird, denn wenn ich z. B. sage: a' fű hervad,

das Gras welkt, so wird das Welken hier als Thätigkeitsäußerung des Grases aufgestellt u. s. f.

Die durch das übergehende Zeitwort ausgedrückte Handlung kann entweder thätig (activ) dargestellt werden, als: lát, er sieht, vár, er wartet, oder leidend (passiv), vermittelst der Bildungssylben at, et, tat, tet, als: vár-at-ik, er wird erwartet, lát-tat-ik, er wird gesehen. Bei jeder übergehenden Thätigkeit kömmt nämlich in Betracht: das Subject, von welchem sie ausgeht, das Object, auf welches sie hinwirkt, und die Thätigkeit selbst, durch welche beide in Beziehung treten, als: az ember látja a' csillagokat, der Mensch sieht die Sterne; levelet várok, ich erwarte einen Brief.

Macht man nun das Subject der Thätigkeit auch zum Subjecte des Satzes, so steht das Zeitwort im Activ, wie in obigem Beispiele. Will man dagegen aus irgend einem Grunde den leidenden Gegenstand als Hauptsache darstellen, so macht man denselben zum Subjecte des Satzes und setzt das Zeitwort in das Passivum oder in die Leideform, z. B. a' csillagok láttatnak az ember által, die Sterne werden gesehen von dem Menschen.

Anmerkung. Die Bildung des Passivs geschieht durch tat, tet bei mehrsylbigen Stämmen, oder bei einsylbigen auf t, wenn dem t kein anderer Mitlaut vorangeht, als: olvastat-ik, es wird gelesen, von olvas, er liest; vet-tet-ik, es wird geworfen, von vet, er wirft; bei allen übrigen Stämmen geschieht die Bildung durch at, et, als: ver-et-ik, er wird geschlagen, von ver, er schlägt; von-at-ik, er wird gezogen, von von, er zieht.

Von der Conjugation.

§ 18.

Man nennt die dem Zeitworte eigenthümliche Veränderung durch Anhängsylben Abwandlung des Zeitwortes und unterscheidet für die verschiedenen Arten von Beziehungen, welche durch die Abwandlung an dem Zeitworte ausgedrückt werden, 3 Arten von Bezeichnungen:

1) Die Bezeichnung der Arten für das Verhältniß der Aussage;
2) die Bezeichnung der Zeit, in welcher die Handlung geschieht;
3) die Bezeichnung der Personen, von denen die Handlung ausgeht.

In Hinsicht auf letztere Bezeichnung ist vorläufig zu bemerken,

daß das ungarische Zeitwort zwei Activformen hat: eine bestimmte, d. i. wenn die Handlung auf ein durch den Artikel, das anzeigende, zurückführende oder zueignende Fürwort oder durch einen Eigennamen genauer angegebenes oder vorhergenanntes Object sich bezieht, und eine unbestimmte, wenn das Object, auf das sich die Handlung bezieht, die genannten Bestimmungen nicht hat, oder wenn das Zeitwort eines Objectes gänzlich entbehrt. — Das Passivum hat seine eigene Form, aber nur für die Einzahl, die Mehrzahl hat die unbestimmte Activform.

Die Verba Neutra zerfallen in Beziehung auf die eben angezeigten verschiedenen Abwandlungsarten in zwei Klassen:

1) In Neutra-Activa, d. h. welche ihrer Bedeutung nach Neutra sind, aber ganz nach der unbestimmten Form der thätigen Zeitwörter abgewandelt werden

2) In Neutra-Passiva, d. h. welche, ihrer Bedeutung nach Neutra, aber ganz nach der leidenden Form abgewandelt werden.

Anmerkung. Es gibt kein inneres Merkmal, woran man mit Zuversicht unterscheiden könnte, welche Zeitwörter als Neutro-Activa und welche als Neutro-Passiva zu gebrauchen sind. Hier kann nur das Wörterbuch helfen, wo die Neutra-Passiva gewöhnlich mit der Endung ik verzeichnet sind. Die Zeitwörter jedoch auf od, öd und koz, kez, köz sind immer als Neutra-Passiva zu nehmen. Von den thätig übergehenden Zeitwörtern werden nur die zwei Wörter eszik, er ißt, iszik, er trinkt, und zwar nur nicht bestimmt, nach Art der Neutro-Passiva, abgewandelt. (S. Anhang § 2.)

§ 19.

Die Personalendungen für die drei Formen sind im Präsens der anzeigenden Art folgende:

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
1. P. — m	— k, lak, lek	— m
2. — — d	— sz	— l
3. — — ja, i	— —	— ik
	Mehrzahl.	
1. P. juk, jük	unk, ünk	unk, ünk
2. — játok, itek	tok, tek, tök	tok, tek, tök
3. — ják, ik	nak, nek	nak, nek

Allen diesen Personalendungen wird ein dem Stamme analoger

Vocal, d. h. bei tieflautenden Stämmen o, bei hochlautenden e, oder wenn in der letzten Sylbe des Stammes ö oder ü vorkömmt, ein ö vorangesetzt, außer denjenigen, die, wie z. B. unk, schon selbst mit einem Vocal, oder die, wie z. B. juk, mit einem erweichenden j anfangen. Zum Beispiele nehmen wir folgende drei Verbalstämme: vár, er wartet, für tieflautende, kér, er bittet, für hochlautende, tör, er bricht, für hochlautende Zeitwörter, die im Stamme ö oder ü haben.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
ich erwarte ihn 2c.	ich warte 2c.	ich werde erwartet 2c.
1. P. vár-om	vár-ok u. vár-lak	vára-tom
2. — vár-od	vár-sz	vára tol
3. — vár-ja	vár	vára-tik
	Mehrzahl.	
wir erwarten ihn 2c.	wir warteten 2c.	wir werden erwartet 2c.
1. P. vár-juk	vár-unk	várat-unk
2. — vár-játnk	vár-tok	várat-tok
3. — vár-ják	vár-nak	várat-nak
	Einzahl.	
ich bitte ihn 2c.	ich bitte 2c.	ich werde gebeten 2c.
1. P. kér-em	kér-ek, kér-lek	kéret-em
2. — kér-ed	kér-sz	kéret-el
3. — kér-i	kér	kéret-ik
	Mehrzahl.	
wir bitten ihn 2c.	wir bitten 2c.	wir werden gebeten 2c.
1. P. kér-jük	kér-ünk	kéret-ünk
2. — kér-itek	kér-tek	kéret-tek
3. — kér-ik	kér-nek	kéret-nek
	Einzahl.	
ich breche es 2c.	ich breche 2c.	ich werde gebrochen 2c.
1. P. tör-öm	tör-ök, tör-lek	töret-em
2. — tör-ed	tör-sz	töret-el
3. — tör-i	tör	töret-ik
	Mehrzahl.	
wir brechen es 2c.	wir brechen 2c.	wir werden gebrochen 2c.
1. P. tör-jük	tör-ünk,	töret-ünk
2. — tör-itek	tör-tök	töret-tek
3. — tör-ik	tör-nek	töret-nek

1. Anmerkung. Die Endung lak oder lek schließt keine Beziehung auf eine zweite Person in sich, und so verbinden sich in várlak, ich erwarte dich, das Zeitwort als Prädicat, die erste Person als Subject und die zweite Person als Object, also sämmtliche Glieder eines Satzes zu einem Worte.

2. Anmerkung. Die dritte Person der Einzahl unbestimmt ist immer der nackte Stamm des Zeitwortes.

3. Anmerkung. Nach den Stämmen der Zeitwörter, die auf einen Sauselaut ausgehen, assimilirt sich das j der Personalendungen der bestimmten Form mit dem Sauselaute, und verwandelt sich in denjenigen Buchstaben, womit der Stamm endigt, als: rázza, er schüttelt ihn, statt rázja, rázzuk, statt rázjuk u. s. w.

4. Anmerkung. Verbalstämme, welche in der letzten Sylbe einen Schmelzlaut oder zwei bei unmittelbarer Berührung den Wohllaut nicht störende feste Consonanten, und einen kurzen Vocal haben, stoßen häufig bei Anfügung jener Personalendungen, die mit einem Vocale beginnen, oder denen gewöhnlich ein Vocal angefügt wird, ihren kurzen Vocal aus, so z. B. die Stämme szerez, er erwirbt, közöl, er theilt mit:

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
ich erwerbe es 2c.	ich erwerbe 2c.	ich werde erworben 2c.
1. P. szerz-em	szerz-ek, szerez-lek	szereztet-em
2. — szerz-ed	szerz-esz oder szerez-sz	szereztet-el
3. — szerz-i	szerez	szereztet-ik
	Mehrzahl.	
wir erwerben es 2c.	wir erwerben 2c.	wir werden erworben 2c.
1. P. szerez-zük	szerz-ünk	szereztet-ünk
2. — szerzi-tek	szerez-tek	szereztet-tek
3. — szerz-ik	szerez-nek	szereztet-nek
	Einzahl.	
ich theile es mit 2c.	ich theile mit 2c.	ich werde mitgetheilt 2c.
1. P. közl-öm	közl-ök	közöltet-em
2. — közl-öd	közöl-sz	közöltet-el
3. — közl-i	közöl	közöltet-ik

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Mehrzahl.	
wir theilen es mit ꝛc.	wir theilen mit ꝛc.	wir werden mitgetheilt ꝛc.
1. P. **közöl-jük**	**közl-ünk**	**közöltet-ünk**
2. — **közl-itek**	**közöl-tek**	**közöltet-tek**
3. — **közl-ik**	**közöl-nek**	**közöltet-nek**

Eine nähere Angabe aller Zeitwörter, die den kurzen Vocal der letzten Sylbe ausstoßen s. Anhang § 2.

Zeitwörter, die auf ein **v** ausgehen, haben das Eigenthümliche, daß sie vor allen den Personalendungen, die nicht mit einem Vocale beginnen, und denen auch kein Vocal angefügt wird, das **v** entweder ganz elidiren oder mit dem vorhergehenden kurzen Vocal zu einem langen verschmelzen (s. oben § 5); so geben z. B. **megrov**, er rügt und **szöv**, er webt, folgende Abwandlung im Präsens:

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
ich rüge es ꝛc.	ich rüge ꝛc.	ich werde gerügt ꝛc.
1. P. **megrov-om**	**megrov-ok**, **megró-lak**	**megrovat-om**
2. — **megrov-od**	**megró-sz**	**megrovat-ol**
3. — **megró-ja**	**megrov**, **megró**	**megrovat-ik**
	Mehrzahl.	
wir rügen es ꝛc.	wir rügen ꝛc.	wir werden gerügt ꝛc.
1. P. **megró-juk**	**megrov-unk**	**megrovat-unk**
2. — **megró-játok**	**megró-tok**	**megrovat-tok**
3. — **megró-ják**	**megró-nak**	**megrovat-nak**
	Einzahl.	
ich webe es ꝛc.	ich webe	ich werde gewebt ꝛc.
1. P. **szöv-öm**	**szöv-ök**	**szövet-em**
2. — **szöv-öd**	**sző-sz**	**szövet-el**
3. — **szöv-i**	**szöv**, **sző**	**szövet-ik**
	Mehrzahl.	
wir weben es ꝛc.	wir weben ꝛc.	wir werden gewebt ꝛc.
1. P. **sző-jük**	**szöv-ünk**	**szövet-ünk**
2. — **szöv-itek**	**sző-tek**	**szövet-tek**
3. — **szöv-ik**	**sző-nek**	**szövet-nek**

§ 20.

Außer allen jenen , die auch in der deutschen Sprache

unterschieden werden, gibt es im Ungarischen noch eine eigene Gattung von Zeitformen für jene Art der Darstellung, wo der Darstellende sich mit seinen Gedanken in eine andere Zeit versetzt, und dann erzählt, was vor, während oder nach der Zeit, in die er sich versetzt denkt, geschehen ist. Wir nennen diese letzteren Zeiten beziehliche.

Zur Bezeichnung der Zeiten dienen folgende Merkmale, die man Charakterbuchstaben nennt, und welche den obigen Personalendungen, die in den verschiedenen Zeiten und Arten übrigens nur sehr geringe Modificationen erleiden, sämmtlich vorgesetzt werden:

Praesens —
Imperfectum a e,
Perfectum t, ott, ett, ött.
Futurum and, end oder -ni fog.

und endlich zur Bezeichnung der beziehlichen Zeiten

vala oder volt.

Der Präsens entbehrt jeder besondern Bezeichnung und hängt, wie wir bereits gesehen haben, die Personalendungen unmittelbar an den Stamm.

Bei der Bildung des Imperfectums muß vorläufig an die allgemeine Regel der Lautlehre erinnert werden: daß die kurzen Vocale a, e in ihnen entsprechende lange Vocale übergehn, wenn denselben unmittelbar ein Suffix angefügt wird.

Das Impefectum von vár und kér lautet demnach, wie folgt:

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
ich erwartete ihn 2c.	ich wartete 2c.	ich wurde erwartet 2c.
1. P. vár-ám statt vár-a-m	vár-ék, vár-álak	várat-ám
2. — vár-ád	vár-ál	várat-ál
3. — vár-á	vár-a	várat-ék
	Mehrzahl.	
wir erwarteten ihn 2c.	wir warteten 2c.	wir wurden erwartet 2c.
1. P. vár-ók statt vár-a-uk	vár-ánk	várat-ánk
2. — vár-átok	vár-átok	várat-átok
3. — vár-ák	vár-ának	várat-ának

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
ich bat ihn ꝛc.	ich bat ꝛc.	ich wurde gebeten ꝛc.
1. P. kérém statt kér-e-m	kér-ék, kér-élek	káret-ém
2. — kér-éd	kér-él	kéret-él
3. — kér-é	kér-e	kéret-ék
	Mehrzahl.	
wir baten ihn ꝛc.	wir baten ꝛc.	wir wurden gebeten ꝛc.
1. P. kér-ők kér-e-ük	kér-énk	kéret-énk
2. — kér-étek	kér-étek	kéret-étek
3. — kér-ék	kér-ének	kéret-ének

Die Zeitwörter, von denen wir oben (§ 19, Anmerkung 4) gesprochen haben, stoßen hier in allen Personen der bestimmten und unbestimmten Form den kurzen Selbstlaut aus:

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
ich erwarb es ꝛc.	ich erwarb ꝛc.	ich wurde erworben ꝛc.
1. P. szerz-ém	szerz-ék, szerz-élek	szereztet-ém
2. — szerz-éd	szerz-él	szereztet-él
3. — szerz-é	szerz-é	szereztet-e
	Mehrzahl.	
wir erwarben es ꝛc.	wir erwarben ꝛc.	wir wurden erworben ꝛc.
1. P. szerz-ők	szerz-énk	szereztet-énk
2. P. szerz-étek	szerz-étek	szereztet-étek
3. P. szerz-ék	szerz-ének	szereztet-ének

§ 21.

Das Perfectum von vár und kér lautet folgendermaßen:

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
ich habe ihn erwartet ꝛc.	ich habe gewartet ꝛc.	ich bin erwartet word.
1. P. vár-tam	vár-tam, vár-talak	várat-tam
2. — vár-tad	vár-tál	várat-tál
3. — vár-ta	vár	várat-tott

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Mehrzahl.	
w. haben ihn erwartet 2c.	w. haben gewartet 2c.	w. sind erwartet word. 2c.
1. P. vár-tuk	vár-tunk	várat-tunk
2. — vár-tátok	vár-tatok	várat-tatok
3. — vár-ták	várt-tak oder vár-tanak	várattak oder várat-tanak

	Einzahl.	
ich habe ihn gebeten 2c.	ich habe gebeten 2c.	ich bin gebeten word. 2c.
1. P. kér-tem	kér-tem, kér-telek	kéret-tem
2. — kér-ted	kér-tél	kéret-tél
3. — kér-te	kér-t	kéret-ett
	Mehrzahl.	
w. haben ihn gebeten 2c.	w. haben gebeten 2c.	wir sind gebeten word. 2c.
1. P. kér-tük	kér-tünk	kéret-tünk
2. — kér-tétek	kér-tete	kéret-tetek
3. — kér-ték	kér-tek oder kér-tenek	kéret-tek oder kéret-tenek

Der Charakterbuchstabe des Perfectum ist ursprünglich ein einfaches t; doch sind bei der Anfügung desselben die Gesetze des Wohllautes wohl zu berücksichtigen, und diesen zufolge bilden alle Zeitwörter, deren Stamm sich auf t mit vorhergehendem Consonanten oder vorhergehendem langem Vocale endigen, ihr Perfectum auf ott, ett; so gehen z. B. hajt, er treibt, vét, er sündigt, füt, er heizt.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
ich habe ihn getrieben 2c.	ich habe getrieben 2c.	ich bin getrieb. word. 2c.
1. P. hajt-ottam	hajt-ottam	hajtat-tam
2. — hajt-ottad	hajt-ottál	hajtat-tál
3. — hajt-otta	hajt-ott	hajtat-ott
	Mehrzahl.	
w. haben ihn getrieben 2c.	w. haben getrieben 2c.	w. sind getrieb. word. 2c.
1. P. hajt-ottuk	hajt-ottunk	hajtat-tunk
2. — hajt-ottátok	hajt-ottatok	hajtat-tatok
3. — hajt-ották	hajt-ottak oder — ottanak	hajtat-tak oder — tanak

Eben so gibt vét, vétettem, vétettél, vétett u. s. w. und füt, fütöttem, fütöttél, fütött u. s. w.

Auf eben diese Art bildet man das Perfectum des Zeitwortes hat, er wirkt, und aller jener Zeitwörter, welche den Vocal der letzten Sylbe vor den Suffixen ausstoßen. Doch kann hier der Vocal der letzten Sylbe auch beibehalten werden, und dann wird das Perfectum durch bloßes t gebildet, mit Ausnahme jedoch der 3. Person, die immer ott, ett, ött hat; z. B. szerez, er erwirbt, hat das Perfectum in unbestimmter Form auf folgende zwei Arten:

Einzahl.

Ich habe erworben rc.

1. P. szerz-ettem oder szerez-tem
2. — szerz-ettél — szerez-tél
3. — szerz-ett

Mehrzahl.

Wir haben erworben rc.

1. P. szerz-ettünk oder szerez-tünk
2. — szerz-ettetek — szerez-tetek
3. — szerz-ettünk

Zeitwörter, deren Stamm sich auf d mit vorhergehendem Consonanten oder langem Vocal endigt, bilden ihr Perfectum nach doppelter Art, bald mit ott, ett, ött, und bald mit bloßem t, jedoch mit Ausnahme der dritten Person Einzahl in der unbestimmten Form, welche immer ott, ett, ött hat; so lauten die Zeitwörter mond, er sagt, véd, er schützt, küld, er schickt, im Perfectum unbestimmter Form folgendermaßen:

Einzahl.

Ich habe gesagt rc.

1. P. mond-ottam oder mond-tam
2. — mond-ottál — mond-tál
3. — mond-ott

Mehrzahl.

Wir haben gesagt rc.

1. P. mond-ottunk od. mond-tunk
2. — mond-ottatok — mond-tatok
3. — mond-ottak — mond-tak

Eben so védettem oder védtem, ich habe geschützt, küldöttem oder küldtem, ich habe geschickt, und védett, küldött, er hat geschützt, er hat geschickt.

Ganz so bilden das Perfectum die Zeitwörter fut, er läuft, jut, er kömmt, üt, er schlägt, nach doppelter Art.

Zeitwörter, deren Stamm auf einen starren Mitlaut, oder auf einen Sauselaut ausgehen, bilden, mit Ausnahme der Wörter, welche unter obige zwei Regeln gehören, das Perfectum mit bloßem t und in der 3. Person Einzahl unbestimmter Form bekommen diese Zeitwörter olt, elt, ölt; so gibt z. B. ad, er gibt, adtam, ich habe gegeben, adtál, du hast gegeben; keres, er sucht, keresett, er hat gesucht, kerestük, wir haben es gesucht; döf, er stößt, döfött, er hat gestoßen, döftem, ich habe gestoßen und ich habe ihn gestoßen.

Verbalstämme, welche auf v ausgehen, assimiliren gewöhnlich das v mit dem t des Perfectum und so wird von hiv, er ruft, hittam, ich habe gerufen, statt hivtam, hitt, er hat gerufen, statt hivt; wird aber das v beibehalten, was nicht selten der Fall ist, dann geschieht die Bildung des Perfectum durch ein einfaches t, als: hivtam, hivtál, mit Ausnahme der dritten Person Einzahl unbestimmter Form, welche immer auf ott ausgeht, als: hivott.

§ 22.

Die Bildung des Futurum geschieht entweder durch eine dem Futurum eigene Endung: and, end, oder auf deutsche Weise, durch Umschreibung mittelst des Hilfszeitwortes fog, welches dem Hauptzeitworte unbestimmter Art angehängt und regelmäßig abgewandelt wird, als:

	Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
		Einzahl.	
	ich werde ihn erwarten 2c.	ich werde warten 2c.	ich werde erwartet werd.
1. P.	vár-andom	vár-andok	várat-andom
2. —	vár-andod	vár-andasz	várat-andol
3. —	vár-andja	vár-and	várat-andik
		Mehrzahl.	
	wir werden ihn erwarten 2c.	wir werd. warten 2c.	wir werd. erwartet w.
1. P.	vár-andjuk	vár-andunk	várat-andunk
2. —	vár-andjátok	vár-andatok	várat-andatok
3. —	vár-andják	vár-andanak	várat-andanak
		Einzahl.	
	ich werde ihn erwarten 2c.	ich werde warten 2c.	ich werde erwartet werd.
1. P.	vár-ni fogom	vár-ni fogok	várat-ni fogok
2. —	vár-ni fogod	vár-ni fogsz	várat-ni fogsz
3. —	vár-ni fogja	vár-ni fog	várat-ni fog

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Mehrzahl.	
w. werden ihn erwarten &c.	wir werden warten &c.	wir werd. erwartet w.
1.P. vár-ni fogjuk	vár-ni fogunk	várat-ni fogunk
2.— vár-ni fogjátok	vár-ni fogtok	várat-ni fogtok
3.— vár-ni fogják	vár-ni fognak	várat-ni fognak

Außer diesem einfachen Futurum kann die ungarische Sprache noch zwei Arten der vollendeten Zukunft unterscheiden, indem sie dem einfachen Futurum die Endungen des Imperfectum und des Perfectum beifügt, als: várandék oder várandottam, ich werde gewartet haben, varandál, várandottál, du wirst gewartet haben, váranda, várandott. er wird gewartet haben &c.

§ 23.

Zur Bezeichnung der beziehlichen Zeiten dient das Wörtchen vala oder volt, welches allen bisher erwähnten Zeitformen beigefügt werden kann. Mit dem Präsens oder Imperfectum zeigt es an, daß der Redende sich mit seinen Gedanken in die Vergangenheit versetzt und das dort Gegenwärtige aussagt; mit dem Perfectum bezeichnet es, daß etwas als vergangen in Beziehung auf ein Vergangenes, und mit dem Futurum, daß etwas als vergangen in Beziehung auf ein Zukünftiges ausgesagt wird. Das Schema dieser Zeitformen lautet wie folgt:

	Einzahl.	
1. P. vár-ok vala	várt-am vala	vár-andok vala
ich wartete	ich hatte gewartet	ich werde gewartet hab.
2. — vár-sz vala	várt-ál vala	vár-andasz vala
du wartetest	du hattest gewartet	du wirst gewartet hab.
3. — vár vala	várt vala	vár-and vala
er wartete	er hatte gewartet	er wird gewartet haben
	Mehrzahl.	
1. P. vár-unk vala	várt-unk vala	vár-andunk vala
wir warteten	wir hatten gewartet	wir werden gewartet h.
2. — vár-tok vala	várt-atok vala	var-andatok vala
ihr wartetet	ihr hattet gewartet	ihr werdet gewartet h.
3. — vár-nak vala	várt-ok vala	vár-andanak vala
sie warteten	sie hatten gewartet	sie werden gewartet h.

§ 24.

In Arten ist die ungarische Sprache ebenfalls reicher, als andere Sprachen, denn sie hat außer den vier Arten der deutschen, der an-

zeigenden, verbindenden, gebietenden und unbestimmten Art noch eine Begehrungsart oder Optativ; überdieß können, das Imperfectum ausgenommen, alle übrigen Zeiten Arten von sich bilden, wie aus folgendem Schema zu ersehen ist:

Zeiten.	Indicatif.	Conjunctiv und Imperatif.	Optativ.	Infinitiv.
Praesens	ist ohne Merkmal	j	na, ne	ni
Imperfect.	a, e			
Perfectum	-t,ott,ett,ött	-t legyen	-t volna	
1. Futurum	and, end.	andj, endj	andna,endne	andni
2. —	fog	fogj	fogna	fogni

Nachdem wir in den frühern Artikeln die verschiedenen Zeiten der anzeigenden Art gesehen haben, wollen wir nun die Zeitformen der übrigen Arten der Reihe nach durchgehen.

§ 25.

Gegenwärtige Zeit der verbindenden Art.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
ich soll ihn erwarten 2c.	ich soll warten 2c.	ich soll erwartet werden 2c.
1. P. vár-jam	vár-jak, vár-jalak	váras-sam
2. — vár-jad	vár-j	váras-sál
3. — vár-ja	vár-jon	váras-sék
	Mehrzahl.	
wir sollen ihn erwarten 2c.	wir sollen warten 2c.	wir sollen erwartet w.
1. P. vár-juk	vár-junk	váras-sunk
2. — vár-játok	vár-jatok	váras-satok
3. — vár-ják	vár-janak	váras-sanak
	Einzahl.	
ich soll ihn bitten 2c.	ich soll bitten 2c.	ich soll gebeten werden 2c.
1. — kér-jem	kér-jek, kér-jelek	kéres-sem
2. — kér-jed	kér-j	kéres-sél
3. — kér-je	kér-jen	kéres-sék

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Mehrzahl.	
wir sollen ihn bitten 2c.	wir sollen bitten 2c.	wir sollen gebeten w. 2c.
1. P. kér-jük	kér-jünk	kéres-sünk
2. — kér-jétek	kér-jetek	kéres-setek
3. — kér-jék	kér-jék	kéres-senek
	Einzahl.	
ich soll es brechen 2c.	ich soll brechen 2c.	ich soll gebrochen w. 2c
1. P, tör-jem	tör-jek, tör-jelek	töres-sem
2. — tör-jed	tör-j	töres-sél
3. — tör-je	tör-jen	töres-sék
	Mehrzahl.	
wir sollen es brechen 2c.	wir sollen brechen 2c.	wir sollen gebrochen w. 2c
1. P. tör-jük	tör-jünk	töres-sünk
2. — tör-jétek	tör-jetek	töres-setek
3. — tör-jék	tör-jenek	töres-senek

Verbalstämme, welche auf ein t endigen, dem ein kurzer Vocal vorangeht, verwandeln das t des Stammes und das j des Conjunctivs beide in ss, als: kössen statt kötjen, von köt, er bindet; fussak statt futjak, von fut, er läuft. Daher erscheint in der leidenden Form hier stets *ass*, *ess* statt *atj*, *etj*, wie in obigem Schema zu sehen ist. Hieher gehören die Zeitwörter metsz, er schneidet; tetsz(ik), er gefällt, es beliebt; látsz(ik), es scheint, welche die verbindende und gebietende Art von den Wurzeln met, tet, lát, bilden, so: messek, messél, messen; tessék, lássék; ferner gehören hieher die drei Zeitwörter lót, er läuft umher, bocsát, er läßt; lát, er sieht. 3. B.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
ich soll es sehen 2c.	ich soll sehen 2c.	ich soll gesehen werden 2c.
1. P. lás-sam	lás-sak	látas-sam
2. — lás-sad	lás-s	látas-sál
3. — lás-sa	lás-son	látas-sék
	Mehrzahl.	
wir sollen es sehen 2c.	wir sollen sehen 2c.	wir sollen gesehen werden 2c.
1. P. lás-suk	lás-sunk	látas-sunk
2. — lás-sátok	lás-satok	látas-satok
3. — lás-sák	lás-sanak	látas-sanak

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
ich soll ihn binden 2c.	ich soll binden 2c.	ich soll gebunden werden 2c.
1, P. kös-sem	kös-sek	kötes-sem
2. — kös-sed	kös-s	kötes-sél
3. — kös-se	kös-sen	kötes-sék
	Mehrzahl.	
wir sollen ihn binden 2c.	wir sollen binden 2c.	mir sollen gebunden w.
1. P. kös-sük	kös-sünk	kötes-sünk
2. — kös-sétek	kös-setek	kötes-setek
3. — kös-sék	kös-senek	kötes-senek

Zeitwörter, deren Stamm auf t mit vorhergehendem sz. oder s auslautet, bilden den Conjunctiv und Imperatif durch Verwandlung des t in den vorhergehenden Sauselaut, das j aber bleibt ganz weg; so wird statt választjam 2c., von választ, er wählt, und statt festjem 2c. von fest, er mahlt.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
ich soll ihn wählen 2c.	ich soll wählen 2c.	ich soll gewählt werden 2c.
1. P. válasz-szam	válasz-szak	választas-sam
2. — válasz-szad	válasz-sz	választas-sál
3. — válasz-sza	válasz-szon	választas-sék
	Mehrzahl.	
wir sollen ihn wählen 2c.	wir sollen wählen 2c.	wir sollen gewählt w. 2c.
1. P. válasz-szuk	válasz-szunk	választas-sunk
2. — válasz-sátok	válasz-szatok	választas-satok
3. — válasz-szák	válasz-szanak	választas-sanak
	Einzahl.	
ich soll ihn malen 2c.	ich soll malen 2c.	ich soll gemalt werden 2c.
1. P. fes-sem	fes-sek	festes-sem
2. — fes-sed	fes-s	festes-sél
3. — fes-se	fes-sen	festes-sék
	Mehrzahl.	
wir sollen ihn malen 2c.	wir sollen malen 2c.	wir sollen gemalt w. 2c.
1. P. fes-sük	fes-sünk	festes-sünk
2. — fes-sétek	fes-setek	festes-setek
3. — fes-sék	fes-senek	festes-senek

Das j der verbindenden und gebietenden Art assimilirt sich mit dem Endlaute des Stammes, wenn dieser ein Sauselaut ist, daher die gewöhnliche Regel: alle jene Verbalstämme, die auf Sauselaute ausgehen, nehmen kein j an, sondern verdoppeln ihren letzten Consonanten, z. B. keres, er sucht.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
ich soll ihn suchen ꝛc.	ich soll suchen ꝛc.	ich soll gesucht werden ꝛc.
1. P. keres-sem	keres-sek	kerestes-sem
2. — keres-sed	keres-s	kerestes-sél
3. — keres-se	keres-sen	kerestes-sék
	Mehrzahl.	
wir sollen ihn suchen ꝛc.	wir sollen suchen ꝛc.	wir sollen gesucht w. ꝛc.
1. P. keres-sük	keres-sünk	kerestes-sünk
2. — keres-setek	keres-setek	kerestes-setek
3. — keres-senek	keres-senek	kerestes-senek

Ist der Endbuchstab des Stammes ein t und geht diesem ein anderer Consonant, außer den Sauselauten, oder ein langer Vocal voran, so verwandelt sich das j des Conjunctiv in s; so wird von tart, er haltet, segit, er hilft:

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
ich soll ihn halten ꝛc.	ich soll halten ꝛc.	ich soll gehalten werden ꝛc.
1. P. tart-sam	tart-sak	tartas-sam
2. — tart-sad	tart-s	tartas-sál
3. — tart-sa	tart-son	tartas-sék
	Mehrzahl.	
wir sollen ihn halten ꝛc.	wir sollen halten ꝛc	wir solles gehalten w. ꝛc.
1. P. tart-suk	tart-sunk	tartas-sunk
2. — tart-sátok	tart-satok	tartas-satok
3. — tart-sák	tart-sanak	tartas-sanak
	Einzahl.	
ich soll ihm helfen ꝛc.	ich soll helfen ꝛc.	mir soll geholfen werden ꝛc.
1. P. segit-sem	ségit-sek	segittes-sem
2. — segit-sed	segit-s	segittes-sél
3. — segit-se	segit-sen	segittes-sék

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Mehrzahl.	
wir sollen ihm helfen ꝛc.	wir sollen helfen ꝛc.	uns soll geholfen w. ꝛc.
1. P. segít-sük	segít-sünk	segíttes-sünk
2. — segít-sétek	segít-setek	segíttes-setek
3. — segít-sék	segít-senek	segíttes-senek

In der 2. Person Einzahl bestimmter Form kann in der gebietenden Art ja, je auch weggelassen werden, wenn durch die Auslassung kein den Wohllaut störendes Lautverhältniß entsteht, so wird dicsérd anstatt dicsérjed, von dicsér, er lobt; add statt adjad, von ad, er gibt.

Dasselbe findet auch statt bei den stellvertretenden Säuselauten, als: kösd statt kössed, von köt, er bindet. — Auch für hagyjad, von hagy, er läßt, wird oft, besonders wenn der Conjunctiv darauf folgt, zusammengezogen hadd gebraucht, als: hadd lássam, laß es mich sehen.

Dem Imperativ wird manchmal, um ihm mehr eine auffallende, ermunternde Bedeutung zu geben, die Sylbe sza oder sze angehängt, als: mondsza oder addsza, gib einmal her.

§ 26.

Zur Bildung der vergangenen Zeit des Conjunctiv dient das Wörtchen legyen, welches als bloßes Merkmal zur Bezeichnung der Art unverändert den verschiedenen Personen des Perfectum der anzeigenden Art beigefügt wird, und ist daher durchaus nicht als Hilfszeitwort zu betrachten, welches letztere stets, mit dem Infinitiv construirt, die Personalendungen annimmt. Die vergangene Zeit des Conjunctiv lautet also wie folgt:

Bestimmt.		Unbestimmt.		Leidend.	
		Einzahl.			
ich soll ihn erwartet h.		ich soll gewartet h.		ich soll erwartet worden sein.	
1. P. vár-tam	legyen	vár-tam	legyen	várat-tam	legyen
2. — vár-tad		vár-tál		várat-tál	
3. — vár-ta		vár-t		várat-ott	
		Mehrzahl.			
w. sollen ihn erwartet h.		w. sollen gewartet h.		wir sollen erwartet w. sein.	
1. P. vár-tuk	legyen	var-tunk	legyen	várat-tunk	legyen
2. — vár-tátok		vár-tatok		várat-tál	
3. — vár-ták		vár-tak		várat-ott	

§ 27.

Die zukünftige Zeit verbindender Art geht folgendermaßen:

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
ich soll ihn erwarten	ich soll warten (in Zukunft.)	ich soll erwartet werden
1. P. vár-andjam	vár-andjak	várat-andjam
2. — vár-andjad	vár-andjál	várat-andjál
3. — vár-andja	vár-andjon	várat-andjék
	Mehrzahl.	
wir sollen ihn erwarten	wir sollen warten (in Zukunft.)	wir sollen erwartet werden
1. P. vár-andjuk	vár-andjunk	várat-andjunk
2. — vár-andjátok	vár-andjatok	várat-andjatok
3. — vár-andják	vár-andjanak	várat-andjanak

§ 28.

Die gegenwärtige Zeit begehrender Art wird gebildet, indem zwischen die Zeitendung des Imperfectums anzeigender Art und dem Stamme ein n eingeschoben wird:

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
ich würde ihn erwarten ꝛc.	ich würde warten ꝛc.	ich würde erwartet w. ꝛc.
1. P. vár-nám	vár-nék	várat-nám
2. — vár-nád	vár-nál	várat-nál
3. — vár-ná	vár-na	várat-nék
	Mehrzahl.	
wir würden ihn erwarten ꝛc.	wir würden warten ꝛc.	wir würd. erw. w. ꝛc.
1. P. vár-nók	vár-nánk	várat-nánk
2. — vár-nátok	vár-nátok	várat-nátok
3. — vár-nák	vár-nának	várat-nának

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
ich würde ihn bitten ꝛc.	ich würde bitten ꝛc.	ich würde gebeten werden ꝛc.
1, P. kér-ném	kér-nék	kéret-ném
2. — kér-néd	kér-nél	kéret-nél
3. — kér-ne	kér-ne	kéret-nék
	Mehrzahl.	
wir würden ihn bitten ꝛc.	wir würden bitten ꝛc.	wir würden gebet. w. ꝛc.
1. P. kér-nők	kér-nénk	kéret-nénk
2. — kér-nétek	kér-nétek	kéret-nétek
3. — kér-nék	kér-nének	kéret-nének

§ 29.

Die vergangene Zeit begehrender Art wird aus der vergangenen Zeit anzeigender Art gebildet mittelst Umschreibung mit dem Worte volna, welches, wie in der entsprechenden Zeit des Conjunctivs, legyen, stets unverändert bleibt.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
ich hätte ihn erwartet ꝛc.	ich hätte gewartet ꝛc.	ich wäre erwartet word. ꝛc.
1. P. vár-tam volna	vár-tam volna	várat-tam volna
2. — vár-tad volna	vár-tál volna	árat-tál volna
3. — vár-ta volna	vár-t volna	várat-ta volna
	Mehrzahl.	
wir hätten ihn erwartet,	wir hätten gewartet,	wir wären erwartet w.
1. P. vártuk volna	vár-tunk volna	várat-tunk volna
2. — vár-tátok volna	vár-tatok volna	várat-tatok volna
3. — vár-ták volna	vár-tak volna	várat-tak volna

§ 30.

Die zukünftige Zeit begehrender Art lautet also:

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
ich würde ihn erwarten,	ich würde warten, (in Zukunft.)	ich würde erwartet werden
1. P. vár-andnám	vár-andnék	várat-andnám
2. — vár-andnád	vár-andnál	várat-andnál
3. — vár-andná	vár-andna	várat-andnék

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Mehrzahl.	
wir würden ihn erwarten,	wir würden warten, (in Zukunft.)	wir würden erw. w.
1. P. vár-andnók	vár-andnánk	várat-andnánk
2. — vár-andnátok	vár-andnátok	várat-andnátok
3. — vár-andnák	vár-andnának	várat-andnának

§ 31.

Zur Bildung des Infinitivs dient die Sylbe ni und hat nur eine gegenwärtige und eine zukünftige Zeit im Gebrauche, als:

Gegenwärtige Zeit.

vár-ni	warten	várat-ni	erwartet werden
kér-ni	bitten	kéret-ni	gebeten werden

Zukünftige Zeit.

vár-andni	warten in Z.	várat-andni	erwartet werden in Z.
kér-endni	bitten in Z.	kéret-endni	gebeten werden in Z.

Eigenthümlich der ungarischen Sprache ist, daß der Infinitiv, wenn er zur Ergänzung eines unpersönlichen Zeitwortes oder eines Nennwortes kömmt, Personalsuffixe des Nennwortes (welche den besitzenden Fürwörtern der Deutschen entsprechen) annimmt, als: jó várnom, wörtlich: es ist gut mein Warten, oder es ist gut, daß ich warte; jó várnod, es ist gut dein Warten, oder es ist gut, daß du wartest. Das vollständige Schema des Infinitivs mit Personalsuffixen lautet also:

vár-nom, várat-nom, kér-nem, kéret-nem, tör-nöm, töret-nem,
vár-nod, várat-nod, kér-ned, kéret-ned, tör-nöd, töret-ned,
vár-nia, várat-nia, kér-nie, kéret-nie, tör-nie, töret-nie,

vár-nunk, várat-nunk, kér-nünk, kéret-nünk, tör-nünk, töret-nünk
vár-notok, várat-notok, kér-netek, kéret-netek, tör-nötök, töret-netek,
vár-niok, várat-niok, kér-niök, kéret-niök, tör-niök. töret-niök,

Außer dem hier dargestellten eigentlichen Infinitiv hat das Ungarische noch zwei besondere Infinitivformen auf ván, vén, va, ve, welche man Zustandswörter nennt, und welche im Deutschen theils mit dem Mittelworte der gegenwärtigen Zeit, theils durch Umschreibung ausgedrückt werden, als: várván oder várva, wartend. Sie unterscheiden sich von dem eigentlichen Infinitiv dadurch,

daß sie bei Angabe der Thätigkeit auch die Zeit unbestimmt lassen, und erst in der Satzverbindung die volle Bestimmung erhalten:

Thätig.		Leidend.	
vár-ván vár-va	wartend.	várat-ván várat-va	erwartet werdend
kér-vén kér-ve	bittend.	kéret-vén kéret-ve	gebeten werdend

Von dem Mittelworte.

§ 31.

Das Mittelwort hat seinen Namen daher, daß es mitten inne steht zwischen Zeit- und Beiwort. Mit erstem hat es das gemeinschaftlich, daß es eine Thätigkeit bezeichnet, mit dem letztern theilt es die Deklination und die Steigerung. — Die ungarische Sprache bildet folgende drei Mittelwörter:

1) Mittelwort der gegenwärtigen Zeit: ó, ő, als: vár-ó, kér-ő.

2) Mitelwort der vergangenen Zeit: t, ott, ett, ött, als: vár-t, kér-t, lát-ott, vet-ett, köt-ött.

   Da dieses Mittelwort ein und dieselbe Endungen hat mit dem Perfectum des Indicatif, so ist alles, was von den Endungen des Perfectum Indicativi oben bereits ist gesagt worden, auch hier anzuwenden.

3) Mittelwort der ~~gegenwärtigen~~ Zeit: andó, endő, als: vár-andó, kér-endő.

§ 32.

Damit der Lernende nicht durch die Menge des dem Gedächtnisse auf ein Mal einzuprägenden Stoffes verwirrt werde, schien es nicht unzweckmäßig, die Verbalformen, wie wir es gethan haben, einzeln auseinander zu setzen. Der Lernende hat also auch dieselben einzeln sammt den dazu gehörigen Aufgaben auswendig zu lernen. Damit man aber auch die gewohnte Aufeinanderfolge der Zeiten überblicken und einüben könne, mögen die obenerwähnten verschiedenen Formen hier als Vorbilder zur Conjugation an mehreren Zeitwörtern vollständig zusammengestellt werden. Und da von den beziehlichen Zeiten nur die beziehlich vergangene oder die im Deutschen sogenannte längstvergangene Zeit im Gebrauch ist, so wollen wir, um von der deutschen Anordnung der Zeiten nicht zu sehr abzu-

weichen, in die Vorbilder nur diese eine Zeit, und zwar unter dem Namen längstvergangene Zeit, aufnehmen.

Erstes Vorbild
für tieflautende Zeitwörter.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
1. P. vár-om	vár-ok, -lak	várat-om
ich erwarte ihn	ich warte	ich werde erwartet
2. — vár-od	vár-sz	várat-ol
du erwartest ihn	du wartest	du wirst erwartet
3. — vár-ja	vár	várat-ik
er erwartet ihn	er wartet	er wird erwartet
	Mehrzahl.	
1. P. vár-juk	vár-unk	várat-unk
wir erwarten ihn	wir warten	wir werden erwartet
2. — vár-játok	vár-tok	várat-tok
ihr erwartet ihn	ihr wartet	ihr werdet erwartet
3. — vár-ják	vár-nak	várat-nak
sie erwarten ihn	sie warten	sie werden erwartet

Halbvergangene Zeit.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
1. P. vár-ám	vár-ék, -álak	várat-ám
ich erwartete ihn	ich wartete	ich wurde erwartet
3. — vár-ád	vár-ál	várat-ál
du erwartetest ihn	du wartetest	du wurdest erwartet
3. — vár-á	vár-a	várat-ék
er erwartete ihn	er wartete	er wurde erwartet

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Mehrzahl.	
1. P. vár-ók	vár-ánk	várat-ánk
wir erwarteten ihn	wir warteten	wir wurden erwartet
2. — vár-átok	vár-átok	várat-átok
ihr erwartetet ihn	ihr wartetet	ihr wurdet erwartet
3. — vár-ák	vár-ának	várat-ának
sie erwarteten ihn	sie warteten	sie wurden erwartet

Vergangene Zeit.

Einzahl.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
1. P. vár-tam	vár-tam	várat-tam
ich habe ihn erwartet	ich habe gewartet	ich bin erwartet word.
2. — vár-tad	vár-tál	várat-tál
du hast ihn erwartet	du hast gewartet	du bist erwartet word.
3. — vár-ta	vár-t	várat-ott
er hat ihn erwartet	er hat gewartet	er ist erwartet worden

Mehrzahl.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
1. P. vár-tuk	vár-tunk	várat-tunk
wir haben ihn erwartet	wir haben gewartet	wir sind erwartet w.
2. — vár-tátok	vár-tatok	várat-tatok
ihr habt ihn erwartet	ihr habt gewartet	ihr seyd erwartet w.
3. — vár-ták	vár-tak	várat-tak
sie haben ihn erwartet	sie haben gewartet	sie sind erwartet word.

Längstvergangene Zeit.

Einzahl.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
1. P. vár-tam vala	vár-tam vala	várat-tam vala
ich hatte ihn erwartet	ich hatte gewartet	ich war erwartet word.
2. — vár-tad vala	vár-tál vala	várat-tál vala
du hattest ihn erwartet	du hattest gewartet	du warst erw. word.
3. — vár-ta vala	vár-t vala	várat-ott vala
er hatte ihn erwartet	er hatte gewartet	er war erwartet word.

Mehrzahl.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
1. P. vár-tuk vala	vár-tunk vala	várat-tunk vala
w. hatten ihn erwartet	wir hatten gewartet	wir sind erwartet w.
2. — vár-tátok vala	vár-tatok vala	várat-tatok vala
ihr hattet ihn erwartet	ihr hattet gewartet	ihr seid erwartet word.
3. — vár-ták vala	vár-tak vala	várat-tak vala
sie hatten ihn erwartet	sie hatten gewartet	sie sind erwartet word.

Zukünftige Zeit.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
1. P. vár-andom vár-ni fogom ich werde ihn erwarten	vár-andok, vár-andalak vár-ni fogok, vár-ni foglak ich werde warten	várat-andom várat-ni fogok ich werde erwartet w.
2. — vár-andod vár-ni fogod du wirst ihn erwarten	vár-andasz vár-ni fogsz du wirst warten	várat-andol, várat-ni fogsz du wirst erwartet w.
3. — vár-andja vár-ni fogja er wird ihn erwarten	vár-and vár-ni fog er wird warten	várat-andik várat-ni fog er wird erwartet w.
	Mehrzahl.	
1. P. vár-andjuk vár-ni fogjuk wir werden ihn erw.	vár-andunk vár-ni fogunk wir werden warten	várat-andunk várat-ni fogunk w. werden erwartet w.
2. — vár-andjátok vár-ni fogjátok ihr werdet ihn erw.	vár-andotok vár-ni fogtok ihr werdet warten	várat-andotok várat-ni fogtok ihr werdet erwartet w.
3. — vár-andják vár-ni fogják sie werden ihn erw.	vár-andanak vár-ni fognak sie werden warten	várat-andanak várat-ni fognak sie werden erwartet w.

Zukünftigvergangene Zeit.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
1. P. vár-andottam ich werde ihn erw. h.	vár-andottam, vár-andottalak ich werde gewartet h.	várat-andottam ich werde erw. word. s.
2. — vár-andottad du wirst ihn erwartet h.	vár-andottál du wirst gewartet hab.	várat-andottál du wirst erw. word. s.
3. — vár-andotta er wird ihn erwartet h.	vár-andott er wird gewartet hab.	várat-andott er wird erw. word. s.
	Mehrzahl.	
1. P. vár-andottuk wir werden ihn erwartet haben	vár-andottunk wir werden gewartet haben	várat-andottunk wir werden erwartet worden sein
2. — vár-andottátok ihr werdet ihn erwartet haben	vár-andottotok ihr werdet gewartet haben	várat-andottotok ihr werdet erwartet worden sein
3. — vár-andották sie werd. ihn erwartet h.	vár-andottak sie werden gewartet h.	várat-andottak sie werd. erw. word. sein

Verbindende oder gebietende Art.

Gegenwärtige Zeit.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
1. P. vár-jam	vár-jak, vár-jalak	váras-sam
ich soll ihn erwarten	ich soll warten	ich soll erwartet werd.
2. — vár-jad, vár-d	vár-j	váras-sál
du sollst ihn erwarten	du sollst warten	du sollst erwartet werd.
3. — vár-ja	vár-jon	váras-sék
er soll ihn erwarten	er soll warten	er soll erwartet werden
	Mehrzahl.	
1. P. vár-juk	vár-junk	váras-sunk
wir sollen ihn erwarten	wir sollen warten	wir sollen erw. werden
2. — vár-játok	vár-jatok	váras-satok
ihr sollt ihn erwarten	ihr sollt warten	ihr sollt erw. werden
3. — vár-ják	vár-janak	váras-sanak
sie sollen ihn erwarten	sie sollen warten	sie sollen erw. werden

Vergangene Zeit.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
1. P. vár-tam legyen	vár-tam, -talak l.	várat-tam legyen!
ich soll ihn erw. haben	ich soll gewartet haben	ich soll erw. word. sein
2. — vár-tad legyen	vár-tál legyen	várat-tál legyen
du sollst ihn erw. hab.	du sollst gewartet hab.	du sollst erw. worden s.
3 — vár-ta legyen	vár-t legyen	várat-ott legyen
er soll ihn erw. haben	er soll gewartet haben	er soll erw. worden s.
	Mehrzahl.	
1. P. vár-tuk legyen	vár-tunk legyen	várat-tunk
wir sollen ihn erw. h.	wir sollen gew. haben	wir sollen erw. word. s.
2. — vár-tátok l.	vár-tatok legyen	várat-tatok legyen
ihr sollt ihn erw. hab.	ihr sollt gew. haben	ihr sollt erw. word. s.
3.— vár-ták legyen	vár-tak legyen	várat-tak legyen
sie sollen ihn erw. hab.	sie sollen gew. haben	sie sollen erw. word. s.

Zukünftige Zeit.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
1. P. vár-andjam	vár-andjak,-andjalak	várat-andjam
ich soll ihn erwart. i. Z.	ich soll warten i. Z.	ich soll erwartet w. i. Z.
2. — var-andjad	vár-andj	várat-andjál
du sollst ihn erw. i. Z.	du sollst warten i. Z.	du sollst erwart. w. i. Z.
3. — vár-andja	vár-andjon	várat-andjék
er soll ihn erwart. i. Z.	er soll warten i. Z.	er soll erwartet w. i. Z.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Mehrzahl.	
1. P. vár-andjuk	vár-andjunk	várat-andjunk
wir sollen ihn erwarten	wir sollen warten	wir sollen erw. werden
2. — vár-andjátok	vár-andjatok	várat-andjatok
ihr sollt ihn erwarten	ihr sollt warten	ihr sollt erw. werden
3. — vár-adják	vár-andjanak	várat-andjanak
sie sollen ihn erwarten	sie sollen warten	sie sollen erw. werden

Begehrende Art.

Gegenwärtige Zeit.

	Einzahl.	
1. P. vár-nám	vár-nék, -nálak	várat-nám
ich würde ihn erwarten	ich würde warten	ich würde erwartet w.
2. — vár-nád	vár-nál	várat-nál
du würdest ihn erwart.	du würdest warten	du würdest erwartet w.
3. — vár-ná	vár-na	várat-nék
er würde ihn erwarten	er würde warten	er würde erwartet w.
	Mehrzahl.	
1. P. vár-nók	vár-nánk	várat-nánk
ich würde ihn erwarten	wir würden warten	wir würden erw. werd.
2. — vár-nátok	vár-nátok	várat-nátok
du würdest ihn erwart.	ihr würdet warten	ihr würdet erw. werd.
3. — vár-nák	vár-nának	várat-nának
er würde ihn erwarten	sie würden warten	sie würden erw. werd.

Vergangene Zeit.

	Einzahl.	
1. P. vár-tam volna	vár-tam, -talak volna	várat-tam volna
ich hätte ihn erwartet	ich hätte gewartet	ich wäre erwart. word.
2. — vár-tad volna	vár-tál volna	várat-tál volna
du hättest ihn erwartet	du hättest gewartet	du wärest erwart. wor.
3. — vár-ta volna	vár-t volna	várat-ott volna
er hätte ihn erwartet	er hätte gewartet	er wäre erwartet word.
	Mehrzahl.	
1. P. vár-tuk volna	vár-tunk volna	várat-tunk volna
wir hätten ihn erwartet	wir hätten gewartet	wir wären erw. worden
2. — vár-tátok volna	vár-tatok volna	várat-tatok volna
ihr hättet ihn erwartet	ihr hättet gewartet	ihr wäret erw. worden
3. — vár-ták volna	vár-tak volna	várat-tak volna
sie hätten ihn erwartet	sie hätten gewartet	sie wären erw. worden

Zukünftige Zeit.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
1. P. vár-andnám	vár-andnék, -andnálak	várat-andnám
ich würde ihn erwarten in Zukunft	ich würde warten in Zukunft	ich würde erwartet werden in Zukunft
2. — vár-andnád	vár-andnál	várat-andnál
du würdest ihn erw. i. Z.	du würdest warten i. Z.	du würdest erw. w. i. Z.
3. — vár-andná	vár-andna	várat-andnék
er würde ihn erw. i. Z.	er würde warten i. Z.	er würde erw. w. i. Z.
	Mehrzahl.	
1. P. vár-andnók	vár-andnánk	várat-andnánk
wir würden ihn erwarten in Zukunft	wir würden warten in Zukunft	wir würden erwartet werden in Zukunft
2. — vár-andnátok	vár-andnátok	várat-andnátok
ihr würdet ihn erw. i. Z.	ihr werdet warten in Z.	ihr würdet erw. w. i. Z.
3. — vár-andnák	vár-andnának	várat-andnának
sie würden ihn erw. i. Z.	sie werden warten in Z.	sie würden erw. w. i. Z.

Unbestimmte Art.

Gegenwärtige Zeit.

Unbestimmt und bestimmt.	Leidend.
vár-ni warten	várat-ni erwartet werden

Zukünftige Zeit.

vár-andni warten i. Z.	várat-andni erwartet werden i. Z.

Unbestimmte Art mit Personalsuffixen.

Unbestimmt und bestimmt.	Leidend.
Einzahl.	
1. P. vár-nom	várat-nom
2. — vár-nod	várat-nod
3. — vár-nia	varat-nia
Mehrzahl.	
1. P. vár-nunk	várat-nunk
2. — vár-notok	várat-notok
3. — vár-niok	várat-niok

Zustandswörter.

vár-ván, vár-va } wartend — várat-ván, várat-va } erwartet werdend

Mittelwort der gegenwärtigen Zeit.

Unbestimmt und bestimmt.	Leidend.
vár-ó wartend (als Beiwort)	várat-ó der erwartet wird

Mittelwort der vergangenen Zeit.

vár-ott erwartet	várat-ott der Erwartete

Mittelwort der zukünftigen Zeit.

vár-andó zu erwartend	várat-andó der zu Erwartende

Zweites Vorbild

für hochlautende Zeitwörter.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
1. P. kér-em	kér-ek, kér-lek	kéret-em
ich bitte ihn	ich bitte	ich werde gebeten
2. — kér-ed	kér-sz	kéret-el
du bittest ihn	du bittest	du wirst gebeten
3. — kér-i	kér	kéret-ik
er bittet ihn	er bittet	er wird gebeten
	Mehrzahl.	
1. P. kér-jük	kér-ünk	kéret-ünk
wir bitten ihn	wir bitten	wir werden gebeten
2. — kér-itek	kér-tek	kéret-tek
ihr bittet ihn	ihr bittet	ihr werdet gebeten
3. — kér-ik	kér-nek	kéret-nek
sie bitten ihn	sie bitten	sie werden gebeten

Halbvergangene Zeit.

	Einzahl.	
1. P. kér-ém	kér-ék, kér-élek	kéret-ém
ich bat ihn	ich bat	ich wurde gebeten
2. — kér-éd	kér-él	kéret-él
du batest ihn	du batest	du wurdest gebeten
3. — kér-é	kér-e	kéret-ék
er bat ihn	er bat	er wurde gebeten

Beſtimmt.	Unbeſtimmt.	Leidend.

Mehrzahl.

1. P. kér-ök	kér-énk	kéret-énk
wir baten ihn	wir baten	wir wurden gebeten
2. — kér-étek	kér-étek	kéret-étek
ihr batet ihn	ihr batet	ihr wurdet gebeten
3. — kér-ék	kér-ének	kéret-ének
ſie baten ihn	ſie baten	ſie wurden gebeten

Vergangene Zeit.

Einzahl.

1. P. kér-tem	kér-tem, kér-telek	kéret-tem
ich habe ihn gebeten	ich habe gebeten	ich bin gebeten worden
2. — kér-ted	kér-tél	kéret-tél
du haſt ihn gebeten	du haſt gebeten	du biſt gebeten worden
3. — kér-te	kér-t	kéret-ett
er hat ihn gebeten	er hat gebeten	er iſt gebeten worden

Mehrzahl.

1. P. kér-tük	kér-tünk	kéret-tünk
wir haben ihn gebeten	wir haben gebeten	wir ſind gebeten word.
2. — kér-tétek	kér-tetek	kéret-tetek
ihr habt ihn gebeten	ihr habt gebeten	ihr ſeyd gebeten word.
3. — kér-ték	kér-tek	kéret-tek
ſie haben ihn gebeten	ſie haben gebeten	ſie ſind gebeten word.

Längſtvergangene Zeit.

Einzahl.

1 P. kér-tem vala	kér-tem, -telek vala	kéret-tem vala
ich hatte ihn gebeten	ich hatte gebeten	ich war gebeten word.
2. — kér-ted vala	kér-tél vala	kéret-tél vala
du hatteſt ihn gebeten	du hatteſt gebeten	du warſt gebeten word.
3. — kér-te vala	kér-t vala	kéret-ett vala
er hatte ihn gebeten	er hatte gebeten	er war gebeten worden

Mehrzahl.

1. P. kér-tük vala	kér-tünk vala	kéret-tünk vala
wir hatten ihn gebeten	wir hatten gebeten	wir waren gebeten w.
2. — kér-tétek vala	kér-tetek vala	kéret-tetek vala
ihr hattet ihn gebeten	ihr hattet gebeten	ihr waret gebeten w.
3. — kér-ték vala	kér-tek vala	kéret-tek vala
ſie hatten ihn gebeten	ſie hatten gebeten	ſie waren gebeten w.

Zukünftige Zeit.

Einzahl.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
1. P. kér-endem	kér-endek, -endlek	kéret-endem
kér-ni fogom	kér-ni fogok, -ni foglak	kéret-ni fogok
ich werde ihn bitten	ich werde bitten	ich werde gebeten werd.
2. — kér-ended	kér-endesz	kéret-endel
kér-ni fogod	kér-ni fogsz	kéret-ni fogsz
du wirst ihn bitten	du wirst bitten	du wirst gebeten werd.
3. — kér-endi	kér-end	kéret-endik
kér-ni fogja	kér-ni fog	kéret-ni fog
er wird ihn bitten	er wird bitten	er wird gebeten werden

Mehrzahl.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
1. P. kér-endjük	kér-endünk	kéret-endünk
kér-ni fogjuk	kér-ni fogunk	kéret-ni fogunk
wir werden ihn bitten	wir werden bitten	wir werden gebeten w.
2. — kér-enditek	kér-endetek	kéret-endetek
kér-ni fogjátok	kér-ni fogtok	kéret-ni fogtok
ihr werdet ihn bitten	ihr werdet bitten	ihr werdet gebeten w.
3. — kér-endik	kér-endenek	kéret-endenek
kér-ni fogják	kér-ni fognak	kéret-ni fognak
sie werden ihn bitten	sie werden bitten	sie werden gebeten w.

Zukünftigvergangene Zeit.

Einzahl.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
1. P. kér-endettem	kér-endettem —endettelek	kéret-endettem
ich werde ihn gebet. h.	ich werde gebeten hab.	ich werde gebet.word.s.
2. — kér-endetted	kér-endettél	kéret-endettél
du wirst ihn gebeten h.	du wirst gebeten haben	du wirst gebet. word. s.
3. — kér-endette	kér-endett	kéret-endett
er wird ihn gebeten h.	er wird gebeten haben	er wird gebet. word. s.

Mehrzahl.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
1. P. kér-endettük	kér-endettünk	kéret-endettünk
wir werd. ihn gebet. h.	wir werden gebeten h.	wir werden geb.word.s.
2. — kér-endettétek	kér-endettetek	kéret-endettetek
ihr werdet ihn gebet. h.	ihr werdet gebeten hab.	ihr werdet geb. word. s.
3. — kér-endették	kér-endettek	kéret-endettek
sie werden ihn gebet. h.	sie werden gebeten hab.	sie werden geb. word. s.

Verbindende und gebietende Art.

Gegenwärtige Zeit.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
1. P. kér-jem	kér-jek, -jelek	kéres-sem
ich soll ihn bitten	ich soll bitten	ich soll gebeten werden
2. — kér-jed, kér-d	kér-j	kéres-sél
du sollst ihn bitten	du sollst bitten	du sollst gebeten werd.
3. — kér-je	kér-jen	kéres-sék
er soll ihn bitten	er soll bitten	er soll gebeten werden
	Mehrzahl.	
1. P. kér-jük	kér-jünk	kéres-sünk
wir sollen ihn bitten	wir sollen bitten	wir sollen gebeten w.
2. — kér-jétek	kér-jetek	kéres-setek
ihr sollt ihn bitten	ihr sollt bitten	ihr sollt gebeten w.
3. — kér-jék	kér-jenek	kéres-senek
sie sollen ihn bitten	sie sollen bitten	sie sollen gebeten w.

Vergangene Zeit.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
1. P. kér-tem legyen	kér-tem, -telek l.	kéret-tem legyen
ich soll ihn gebeten h.	ich soll gebeten haben	ich soll gebeten word. s.
2. — kér-ted legyen	kér-tél legyen	kéret-tél legyen
du sollst ihn gebeten h.	du sollst gebeten haben	du sollst gebet. word. s.
3. — kér-te legyen	kér-t legyen	kéret-ett legyen
er soll ihn gebeten h.	er soll gebeten haben	er soll gebeten word. s.
	Mehrzahl.	
1. P. kér-tük legyen	kér-tünk legyen	kéret-tünk legyen
wir sollen ihn gebet. h.	wir sollen gebeten hab.	wir sollen gebet. word. s.
2. — kér-tétek legyen	kér-tetek legyen	kéret-tetek legyen
ihr sollt ihn gebeten h.	ihr sollt gebeten haben	ihr sollt gebet. word. s.
3. — kér-ték legyen	kér-tek legyen	kéret-tek legyen
sie sollen ihn gebeten h.	sie sollen gebeten haben	sie sollen gebet. word. s.

Zukünftige Zeit.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
1. P. kér-endjem	kér-endjek, -endjelek	kéret-endjem
ich soll ihn bitten i. Z.	ich soll bitten i. Z.	ich soll geb. werd. i. Z.
2. — kér-endjed	kér-endjél	kéret-endjél
du sollst ihn bitten i Z.	du sollst bitten i. Z.	du sollst geb. werd. i. Z.
3. — kér-endje	kér-endjen	kéret-endjék
er soll ihn bitten i. Z.	er soll bitten i. Z.	er soll geb. werd. i. Z.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Mehrzahl.	
1. P. kér-endjük	kér-endjünk	kéret-endjünk
w. sollen ihn bitten i. Z.	wir sollen bitten in Z.	wir sollen gebet. w. i. Z.
2. — kér-endjétek	kér-endjetek	kéret-endjetek
ihr sollt ihn bitten i. Z.	ihr sollt bitten in Z.	ihr sollt gebet. w. i. Z.
3. — kér-endjék	kér-endjenek	kéret-endjenek
sie sollen ihn bitten i. Z.	sie sollen bitten in Z.	sie sollen gebet. w. i. Z.

Begehrende Art.

Gegenwärtige Zeit.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
1. P. kér-ném	kér-nék	kéret-ném
ich würde ihn bitten	ich würde bitten	ich würde gebet. werden
2. — kér-néd	kér-nél	kéret-nél
du würdest ihn bitten	du würdest bitten	du würdest gebet. werd.
3. — kér-né	kér-ne	kéret-nék
er würde ihn bitten	er würde bitten	er würde gebeten werd.
	Mehrzahl.	
1. P. kér-nők	kér-nénk	kéret-nénk
wir würden ihn bitten	wir würden bitten	wir würden gebeten w.
2. — kér-nétek	kér-nétek	kéret-nétek
ihr würdet ihn bitten	ihr würdet bitten	ihr würdet gebeten w.
3. — kér-nék	kér-nének	kéret-nének
sie würden ihn bitten	sie würden bitten	sie würden gebeten w.

Vergangene Zeit.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
1. P. kér-tem volna	kér-tem volna	kéret-tem volna
ich hätte ihn gebeten	ich hätte gebeten	ich wäre gebeten word.
2. — kér-ted volna	kér-tél volna	kéret-tél volna
du hättest ihn gebeten	du hättest gebeten	du wärest gebeten w.
3. — kér-te volna	kér-t volna	kéret-tett volna
er hätte ihn gebeten	er hätte gebeten	sie wären gebeten w.
	Mehrzahl.	
1. P. kér-tük volna	kér-tünk volna	kéret-tünk volna
wir hätten ihn gebeten	wir hätten gebeten	wir wären gebet. word.
2. — kér-tétek volna	kér-tetek volna	kéret-tetek volna
ihr hättet ihn gebeten	ihr hättet gebeten	ihr wäret gebet. word.
3. — kér-ték volna	kér-tek volna	kéret-tek volna
sie hätten ihn gebeten	sie hätten gebeten	sie wären gebet. word.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Zukünftige Zeit.	
	Einzahl.	
1. P. kér-endném	kér-endnék	kéret-endném
ich würde ihn bit. i. Z.	ich würde bitten i. Z.	ich würde geb. wer. i. Z.
2. — kér-endnéd	kér-endnél	kéret-endnél
du würdest ihn bit. i. Z.	du würdest bitten i. Z.	du würdest geb. w. i. Z.
3. — kér-endné	kér-endne	kéret-endnék
er würde ihn bitten i. Z.	er würde bitten i. Z.	er würde geb. w. i. Z.
	Mehrzahl.	
1. P. kér-endnők	kér-endnénk	kéret-endnénk
wir würden ihn bit. i. Z	wir würden bitten i. Z.	wir würden geb. w. i. Z.
2. — kér-endnétek	kér-endnétek	kéret-endnétek
ihr würdet ihn bit. i. Z.	ihr würdet bitten i. Z.	ihr würdet geb. w. i. Z.
3. — kér-endnék	kér-endnének	kéret-endnének
sie würden ihn bit. i. Z.	sie würden bitten i. Z.	sie würden geb. w. i. Z.

Unbestimmte Art.

Gegenwärtige Zeit.

Unbestimmt und bestimmt.	Leidend.
kér-ni bitten	kéret-ni gebeten werden

Zukünftige Zeit.

kér-endni bitten in Z.	kéret-endni gebeten werden in Z.

Unbestimmte Art mit Personalsuffixen.

Einzahl.

1. P. kér-nem	kéret-nem
2. — kér-ned	kéret-ned
3. — kér-nie	kéret-nie

Mehrzahl.

1. P. kér-nünk	kéret-nünk
2. — kér-netek	kéret-netek
3. — kér-niok	kéret-niök

Zustandswörter.

kér-vén, kér-ve } bittend	kéret-vén, kéret-ve } gebeten werdend

Mittelwort der gegenwärtigen Zeit.

kér-ő bittend (als Beiwort)	kéret-ő der gebeten wird

Mittelwort der vergangenen Zeit.

kér-ett gebeten — kéret-ett der Gebetene

Mittelwort der zukünftigen Zeit.

kér-endö zu bittend — kéret-endö der zu Bittende

Drittes Vorbild

für tieflautende Zeitwörter,

die den Vocal der letzten Sylbe ausstoßen.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
ich quäle ihn 2c.	ich quäle 2c.	ich werde gequält 2c.
1. P. kinz-om	kinz-ok	kinoztat-om
2. — kinz-od	kinz-asz	kinoztat-ol
3. — kinoz-za	kinoz	kinoztat-ik
	Mehrzahl.	
wir quälen ihn 2c.	wir quälen 2c.	wir werden gequält 2c.
1. P. kinoz-zuk	kinz-unk	kinoztat-unk
2. — kinoz-zátok	kinoz-tok	kinoztat-tak
3. — kinoz-zák	kinoz-nak	kinoztat-nak

Halbvergangene Zeit.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
ich quälte ihn 2c.	ich quälte 2c.	ich wurde gequält 2c.
1. P. kinz-ám	kinz-ék	kinoztat-ám
2. — kinz-ád	kinz-ál	kinoztat-ál
3. — kinz-á	kinz-a	kinoztat-ék
	Mehrzahl.	
wir quälten ihn 2c.	wir quälten 2c.	wir wurden gequält 2c.
1. P. kinz-ók	kinz-ánk	kinoztat-ánk
2. — kinz-átok	kinz-átok	kinoztat-átok
3. — kinz-ák	kinz-ának	kinoztat-ának

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.

Vergangene Zeit.

Einzahl.

ich habe ihn gequält ꝛc.	ich habe gequält ꝛc.	ich bin gequält worden ꝛc.
1. P. kínoz-tam	kínoz-tam	kínoztat-tam
2. — kínoz-tad	kínoz-tál	kínoztat-tál
3. — kínoz-ta	kínz-ott	kínoztat-ott

Mehrzahl.

wir haben ihn gequält	wir haben gequält	wir sind gequält worden
1. P. kínoz-tuk	kinoz-tunk	kinoztat-tunk
2. — kínoz-tátok	kinoz-tatok	kinoztat-tatok
3. — kinoz-ták	kinoz-tak	kinoztat-tak

Längstvergangene Zeit.

Einzahl.

ich hatte ihn gequält		ich hatte gequält		ich war gequält worden	
1. P. kínoz-tam		kínoz-tam		kínoztat-tam	
2. — kínoz-tad	vala	kínoz-tál	vala	kínoztat-tál	vala
3. — kínoz-ta		kínz-ott		kínoztat-ott	

Mehrzahl.

wir hatten ihn gequält		wir hatten gequält		wir waren gequält worden	
1. P. kínoz-tuk		kínoz-tunk		kínoztat-tunk	
2. — kínoz-tátok	vala	kínoz-tatok	vala	kínoztat-tatok	vala
3. — kínoz-ták		kinoz-tak		kínoztat-tak	

Zukünftige Zeit.

Einzahl.

ich werde ihn quälen	ich werde quälen	ich werde gequält werden
1. P. kínz-andom	kínz-andok	kínoztat-andom
kínoz-ni fogom	kínoz-ni fogok	kínoztat-ni fogok
2. — kínz-andod	kínz-andasz	kínoztat-andol
kínoz-ni fogod	kínoz-ni fogsz	kínoztat-ni fogsz
3. — kínz-andja	kínz-and	kínoztat-andik
kínoz-ni fogja	kínoz-ni fog	kínoztat-ni fog

Mehrzahl.

wir werden ihn quälen	wir werden quälen	wir werden gequält werden
1. P. kínz-andjuk	kínz-andunk	kínoztat-andunk
kínoz-ni fogjuk	kínoz-ni fogunk	kínoztat-ni fogunk
2. — kínz-andjátok	kínz-andotok	kínoztat-andotok
kínoz-ni fogjátok	kínoz-ni fogtok	kínoztat-ni fogtok
3. — kínz-andják	kínz-andanak	kínoztat-andnak
kínoz-ni fogják	kínoz-ni fognak	kínoztat-ni fognak

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidens.

Zukünftigvergangene Zeit.

Einzahl.

ich werde ihn gequält h.	ich werde gequält h.	ich werde gequält word. s.
1. P. kinz-andottam	kinz-andottam	kínoztat-andottam
2. — kinz-andottad	kinz-andottál	kínoztat-andottál
3. — kinz-andotta	kinz-andott	kínoztat-andott

Mehrzahl.

wir werden ihn gequält haben	wir werden gequält haben	wir werden gequält worden sein
1. P. kinz-andottuk	kinz-andottunk	kínoztat-andottunk
2. — kinz-andottátok	kinz-andottatok	kínoztat-andottatok
3. — kinz-andották	kinz-andottak	kínoztat-andottak

Verbindende und gebietende Art.

Gegenwärtige Zeit.

Einzahl.

ich soll ihn quälen	ich soll quälen	ich soll gequält werden
1. P. kínoz-zam	kínoz-zak	kínoztas-sam
2. — kínoz-zad	kínoz-z	kínoztas-sál
3. — kínoz-za	kínoz-zon	kínoztas-sék

Mehrzahl.

wir sollen ihn quälen	wir sollen quälen	wir sollen gequält werden
1. P. kínoz-zuk	kínoz-zunk	kínoztas-sunk
2. — kínoz-zátok	kínoz-zatok	kínoztas-satok
3. — kínoz-zák	kínoz-zanak	kínoztas-sanak

Vergangene Zeit.

Einzahl.

ich soll ihn gequält haben	ich soll gequält haben	ich soll gequält word. s.
1. P. kínoz-tam legyen	kínoz-tam legyen	kínoztat-tam legyen
2. — kínoz-tad	kínoz-tál	kínoztat-tál
3. — kínoz-ta	kinz-ott	kínoztat-ott

Mehrzahl.

wir sollen ihn gequält h.	wir sollen gequält h.	wir sollen gequält word. s.
1. P. kínoz-tuk legyen	kínoz-tunk legyen	kínoztat-tunk legyen
2. — kínoz-tátok	kínoz-tatok	kínoztat-tatok
3. — kínoz-ták	kínoz-tak	kínoztat-tak

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.

Zukünftige Zeit.

Einzahl.

ich soll ihn quälen i. Z.	ich soll quälen i. Z.	ich soll gequält werden i. Z.
1. P. kínz-andjam	kínz-andjak	kínoztat-andjam
2. — kínz-andjad	kínz-andjál	kínoztat-andjál
3. — kínz-andja	kínz-andjon	kínoztat-andjék

Mehrzahl.

wir sollen ihn quälen i. Z.	wir sollen quälen i. Z.	wir sollen gequält werden i. Z.
1. P. kínz-andjuk	kínz-andjunk	kínoztat-andjunk
2. — kínz-andjátok	kínz-andjatok	kínoztat-andjátok
3. — kínz-andják	kínz-andjanak	kínoztat-andjanak

Begehrende Art.

Gegenwärtige Zeit.

Einzahl.

ich würde ihn quälen	ich würde quälen	ich würde gequält werden
1. P. kínoz-nám	kínoz-nék	kínoztat-nám
2. — kínoz-nád	kínoz-nál	kínoztat-nál
3. — kínoz-ná	kínoz-na	kínoztat-nék

Mehrzahl.

wir würden ihn quälen	wir würden quälen	wir würd. gequält werd.
1. P. kínoz-nók	kínoz-nánk	kínoztat-nánk
2. — kínoz-nátok	kínoz-nátok	kínoztat-nátok
3. — kínoz-nák	kínoz-nának	kínoztat-nának

Vergangene Zeit.

Einzahl.

ich hätte ihn gequält		ich hätte gequält		ich wäre gequält worden	
1. P. kínoz-tam		kínoz-tam		kínoztat-tam	
2. — kínoz-tad	volna	kínoz-tál	volna	kínoztat-tál	volna
3. — kínoz-ta		kínz-ott		kínoztat-ott	

Mehrzahl.

wir hätten ihn gequält		wir hätten gequält		wir wären gequält worden	
1. P. kínoz-tuk		kínoz-tunk		kínoztat-tunk	
2. — kínoz-tátok	volna	kínoz-tatok	volna	kínoztat-tatok	volna
3. — kínoz-ták		kínoz-tak		kínoztat-tak	

Zukünftige Zeit.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
ich würde ihn quälen i. Z.	ich würde quälen i. Z.	ich würde gequält worden i. Z.
1. P. kinz-andnám	kinz-andnék	kinoztat-andnám
2. — kinz-andnád	kinz-andnál	kinoztat-andnál
3. — kinz-andná	kinz-andna	kinoztat-andnék
	Mehrzahl.	
wir würden ihn quälen i. Z.	wir würden quälen i. Z.	wir würden gequält werd. i. Z.
1. P. kinz-andnók	kinz-andnánk	kinoztat-andnánk
2. — kinz-andnátok	kinz-andnátok	kinoztat-andnátok
3. — kinz-andnák	kinz-andnának	kinoztat-andnának

Unbestimmte Art.

Gegenwärtige Zeit.

Unbestimmt und bestimmt.	Leidend.
kinoz-ni quälen	kinoztat-ni gequält werden

Zukünftige Zeit.

kinz-andni quälen in Z.	kinoztat-andni gequält werden in Z.

Unbestimmte Art mit Personalsuffixen.

Einzahl.	
1. P. kinoz-nom	kinoztat-nom
2. — kinoz-nod	kinoztat-nod
3. — kinoz-nia	kinoztat nia
Mehrzahl.	
1. P. kinoz-nunk	kinoztat-nunk
2. — kinoz-notok	kinoztat-notok
3. — kinoz-niok	kinoztat-niok

Zustandswörter.

kinoz-ván, kinoz-va } quälend	kinoztat-ván, kinoztat-va } gequält werdend

Mittelwort der gegenwärtigen Zeit.

kinz-ó quälend (als Beiwort)	kinoztat-ó der gequält wird

Mittelwort der vergangenen Zeit.

Unbestimmt und bestimmt.		Leidend.	
kinz-ott	gequält	kinoztat-ott	der Gequälte

Mittelwort der zukünftigen Zeit.

kinz-andó	zu quälend	kinoztat-andó	das zu Quälende

Viertes Vorbild
für hochlautende Zeitwörter,
die den Vocal der letzten Sylbe ausstoßen.

Anzeigende Art.
Gegenwärtige Zeit.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
ich fühle es	ich fühle	ich werde gefühlt
1. P. érz-em	érz-ek	éreztet-em
2. — érz-ed	érz-esz	éreztet-el
3. — érz-i	érez	éreztet-ik
	Mehrzahl.	
wir fühlen es	wir fühlen	wir werden gefühlt
1. P. érez-zük	érz-ünk	éreztet-ünk
2. — érz-itek	érez-tek	éreztet-tek
3. — érz-ik	érez-nek	éreztet-nek

Halbvergangene Zeit.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
ich fühlte es	ich fühlte	ich wurde gefühlt
1. P. érz-ém	érz-ék	éreztet-ém
2. — érz-éd	érz-él	éreztet-él
3. — érz-é	érz-e	éreztet-ék
	Mehrzahl.	
wir fühlten es	wir fühlten	wir wurden gefühlt
1. P. érz-ők	érz-énk	éreztet-énk
2. — érz-étek	érz-étek	éreztet-étek
3. — érz-ék	érz-ének	éreztet-ének

Vergangene Zeit.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
ich habe es gefühlt	ich habe gefühlt	ich bin gefühlt worden
1. P. érez-tem	érez-tem	éreztet-tem
2. — érez-ted	érez-tél	éreztet-tél
3. — érez-te	érz-ett	éreztet-ett
	Mehrzahl.	
wir haben es gefühlt	wir haben gefühlt	wir sind gefühlt worden
1. P. érez-tük	érez-tünk	éreztet-tünk
2. — érez-tétek	érez-tetek	éreztet-tetek
3. — érez-ték	érez-tek	éreztet-tek

Längstvergangene Zeit.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
ich hatte es gefühlt	ich hatte gefühlt	ich war gefühlt worden
1. P, érez-tem vala	érez-tem vala	éreztet-tem vala
2. — érez-ted vala	érez-tél vala	éreztet-tél vala
3. — érez-te vala	érz-ett vala	éreztet-ett vala
	Mehrzahl.	
wir hatten es gefühlt	wir hatten gefühlt	wir waren gefühlt worden
1. P. érez-tük vala	érez-tünk vala	éreztet-tünk vala
2. — érez-tétek vala	érez-tetek vala	éreztet-tetek vala
3. — érez-ték vala	érez-tek vala	éreztet-tek vala

Zukünftige Zeit.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
ich werde es fühlen	ich werde fühlen	ich werde gefühlt werden
1. P. érz-endem	érz-endek	éreztet-endem
érez-ni fogom	érez-ni fogok	éreztet-ni fogok
2. — érz-ended	érz-endel	éreztet-endel
érez-ni fogod	érez-ni fogsz	éreztet-ni fogsz
3. — érz-endi	érz-end	éreztet-endik
érez-ni fogja	érez-ni fog	éreztet-ni fog
	Mehrzahl.	
wir werden es fühlen	wir werden fühlen	wir werden gefühlt werden
1. P érz-endjük	érz-endünk	éreztet-endünk
érez-ni fogjuk	érz-ni fogunk	éreztet-ni fogunk
2. — érz-enditek	érz-endetek	éreztet-endetek
érez-ni fogjátok	érez-ni fogtok	éreztet-ni fogtok
3. — érz-endik	érz-endenek	éreztet-endenek
érez-ni fogják	érez-ni fognak	éreztet-ni fognak

Zukünftigvergangene Zeit.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
Einzahl.		
ich werde es gefühlt haben	ich werde gefühlt haben	ich werde gefühlt worden sein
1. P. érz-endettem	érz-endettem	éreztet-endettem
2. — érz-endetted	érz-endettél	éreztet-endettél
3. — érz-endette	érz-endett	éreztet-endett
Mehrzahl.		
wir werden es gefühlt haben	wir werden gefühlt haben	wir werden gefühlt worden sein
1. P. érz-endettük	érz-endettünk	éreztet-endettünk
2. — érz-endettétek	érz-endettetek	éreztet-endettetek
3. — érz-endették	érz-endettek	éreztet-endettek

Verbindende und gebietende Art.

Gegenwärtige Zeit.

Einzahl.		
ich soll es fühlen	ich soll fühlen	ich soll gefühlt werden
1. P. érez-zem	érez-zek	éreztes-sem
2. — érez-zed	érez-z	éreztes-sél
3. — érez-ze	érez-zen	éreztes-sék
Mehrzahl.		
wir sollen es fühlen	wir sollen fühlen	wir sollen gefühlt werden
1. P. érez-zük	érez-zünk	éreztes-sünk
2. — érez-zétek	érez-zetek	éreztes-setek
3. — érez-zék	érez-zenek	éreztes-senek

Vergangene Zeit.

Einzahl.		
ich soll es gefühlt hab.	ich soll gefühlt hab.	ich soll gefühlt worden sein
1. P. érez-tem legyen	érez-tem legyen	éreztet-tem legyen
2. — érez-ted legyen	érez-tél legyen	éreztet-tél legyen
3. — érez-te legyen	érz-ett legyen	éreztet-ett legyen
Mehrzahl.		
wir sollen es gefühlt h.	wir sollen gefühlt h.	wir sollen gefühlt word. sein
1. P. érez-tük legyen	érez-tünk legyen	éreztet-tünk legyen
2. — érez-tétek legyen	érez-tetek legyen	éreztet-tetek legyen
3. — érez-ték legyen	érez-tek legyen	éreztet-tek legyen

Zukünftige Zeit.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
ich soll es fühlen i. Z.	ich soll fühlen i. Z.	ich soll gefühlt werden i. Z.
1. P. érz-endjem	érz-endjek	éreztet-endjem
2. — érz-endjed	érz-endjél	éreztet-endjél
3. — érz-endje	érz-endjen	éreztet-endjék
	Mehrzahl.	
wir sollen es fühlen i. Z.	wir sollen fühlen i. Z.	wir sollen gefühlt w. i. Z.
1. P. érz-endjük	érz-endjünk	éreztet-endjünk
2. — érz-endjétek	érz-endjetek	éreztet-endjetek
3. — érz-endjék	érz-endjenek	éreztet-endjenek

Begehrende Art.

Gegenwärtige Zeit.

	Einzahl.	
ich würde es fühlen	ich würde fühlen	ich würde gefühlt werden
1. — érez-ném	érez-nék	éreztet-ném
2. — érez-néd	érez-nél	éreztet-él
3. — érez-né	érez-ne	éreztet-nék
	Mehrzahl.	
wir würden es fühlen	wir würden fühlen	wir würden gefühlt werden
1. P. érez-nők	érez-nénk	éreztet-nénk
2. — érez-nétek	érez-nétek	éreztet-nétek
3. — érez-nék	érez-nének	éreztet-nének

Vergangene Zeit.

	Einzahl.	
ich hätte es gefühlt	ich hätte gefühlt	ich wäre gefühlt worden
1. P. érez-tem volna	érez-tem volna	éreztet-tem volna
2. — érez-ted volna	érez-tél volna	éreztet-tél volna
3. — érez-te volna	érz-ett volna	éreztet-ett volna
	Mehrzahl.	
wir hätten es gefühlt	wir hätten gefühlt	wir wären gefühlt worden
1. P. érez-tük volna	érez-tünk volna	éreztet-tünk volna
2. — érez-tétek volna	érez-tetek volna	éreztet-tetek volna
3. — érez-ték volna	érez-tek volna	éreztet-tek volna

Zukünftige Zeit.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
ich würde es fühlen i. Z.	ich würde fühlen i. Z.	ich würde gefühlt werden i. Z.
1. P. érz-endném	érz-endnék	éreztet-endném
2. — érz-endnéd	érz-endnél	éreztet-endnél
3. — érz-endné	érz-endne	éreztet-endnék
	Mehrzahl.	
wir würden es fühlen i. Z.	wir würden fühlen i. Z.	wir würden gefühlt werden i. Z.
1. P. érz-endnők	érz-endnénk	éreztet-endnénk
2. — érz-endnétek	érz-endnétek	éreztet-endnétek
3. — érz-endnék	érz-endnének	éreztet-endnének

Unbestimmte Art.

Gegenwärtige Zeit.

Unbestimmt und bestimmt.	Leidend.
érez-ni fühlen	éreztet-ni gefühlt werden

Zukünftige Zeit.

érz-endni fühlen i. Z.	éreztet-endni gefühlt werden i. Z.

Unbestimmte Art mit Personalsuffixen.

Einzahl.	
1. P. érez-nem	éreztet-nem
2. — érez-ned	éreztet-ned
3. — érez-nie	éreztet-nie
Mehrzahl.	
1. P. érez-nünk	éreztet-nünk
2. — érez-netek	éreztet-netek
3. — erez-niek	éreztet-niek

Zustandswörter.

Unbestimmt und bestimmt.	Leidend.
érez-vén, érez-ve } fühlend	éreztet-vén, éreztet-ve } gefühlt werdend

Mittelwort der gegenwärtigen Zeit.

érz-ő fühlend (als Beiwort)	éreztet-ő der gefühlt wird

Mittelwort der vergangenen Zeit.

Unbestimmt und bestimmt.	Leidend.
érz-ett gefühlt	éreztet-ett das Gefühlte

Mittelwort der zukünftigen Zeit.

érz-endő zu fühlend	éreztet-endő das zu Fühlende

Fünftes Vorbild

für tieflautende Zeitwörter,

die mit v endigen.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
ich rufe ihn	ich rufe	ich werde gerufen
1. P. hiv-om	hiv-ok	hivat-om
2. — hiv-od	hi-sz	hivat-ol
3. — hí-ja	hiv, hí	hivat-ik
	Mehrzahl.	
wir rufen ihn	wir rufen	wir werden gerufen
1. P. hí-juk	hiv-unk	hivat-unk
2. — hí-játok	hí-tok	hivat-tak
3. — hí-ják	hí-nak	hivat-nak

Halbvergangene Zeit.

	Einzahl.	
ich rief ihn	ich rief	ich wurde gerufen
1. P. hiv-ám	hiv-ék	hivat-ám
2. — hiv-ád	hiv-ál	hivat-ál
3. — hiv-á	hiv-a	hivat-ék
	Mehrzahl.	
wir riefen ihn	wir riefen	wir wurden gerufen
1. P. hiv-ók	hiv-ánk	hivat-ánk
2. — hiv-átok	hiv-átok	hivat-átok
3. — hiv-ák	hiv-ának	hivat-ának

Vergangene Zeit.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
ich habe ihn gerufen	ich habe gerufen	ich bin gerufen worden
1. P. hít-tam	hít-tam	hivat-tam
2. — hít-tad	hít-tál	hivat-tál
3. — hít-ta	hív-ott	hivat tott
	Mehrzahl.	
wir haben ihn gerufen	wir haben gerufen	wir sind gerufen worden
1. P. hít-tuk	hít-tunk	hivat-tunk
2. — hít-tátok	hít-tatok	hivat-tatok
3. — hít-ták	hít-tak	hivat-tak

Längstvergangene Zeit.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
ich hatte ihn gerufen	ich hatte gerufen	ich war gerufen worden
1. P. hít-tam vala	hít-tam vala	hivat-tam vala
2. — hít-tad vala	hít-tál vala	hivat-tál vala
3. — hít-ta vala	hív-ott vala	hivat-ott vala
	Mehrzahl.	
wir hatten ihn gerufen	wir hatten gerufen	wir waren gerufen worden
1. — hít-tuk vala	hít-tunk vala	hivat-tunk vala
2. — hít-tátok vala	hít-tatok vala	hivat-tatok vala
3. — hít-ták vala	hít-tak vala	hivat-tak vala

Zukünftige Zeit.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
ich werde ihn rufen	ich werde rufen	ich werde gerufen werden
1. P. hiv-andom	hiv-andok	hivat-andom
hí-ni fogom	hí-ni fogok	hivat-ni fogok
2. — hiv-andod	hiv-andasz	hivat-andol
hí-ni fogod	hí-ni fogsz	hivat-ni fogsz
3. — hiv-andja	kiv-and	hivat-and
hí-ni fogja	hí-ni fog	hivat-ni fog
	Mehrzahl.	
wir werden ihn rufen	wir werden rufen	wir werden gerufen werden
1. P. hiv-andjuk	hiv-andunk	hivat-andunk
hí-ni fogjuk	hí-ni fogunk	hivat-ni fogunk
2. — hiv-andjátok	hiv-andatok	hivat-andatok
hí-ni fogjátok	hí-ni fogtok	hivat-ni fogtok
3. — hiv-andják	hiv-andanak	hivat-andanak
hí-ni fogják	hí-ni fognak	hivat-ni fognak

Zukünftigvergangene Zeit.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
ich werde ihn gerufen haben	ich werde gerufen haben	ich werde gerufen worden sein
1. P. hiv-andottam	hiv-andottam	hivat-andottam
2. — hiv-andottad	hiv-andottál	hivat-andottál
3. — hiv-andotta	hiv-andott	hivat-andott
	Mehrzahl.	
wir werden ihn gerufen haben	wir werden gerufen haben	wir werden gerufen worden sein
1. P. hiv-andottuk	hiv-andottunk	hivat-andottunk
2. — hiv-andottátok	hiv-andottatok	hivat-andottatok
3. — hiv-andották	hiv-andottak	hivat-andottak

Verbindende und gebietende Art.

Gegenwärtige Zeit.

	Einzahl.	
ich soll ihn rufen	ich soll rufen	ich soll gerufen werden
1. P. hí-jam	hí-j ak	hivas-sam
2. — hí-jad	hí-j	hivas-sál
3. — hí-ja	hí-jon	hivas-sék
	Mehrzahl.	
wir sollen ihn rufen	wir sollen rufen	wir sollen gerufen werden
1. P. hí-juk	hí-junk	hivas-sunk
2. — hí-játok	hí-jatok	hivas-satok
3. — hí-ják	hí-janak	hivas-sanak

Vergangene Zeit.

	Einzahl.	
ich soll ihn gerufen haben	ich soll gerufen haben	ich soll gerufen word. s.
1. P. hít-tam legyen	hít-tam legyen	hivat-tam legyen
2. — hít-tad legyen	hít-tál legyen	hivat-tál legyen
3. — hít-ta legyen	hiv-ott legyen	hivat-ott legyen
	Mehrzahl.	
wir sollen ihn gerufen h.	wir sollen gerufen h.	wir sollen gerufen word. s.
1. P. hít-tuk legyen	hít-tunk legyen	hivat-tunk legyen
2. — hít-tátok legyen	hít-tatok legyen	hivat-tatok legyen
3. — hít-ták legyen	hít-tak legyen	hivat-tak legyen

Zukünftige Zeit.

	Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
		Einzahl.	
	ich soll ihn rufen i. Z.	ich soll rufen i. Z.	ich soll gerufen werden i. Z.
1. P.	hiv-andjam	hiv-andjam	hivat-andjam
2. —	hiv-andjad	hiv-andjál	hivat-andjál
3. —	hiv-andja	hiv-andjon	hivat-andjék
		Mehrzahl.	
	wir sollen ihn rufen i. Z.	wir sollen rufen i. Z.	wir sollen geruf. werd. i. Z.
1. P.	hiv-andjuk	hiv-andjunk	hivat-andjunk
2. —	hiv-andjátok	hiv-andjatok	hivat-andjatok
3. —	hiv-andják	hiv-andjanak	hivat-andjanak

Begehrende Art.

Gegenwärtige Zeit.

		Einzahl.	
	ich würde ihn rufen	ich würde rufen	ich würde gerufen werden
1. P.	hí-nám	hí-nék	hivat-nám
2. —	hí-nád	hí-nál	hivat-nál
3. —	hí-ná	hí-na	hivat-nék
		Mehrzahl.	
	wir würden ihn rufen	wir würden rufen	wir würden gerufen werd.
1. P.	hí-nók	hi-nánk	hivat-nánk
2. —	hí-nátok	hi-nátok	hivat-nátok
3. —	hí-nák	hi-nának	hivat-nának

Vergangene Zeit.

		Einzahl.	
	ich würde ihn gerufen haben	ich würde gerufen haben	ich würde gerufen worden sein
1. P.	hít-tam volna	hít-tam volna	hivat-tam volna
2. —	hít-tad volna	hít-tál volna	hivat-tál volna
3. —	hít-ta volna	hiv-ott volna	hivat-ott volna
		Mehrzahl.	
	wir würden ihn gerufen haben	wir würden gerufen haben	wir würden gerufen worden sein
1. P.	hít-tuk volna	hít-tunk volna	hivat-tunk volna
2. —	hít-tátok volna	hít-tatok volna	hivat-tatok volna
3. —	hít-ták volna	kít-tak volna	hivat-tak volna

Zukünftige Zeit.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
ich würde ihn rufen i. Z.	ich würde rufen i. Z.	ich würde gerufen werd. i. Z.
1. P. hiv-andnám	hiv-andnék	hivat-andnám
2. — hiv-andnád	hiv-andnál	hivat-andnál
3. — hiv-andná	hiv-andna	hivat-andnék
	Mehrzahl.	
w. würd. ihn rufen i. Z.	wir würd. rufen i. Z.	wir würd. geruf. werd. i. Z.
1. P. hiv-andnók	hiv-andnánk	hivat-andnánk
2. — hiv-andnátok	hiv-andnátok	hivat-andnátok
3. — hiv-andnák	hiv-andnának	hivat-andnának

Unbestimmte Art.

Gegenwärtige Zeit.

Unbestimmt und bestimmt.	Leidend.
hí-ni rufen	hivat-ni gerufen werden

Zukünftige Zeit.

hívand-ni rufen i. Z.	hivat-andni gerufen werden i. Z.

Unbestimmte Art mit Personalsuffixen.

Unbestimmt und bestimmt.	Leidend.
Einzahl.	
1. P. hí-nom	hivat-nom
2. — hí-nod	hivat-nod
3. — hí-nia	hivat-nia
Mehrzahl.	
1. P. hí-nunk	hivat-nunk
2. — hí-notok	hivat-notok
3. — hí-niak	hivat-niak

Zustandswörter.

hí-ván, hí-va } rufend	hivat-ván, hivat-va } gerufen werdend

Mittelwort der gegenwärtigen Zeit.

hiv-ó rufend (als Beiwort)	hivat-ó der gerufen wird

Mittelwort der vergangenen Zeit.

hi-tt oder hiv-ott gerufen — hivat-ott der Gerufene

Mittelwort der zukünftigen Zeit.

hiv-andó zu rufend — hivat-andó das zu Rufende

Sechstes Vorbild

für hochlautende Zeitwörter, die mit v endigen.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
ich webe es	ich webe	ich werde gewebt
1. P. szöv-öm	szöv-ök	szövet-em
2. — szöv-öd	sző-sz	szövet-el
3. — szöv-i	szöv, sző	szövet-ik
	Mehrzahl.	
wir weben es	wir weben	wir werden gewebt
1. P. szőj-ük	szöv-ünk	szövet-ünk
2. — szöv-itek	sző-tek	szövet-tek
3. — szöv-ik	sző-nek	szövet-nek

Halbvergangene Zeit.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
ich webte es	ich webte	ich wurde gewebt
1. P. szöv-ém	szöv-ék	szövet-ém
2 — szöv-éd	szöv-él	szövet-él
3. — szöv-é	szöv-e	szövet-ék
	Mehrzahl.	
wir webten es	wir webten	wir wurden gewebt
1. P. szöv-ők	szöv-énk	szövet-énk
2. — szöv-étek	szöv-étek	szövet-étek
3. — szöv-ék	szöv-ének	szövet-ének

Vergangene Zeit.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
ich habe es gewebt	ich habe gewebt	ich bin gewebt worden
1. P. szőt-tem	szőt-tem	szövet-tem
2. — szőt-ted	szőt-tél	szövet-tél
3. — szőt-te	sző-tt	szövet-ett
	Mehrzahl.	
wir haben es gewebt	wir haben gewebt	wir sind gewebt worden
1. P. szőt-tük	szőt-tünk	szövet-tünk
2. — szőt-tétek	szőt-tetek	szövet-tetek
3. — szőt-ték	szőt-tek	szövet-tek

Längstvergangene Zeit.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
ich hatte es gewebt	ich hatte gewebt	ich war gewebt worden
1. P. szőt-tem	szőt-tem	szövet-tem
2. — szőt-ted	szőt-tél	szövet-tél
3. — szőt-te	sző-tt	szövet-ett
vala	vala	vala
	Mehrzahl.	
wir hatten es gewebt	wir hatten gewebt	wir waren gewebt worden
1. P. szőt-tük	szőt-tünk	szövet-tünk
2. — szőt-tétek	szőt-tetek	szövet-tetek
3. — szőt-ték	szőt-tek	szövet-tek
vala	vala	vala

Zukünftige Zeit.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
ich werde es weben	ich werde weben	ich werde gewebt werden
1. P. szöv-endem	szöv-endek	szövet-endek
sző-ni fogom	sző-ni fogok	szövet-ni fogok
2. — szöv-ended	szöv-endesz	szövet-endél
sző-ni fogod	sző-ni fogsz	szövet-ni fogsz
3. — szöv-endi	szöv-end	szövet-endik
sző-ni fogja	sző-ni fog	szövet-ni fog
	Mehrzahl.	
wir werden es weben	wir werden weben	wir werden gewebt werden
1. P. szöv-endjük	szöv-endünk	szövet-endünk
sző-ni fogjuk	sző-ni fogunk	szövet-ni fogunk
2. — szöv-enditek	szöv-endetek	szövet-endetek
sző-ni fogjátok	sző-ni fogtok	szövet-ni fogtok
3. — szöv-endik	szöv-endenek	szövet-endenek
sző-ni fogják	sző-ni fognak	szövet-ni fognak

Zukünftigvergangene Zeit.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
ich werde es gewebt haben	ich werde gewebt haben	ich werde gewebt worden sein
1. P. szöv-endettem	szöv-endettem	szövet-endettem
2. — szöv-endetted	szöv-endettél	szövet-endettél
3. — szöv-endette	szöv-endett	szövet-endett
	Mehrzahl.	
wir werden es gewebt haben	wir werden gewebt haben	wir werden gewebt worden sein
1. P. szöv-endettük	szöv-endettünk	szövet-endettünk
2. — szöv-endettétek	szöv-endettetek	szövet-endettetek
3. — szöv-endették	szöv-endettek	szövet-endettek

Verbindende und gebietende Art.

Gegenwärtige Zeit.

	Einzahl.	
ich soll es weben	ich soll weben	ich soll gewebt werden
1. P. sző-jem	sző-jek	szöves-sem
2. — sző-jed	sző-j	szöves-sél
3. — sző-je	sző-jön	szöves-sék
	Mehrzahl.	
wir sollen es weben	wir sollen weben	wir sollen gewebt werden
1. P. sző-jük	sző-jünk	szöves-sünk
2. — sző-jétek	sző-jetek	szöves-setek
3. — sző-jék	sző-jenek	szöves-senek

Vergangene Zeit.

	Einzahl.	
ich soll es gewebt haben	ich soll gewebt haben	ich soll gewebt word. s.
1. P. szőt-tem legyen	szőt-tem legyen	szövet-tem legyen
2. — szőt-ted legyen	szőt-tél legyen	szövet-tél legyen
3. — szőt-te legyen	sző-tt legyen	szövet-ett legyen
	Mehrzahl.	
wir sollen es gewebt h.	wir sollen gewebt h.	wir sollen gewebt word. s.
1. P. szőt-tük legyen	szőt-tünk legyen	szövet-tünk legyen
2. — szőt-tétek legyen	szőt-tetek legyen	szövet-tetek legyen
3. — szőt-ték legyen	szőt-tek legyen	szövet-tek legyen

Zukünftigvergangene Zeit.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
ich soll es weben i. Z.	ich soll weben i. Z.	ich soll gewebt werden i. Z.
1. P. szöv-endjem	szöv-endjek	szövet-endjem
2. — szöv-endjed	szöv-endjél	szövet-endjél
3. — szöv-endje	szöv-endjen	szövet-endjék
	Mehrzahl.	
wir sollen es weben i. Z.	wir sollen weben i. Z.	wir sollen gewebt werd. i. Z.
1. P. szöv-endjük	szöv-endjünk	szövet-endjünk
2. — szöv-endjétek	szöv-endjetek	szevet-endjetek
3. — szöv-endjék	szöv-endjenek	szövet-endjenek

Begehrende Art.

Gegenwärtige Zeit.

	Einzahl.	
ich würde es weben	ich würde weben	ich würde gewebt werden
1. P. sző-ném	sző-nék	szövet-ném
2. — sző-néd	sző-nél	szövet-nél
3. — sző-né	sző-ne	szövet-nék
	Mehrzahl.	
wir würden es weben	wir würden weben	wir würden gewebt werden
1. P. sző-nők	sző-nénk	szövet-nénk
2. — sző-nétek	sző-nétek	szövet-nétek
3. — sző-nék	sző-nének	szövet-nének

Vergangene Zeit.

	Einzahl.	
ich würde es gewebt h.	ich würde gewebt h.	ich würde gewebt word. sein
1. P. szőt-tem volna	szőt-tem volna	szövet-tem volna
2. — szőt-tél volna	szőt-tél volna	szövet-tél volna
3. — szőt-te volna	sző-tt volna	szövet-ett volna
	Mehrzahl.	
wir würden es gewebt h.	wir würden gewebt h.	wir würd. gewebt,word.s.
1. P. szőt-tük volna	szőt-tünk volna	szövet-tünk volna
2. — szőt-tétek volna	szőt-tetek volna	szövet-tetek volna
3. — szőt-ték volna	szőt-tek volna	szövet-tek volna

Zukünftige Zeit.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
ich würde es weben i. Z.	ich würde weben i. Z.	ich würde gew. werd. i. Z.
1. P. szöv-endném	szöv-endnék	szövet-endném
2. — szöv-endnéd	szöv-endnél	szövet-endnél
3. — szöv-endné	szöv-endne	szövet-endnék
	Mehrzahl.	
wir würd. es weben i. Z.	wir würd. weben i. Z.	wir würd. gewebt w i. Z.
1. P. szöv-endnők	szöv-endnénk	szövet-endnénk
2. — szöv-endnétek	szöv-endnétek	szövet-endnétek
3. — szöv-endnék	szöv-endnének	szövet-endnének

Unbestimmte Art.

Gegenwärtige Zeit.

Unbestimmt und bestimmt.	Leidend.
sző-ni weben	szövet-ni gewebt werden

Zukünftige Zeit.

szöv-endni weben i. Z. szövet-endni gewebt werden i. Z.

Unbestimmte Art mit Personalsuffixen.

Einzahl.

1. P. sző-nöm	szövet-nem
2. — sző-nöd	szövet-ned
3. — sző-nie	szövet-nie

Mehrzahl.

1. P. sző-nünk	szövet-nünk
2. — sző-netek	szövet-netek
3. — sző-niek	szövet-niek

Zustandswörter.

sző-vén, sző-ve } webend   szövet-vén, szövet-ve } gewebt webend

Mittelwort der gegenwärtigen Zeit.

szöv-ő webend (als Beiwort)   szövet-ő das gewebt wird

Mittelwort der vergangenen Zeit.

szőt-t gewebt — szövet-ett gewebt worden

Mitelwort der zukünftigen Zeit.

szöv-endö zu webend — szövet-endö das gewebt werden soll

Siebentes Vorbild für Neutro-Passiva.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

Tieflautend.	Hochlautend.
Einzahl.	
ich wohne	ich falle
1. P. lak-om	es-em
2. — lak-ol	es-el
3. — lak-ik	es-ik
Mehrzahl.	
wir wohnen	wir fallen
1. P. lak-unk	es-ünk
2. — lak-tok	es-tek
3. — lak-nak	es-nek

Halbvergangene Zeit.

Tieflautend.	Hochlautend.
Einzahl.	
ich wohnte	ich fiel
1. P. lak-ám	es-ém
2. — lak-ál	es-él
3. — lak-ék	es-ék
Mehrzahl.	
wir wohnten	wir fielen
1. P. lak-ánk	es-énk
2. — lak-átok	es-étek
3. — lak-ának	es-ének

Vergangene Zeit.

Tieflautend.	Hochlautend.
Einzahl.	
ich habe gewohnt	ich bin gefallen
1. P. lak-tam	es-tem
2. — lak-tál	es-tél
3. — lak-ott	es-ett
Mehrzahl.	
wir haben gewohnt	wir sind gefallen
1. P. lak-tunk	es-tünk
2. — lak-tatok	es-tetek
3. — lak-tak	es-tek

Längstvergangene Zeit.

Tieflautend.	Hochlautend.
Einzahl.	
ich hatte gewohnt	ich war gefallen
1. P. lak-tam vala	es-tem vala
2. — lak-tál vala	es-tél vala
3. — lak-ott vala	es-ett vala
Mehrzahl.	
wir hatten gewohnt	wir waren gefallen
1. P. lak-tunk vala	es-tünk vala
2. — lak-tatok vala	es-tetek vala
3. — lak-tak vala	es-tek vala

Zukünftige Zeit.

Tieflautend.	Hochlautend.
Einzahl.	
ich werde wohnen	ich werde fallen
1. P. lak-andom	es-endem
lak-ni fogok	es-ni fogok
2. — lak-andol	es-endel
lak-ni fogsz	es-ni fogsz
3. — lak-andik	es-endik
lak-ni fog	es-ni fog
Mehrzahl.	
wir werden wohnen	wir werden fallen
1. P. lak-andunk	es-endünk
lak-ni fogunk	es-ni fogunk
2. — lak-andatok	es-endetek
lak-ni fogtok	es-ni fogtok
3. — lak-andanak	es-endenek
lak-ni fognak	es-ni fognak

Tieflautend.	Hochlautend.

Zukünftigvergangene Zeit.

Einzahl.

ich werde gewohnt haben	ich werde gefallen sein
1. P. lak-andottam	es-endettem
2. — lak-andottál	es-endettél
3. — lak-andott	es-endett

Mehrzahl.

wir werden gewohnt haben	wir werden gefallen sein
1. P. lak-andottunk	es-endettünk
2. — lak-andottatok	es-endettetek
3. — lak-andottak	es-endettek

Verbindende und gebietende Art.

Gegenwärtige Zeit.

Einzahl.

ich soll wohnen	ich soll fallen
1. P. lak-jam	es-sem
2. — lak-jál	es-sél
3. — lak-jék	es-sék

Mehrzahl.

wir sollen wohnen	wir sollen fallen
1. P. lak-junk	es-sünk
2. — lak-jatok	es-setek
3. — lak-janak	es-senek

Vergangene Zeit.

Einzahl.

ich soll gewohnt haben	ich soll gefallen sen sein
1. P. lak-tam legyen	es-tem legyen
2. — lak-tál legyen	es-tél legyen
3. — lak-ott legyen	es-ett legyen

Mehrzahl.

wir sollen gewohnt haben	wir sollen gefallen sein
1. P. lak-tunk legyen	es-tünk legyen
2. — lak-tatok legyen	es-tetek legyen
3. — lak-tak legyen	es-tek legyen

Zukünftige Zeit.

Einzahl.

ich soll wohnen in Zukunft	ich soll fallen in Zukunft
1. P. lak-andjam	es-endjem
2. — lak-andjál	es-endjél
3. — lak-andjék	es-endjék

Tieflautend.	Hochlautend.

Mehrzahl.

wir sollen wohnen in Zukunft	wir sollen fallen in Zukunft
1. P. lak-andjunk	es-endjünk
2. — lak-andjatok	es-endjetek
3. — lak-andjanak	es-endjenek

Begehrende Art.

Gegenwärtige Zeit.

Einzahl.

ich würde wohnen	ich würde fallen.
1. P. lak-nám	es-ném
2. — lak-nál	es-nél
3. — lak-nék	es-nék

Mehrzahl.

wir würden wohnen	wir würden fallen
1. P. lak-nánk	es-nénk
2. — lak-nátok	es-nétek
3. — lak-nákak	es-nének

Vergangene Zeit.

Einzahl.

ich würde gewohnt haben	ich würde gefallen sein
1. P. lak-tam volna	es-tem volna
2. — lak-tál volna	es-tél volna
3. — lak-ott volna	es-ett volna

Mehrzahl.

wir würden gewohnt haben	wir würden gefallen sein
1. P. lak-tunk vala	es-tünk volna
2. — lak-tatok volna	es-tetek volna
3. — lak-tak volna	es-tek volna

Zukünftige Zeit.

Einzahl.

ich würde wohnen in Zukunft	ich würde fallen in Zukunft
1. P. lak-andnám	es-endném
2. — lak-andnál	es-endnél
3. — lak-andnék	es-endnék

Mehrzahl.

wir würden wohnen in Zukunft	wir würden fallen in Zukunft
1. P. lak-andnánk	es-endnénk
2. — lak-andnátok	es-endnétek
3. — lak-andnának	es-endnének

Tieflautend.	Hochlautend.

Unbestimmte Art.

Gegenwärtige Zeit.

lak-ni wohnen	es-ni fallen

Zukünftige Zeit.

lak-andni wohnen in Zukunft.	es-endni fallen in Zukunft.

Unbestimmte Art mit Personalsuffixen.

Einzahl.

1. P.	lak-nom	es-nem
2. —	lak-nod	es-ned
3. —	lak-nia	es-nie

Mehrzahl.

1. P.	lak-nunk	es-nünk
2. —	lak-notok	es-netek
3. —	lak-niok	es-niök

Zustandswörter.

lak-ván lak-va	wohnend	es-vén es-ve	fallend

Mittelwort der gegenwärtigen Zeit.

lak-ó wohnend (als Beiwort)	es-ő fallend (als Beiwort)

Mittelwort der vergangenen Zeit.

lak-ott gewohnt	es-ett gefallen

Mittelwort der zukünftigen Zeit.

lak-andó zu wohnend	es-endő zu fallend

Von den unregelmäßigen Zeitwörtern.

§ 33.

Unregelmäßig heißen im Ungarischen jene Zeitwörter, welche ihre verschiedenen Zeiten und Arten von verschiedenen Stämmen ableiten. In Betreff des Wesentlichen der Abwandlung, nämlich der Personalendungen, gibt es im ungarischen Zeitworte, ausgenommen

in lenni, sein, und menni, gehen, eigentlich gar keine Unregelmäßigkeit. — Wenn wir daher die Zeitwörter lenni, menni als eigenthümlich unregelmäßig abgesondert betrachten, so lassen sich alle übrigen unregelmäßigen Zeitwöter in Rücksicht auf die Verschiedenheit der Stämme in der Abwandlung in eine Gesammtheit zusammenfassen, welche wir von einem zweiten Gesichtspunkte aus in zwei Klassen überblicken wollen. Zur ersten Klasse zählen wir sieben Zeitwörter, namentlich: lenni, werden, tenni, thun, venni, nehmen, hinni, glauben, vinni, tragen, enni, essen, inni, trinken; zur zweiten mehrere Zeitwörter auf od, ed, öd, ud, üd, namentlich: állapodni, still stehen, aludni, schlafen, alkudni, handeln (um eine Waare), cselekedni, thun, dicsekedni, sich rühmen, esküdni, schwören, feküdni, liegen, gazdagodni, reich werden, haragudni, zürnen, hidegedni, erkalten, megbetegedni, krank werden, megelégedni, zufrieden sein, menekedni, sich flüchten, sich retten, nyugodni, ruhen, öregedni, alt werden, megrészegedni, betrunken werden, törekedni, sich bestreben, veszekedni, zanken, raufen. Die Stämme dieser beiden Klassen endigen im Präsens anzeigender Art auf sz, als: lesz-ek, ich werde, tesz-ek, ich thue, alusz-om oder alsz-om, ich schlafe, alkusz-om, ich handle; im Imperfectum und dem Präsens des Mittelwortes auf v, als: levék, ich wurde, tevék, ich that, aluvám oder alvám, ich schlief, alkuvám, ich handelte; im Imperativ und Conjunctiv auf gy, als: legyek, ich soll werden, tegyek, ich soll thun, alugyam, ich soll schlafen, alkugyam, ich soll handeln; im Infinitiv und Präsens des Optativ auf n, als: lenni, werden, tenni, thun, alunni, schlafen, alkunni, handeln, in allen übrigen Zeiten und Arten, so wie in allen übrigen Formationen lauten die zur ersten Klasse gehörigen mit dem ihnen eigenen Vocal aus, als: le-endek, ich werde werden, te endek, ich werde thun, ve-het, er kann nehmen; die der zweiten Klasse hingegen endigen regelmäßig auf od, ed, ud, öd, als: alud-nám, ich würde schlafen, alud-andom, ich werde schlafen, alkud-hatik, er kann handeln u. s. w.

Anmerkung 1. Alle Zeitwörter der zweiten Klasse, besonders aber die dreisylbigen, werden, mit Ausnahme des Präsens anzeigender Art, welcher sowohl regelmäßig als unregelmäßig richtig ist, gewöhnlich regélmäßig conjugirt, als: vénheszik, oder vénhedik, er wird alt, vénhedém, ich wurde alt, vénhednék, er würde alt.

Anmerkung 2. Diejenigen Zeitwörter zweiter Klasse, deren Stamm zweisylbig ist, so wie von den dreisylbigeyn die Zeitwörter haragudni, cselekedni, stoßen häufig bei Bildung der unregelmäßigen Zeiten den Vocal der letzten Sylbe aus, als: alszik, er schläft, statt aluszik, fekvék, er lag, statt feküvék.

Erstes Vorbild
für unregelmäßige Zeitwörter.
Zeitwort **vagyok**, ich bin.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	vagy-ok ich bin	vagy-unk wir sind
2. —	vagy du bist	vagy-tok ihr seid
3. —	van od. vagy-on er ist	vagy-nak od. van-nak sie sind

Halbvergangene Zeit.

1. P.	val-ék ich war	val-ánk wir waren
2. —	val-ál du warst	val-átok ihr waret
3. —	val-a er war	val-ának sie waren

Vergangene Zeit.

1. P.	vol-tam ich bin gewesen	vol-tunk wir sind gewesen
2. —	vol-tál du bist gewesen	vol-tatok ihr seid gewesen
3. —	vol-t er ist gewesen	vol-tak sie sind gewesen

Längstvergangene Zeit.

1. P.	vol-tam vala ich war gewes.	vol-tunk vala wir waren gewes.
2. —	vol-tál vala du warst gew.	vol-tatok vala ihr waret gewes.
3. —	vol-t vala er war gewes.	vol-tak vala sie waren gewes.

Zukünftige Zeit.

1. P.	lesz-ek le-endek fogok lenni	ich werde sein	lesz-ünk le-endünk fogunk lenni	wir werden sein
2. —	lesz-esz le-endesz fogsz lenni	du wirst sein	lesz-tek le-endetek fogtok lenni	ihr werdet sein
3. —	lesz, lesz-en le-end fog lenni	er wir sein	lesz-nek le-endenek fognak lenni	sie werden sein

Zukünftigvergangene Zeit.

	Einzahl.		Mehrzahl.	
1. P.	le-endettem	ich werde gewesen sein	le-endettünk	wir werden gewesen sein
2. —	le-endettél	du wirst gewesen sein	le-endettetek	ihr werdet gewesen sein
3. —	le-endett	er wird gewesen sein	le-endettek	sie werden gewesen sein

Verbindende oder gebietende Art.

Gegenwärtige Zeit.

1. P.	legy-ek	ich sei	legy-ünk	wir seien
2. —	légy	du seist	legy-etek	ihr seiet
3. —	legy-en	er sei	legy-enek	sie seien

Vergangene Zeit.

1. P.	vol-tam legyen	ich sei gew.	vol-tunk legyen	wir seien gew.
2. —	vol-tál legyen	du seist gew.	vol-tatok legyen	ihr seiet gew.
3. —	vol-t legyen	er sei gew.	vol-tak legyen	sie seien gew.

Zukünftige Zeit.

1. P.	le-endjek	ich werde sein	le-endjünk	wir werden sein
2. —	le-endj	du werdest sein	le-endjetek	ihr werdet sein
3. —	le-endjen	er werde sein	le-endjenek	sie werden sein

Begehrende Art.

Gegenwärtige Zeit.

1. P.	vol-nék	ich wäre	vol-nánk	wir wären
2. —	vol-nál	du wärest	vol-nátok	ihr wäret
3. —	vol-na	er wäre	vol-nának	sie wären

Vergangene Zeit.

1. P.	vol-tam volna	ich wäre gew.	vol-tunk volna	wir wären gew.
2. —	vol-tál volna	du wärest gew.	vol-tatok volna	ihr wäret gew.
3. —	vol-t volna	er wäre gew.	vol-tak volna	sie wären gew.

Zukünftige Zeit.

1. P.	le-endnék	ich würde sein	le-endnénk	wir würden sein
2 —	le-endnél	du würdest sein	le-endnétek	ihr würdet sein
3. —	le-endne	er würde sein	le-endnének	sie würden sein

Unbestimmte Art.

Gegenwärtige Zeit.

len-ni sein

Zukünftige Zeit.

le-endni sein in Zukunft

Unbestimmte Art mit Personalsuffixen.

1. P. len-nem	len-nünk
2. — len-ned	len-netek
3. — len-nie	len-niök

Zustandswörter.

lé-vén
lé-ve } seiend

Mittelwort der gegenwärtigen Zeit.

val-ó seiend (als Beiwort)

Mittelwort der vergangenen Zeit.

vol-t gewesen (als Beiwort)

Mittelwort der zukünftigen Zeit.

le-endő das sein wird

Das Zeitwort menni, gehen, hat in der gegenwärtigen Zeit anzeigender Art:

Einzahl.	Mehrzahl.
ich gehe	wir gehen
1. P. megy-ek, men-ek, selten	megy-ünk, men-ünk
2. — mégy, mész, mensz	men-tek
3. — megy, megyen, men	men-nek

Die übrige Abwandlung ist regelmäßig von men, als: men-ék, ich ging, men-tem, ich bin gegangen ꝛc. — Mit het, kann, verbunden, heißt es me-het, er kann gehen, statt men-het.

Zweites Vorbild
für unregelmäßige Zeitwörter der ersten Klasse.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
ich nehme es	ich nehme	ich werde genommen
1. P. vesz-em	vesz-ek	vétet-em
2. — vesz-ed	vesz-esz	vétet-el
3. — vesz-i	vesz	vétet-ik
	Mehrzahl.	
wir nehmen es	wir nehmen	wir werden genommen
1. P. vesz-szük	vesz-ünk	vétet-ünk
2. — vesz-itek	vesz-tek	vétet-tek
3. — vesz-ik	vesz-nek	vétet-nek

Halbvergangene Zeit.

	Einzahl.	
ich nahm es	ich nahm	wir wurden genommen
1. P. vev-ém	vev-ék	vétet-ém
2. — vev-éd	vev-él	vétet-él
3. — vev-é	vev-e	vétet-ek
	Mehrzahl.	
wir nahmen es	wir nahmen	wir wurden genommen
1. P. vev-ők	vev-énk	vétet-énk
2. — vev-étek	vev-étek	vétet-étek
3. — vev-ék	vev-ének	vétet-ének

Vergangene Zeit.

	Einzahl.	
ich habe es genommen	ich habe genommen	ich bin genommen word.
1. P. vet-tem	vet-tem	vétet-tem
2. — vet-ted	vet-tél	vétet-tél
3. — vet-te	vet-t	vétet-ett

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Mehrzahl.	
wir haben es genommen	wir haben genommen	wir sind genommen w.
1. P. vet-tünk	vet-tünk	vétet-tünk
2. — vet-tétek	vet-tetek	vétet-tetek
3. — vet-ték	vet-tek	vétet-tek

Längstvergangene Zeit.

	Einzahl.	
ich hatte es genommen	ich hatte genommen	ich war genommen worden
1. P. vet-tem vala	vet-tem vala	vétet-tem vala
2. — vet-ted vala	vet-tél vala	vétet-tél vala
3. — vet-te vala	vet-t vala	vétet-ett vala
	Mehrzahl.	
wir hatten es genommen	wir hatten genommen	wir waren genom. w.
1. P. vet tük vala	vet-tünk vala	vétet-tünk vala
2. — vet-tétek vala	vet-tetek vala	vétet-tetek vala
3. — vet-ték vala	vet-tek vala	vétet-tek vala

Zukünftige Zeit.

	Einzahl.	
ich werde es nehmen i. Z.	ich werde nehmen i. Z.	ich werde genommen werden i. Z.
1. P. ve-endem	ve-endek	vétet-endem
ven-ni fogom	ven-ni fogok	vétet-ni fogok
2. — ve-ended	ve-endesz	vétet-endel
ven-ni fogod	ven-ni fogsz	vétet-ni fogsz
3. — ve-endi	ve-end	vétet-endik
ven ni fogja	ven-ni fog	vétet-ni fog
	Mehrzahl.	
wir werden es nehmen i. Z.	wir werden nehmen i. Z.	wir werden genommen werd. i. Z.
1. — ve-endjük	ve-endünk	vétet-endünk
ven-ni fogjuk	ven-ni fogunk	vétet-ni fogunk
2. — ve-enditek	ve-endetek	vétet-endetek
ven-ni fogjátok	ven-ni fogtok	vétet-ni fogtok
3. — ve-endik	ve-endenek	vátet-endenek
ven-ni fog-ják	ven-ni fognak	vétet-ni fognak

Zukünftigvergangene Zeit.

	Einzahl.	
ich werde es genommen h.	ich werde genom. h.	ich werde genom. word. s.
1. P. ve-endettem	ve-endettem	vétet-endettem
2. — ve-endetted	ve-endettél	vétet-endettél
3. — ve-endette	ve-endett	vétet-endett

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Mehrzahl.	
wir werd. es genom. h.	wir werd. genom. h.	wir werd. genom. word. s.
1. P. ve-endettük	ve-endettünk	vétet-endettünk
2. — ve-endettetek	ve-endettetek	vétet-endettetek
3. — ve-endettek	ve-endettek	vétet-endettek

Verbindende oder gebietende Art.

Gegenwärtige Zeit.

	Einzahl.	
ich soll es nehmen	ich soll nehmen	ich soll genommen werden
1. P. ve-gyem	ve-gyek	vétes-sem
2. — ve-gyed	ve-gyél	vétes-sél
3. — ve-gye	ve-gyen	vétes-sék
	Mehrzahl.	
wir sollen es nehmen	wir sollen nehmen	wir sollen genommen werden
1. P. ve-gyük	ve-gyünk	vétes-sünk
2. — ve-gyétek	ve-gyetek	vétes-setek
3. — ve-gyék	ve-gyenek	vétes-senek

Vergangene Zeit.

	Einzahl.	
ich soll es genommen h.	ich soll genommen h.	ich soll genommen word s.
1. P. vet-tem legyen	vet-tem legyen	vétet-tem legyen
2. — vet-ted legyen	vet-tél legyen	vétet-tél legyen
3. — vet-te legyen	vet-t legyen	vétet-ett legyen
	Mehrzahl.	
wir sollen es genommen h.	wir sollen genom. h.	wir sollen genom. word. s.
1. P. vet-tük legyen	vet-tünk legyen	vétet-tünk legyen
2. — vet-tétek legyen	vet-tetek legyen	vétet-tetek legyen
3. — vet-ték legyen	vet-tek legyen	vétet-tek legyen

Zukünftige Zeit.

	Einzahl.	
ich werde es nehmen i. Z.	ich werde nehmen i. Z.	ich werde genommen werden i. Z.
1. P. ve-endjem	ve-endjek	vétet-endjem
2. — ve-endjed	ve-endj	vétet-endjél
3. — ve-endje	ve-endjen	vétet-endjék

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Mehrzahl.	
wir werden es nehmen i. Z.	wir werden nehmen i. Z.	wir werden genommen werd. i. Z.
1. P. ve-endjük	ve-endjünk	vétet-endjünk
2. — ve-endjétek	ve-endjetek	vétet-endjetek
3. — ve-endjék	ve-endjenek	vétet-endjenek

Begehrende Art.

Gegenwärtige Zeit.

	Einzahl.	
ich würde es nehmen	ich würde nehmen	ich würde genom. worden s.
1. P. ven-ném	ven-nék	vétet-ném
2. — ven-néd	ven-nél	vétet-nél
3. — ven-né	ven-ne	vétet-nék
	Mehrzahl.	
wir würden es nehmen	wir würden nehmen	wir würden genom. word. s.
1. P. ven-nők	ven-nénk	vétet-nénk
2. — ven-nétek	ven-nétek	vétet-nétek
3. — ven-nék	ven-nének	vétet-nének

Vergangene Zeit.

	Einzahl.	
ich würde es genommen haben	ich würde genommen haben	ich würde genommen worden sein
1. P. vet-tem volna	vet-tem volna	vétet-tem volna
2. — vet-ted volna	vet-tél volna	vétet-tél volna
3. — vet-te volna	vet-t volna	vétet-ett volna
	Mehrzahl.	
wir würden es genommen haben	wir würden genommen haben	wir würden genommen worden sein
1. P. vet-tük volna	vet-tünk volna	vétet-tünk volna
2. — vet-tétek volna	vet-tetek volna	vétet-tetek volna
3. — vet-ték volna	vet-tek volna	vétet-tek volna

Zukünftige Zeit.

	Einzahl.	
ich würde es nehmen i. Z.	ich würde nehmen i. Z.	ich würde genom. w. i. Z.
1, P. ve-endném	ve-endnék	vétet-endném
2. — ve-endnéd	ve-endnél	vétet-endnél
3. — ve-endné	ve-endne	vétet-endnék

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Mehrzahl.	
wir würden es nehmen i. Z.	wir würden nehmen i. Z.	wir würden genom. werd. i. Z.
1. P. ve-endnők	ve-endnénk	vétet-endnénk
2. — ve-endnétek	ve-endnétek	vétet-endnétek
3. — ve-endnék	ve-endnének	vétet-endnének

Unbestimmte Art.

Gegenwärtige Zeit.

Unbestimmt und bestimmt.	Leidend.
ven-ni nehmen	vétet-ni genommen werden

Zukünftige Zeit.

ve-endni nehmen in Zukunft	vétet-endni genommen werden in Zukunft

Unbestimmte Art mit Personalsuffixen.

Einzahl.	
1. P. ven-nem	vétet-nem
2. — ven-ned	vétet-ned
3. — ven-nie	vétet-nie
Mehrzahl.	
1. P. ven-nünk	vétet-nünk
2. — ven-netek	vétet-netek
3. — ven-niök	vétet-niök

Zustandswörter.

vé-vén, vé-ve } nehmend	vétet-vén, vétet-ve } genommen werdend

Mittelwort der gegenwärtigen Zeit.

ve-vő nehmend (als Beiwort)	vétet-ő das genommen wird

Mittelwort der vergangenen Zeit.

vet-t genommen	vétet-ett genommen

Mittelwort der zukünftigen Zeit.

ve-endő zu nehmend	vétet-endő das genommen werden soll

Drittes Vorbild

für unregelmäßige Zeitwörter der zweiten Klasse.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

Tieflautend.		Hochlautend.
	Einzahl.	
ich zürne		ich liege
1. P. haragsz-om		feküd-öm
haragud-om		feksz-em
2. — haragsz-ol		feküd-el
haragud-ol		feksz-el
3. — haragsz-ik		feküd-ik
haragud-ik		feksz-ik
	Mehrzahl.	
wir zürnen		wir fallen
1. P. haragsz-unk		feksz-ünk
haragud-unk		feküd-ünk
2. — haragusz-tok		feküsz-tek
haragud-tok		feküd-tek
3. — haragusz-nak		feküsz-nek
haragud-nak		feküd-nek

Halbvergangene Zeit.

	Einzahl.	
ich zürnte		ich lag
1. P. haragv-ám		fekv-ém
haragud-ám		feküd-ém
2. — haragv-ál		fekv-él
haragud-ál		feküd-él
3. — haragv-ék		fekv-ék
haragud-ék		feküd-ék
	Mehrzahl.	
wir zürnten		wir lagen
1. P. haragv-ánk		fekv-énk
haragud-ánk		feküd-énk
2. — haragv-átok		fekv-étek
haragud-átok		feküd-étek
3. — haragv-ának		fekv-ének
haragud-ának		feküd-ének

Tieflautend.	Hochlautend.

Vergangene Zeit.

Einzahl.

	ich habe gezürnt	ich bin gelegen
1. P.	haragud-tam	feküd-tem
2. —	haragud-tál	feküd-tél
3. —	haragud-ott	feküd-t

Mehrzahl.

	wir haben gezürnt	wir sind gelegen
1. P.	haragud-tunk	feküd-tünk
2. —	haragud-tatok	feküd-tetek
3. —	haragud-tak	feküd-tek

Längstvergangene Zeit.

Einzahl.

	ich hatte gezürnt	ich war gelegen
1. P.	haragud-tam vala	feküd-tem vala
2. —	haragud-tál vala	feküd-tél vala
3. —	haragud-ott vala	feküd-t vala

Mehrzahl.

	wir haben gezürnt	wir waren gelegen
1. P.	haragud-tunk vala	feküd-tünk vala
2. —	haragud-tatok vala	feküd-tetek vala
3. —	haragud-tak vala	feküd-tek vala

Zukünftige Zeit.

Einzahl.

	ich werde zürnen	ich werde liegen
1. P.	haragud-andom	feküd-endem
	haragud-ni fogok	feküd-ni fogok
2. —	haragud-andol	feküd-endel
	haragud-ni fogsz	feküd-ni fogsz
3. —	haragud-andik	feküd-endik
	haragud-ni fog	feküd-ni fog

Mehrzahl.

	wir werden zürnen	wir werden liegen
1. P.	haragud-andunk	feküd-endünk
	haragud-ni fogunk	feküd-ni fogunk
2. —	haragud-andatok	feküd-endetek
	haragud-ni fogtok	feküd-ni fogtok
3. —	haragud-andanak	feküd-endenek
	haragud-ni fognak	feküd-ni fognak

Tieflautend.	Hochlautend.

Zukünftigvergangene Zeit.

Einzahl.

ich werde gezürnt haben	ich werde gelegen sein
1. P. haragud-andottam	feküd-endettem
2. — haragud-andottál	feküd-endettél
3. — haragud-andott	feküd-endett

Mehrzahl.

wir werden gezürnt haben	wir werden gelegen sein
1. P. haragud-andottunk	feküd-endettünk
2. — haragud-andottatok	feküd-endettetek
3. — haragud-andottak	feküd-endettek

Verbindende und gebietende Art.

Gegenwärtige Zeit.

Einzahl.

ich soll zürnen	ich soll liegen
1. P. haragud-jam	feküd-jem
2. — haragud-jál	feküd-jél
3. — haragud-jék	feküd-jék

Mehrzahl.

wir sollen zürnen	wir sollen liegen
1. P. haragud-junk	feküd-jünk
2. — haragud-jatok	feküd-jetek
3. — haragud-janak	feküd-jenek

Vergangene Zeit.

Einzahl.

ich soll gezürnt haben	ich soll gelegen sein
1. P. haragud-tam legyen	feküd-tem legyen
2. — haragud-tál legyen	feküd-tél legyen
3. — haragud-ott legyen	feküd-t legyen

Mehrzahl.

wir sollen gezürnt haben	wir sollen gelegen sein
1. P. haragud-tunk legyen	feküd-tünk legyen
2. — haradud-tatok legyen	feküd-tetek legyen
3. — haragud-tak legyen	feküd-tek legyen

Zukünftige Zeit.

Einzahl.

ich soll zürnen i. Z.	ich soll liegen i. Z.
1. P. haragud-andjam	feküd-endjem
2. — haragud-andjál	feküd-endjél
3. — haragud-andjék	feküd-endjék

Tieflautend.	Hochlautend.
Mehrzahl.	
wir sollen zürnen i. Z.	wir sollen liegen i. Z.
1. P. haragud-andjunk	feküd-endjünk
2. — haragud-andjatok	feküd-endjetek
3. — haragud-andjanak	feküd-endjenek

Begehrende Art.

Gegenwärtige Zeit.

Einzahl.

ich würde zürnen	ich würde liegen
1. P. haragud-nám	feküd-ném
2. — haragud-nál	feküd-nél
3. — haragud-nék	feküd-nék

Mehrzahl.

wir würden zürnen	wir würden liegen
1. P. haragud-nánk	feküd-nénk
2. — haragud-nátok	feküd-nétek
3. — haragud-nának	feküd-nének

Vergangene Zeit.

Einzahl.

ich würde gezürnt haben	ich würde gelegen sein
1. P. haragud-tam volna	feküd-tem volna
2. — haragud-tál volna	feküd-tél volna
3. — haragud-ott volna	feküd-t volna

Mehrzahl.

wir würden gezürnt haben	wir würden gelegen sein
1. P. haragud-tunk volna	feküd-tünk volna
2. — haragud-tatok volna	feküd-tetek volna
3. — haragud-tak volna	feküd-tek volna

Zukünftige Zeit.

Einzahl.

ich würde zürnen i. Z.	ich würde liegen i. Z.
1. P. haragud-andnám	feküd-endném
2. — haragud-andnál	feküd-endnél
3. — haragud-andnék	feküd-endnék

Tieflautend.	Hochlautend.
Merzahl.	
wir würden zürnen i. Z.	wir würden liegen i. Z.
1. P. haragud-andnánk	feküd endnünk
2. — haragud-andnátok	feküd-endnétek
3. — haragud-andnának	feküd-endnének

Unbestimmte Art.

Gegenwärtige Zeit.

haragud-ni zürnen	feküd-ni liegen

Zukünftige Zeit.

haragud-andni zürnen in Z.	feküd endni liegen in Z.

Unbestimmte Art mit Personalsuffixen.

Einzahl.	
1. P. haragud-nom	feküd-nöm
2. — haragud-nod	feküd-nöd
3. — haragud-nia	feküd-nie
Mehrzahl.	
1. P. haragud-nunk	feküd-nünk
2. — haragud-natok	feküd-netek
3. — haragud-niok	feküd-niök

Zustandswörter.

haragud-ván, haragud-va } zürnend	feküd-vén, feküd-ve } liegend

Mittelwort der gegenwärtigen Zeit.

harag-vó zürnend (als Beiw.)	fek-vő liegend (als Beiw.)

Mittelwort der vergangenen Zeit.

harag-ott gezürnt	feküd-t gelegen

Mittelwort der zukünftigen Zeit.

haragud-andó zu zürnend	feküd-endő zu liegend

Vorbemerkung.

Anfänger mögen folgende drei Paragraphen erst nach der Lehre vom Hauptworte vornehmen.

Umschreibende Conjugation.

§ 35.

Durch das Zeitwort van, welches die ungarische Schriftsprache mit den Participien der übrigen Zeitwörter zusammensetzt, wird eine eigene Art der Conjugation gebildet, welche die umschreibende heißt, als:

váró vagyok, vagy, vagyon
ich warte, du wartest ꝛc. ꝛc.
eigentl. ich bin, du bist, er ist wartend ꝛc.
várók vagyunk, vagytok, vagynak
wir warten ihr wartet ꝛc. ꝛc.
eigentl. wir sind, ihr seid, sie sind wartend ꝛc. ꝛc.
váró valék oder voltam
ich wartete oder ich habe gewartet ꝛc. ꝛc.
eigentl. ich war wartend, ich bin wartend gewesen ꝛc. ꝛc.
und so durch alle Zeiten und Arten, activ und passiv.

Besondere Beachtung verdient die umschreibende Abwandlung mit dem Mittelwort der zukünftigen Zeit, um eine Absicht, ein „im Begriffsein" oder, was der Deutsche mit „einst" ausdrückt, zu bezeichnen, als:

elmenendő vagyok, ich bin im Begriff wegzugehen;
elmenendő valék, ich war im Begriff wegzugehen;
elmenendő voltam, ich bin im Begriff gewesen wegzugehen;
elmenendő leszek, ich werde nun einst weggehen.

Von den mangelhaften Zeitwörtern.

§ 36.

Mangelhafte Zeitwörter sind, die nicht alle Arten, Zeiten oder Personalendungen haben. Dergleichen sind im Ungarischen drei:

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

	Einzahl	Mehrzahl.
1) 3. P.	nincs	nincsenek
	es ist nicht	es sind nicht

	Einzahl.	Mehrzahl.
2)	3. P. sincs es ist auch nicht	sincsenek es sind auch nicht

Gebietende Art.

Gegenwärtige Zeit.

3) 2. P. jer komme — jertek kommet

Die übrigen Arten, Zeiten und Personen werden bei den ersten zwei vom Hilfszeitworte **lenni**, **sein**: nem vagyok, ich bin nicht, nem vala, er war nicht, sem vagyok, ich bin auch nicht, sem vala, er war auch nicht; bei letzterem aber von jöni, kommen, jövök, ich komme rc., gebildet.

Von den unpersönlichen Zeitwörtern.

§ 37.

Unpersönlich werden überhaupt alle die Zeitwörter genannt, welche das Subject der Thätigkeit unbestimmt lassen. Sie werden daher auch blos in der dritten Person durch alle Zeiten und Arten gebraucht, weil diese allein fähig ist, ein unbestimmtes Subject auszudrücken. Es gibt deren zweierlei:

1) Solche, welche die Veränderungen der Wetters bezeichnen, und die ihrem Begriffe nach gar keine Personsbestimmung zulassen, als: esik, es regnet, villámlik, es blitzt, mennydörög, es donnert.

2) Solche, welche zwar ebenfalls kein persönliches Subject haben, aber doch auch in der dritten Person Mehrzahl gebraucht werden, und einen Nominativ als Subject annehmen, als: van, nincs, sincs, kell, lehet, eigtl. es ist, es ist nicht, es ist auch nicht, es ist nöthig, es ist möglich.

Kommen diese Wörter in eine im Deutschen persönliche Bedeutung, als: er hat, er hat nicht, er hat auch nicht, er braucht, er kann haben, so kommt das Wort, welches im Deutschen Subject ist, in den Dativ, und welches Object ist, in den Nominativ mit Personalsuffix, als: nekem van házam, ich habe ein Haus, eigtl. mir ist mein Haus; nekem lehet házam, ich kann ein Haus haben, eigtl. mir kann sein ein Haus. Ist der Gegenstand in der Mehrzahl, so heißt es: nekem vannak házaim, ich habe Häuser, nekem lehetnek házaim, ich kann Häuser haben.

Vorbild
für das Zeitwort van
in der Bedeutung er hat.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

Einzahl des Gegenstandes.	Mehrzahl des Gegenstandes.
Einzahl der Person.	
1. P. nekem van házam	nekem vannak házaim
ich habe ein Haus	ich habe Häuser
2. — neked van házad	neked vannak házaid
du hast ein Haus	du hast Häuser
3. — neki van háza	neki vanak házai
er hat ein Haus	er hat Häuser
Mehrzahl der Person.	
1. P. nekünk van házunk	nekünk vannak házaink
wir haben ein Haus	wir haben Häuser
2. — nektek van háztok	nektek vannak házaitok
ihr habt ein Haus	ihr habt Häuser
3. — nekik van házok	nekik vannak házaik
sie haben ein Haus	sie haben Häuser

Halbvergangene Zeit.

1. P. nekem vala házam	nekem valának házaim
ich hatte ein Haus	ich hatte Häuser
ꝛc. ꝛc.	ꝛc. ꝛc.

Vergangene Zeit.

1. P. nekem volt házam	nekem voltak házaim
ich habe gehabt ein Haus	ich habe gehabt Häuser
ꝛc. ꝛc.	ꝛc. ꝛc.

Zukünftige Zeit.

Einzahl der Person.	
1. P. nekem lesz házam	nekem lesznek házaim
ich werde ein Haus haben	ich werde Häuser haben
2. — neked lesz házad	neked lesznek házaid
du wirst ein Haus haben	du wirst Häuser haben
3. — neki lesz háza	neki lesznek házai
er wird ein Haus haben	er wird Häuser haben

und so fort durch alle Zeiten und Arten.

Vorbild
für das Zeitwort **nincs**
in der Bedeutung er hat nicht.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

	Einzahl des Gegenstandes.	Mehrzahl des Gegenstandes.
	Einzahl der Person.	
1. P.	nekem nincs házam	nekem nincsenek házaim
	ich habe kein Haus	ich habe keine Häuser
2. —	neked nincs házad	neked nincsenek házaid
	du hast kein Haus	du hast keine Häuser
3. —	neki nincs haza	neki nincsenek házai
	er hat kein Haus	er hat keine Häuser
	Mehrzahl der Person.	
1. P.	nekünk nincs házunk	nekünk nincsenek házaink
	wir haben kein Haus	wir haben keine Häuser
2. —	nektek nincs házatok	nektek nincsenek házaitok
	ihr habt kein Haus	ihr habt keine Häuser
3. —	nekik nincs házok	nekik nincsenek házaik
	sie haben kein Haus	sie haben keine Häuser

Halbvergangene Zeit.

1. P.	nekem nem vala házam	nekem nem valának házaim
	ich hatte kein Haus	ich hatte keine Häuser
	ꝛc. ꝛc.	ꝛc. ꝛc.

Vergangene Zeit.

1. P.	nekem nem volt házam	nekem nem voltak házaim
	ich habe kein Haus gehabt	ich habe keine Häuser gehabt
	ꝛc. ꝛc.	ꝛc. ꝛc.

Zukünftige Zeit.

	Einzahl der Person.	
1. P.	nekem nem lesz házam	nekem nem lesznek házaim
	ich werde kein Haus haben	ich werde keine Häuser haben
2. —	neked nem lesz házad	neked nem lesznek házaid
	du wirst kein Haus haben	du wirst keine Häuser haben
3. —	neki nem lesz háza	neki nem lesznek házai
	er wird kein Haus haben	er wird keine Häuser haben
	ꝛc. ꝛc.	ꝛc. ꝛc.

und so durch alle Zeiten und Arten.

Kommt statt des Gegenstandes ein Zeitwort im Infinitiv, so bekommt dieses die Personalsuffixe und die Abwandlung geschieht, wie folgt:

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	nekem kell dolgoznom ich muß arbeiten	nekünk kell dolgoznunk wir müssen arbeiten
2. —	neked kell dolgoznod du mußt arbeiten	nektek kell dolgoznotok ihr müßt arbeiten
3. —	neki kell dolgoznia er muß arbeiten	nekik kell dolgozniok sie müssen arbeiten

Halbvergangene Zeit.

1. P. nekem kelle dolgoznom ich mußte arbeiten
ꝛc. ꝛc.

Vergangene Zeit.

1. P. nekem kellett dolgoznom ich habe gemußt arbeiten
ꝛc. ꝛc.

und so durch alle Zeiten und Arten.

§ 38.

Durch allgemeine dem Begriffe der Thätigkeit zugehende Modificationen, die im Ungarischen durch dem Stamme angefügte Buchstaben oder Sylben angedeutet werden, entstehen folgende Arten der Zeitwörter:

1) Causativa (Bewerkstelligende), gebildet durch at, et, tat, tet, bezeichnen eine Veranlassung oder deutlicher: eine Handlung, durch welche das Object in eine durch das Zeitwort ausgedrückte Thätigkeit versetzt wird. Im Deutschen geschieht die Bezeichnung der Veranlassung gewöhnlich durch Umschreibung mit lassen oder durch den Umlaut, als: lát, er sieht, láttat, er läßt sehen, i-szik, er trinkt, itat, er läßt trinken, oder er tränkt.

2) Frequentativa und Continuativa bezeichnen gewöhnlich eine Wiederholung, zuweilen aber auch eine Fortdauer der Handlung. — Sie werden im Ungarischen weit häufiger gebraucht als im Deutschen, und haben ihre eigenthümliche Bildungssilben, die hier folgen:

a) gál, gél, als: rongál, er zerstört nach und nach, keresgél, er sucht herum.

b) gat, get, als: irogat, er schreibt öfters, integet, er ermahnt oft, beszélget, er diskurirt.

c) kál, kél, als: áskál, er grabt emsig nach, véskélni, nach und nach meißeln.

d) kod, ked, köd, als: kapkod, er greift hin und her, öltözködik, er kleidet sich fortwährend an, csipked, er stichelt.

e) os, es, ös, als: futos, er läuft herum. röpös, er fliegt herum.

f) og, eg, ög, als: háborog, er ist fortwährend unruhig, peng (statt peneg) es klingt fort.

3) Inceptiva (Beginnende) werden durch die Silbe dúl, dül gebildet, aber bloß von jenen Zeitwörtern, die auf og, eg ausgehend, eine fortdauernde Thätigkeit bezeichnen, als: mozog, er bewegt sich fort, mozdúl, er fängt an sich zu bewegen, peng, es klingt fort, pendül, es fängt an zu klingen, es erklingt.

4) Intensiva (Verstärkende), zur Bezeichnung der erhöhten und verstärkten Thätigkeit, werden durch dal, del gebildet, als: vagdal, er haut zusammen, tördel, er bricht zusammen.

5) Diminutiva (Verkleinernde) werden gewöhnlich durch ein eingeschobenes n gebildet, indem dieses einer andern Bildungssilbe vorgesetzt wird, als: nyalintok, ich belecke leicht, hajíntok, ich werfe (von hajítok, ich schleudere), érintek, ich streife sanft an.

6) Potentialia (Vermögende), welche ein Können, ein im Stande sein mittelst der Bildungssilben hat, het ausdrücken, als: várhat, er kann warten, fizethet, er kann zahlen.

7) Transitiva (Uebergehende), welche eine auf einen andern Gegenstand gerichtete Thätigkeit mittelst folgender Bildungssilben ausdrücken: t, nt, jt, szt, et, ít, ot, gat. (Beispiele s. in der folgenden Tafel.)

8) Intransitiva (Unübergehende), welche eine Thätigkeit ausdrücken, die auf den Gegenstand selbst, von dem sie ausgeht, beschränkt ist. Die Bildungssilben der Intransitiva sind: d, g, al, el, ol, ul, öl, ül, n, r, sz. (Beispiele s. in der folgenden Tafel.)

9) Reciproca (Wechselbezügliche), wo durch die Bildungssilbe kodik, kedik eine wechselseitige Thätigkeit ausgedrückt wird, als: verekedünk, wir schlagen uns.

10) Reflexiva (Zurückführende), wenn eine übergehende Thätigkeit auf den Gegenstand, von dem sie ausgeht, zurückgeführt wird, als: ich wasche mich; — sie werden gebildet durch dik, ódik, ődik, kozik, kezik, als: mosdik, er wascht sich, fürdik, er badet sich, megyőződik, er überzeugt sich.

§ 39.

Folgende Tafel gibt Beispiele der Umgestaltung verschiedener Verbalstämme nach den angegebenen Bestimmungen:

Trans.	ver, er schlägt.
Trans. Caus.	ver-et, er läßt schlagen.
Trans. Frequ.	ver-eget, ver-degel, ver-des, er schlägt oft, wiederholt.
Trans. Dimin.	ver-int, er schlägt leise, sanft.
Reciprocum.	ver-ekedik, er schlägt sich mit Jem.
Reflexivum.	ver-ödik, er schlägt sich an.
Reflexivum. Frequ.	ver-gödik, er schlägt sich durch.
Trans. Pot.	ver-het, er kann schlagen.
Trans. Caus. Pot.	ver-ethet, er kann schlagen lassen.
Trans. Dimin. Pot.	ver-inthet, er kann leise schlagen.
Recipr. Pot.	ver-ekedhetik, er kann sich schlagen mit Jem.
Reflex. Pot.	ver-ödhetik, er kann sich anschlagen.
Reflex. Freq. Pot.	ver-gödhetik, er kann sich durchschlagen.

Intrans.	ij-ed, er erschrickt.
Trans. Caus.	ij-eszt, er schreckt Jemanden.
Trans. Frequ.	ij-esztget, er schreckt wiederholt Jem.
Intr. Potent.	ij-edhet, er kann erschrecken.
Trans. Potent.	ij-featurethet, er kann Jemanden schrecken.
Trans. Frequ. Pot.	ij-esztgethet, er kann Jemanden wiederholt schrecken.
Trans.	ij-eszttet, er läßt Jem. schrecken.
Trans. Caus. Pot.	ij-eszttethet, er kann Jem. schrecken lassen

Intrans.	olv-ad, es schmilzt.
Trans.	olv-aszt, er schmelzt etwas.
Intr. Frequ.	olv-adozik, es schmilzt nach und nach.
Trans. Frequ.	olv-asztgat, er schmelzt wiederh. etwas.
Intr. Potent.	olv-adhat, es kann schmelzen.
Trans. Potent.	olv-aszthat, er kann etwas schmelzen.
Intr. Frequ. Pot.	olv-adozhatik, es kann nach und nach schmelzen.
Trans. Frequ. Pot.	olv-asztgathat, er kann wiederholt etwas schmelzen.

Intr. Frequ.	moz-og, es bewegt sich fortwährend.
Intr. Incept.	moz-dúl, es fängt an sich zu bewegen, es rührt sich.
Trans. Frequ.	moz-gat, er bewegt etwas fortwährend.
Trans. Incept.	moz-dít, er bewegt.

Intr. Frequ.	moz-gadoz, er bewegt sich wiederho fortwährend.
Intr. Dimin.	moz-zan. er macht eine leise Bewegung.
Intr. Frequ.	moz-galódik, er bewegt sich herum.
Intr. Frequ. Potent.	moz-oghat, es kann sich fortwährend bewegen.
Intr. Incept. Potent.	moz-dúlhat, es kann anfangen sich zu bewegen.
Trans. Frequ. Potent.	moz-gathat, er kann etwas fortwährend bewegen.
Trans. Incept. Potent.	moz-díthat, er kann bewegen.
Intr. Frequ. Potent.	moz-gadozhat, es kann sich wiederholt, fortwährend bewegen.
Intr. Dimin. Potent.	moz-zanhat, er kann eine leise Bewegung machen.
Intr. Frequ. Potent.	moz-galódhatik, es kann sich herum bewegen.
Trans. Frequ. Caus.	moz-gattat, er läßt etwas fortwährend bewegen.
Trans. Freq. Caus. Pot.	moz-gattathat, er kann etwas fortwährend bewegen lassen.

Intrans.	bom-ol, bom-lik. es lößt sich auf.
Trans.	bon-t, er lößt etwas auf (s. oben § 9).
Intr. Frequ.	bom-ladozik. es lößt sich nach und nach auf, es zerfällt.
Trans. Frequ.	bom-laszt, er lößt etwas nach und nach auf.
Intr. Frequ. Reflex.	bon-takozik, es lößt sich nach und nach auf.
Trans. Frequ.	bon-togat, er lößt etwas allmälig auf.
Intr. Potent.	bom-olhat, es kann sich auflößen.
Trans. Potent.	bont-hat, er kann etwas auflößen.
Trans. Caus.	bont-tat, er läßt etwas auflößen.
Trans. Caus. Potent.	bont-athat, er kann etwas auflöß. lassen.
Trans. Frequ. Caus.	bont-ogattat, er läßt etwas allmälig auflößen.
Trans. Freq. Caus. Pot.	bon-togattathat, er kann etwas allmälig auflößen lassen.

Intrans.	szor-úl, er ist beengt.
Trans.	szor-ít, er beengt einen andern, er drückt, er drängt.
Intr. Frequ.	szor-ong, er drängt sich nach und nach.
Trans. Frequ.	szor-gat, er drängt oft, er treibt an.
Intr. Frequ. Reflex.	szor-golódik, er drängt sich fortwährend, er kümmert sich um etwas.

Trans. Frequ. Dimin.	szor-ongat, er drückt oder drängt oft.
Intr. Potent.	szor-úlhat, er kann beengt sein.
Trans. Frequ.	szor-galmaz, er drängt fortwährend, er betreibt.
Trans. Potent.	szor-íthat, er kann beengen einen andern, er kann drängen.
Trans. Frequ. Caus.	szor-gattat, er läßt antreiben.
Trans. Freq. Caus. Pot.	szor-gattathat, er kann antreiben lassen.

Intr. Frequ.	csep-eg, es tropft.
Trans. Frequ.	csep-egtet, csep-eget, er tropft, z. B. Zucker.
Intr. Frequ. Dimin.	csep-pen, csep-ereg, es träufelt.
Trans. Frequ. Dimin.	csep-pent, er träufelt, z. B. Zucker.
Intr. Frequ. Potent.	csep-eghet, es kann tropfen.
Trans. Frequ. Potent.	csep-egtethet, csep-egethet, er kann tropfen.
Intr. Frequ. Dim. Pot.	csep-penhet, es kann träufeln.
Trans. Freq. Dim. Pot.	csep-penthet, er kann träufeln.

Aus diesen wenigen, aus methodischen Rücksichten absichtlich mangelhaft gelassenen Beispielen ist deutlich die Art und Weise zu ersehen, wie die ungarische Sprache die Begriffsvermehrungen am Zeitworte durch geringe Veränderungen der Bezeichnung zu bewerkstelligen sucht. Häufig jedoch ist das übergehende Zeitwort mit dem unübergehenden in der Bezeichnung gleich, und unterscheiden sich nur von einander in der Abwandlung, indem sie unübergehend nach leidender Form, übergehend aber nach der bestimmt oder unbestimmt thätigen Form abgewandelt werden, als: szop-ik, er saugt, szop, er säugt, betörik, es bricht ein, betör, er brecht ein.

§ 40.

Andere Beziehungen und Nebenbestimmungen des Zeitwortes werden durch Zusammensetzung mit Vorpartikeln angezeigt. Solche Partikel sind: alá, által, be, belé, el, ellen, föl, ki, le, meg, össze, szét, vissza und dergleichen mehrere, als: alábocsát, er läßt hinab, aláír, er unterschreibt, általhat, er durchdringt, bemegy, er geht hinein, belehel, er athmet ein, beleavatkozik, er mengt sich hinein, belebocsátkozik, er läßt sich in etwas ein, elharap, er beißt ab, er verbeißt, z. B. den Zorn, elhengerel, er wälzt weg, ellenáll, er widersteht, fölmegy, er geht hinauf, földerít, er heitert auf, kiás, er grabt aus, leereszt, er läßt herunter, meggondol, er bedenkt, összejő, er kömmt zusammen, szétszór, er zerstreut, visszatér, er kehrt zurück.

Meg hat als für sich bestehendes Sprachglied gar keine Bedeutung, drückt aber in Zusammensetzung mit den Zeitwörtern die mannigfaltigsten Begriffe aus, welche indessen sämmtlich auf den Begriff der Vollendung, des erlangten Zweckes und der nachdrücklichen Handlung zurückzuführen sind, als: megnö, er wächst heran, von nöni, wachsen, megenni, auffressen, von enni, essen, megjönni, ankommen, von jönni, kommen, megnézni, besehen, von nézni, sehen, megösmerni, erkennen, von ösmerni.

§ 41.

Die durch Stammänderung modificirten Zeitwörter folgen in ihrer Abwandlung ganz der Regel der ursprünglichen Zeitwörter, von denen sie abgeleitet sind, z. B.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

Bestimmt.	Unbestimmt.	Leidend.
	Einzahl.	
1. P. várhatom	várhatok	várathatom
ich kann ihn erwarten	ich kann warten	ich kann erwartet werd.
2. — várhatod	várhatsz	várathatol
du kannst ihn erwarten	du kannst warten	du kannst erwartet w.
3. — várhatja	várhat	várathatik
er kann ihn erwarten	er kann warten	er kann erwartet werd.
	Mehrzahl.	
1. P. várhatjuk	várhatunk	várathatunk
wir können ihn erwart.	wir können warten	wir können erwartet w.
2. — várhatjátok	várhattok	várathattok
ihr könnt ihn erwarten	ihr könnt warten	ihr könnt erwartet w.
3. — várhatják	várhatnak	várathatnak
sie können ihn erwart.	sie können warten	sie können erwartet w.

u. s. w. durch alle Zeiten und Arten.

Von dem Nennworte.

§ 42.

Die ungarische Sprache kennt kein grammatikalisches Geschlecht. Nur diejenigen Dinge, die in der Natur ein Geschlecht haben, werden entweder durch eigene Benennungen oder durch Anfügung des Wortes nő (Weib) bei Menschen, und hím, kan, bak, Männchen, und nöstény, Weibchen, bei Thieren, unterschieden, als: fiú, Sohn, léány, Tochter, ökör, Ochs, tehén, Kuh, szabó, Schneider, szabónő, Schneiderin oder Schneidersfrau, király, König, kiralynő, Königin oder Königsfrau, him oroszlány, männlicher Löwe, nöstény oroszlány, weiblicher Löwe, Löwin, kan macska, Kater, nöstény macska, Katze.

Alles, was vor das Hauptwort zur nähern Bestimmung desselben tritt, bleibt unverändert; daher gibt es im Unga-rischen zur Bezeichnung des Artikels auch nur eine und zwar für alle Fälle (Casus) unveränderte Form, nämlich az, welches vor einem Consonanten a' geschrieben wird, indem sich in der Aussprache das z mit dem darauf folgenden Mitlaute assimilirt. Man schreibt also anstatt az falú, das Dorf, a' falú, und spricht affalú.

§ 43.

Jedes Nennwort drückt in seiner nackten Gestalt die Einheit aus, und bildet die Mehrheit durch Anfügung der Sylben k, ok, ak, ek oder ök, als:

atya	Vater	atyá-k	Väter
teve	Kameel	tevé-k	Kameele
ország	Land	ország-ok	Länder
ház	Haus	ház-ak	Häuser
kép	Bild	kép-ek	Bilder
gyöngy	Perle	gyöngy-ök	Perlen

Der Grund der verschiedenen Vocalisirung der Mehrheitsendung liegt in den Regeln des Wohllautes, daher tieflautende Wörter ihre Pluralendung tieflautend, hochlautende hochlautend bilden; allein welche tieflautende Nomina im Plural die offene Sylbe ak, und welche die geschlossene Sylbe ok, oder welche hochlautende Nomina ek, und welche ök verlangen, läßt sich, da der Gebrauch hierin augenscheinlich willkürlich und bei den Schriftstellern noch schwankend ist, auf allgemein geltende Regeln nicht zurückführen. Was sich indessen mit einiger Bestimmtheit angeben läßt, ist Folgendes:

I. Die tieflautenden Nomina bilden ihren Plural auf ok, als: barát, Freund, barátok, Freunde, mit Ausnahme folgender, die in der Mehrzahl auf ak ausgehen.

a) Die meisten Beiwörter, unter welchen namentlich die auf as, ós, os, ékony und abb, als: magas, hoch, magas-ak; nyomos, wichtig, nyomos-ak; tudós, gelehrt, tudós-ak; fogékony, empfänglich, fogékony-ak; hamis, falsch, hamis-ak; gyors, schnell, gyors-ak.

b) Viele einsilbige Hauptwörter, als: kut, Brunnen, kut-ak.

c) Alle Hauptwörter, gebildet durch alom, als: als birodalom, Reich, birodalm-ak, Reiche.

d) Die mehrsilbigen Hauptwörter, die den Vocal der letzten Silbe verkürzen, als: madár, Vogel, madar-ak, Vögel.

II. Die hochlautenden Nomina bilden ihren Plural auf ek, als: ünnep, Feiertag, ünnep-ek, Feiertage, mit Ausnahme derjenigen, die in der letzten Silbe ö oder ü haben, weil diese in der Mehrzahl ök bekommen, als: török, Türke, török-ök, Türken. (derék, Rumpf, heißt derék-ak). Auch wenn in der letzten Silbe ő oder ű ist, nehmen der Hauptregel gemäß im Plural ek an:

a) Die meisten Beiwörter, namentlich die auf ös, ős, űs, tt und bb oder b ausgehen, als: főzött, gekocht, főzött-ek; hűs, kühl, hűs-ek, hüvösb, kühler, hüvösb-ek.

b) Viele einsilbige Substantive, als: fül, Ohr, fül-ek, Ohren, hölgy, Braut, hölgy-ek, Bräute.

III. Nomina, die auf einen Vocal auslauten, bilden die Mehrzahl durch Hinzufügung eines bloßen k, als: kocsi, Kutsche, kocsi-k, Kutschen; fa, Baum, fá-k, Bäume; eke, Pflug, eké-k, Pflüge (über die Verlängerung des kurzen Vocals vor dem k s. oben § 9).

Mehrere auf einen accentuirten Vocal auslautende einsilbige Nennwörter bekommen in der Mehrzahl, um das Wort zweisilbig zu machen und so der gewöhnlichen Form der Mehrzahl zu nähern, meistens ak oder ek, zerlegen aber erst ihren langen Vocal in seine Bestandtheile (s oben § 5), als: hó, Mond, Monat, hav-ak, Monate, tő, Stamm, töv-ek, Stämme.

Manche Nennwörter, die auf u oder ü auslauten, haben die Mehrzahl nach zweierlei Form, als: darv-ak; oder dar-uk, von daru, Kranich, falv-ak oder fal-uk, von falu, Dorf, fenyv-ek oder fenyük, von fenyü, Fichte. — Steht vor dem u ein j, so findet die gewöhnliche Anfügung eines bloßen k Statt, oder es wird das u vor ak ganz ausgestoßen, und wir haben dann folgende zwei Formen: borju-k oder borjak, von borju, Kalb; ifjú-k oder ifj-ak, von ifjú, Jüngling; fiú-k oder fi-ak, von fiú, Sohn oder Knabe.

Auch die Wörter fattyú, Bastard, faggyú, Unschlitt, bíró, Richter, haben zweierlei Mehrzahl: fattyak oder fattyúk, faggyak oder faggyúk, bírák oder bírók.

Die Beiwörter auf i, u, ú, ü, ű nehmen in der Mehrzahl ak, ek statt eines bloßen k an, als: budai-ak, von budai, ein Ofner; győri-ek, von győri, ein Raaber; gyorslábu-ak, von gyorslábu, schnellfüßig; lassú-ak, von lassú, langsam, egyszerű-ek, von egyszerű, einfach.

Das Beiwort hosszú, lang, hat eine dreifache Form der Mehrheit: hosszu-k, hosszú-ak, hossz-ak.

Nennwörter, die in der letzten Silbe einen flüssigen Consonanten oder zwei bei unmittelbarer Berührung den Wohlklang nicht störende feste Consonanten haben, stoßen bei der Bildung des Plurals meistens den kurzen Vocal der letzten Silbe gänzlich aus und verkürzen den langen, als: bátr-ak, von bátor, tapfer, kez-ek, von kéz, Hand, (s. oben § 9, 2 und Anhang § 3).

Die Wörter vehem, Füllen, pehely, Flaumfeder, teher, Last erleiden vor der Anfügung der Mehrheitsendung erst eine Versetzung, so: pelyh-ek, vemh-ek, terh-ek. — Lélek, Seele, Geist, hat in der Mehrzahl lelkek.

Außer dieser Form der Anfügung des k zur Bezeichnung der Mehrzahl hat das Ungarische noch einen zweiten Plural des Besitzes, welcher durch Einschiebung eines einfachen i bezeichnet wird, als: háza-i-m, meine Häuser, von ház-am, mein Haus, kerte-i-d, deine Gärten, von kert-ed, dein Garten.

§ 44.

Die Declination oder Abänderung der Nennwörter zur Bezeichnung der Beziehungen, in welche dieselbe im Satze vorkommen, geschieht im Ungarischen bloß durch Anhängung gewisser Buchstaben, Silben oder durch Hinzufügung gewisser Partikeln. Wir wollen sämmtliche Bezeichnungen am Nennworte ohne Rücksicht darauf, ob diese Bezeichnungen dem Worte wirklich angehängt werden oder getrennt nachfolgen, Suffixe (Anhängsel) nennen.

Sämmtliche Suffixe der Nennwörter zerfallen in zwei Klassen: 1) Suffixe zur Bezeichnung der Personen, welche einen Gegenstand als einer Person eigen oder angehörig darstellen, Personalsuffixe; 2) Suffixe zur Bezeichnung des Verhältnisses oder der Beziehung des Substantivs zum Prädikate, Verhältnißsuffixe.

Tabelle der Personalsuffixe.

Suffixe für die Einzahl des Besitzes.

Nach Vocalen.	Nach Consonanten.
m	am, om, em, öm
d	ad, od, ed, öd
ja	a, ja, e, je
nk	unk, ünk
tok, tek, tök	atok, otok, tok, etek, ötök, tek, tök
jok, jök	ok, jok, ök, jök

Suffixe für die Mehrzahl des Besitzes.

im	aim, jaim, eim, jeim
id	aid, jaid, eid, jeid
i	ai, jai, ei, jei
ink	aink, jaink, eink, jeink
itok	aitok, jaitok, eitek, jeitek
ik	aik, jaik, eik, jeik

Anmerkung. Die Ähnlichkeit dieser Personalsuffixe mit den Personalendungen des Zeitwortes bestimmter Form wird einem Jeden beim ersten Anblick sichtbar werden.

Die Anfügung dieser Suffixe an die Nennwörter erfolgt im Wesentlichen nach denselben Gesetzen, als die Anhängung der Pluralsendung. Wenn álom, Traum, den Plural álmak bildet, so heißt es mit den Personalsuffixen álmam, mein Traum, álmad, dein Traum, álma, sein Traum u. s. w.; eben so hat dal, Lied, in der Mehrzahl dalok, und mit den Pesonalsuffixen dalom, mein Lied, dalod, dein Lied, dalotok, euer Lied u. s. w.; ló, Pferd, hat in der Mehrzahl lovak, es heißt daher mit den Personalsuffixen lovam, mein Pferd, lovad, dein Pferd u. s. w.

Nach eben den Grundsätzen geschieht die Anfügung der Personalsuffixe für die Mehrzahl des Besitzes bei Nennwörtern, die auf einen Vocal auslauten, als: fa, Baum, Mehrzahl: fák, Bäume, fáim, meine Bäume, fáid, deine Bäume, fái, seine Bäume u. s. w.

Bei Nennwörtern aber, die auf einen Mitlaut ausgehen, geschieht die Anfügung der Personalsuffixe für die Mehrzahl des Besitzes auf zweierlei Art, entweder ohne, oder mit einem vermittelnden j zur Erweichung des vorhergehenden Mitlautes, als: gyöngy-eim, meine Perlen, gyöngy-eid, deine Perlen, gyöngy-ei, seine Perlen u. s. w.; nap-jaim, meine Tage, nap-jaid, deine Tage, nap-jai, seine Tage, nap-jaink, unsere Tage u. s. w. — Mit einem j geschieht die Anfügung am häufigsten bei den Wörtern auf b, f, p,

seltener bei Wörtern auf d, g, k, m, n, r und t, und zwar nehmen tieflautende Wörter lieber die Erweichung durch j an, als die hochlautenden, als: lap-jaim, meine Blätter, lap-jaid, deine Blätter, lap-jaink, unsere Blätter u. s. w. mit j; hingegen: kép-eim, meine Bilder, kép-eid, deine Bilder, kép-eink, unsere Bilder u. s. w. ohne j. Bei Wörtern, die mit einem Zischlaut endigen, wird das erweichende j durch Verdoppelung des Zischlautes ersetzt, als: sas-saim, meine Adler, sas-said, deine Adler u. s. w. Meistens aber bleibt die Erweichung ganz weg, als: inas-aim, meine Bedienten u. s. w. (Ausführlicheres hierüber s. im Anhange.)

Nothwendig bleibt das j weg:

1) Bei Wörtern auf h und v, als: juh-aim, meine Schafe, juh-aid, deine Schafe, juh-ai, seine Schafe u. s. w.; év-eim, meine Jahre, év-eid, deine Jahre, év-ei, seine Jahre u. s. w.
2) Bei Wörtern, welche die letzte Silbe verkürzen und bei Wörtern auf ság, ség, ok, ek, ék, ök, und der Bildungssilbe et, als: álm-aim, meine Träume, álm-aid, deine Träume u. s. w., von álom; bolondság-aim, meine Narrheiten, bolondsá-gaitok, euere Narrheiten, bolondsá-gaik, ihre Narrheiten u. s. w; birtok-aim, meine Besitzungen, birtok-aink, unsere Besitzungen u. s. w.; kötet-eim, meine Bände, kötet-eitek, euere Bände u. s. w.
3) Bei allen hochlautenden Wörtern auf b, g, p, als: eb-eim, meine Hunde, eb-eitek, euere Hunde u. s. w.; auch láb hat: láb-aim, meine Füße, láb-aid, deine Füße u. s. w.
4) Bei Bruchzahlen, als: harmad-aim, meine Drittel, harmad-aid, deine Drittel u. s. w.

Alle diese Regeln der Erweichung finden auch bei beiden dritten Personen für die Einzahl des Besitzes Statt, als: nap-ja, sein Tag, nap-jok, ihr Tag; sas-sa, sein Adler, sas-sok, ihr Adler.

Bei Wörtern, die in der Bildung der Mehrzahl ein bloßes k annehmen, geschieht die Anfügung der dritten Personen für die Einzahl des Besitzes mit einem j, als: fá-ja, sein Baum, fá-jok, ihr Baum.

Viele Wörter auf ó, ö verwandeln diesen Endlaut vor dem j in a, e, als: ajta-ja, seine Thür, von ajtó, ere-je, seine Kraft, von erő.

Die Verwandtschaftsnamen atya oder apa, Vater, anya, Mutter, bátya, älterer Bruder, öcse, jüngerer Bruder, néne, ältere Schwester, stoßen vor dem j den Endvocal aus, als: aty-ja oder ap-ja, sein Vater, any-ja, seine Mutter, baty-jok, ihr älterer Bruder, statt atyája, anyája rc.

Die Suffixe für die Mehrzahl des Besitzes verlieren oft das a vor dem i der Mehrheit, auch nach Wörtern, die auf einen Mitlaut

ausgehen, als: barát-im statt barát-aim, meine Freunde, barát-id statt barát-aid, deine Freunde.

---

§ 45.

Vorbilder für die Anfügung der Personalsuffixe.

Erstes Vorbild

für tieflautende Wörter, die auf einen Selbstlaut ausgehen.

Hiba, Fehler.

Einzahl des Besitzes.			Mehrzahl des Besitzes.	
	Einzahl der Person.			
1. P.	hibá-m	mein Fehler	hibá-im	meine Fehler
2. —	hibá-d	dein Fehler	hibá-id	deine Fehler
3. —	hibá-ja	sein Fehler	hibá-i	seine Fehler
	Mehrzahl der Person.			
1. P.	hibá-nk	unser Fehler	hibá-ink	unsere Fehler
2. —	hibá-tok	euer Fehler	hibá-itok	euere Fehler
3. —	hibá-jok	ihr Fehler	hibá-ik	ihre Fehler

Zweites Vorbild

für hochlautende Wörter, die auf einen Selbstlaut ausgehen.

Teve, Kameel.

	Einzahl der Person.	
	mein Kameel	meine Kameele
1. P.	tevé-m	tevé-im
2. —	tevé-d	tevé-id
3. —	tevé-je	tevé-i
	Mehrzahl der Person.	
	unser Kameel	unsere Kameele
1. P.	tevé-nk	tevé-ink
2. —	tevé-tek	tevé-itek
3. —	tevé-jök	tevé-ik

Drittes Vorbild

für tieflautende Wörter, die auf einen Mitlaut ausgehen, und kein j zur Erweichung bekommen.

Hal, Fisch.

Einzahl des Besitzes.	Mehrzahl des Besitzes.
Einzahl der Person.	
mein Fisch	meine Fische
1. P. hal-am	hal-aim
2. — hal-ad	hal-aid
3. — hal-a	hal-ai
Mehrzahl der Person.	
unser Fisch	unsere Fische
1. P. hal-unk	hal-aink
2. — hal-atok	hal-aitok
3. — hal-ok	hal-aik

Viertes Vorbild

für hochlautende Wörter, die auf einen Mitlaut ausgehen, und kein j zur Erweichung bekommen.

Szem, Auge.

Einzahl der Person.	
mein Auge	meine Augen
1. P. szem-em	szem-eim
2. — szem-ed	szem-eid
3. — szem-e	szem-ei
Mehrzahl der Person.	
unser Auge	unsere Augen
1. P. szem-ünk	szem-eink
2. — szem-etek	szem-eitek
3. — szem-ek	szem-eik

Fünftes Vorbild

für hochlautende Wörter, deren Vocal ö od. ü ist.

Öröm, Freude.

Einzahl der Person.	
meine Freude	meine Freuden
1. P. öröm-öm	öröm-eim
2. — öröm-öd	öröm-eid
3. — öröm-e	öröm-ei

Einzahl des Besitzes.	Mehrzahl des Besitzes.
Mehrzahl der Person.	
unsere Freude	unsere Freuden
1 P. öröm-ünk	öröm-eink
2. — öröm-ötök	öröm-eitek
3. — öröm-ök	öröm-eik

Sechstes Vorbild

für tieflautende Wörter, die auf einen Mitlaut ausgehen und ein j zur Erweichung bekommen.

Kalap, Hut.

Einzahl der Person.	
mein Hut	meine Hüte
1, P. kalap-om	kalap-jaim
2. — kalap-od	kalap-jaid
3. — kalap-ja	kalap-jai
Mehrzahl der Person.	
unser Hut	unsere Hüte
1. P. kalap-unk	kalap-jaink
2. — kalap-otok	kalap-jaitok
3. — kalap-jok	kalap-jaik

---

§ 46.

Die Verhältnißsuffixe zerfallen in drei Klassen:

1) Untrennbare Verhältnißsuffixe, welche stets mit dem Worte, dessen Verhältniß im Satze sie bestimmen sollen, verbunden erscheinen, als: a' ház-ból, aus dem Hause.

2) Getrennte Verhältnißsuffixe, welche dem Substantive getrennt nachgesetzt werden, und nur mit persönlichen Fürwörtern verbunden erscheinen, als: a' ház mögött, hinter dem Hause.

3) Zusammengesetzte Verhältnißsuffixe, d. i. solche, welche aus einer untrennbaren und einer getrennten Suffix bestehen, als: a' viz-en túl, jenseits des Wassers.

Untrennbare Verhältinißsuffixe,

die den d utschen Endungen entsprechen, sind folgende:

Genitiv	1)	é
„	2)	nak, nek, — a, — ai, — e, — ei
Dativ		nak, nek
Acc.		t, at, ot, et, öt

Untrennbare Verhältnißsuffixe,

die den deutschen Vorwörtern entsprechen, sind:

ba, be, in, mit dem Accusativ;
ban, ben, in, mit dem Dativ;
ból, böl, aus;
ért, für, um, wegen;
hoz, hez, höz, zu;
ig, bis, zu;
ként, gleich, mit dem Dativ; anstatt, als;
kép, in der Gestalt, in der Weise, als;
kor, zur Zeit, mit dem Genitiv;
nál, nél, bei;
en, on, en, ön, an, auf, mit dem Dativ;
ra, re, auf, mit dem Accusativ;
ról, röl, von — herunter;
tól, töl, von;
úl, ül, anstatt, als;
vá, vé (zu etwas werden);
val, vel, mit.

Alle diese Suffixe werden den Nennwörtern sowohl der Einzahl als der Mehrzahl nach den bekannten Regeln des Wohllautes angefügt.

Bemerkungen zu den Verhältnißsuffixen, die den deutschen Endungen entsprechen.

Das Verhältniß der Angehörigkeit (Genitiv) kann auf doppelte Weise ausgedrückt werden: a) zuschreibend (attributiv), wenn Besitz und Besitzer zusammen als ein Theil des Satzes, entweder als Subject oder als Prädicat erscheinen, als: das Haus des Vaters ist schön, wo die durch den Genitiv zur Begriffseinheit verbundenen zwei Hauptwörter „das Haus des Vaters" Subject sind, oder: ich sehe das Haus des Vaters, wo dieselben zwei Hauptwörter als Object erscheinen. In beiden Fällen wird das Verhältniß beider Hauptwörter zu einander, wie das Verhältniß von Beiwort und Hauptwort vorausgesetzt; — b) aussagend (prädicativ), wenn Besitz und Besitzer im Verhältniß von Subject zu Prädicat steht und das Verhältniß des Besitzes oder Angehörens erst ausgesagt wird, als: dieses Haus ist meines Vaters. Hier ist „dieses Haus" Subject, und „meines Vaters" Prädicat. Im Deutschen werden nun diese zwei Arten von Genitiv nicht unterschieden; hingegen hat der Ungar für den zuschreibenden Genitiv die umschreibende Form nak, nek — a, e, ai, ei, d. h. die Suffix des Dativ für den Besitzer und das Personalsuffix dritter Person für den Besitz; während der aussagende Genitiv die einfachere Form é hat. Obige Beispiele lauten also ungarisch folgendermaßen: az atyám-nak ház-a szép,

dem Vater sein Haus ist schön; látom az atyám-nak ház-át, ich sehe dem Vater sein Haus; hingegen: ez a' ház az atyám-é, dieses Haus ist meines Vaters.

Der aussagende Genitiv wird mit dem Gegenstande des Besitzes an Zahl übereinstimmend gesetzt, und die Mehrzahl nicht durch k, sondern durch das i (s. oben § 40) bezeichnet, als: ezek a' ház-ak az atyám-ei, diese Häuser sind meines Vaters. Das Wort, das im aussagenden Genitiv steht, kann dem Zeitworte gemäß, von dem es abhängt, auch andere, neue Suffixe annehmen, als: ez a' bátyám háza, az atyám-ét eladtuk, dieß ist das Haus meines ältern Bruders, meinem Vater seines haben wir verkauft.

Anmerkung 1. Die umschreibende Form für den attributiven Genitiv ist auch dem Deutschen nicht fremd. „Die gemeinen Mundarten", sagt Götzinger („Die deutsche Sprache", II. Bd. S. 83, § 3.), „kennen den Genitiv fast gar nicht mehr, sondern ersetzen ihn in der Regel durch von oder durch das zueignende Fürwort sein in Begleitung des Dativ; es heißt also: die Fenster von dem Hause, dem Nachbar sein Garten, dem Leuen sein Schwanz u. s. f.

Anmerkung 2. Der aussagende Genitiv erscheint oft in der Bedeutung eines Nominativs, um die zu einer Familie, zu einem Hauswesen Gehörigen zu bezeichnen, wo dann die Mehrzahl durch Anfügung eines k gebildet wird, als: A' Göcziék, die zur Göczi-schen Familie Gehörigen.

Anmerkung 3. Diese weitere Auseinandersetzung des Genitiv, welche eigentlich mehr in die Syntax gehört, habe ich aus methodischen Gründen hieher gesetzt, da ohne dem Verständnisse derselben der Lernende die Uebersetzungsaufgaben nicht zu lösen vermag.

Die Endung des zuschreibenden Genitiv nak, nek kann nach Willkür gesetzt und weggelassen werden, als: a' világnak teremtője oder a' világ teremtője, der Schöpfer der Welt.

Die Endung nak, nek wird der Regel nach weggelassen:

1) Wenn mehrere Genitive auf einander folgen, wo nur der letzte die Endung bekömmt, als: a' világ teremtőjének akaratja, der Wille des Schöpfers der Welt; Byron levelei tartalmának kivonata, ein Auszug des Inhaltes der Briefe Byron's.
2) Wenn auf den Genitiv ein Dativ folgt: als: a' katonák vitézségének köszönhetjük a' győzelmet, der Tapferkeit der Soldaten haben wir zu verdanken den Sieg.
3) Wenn die Eigennamen von Örtern, Flüssen, Bergen 2c, von Monaten und Tagen mit ihren Gattungsnamen statt in Apposition, wie im Deutschen, in ein Genitivverhältniß gesetzt werden, als: Pest városa, die Stadt Pesth (eigentl. Pesths Stadt); a' Duna vize, der Donaufluß; Majus hava, der Monat Mai.

Nothwendig dagegen ist die Bezeichnung des Genitiv: a) wenn das durch den Genitiv bestimmte Hauptwort des Nachdrucks wegen voran kömmt, als; teremtője a' világnak (nicht a' világ),; b) wenn die durch das Genitivverhältniß zu verbindenden Hauptwörter durch Einschaltungen getrennt werden, als: a' háznak, mellyet építettél, fedele, das Dach des Hauses, das du gebaut hast; c) wenn dem Genitiv des Hauptwortes der Genitiv des anzeigenden Fürwortes (az, ez) vorgesetzt wird: ennek a' háznak fedele, das Dach dieses Hauses.

Die Regeln der Anfügung des Accusativsuffixes sind dieselben, die wir bei der Bildung des Plurals gesehen haben; ausgenommen jedoch werden viele derjenigen Wörter, welche auf die flüssigen Mitlaute j, l, ly, n, ny, r, s, tz, und z auslautend, die Mehrzahl mit ok, ek bilden, denn diese haben im Accusativ ein bloßes t, als: bajt, von baj, Beschwerlichkeit, Übel, asztalt, von asztal, Tisch, páholyt, von páholy, Loge, lent, von len, Flachs, erszényt, von erszény, Beutel, bort, von bor, Wein, húst, von hús, Fleisch vadászt, von vadász, Jäger, eszközt, von eszköz, Mittel.

Die zusammengesetzten Wörter folgen in der Abänderung denselben Regeln, wie die einfachen, als: kőmives, Maurer, kőmives-ek, die Maurer, kőmives-em, mein Maurer, kőmives-ed, dein Maurer, kőmives-nek, dem Maurer, kőmives-től, von dem Maurer rc. Eine Ausnahme machen die Wörter: hazafi, Landsmann, atyafi, Verwandter, név-nap, Namenstag, welche mit den Personalsuffixen so abgeändert werden: hazámfia (wörtl. meines Vaterlandes Sohn), mein Landsmann, hazádfia, dein Landsmann, hazája fia od. hazafia, sein Landsmann, hazánkfia, unser Landsmann rc.; nevemnapja, mein Namenstag, nevednapja, dein Namenstag, nevenapja, sein Namenstag.

§ 47.

Erstes Vorbild

für die Anfügung der Verhältnißsuffixe, die den deutschen Endungen entsprechen.

Bei tieflautenden Wörtern.

Nom.	a' hal	a' halak	halam	halaik
	der Fisch	die Fische	mein Fisch	ihre Fische
Gen.	a' hal-é	a' halak-é	halam-é	halaik-é
	a' hal-nak	a' halak-nak	halam-nak	halaik-nak
	des Fisches	der Fische	meines Fisches	ihrer Fische
Dat.	a' hal-nak	a' halak-nak	halam-nak	halaik-nak
	dem Fische	den Fischen	meinem Fische	ihren Fischen
Acc.	a' hal-at	a' halak-at	halam-at	halaik-at
	den Fisch	die Fische	meinen Fisch	ihre Fische

Zweites Vorbild

für die Anfügung der Verhältnißsuffixe, die den deutschen Endungen entsprechen.

Bei hochlautenden Wörtern.

Nom. a' szem	a' szemek	szemem	szemeink
das Auge	die Augen	mein Auge	unsere Augen
Gen. a' szem-é	a' szemek-é	szemem-é	szemeink-é
a' szem-nek	a' szemek-nek	szemem-nek	szemeink-nek
des Auges	der Augen	meines Auges	unserer Augen
Dat. a'szem-nek	a' szemek-nek	szemem-nek	szemeink-nek
dem Auge	den Augen	meinem Auge	unseren Augen
Acc. a' szem-et	a' szemek-et	szemem-et	szem-eink-et
das Auge	die Augen	mein Auge	unsere Augen

Drittes Vorbild

für die Anfügung der untrennbaren Verhälnißsuffixe, die den deutschen Vorwörtern entsprechen.

Bei tieflautenden Wörtern.

a' hal-ba	a' halak-ba	halam-ba	halaik-ba
in den Fisch	in die Fische	in meinen Fisch	in ihre Fische
a' hal-ban	a' halak-ban	halam-ban	halaik-ban
in dem Fische	in den Fischen	in meinem Fische	in ihren Fischen
a' hal-ból	a' halak-ból	halam-ból	halaik-ból
aus dem Fische	aus den Fischen	aus mein. Fische	aus ihren Fischen
a' hal-ért	a' halak-ért	halam-ért	halaik-ért
für den Fisch	für die Fische	für meinen Fisch	für ihre Fische
a' hal-hoz	a' halak-hoz	halam-hoz	halaik-hoz
zum Fische	zu den Fischen	zu meinem Fische	zu ihren Fischen
a' hal-ig	a' halak-ig	halam-ig	halaik-ig
bis zum Fische	bis zu den Fischen	bis zu meinem Fische	bis zu ihren Fisch.
hal-ként	halak-ként	halam-ként	halaik-ként
gleich einem F.	gleich Fischen	gleich meinem F.	gleich ihren Fisch.
hal-kép	halak-kép	halam-kép	halaik-kép
in der Gestalt eines Fisches	in der Gestalt von Fischen	in der Gestalt meines Fisches	in der Gestalt ihrer Fische

tavasz-kor	tavaszak-or	tavaszom-kor
zur Zeit des Frühlings	zur Zeit der Frühlinge	zur Zeit meines Frühl.

a' hal-nál	a' halak-nál	halam-nál	halaik-nál
bei dem Fische	bei den Fischen	bei meinem Fische	bei ihren Fischen
a' hal-on	a' halak-on	halam-on	halaik-on
auf dem Fische	auf den Fischen	auf meinem Fische	auf ihren Fischen

a' hal-ra	a' halak-ra	halam-ra	halaik-ra
auf den Fisch	auf die Fische	auf meinen Fisch	auf ihre Fische
a' hal-ról	a' halak-ról	halam-ról	halaik-ról
vom Fische herunter	von den Fischen herunter	von meinem Fisch herunter	von ihren Fischen herunter
a' hal-tól	a' halak-tól	halam-tól	halaik-tól
von dem Fische	von den Fischen	v. meinem Fische	von ihren Fischen
hal-úl	halak-úl	halam-úl	halaik-úl
als Fisch	als Fische	als mein Fisch	als ihre Fische
hal-lá (statt hal-vá)	halak-ká (statt halak-vá)	halammá	halaikká
zum Fische (geworden)	zu Fischen	zu meinem Fische	zu ihren Fischen
a' hal-lal statt hal-val)	a' halak-kal (st. halak-val)	halammal	halaik-kal
mit dem Fische	mit den Fischen	mit meinem Fische	mit ihren Fischen

Viertes Vorbild

für die Anfügung der untrennbaren Verhältnißsuffixe, die den deutschen Vorwörtern entsprechen.

Bei hochlautenden Wörtern.

a' szem-be	a' szemek-be	szemem-be	szemeink-be
in das Auge	in die Augen	in mein Auge	in unsere Augen
a' szem-ben	a' szemek-ben	szemem-ben	szemeink-ben
in dem Auge	in den Augen	in meinem Auge	in unsern Augen
a' szem-böl	a' szemek-böl	szemem-böl	szemeink-böl
aus dem Auge	aus den Augen	aus meinem Auge	aus unsern Augen
a' szem-ért	a' szemek-ért	szemem-ért	szemeink-ért
für das Auge	für die Augen	für mein Auge	für unsere Augen
a' szem-hez	a' szemek-hez	szemem-hez	szemeink-hez
zum Auge	zu den Augen	zu meinem Auge	zu unsern Augen
a' szem-ig	a' szemek-ig	szemem-ig	szemeink-ig
bis zum Auge	bis zu den Augen	bis zu meinem Auge	bis zu unsern Aug.
szem-ként	szemek-ként	szemem-ként	szemeink-ként
gleich einem Auge	gleich Augen	gl. meinem Auge	gleich unsern Aug.
szem-kép	szemek-kép	szemem-kép	szemeink-kép
in der Gestalt eines Auges	in der Gestalt von Augen	in der Gestalt meines Auges	in der Gestalt unserer Augen
ebéd-kor	ebédek-kor	ebédem-kor	ebédeink-kor
zur Zeit des Mittagmahls	zur Zeit der Mittagsmahle	zur Zeit meines Mittagmahls	zur Zeit unserer Mittagsmahle
a' szem-nél	a' szemek-nél	szemem-nél	szemeink-nél
bei dem Auge	bei den Augen	bei meinem Auge	bei unsern Augen

a' szem-en	a' szemek-en	szemem-en	szemeink-en
auf dem Auge	auf den Augen	auf meinem Auge	auf unsern Augen
a' szem-re	a' szemek-re	szemem-re	szemeink-re
auf das Auge	auf die Augen	auf mein Auge	auf unsere Augen
a' szem-röl	a' szemek-röl	szemem-röl	szemeink-röl
von dem Auge herunter	von den Augen herunter	von meinem Auge herunter	von unsern Augen herunter
a' szem-től	a' szemek-től	szemem-től	szemeink-től
von dem Auge	von den Augen	von meinem Auge	von unsern Augen
szem-ül	szemek-ül	szemem-ül	szemeink-ül
anstatt eines Auges	anstatt der Augen	anstatt meines Auges	anstatt unserer Augen
szem-mé (st. szem-vé)	szemek-ké (st. szemek-vé)	szemem-mé	szemeink-ké
zu einem Auge (werden)	zu Augen	zu meinem Auge	zu unsern Augen
a' szem-mel (st. szem-vel)	a' szemek-kel	szemem-mel	szemeink-kel
mit dem Auge	mit den Augen	mit meinem Auge	mit unsern Augen

§ 48.

Die getrennten Verhältnißsuffixe, welche den deutschen Vorwörtern entsprechen, zerfallen in drei Klassen:

1) dreiförmige, welche auf die Frage wo? mit tt auf die Frage wohin? mit á, é, und auf die Frage woher? mit ól, öl, ül endigen. Solche sind:

Wo?	Wohin?	Woher?	
alatt	alá	alól	unter
elött	elé	elöl	vor
körött	köré	körül	um, herum
között	közé	közül	zwischen (unter)
megett	megé	megül	hinter
mellett	mellé	mellöl	neben

2) zweiförmige:

Wo?	Wohin?	Woher?	
	felé	felöl	gegen (wärts), von — her, über
fölött	fölé		über
hegyett	hegyé		auf (über)

3) einförmige:

által	durch	gyanánt	gleichwie, anstatt
ellen	gegen	helyett	statt, anstatt
iránt	in Hinsicht, in Betreff	óta	seit
miatt	wegen, halber	szerint	gemäß
mulva	nach Verlauf	után	nach
nélkül	ohne	végett	wegen, um

Vorbild

für die getrennten Verhältnißsuffixe, die den deutschen Vorwörtern entsprechen.

az asztal alatt
unter dem Tische
az asztal alá
unter den Tisch
az asztal alól
von unter dem Tische hervor
az asztal előtt
vor dem Tische
az asztal elé
vor den Tisch hin
az asztal elől
von vor dem Tische weg
az asztal körött
um dem Tisch
az asztal köré
um den Tisch hin
az asztal körűl
um den Tisch herum
az asztalok között
zwischen den Tischen
az asztalok közé
zwischen die Tische hin
az asztalok közűl
von zwischen den Tischen heraus
az asztal megett
hinter dem Tische
az asztal megé
hinter den Tisch
az asztal megűl
von hinter dem Tische hervor
az asztal mellett
neben dem Tische
az asztal mellé
neben den Tisch
az asztal mellől
von neben dem Tische her
az asztal felé
gegen den Tisch zu
haza felé
heimwärts
az asztal felől
von dem Tische her
az asztal fölött
über dem Tische
az asztal fölé
über den Tisch hin
az asztal hegyett
auf dem Tische
az asztal hegyé
auf den Tisch herunter
munka által
durch Arbeit
az asztal ellen
gegen den Tisch
asztal gyanánt
als wäre es ein Tisch
asztal helyett
statt eines Tisches
asztal iránt
in Hinsicht eines Tisches
asztal miatt
wegen eines Tisches
egy holnap mulva
nach Verlauf eines Monats
asztal nélkül
ohne Tisch
egy holnap óta
seit einem Monat
a' törvény szerint
nach dem Gesetze
egy holnap után
nach einem Monate
a' törvény végett
wegen des Gesetzes

Das Hauptwort kann mit den getrennten Verhältnißsuffixen auch in ein Verhältniß des Genitivs kommen, als:

az asztal-nak alatt-a unter dem Tische,
az asztal-nak miatt-a wegen des Tisches

§ 49.

Zusammegesetzte Verhältnißsuffire sind folgende:

-n, -on, -en, -ön:
aló‌l, alúl unterhalb
felyül, felül, fölül oberhalb
belől, belül innerhalb
kivül außerhalb, außer
át, átal od. ált, által über
keresztül durch, mitten durch
innen diesseits
túl jenseits

-hoz, -hez, -höz képest in Vergleich mit —
-nál, -nél fogva, fogvást bei (angefaßt), zu Folge
-tól, -től fogva seit, von — an
-ra, -re nézve in Bezug, in Hinsicht
-val, -vel együtt sammt

Uneigentliche Verhältnißsuffire sind:

számra —weise
módra oder módon —mäßig, nach Art
tájban um — herum
-nak, -nek számára für, auf Rechnung des —
-nak, -nek irányában
-val, -vel átellenében gegenüber
-nak, -nek átellenében
-nak, -nek okáért zu, zum, aus

Vorbild

für die zusamengesetzten Verhältnißsuffire.

a' vár-on alól unterhalb der Festung
a' vár-on felül oberhalb der Festung
a' vár-on belől innerhalb der Festung
a' vár-on kívül außerhalb der Festung
a' vár-on át durch oder über die Festung
a' vár-on keresztül mitten durch die Festung
a' vár-on innen diesseits der Festung
a' vár-on túl jenseits der Festung
a' vár-hoz képest in Vergleich mit der Festung
hajá-nál fogva bei den Haaren (gefaßt)
e' nap-tól fogva von diesem Tage an
a' vár-ra nézve in Hinsicht der Festung
a' vár-ral együtt sammt der Festung
font számra pfundweise

vár módra } nach Art einer Festung
vár módon }
dèl-tájban um Mittag herum, gegen Mittag
a' vár-nak számára für die Festung

a' vár-nak { irányában }
{ átellenében } gegenüber der Festung
a' vár-ral { átellenben }
példá-nak okáért zum Beispiel
barátság okáért aus Freundschaft

Von dem Beiworte.

§ 50.

Die Declination der Beiwörter ist ganz der des Substantivs gleich, als: a' tudós-nak, dem Gelehrten, a' tudós-t, den Gelehrten, a' tudós-tól, von dem Gelehrten ꝛc.

Das Beiwort ist nach seiner Beziehungsform entweder aussagend, wenn die Eigenschaft vom Hauptworte erst ausgesagt wird, als: az ember halandó, der Mensch ist sterblich, oder zuschreibend, wenn die Eigenschaft am Hauptworte vorausgesetzt und nur der nähern Bestimmung halber demselben beigefügt wird, als: a' halandó ember, der sterbliche Mensch.

Das Beiwort steht zuschreibend vor dem Hauptworte und bleibt dann in allen Endungen unverändert, als:

a' halandó ember der sterbliche Mensch
a' halandó ember-é a' halandó ember-nek
des sterblichen Menschen
a' halandó ember-nek dem sterblichen Menschen
a' halandó ember-t den sterblichen Menschen
a' halandó ember-ek die sterblichen Menschen
a' halandó ember-ektől von den sterblichen Menschen
a' halandó ember-ek által durch die sterblichen Menschen
ꝛc. ꝛc.

Kommt das Beiwort in Bezug auf ein früher genanntes Hauptwort hinter demselben allein zu stehen, so folgt es hinsichtlich der Zahl dem Hauptworte, worauf es sich bezieht, hinsichtlich der Endung aber seinem Zeitworte, als: a' rókákat ravasz-oknak tartják, die Füchse hält man für listig.

Aussagend steht das Beiwort immer nach dem Hauptworte und stimmt mit diesem in der Zahl überein, als: az emberek halandók, die Menschen sind sterblich.

§ 51.

Für die Grade der Vergleichung hat die ungarische Sprache ihre eigene einfache Formen

Der Comparativ wird durch die Endung -bb, -abb, -ebb gebildet. Die Anfügung dieser Suffixe geschieht nach denselben Regeln, die wir bei der Bildung des Plural angegeben haben, als: puhá-bb, weicher, von puha, weil in der Mehrzahl puhák ist, vastag-abb, dicker, von vastag, weil die Mehrzahl vastag-ak heißt; röst-ebb, fauler, von röst, weil es in der Mehrzahl röst-ek heißt.

Die Wörter, welche auf s, sz, z auslauten, bilden den Comparativ auch mit einem einfachen b, als: magas-abb oder magas-b, höher, édes-ebb oder édes-b, süßer, merész-ebb oder merész-b, kühner, nehez-ebb oder nehéz-b, schwerer.

Bei den zusammengesetzten Beiwörtern, welche sämmtlich auf ú oder ü ausgehen, bekommt nicht das letzte, sondern das erste Wort der Zusammensetzung, welches gewöhnlich ein eigentliches Beiwort ist, die Comparativsendung, als: jo-bb-szívü, von jószívü, gutherzig.

Von der gewöhnlichen Form abweichend bilden den Comparativ die Beiwörter:

sok, viel, tö-bb, mehr;
szép, schön, sze-bb, schöner;
nagy, groß, nagy-obb (statt nagy-abb), größer;
kicsiny, klein, kis-ebb, kleiner (von kis, welches dasselbe bedeutet).

Der Superlativ wird gebildet, indem man dem Comparativ die Silbe leg vorsetzt, als: a' leg-puhább, das weichste, leg-édesb, das süßeste, leg-több, das meiste rc.

Wie in andern Sprachen, so kann auch im Ungarischen das Beiwort durch Vorsetzung gewisser gradbestimmenden Nebenwörter verstärkt oder näher bestimmt werden, als: igen oder nagyon jó, sehr gut, felette jó, zu gut. Ja selbst der Comparativ und Superlativ lassen noch eine Verstärkung zu, mittelst Vorsetzung der Worte sokkal, um Vieles, jóval, um ein Gutes rc. Beim Superlativ geschieht die Verstärkung auch durch Wiederholung der Vorsilben folgendermaßen: legeslegjobb, der allerbeste. Die Redensart szebbnél szebb, jobbnál jobb, wörtlich: schöner als schöner, besser als besser, ist mit geringer Abänderung auch im Deutschen gebräuchlich, als: schöner als schön, besser als gut.

Von dem Zahlworte.

§ 52.

Die Zahlwörter sind entweder **bestimmte** oder **unbestimmte**, theils Adjectiva, theils Adverbia. Die adjectivischen Zahlwörter antworten auf die Fragen: 1) **wie viele?** (Grundzahlen); 2) **wie viel ein jeder** oder: **wie viele jedes Mal?** (Vertheilungszahlen); 3) **der wie vielste?** (Ordnungszahlen); 4) **wie vielerlei?** (Gattungszahlen); 5) **wie vielfach?** (Vervielfältigungszahlen). — Die adverbialischen Zahlwörter antworten auf die Frage: **wie viel Mal?** (Wiederholungszahlen).

Von den Grundzahlen.

§ 53.

Die Grundzahlen, aus welchen alle übrigen Zahlwörter gebildet werden, sind:

egy	eins	**harminczkettő** / **harminczkét**	zwei und dreißig
kettő, két	zwei	**negyven**	vierzig
három	drei	**negyvenegy**	ein und vierzig
négy	vier	**negyvenkettő** / **negyvenkét**	zwei und vierzig
öt	fünf	u. s. w.	u. s. w.
hat	sechs	**ötven**	fünfzig
hét	sieben	**hatvan**	sechzig
nyolcz	acht	**hetven**	siebzig
kilencz	neun	**nyolczvan**	achtzig
tíz	zehn	**kilenczven**	neunzig
tiz-en-egy	eilf	**száz**	hundert
tiz-en-kettő / **tiz-en-két**	zwölf	**százegy**	hundert und eins
u. s. w.	u. s. w.	**százkettő**	hundert und zwei
húsz	zwanzig	**kétszáz**	zwei hundert
husz-on-egy	ein und zwanzig	**háromszáz**	drei hundert
husz-on-kettő / **husz-on-két**	zwei und zwanzig	**ezer**	tausend
u. s. w.	u. s. w.	**ezeregy**	tausend und eins
harmincz	dreißig	**kétezer**	zwei tausend
harminczegy	ein und dreißig	**egy millió**	eine Million

u. s. w.

Kettő wird nur gebraucht, wenn es allein, ohne Hauptwort, zu stehen kommt, als: **egy meg egy kettő**, eins und eins ist zwei.

In Verbindung mit einem Hauptworte gebraucht man immer két, als: két könyv, zwei Bücher, két ház, zwei Häuser.

Bei den zwischen den Zehnern inne liegenden Zahlen bis dreißig werden die Zehner mit dem Suffixe on, en, über dreißig aber ohne alle Formänderung voran und dann die Einer nachgesetzt, als: tiz-en három, dreizehn, husz-on négy, vier und zwanzig, harmincznégy, vier und vierzig. Überhaupt werden im Ungarischen die Zahlwörter nach eben der Ordnung gesprochen, nach der sie mit Ziffern geschrieben werden. Man spricht im Ungarischen z. B. die Zahl 265 nicht so aus, wie im Deutschen, nämlich két száz öt hatvan, sondern: két száz hatvan öt. So ist auch die Zahl 3456 folgendermaßen auszusprechen: három ezer négy száz ötven hat.

Wenn die Grundzahlen als Nebenwörter gebraucht werden, so nehmen sie die Bildungssuffixe der Adverbia, nämlich an, en, an, als: hárm-an jöttek hozzám, sie sind ihrer drei zu mir gekommen; négyen, ötön harczoltak, ihrer vier, ihrer fünf haben gekämpft.

Für den Pluralnominativ der Grundzahlen werden immer diese adverbialen Zahlwörter gebraucht, als: hányan voltak az ebédnél? wie viele waren beim Mittagmahl? ketten, hárman, négyen rc., zwei, drei, vier rc.

Anmerkung. Fälschlich haben viele Grammatiker aus diesen adverbialen Grundzahlen eine eigene Klasse gemacht, und sie Sammelzahlen genannt.

In Hinsicht der Abänderung findet bei allen adjectiven Zahlwörtern dieselbe Regel Statt, wie bei den Beiwörtern. Sie werden also nur dann abgeändert, wenn sie nach dem Hauptworte oder ganz allein stehen, als: hány nyulat löttél? wie wiele Hasen hast du geschossen? hárm-at, drei, négy-et, vier; kettött ütött az óra, es (die Uhr) hat zwei geschlagen.

Bei der Grundzahl egy, eins, tritt uns die auffallende Eigenthümlichkeit entgegen, daß sie im Plural gebraucht werden kann, als: mi ketten egy-ek vagyunk, wir zwei sind eins, d. h. einig. Auch die Zahlen száz, ezer, milliom können in Plural gesetzt werden, als: sok százakat, sok ezereket költött Parisban, er hat viele Hunderte, viele Tausende verzehrt in Paris.

Von den Vertheilungszahlen.

§ 54.

Die Vertheilungszahlen entstehen durch Wiederholung der Grundzahlen folgendermaßen: egy egy, két két, három három rc., als: két két krajczárt egy egy napra, je zwei Groschen auf einen Tag. Die Vertheilungszahlen können auch als Nebenwörter gebraucht werden, als: ketten ketten mentek, zu je zwei sind sie

gegangen. Adverbiale Vertheilungszahlen können auch ohne Wiederholung durch die Silbe **ként** gebildet werden, als: **ezeren-ként jöttek**, sie sind zu Tausenden gekommen.

Von den Ordnungszahlen.

§ 55.

Die Ordnungszahlen werden, mit Ausnahme der zwei ersten, von den Grundzahlen vermittelst der Endungen **adik**, **odik**, **edik**, **ödik** gebildet. Es sind folgende:

első	der erste (eigtl. der vorderste)
második •	der zweite (eigtl. der andere)
harmadik •	der dritte
negyedik •	der vierte
ötödik •	der fünfte
hatodik •	der sechste
hetedik •	der siebente
nyolczadik •	der achte
kilenczedik •	der neunte
tizedik •	der zehnte
tizenegyedik	der eilfte
tizenkettedik	der zwölfte
huszadik	der zwanzigste
huszonegyedik	der ein und zwanzigste
harminczadik	der dreißigste
negyvenedik	der vierzigste
ötvenedik	der fünfzigste
hatvanadik	der sechzigste
századik	der hundertste
százegyedik	der hunderterste
százkettedik	der hundertzweite
kétszázadik	der zweihundertste
ezeredik	der tausendste
két ezeredik	der zweitausendste

Bei zusammengesetzten Zahlen wird statt **első** und **második** immer **egyedik** und **kettedik** gebraucht, als: **tizenegyedik**, **huszonegyedik**, **harminczegyedlk** ꝛc., **tizenkettedik**, **huszonkettedik**, **harminczkettedik** ꝛc.

Első hat seine Endung mit einigen Adjectiven gemein, welche die Stelle der Ordinalzahlen vertreten, wie **közép-sö**, der mittere, **utól-só**, der letzte, **fel-sö**, der obere, **al-só**, der untere, **kül-sö**, der äußere, **bel-sö**, der innere ꝛc. **Elsö** bildet daher wie die genannten andern Adjectiva auch einen Comparativ und Superlativ, als: **elsö-bb**, der erstere, **leg-elsö-bb**, der allererste, wie **felsö-bb**,

der höhere, leg-felső-bb, der allerhöchste, oder utólsó-bb, der letztere, leg-utólsó-bb. der allerletzte.

Vor den Wörtern rész, Theil, fél, Hälfte, évi, jährig, fü, in der Bedeutung von Jahr, jährig, beim Alter der grasenden Hausthiere (fü heißt eigentlich Gras); nap, Tag und magam, ich selbst, magad, du selbst ꝛc., verlieren die Ordnungszahlen die Endung ik, als: harmad rész, ein Drittel (ein dritter Theil), harmad fél, dritthalb, harmad évi, dreijährig, ez az ökör harmad fü, dieser Ochs ist dreijährig, harmad magával, wörtlich: der dritte mit ihm selbst, d. h. er mit noch zwei andern, harmad magammal, ich mit noch zwei andern ꝛc.

Auch die Bruchzahlen sind nichts anderes als um die Silbe ik verkürzte Ordnungszahlen, als: negyed, ein Viertel, hatod, ein Sechstel ꝛc.

Tized, század, ezered bedeuten auch manchmal eine Gesammtheit von zehn, hundert, tausend, so: tized. ein Jahrzehend, század, ein Jahrhundert, ezred, ein Jahrtausend; auch eine Anzahl von tausend Soldaten, ein Regiment.

Bei größern zusammengesetzten Zahlen erscheint nur die letzte als Ordnungszahl, z. B. ezer nyolcz száz negyven kettedik esztendő, 1842ste Jahr.

Von den Gattungszahlen.

§ 56.

Die Gattungszahlen werden von den Grundzahlen vermittelst der Bildungsendung féle gebildet, als:

egyféle	einerlei	tizféle	zehnerlei
kétféle	zweierlei	százféle	hunderterlei
háromféle	dreierlei	ezerféle	tausenderlei
	ꝛc.	ꝛc.	

Wenn die Gattungszahlen als Nebenwörter gebraucht werden, so wird denselben noch das Verhältnißsuffix kép, auf Art — — hinzugefügt, als: kétféle-kép hallottam e' történetet, ich habe diese Geschichte auf zweierlei Art gehört.

Von den Vervielfältigungszahlen.

§ 57.

Die Vervielfältigungszahlen werden von den Grundzahlen vermittelst der Silben as, os, es, ös, szerü, szeres, szoros, rétü gebildet, als:

egyes, egyeszerü, egyrétü	einfach
kettös, kétszeres, kétrétü	zweifach

hármas, háromszoros, háromrétü	dreifach
ötös, östzeres, ötrétü	fünffach
százas, szásszoros, százrétü	hundertfach

Alle diese Arten von Vervielfältigungszahlen können auch als Nebenwörter gebraucht werden, und erhalten dann die Bildungssilbe an, en, als: egyesen, kettősen, egyszerüen, kétszeresen ꝛc.

Die Vervielfältigungszahlen auf s, os, as, es, ös können auch als Hauptwörter zur Bezeichnung der Münzsorten gebraucht werden, als: tizes, ein Zehner, huszas, ein Zwanziger, huszonötös, ein Fünfundzwanzig-Guldenstück ꝛc.

Es wird nicht unpassend sein, an diese Vervielfältigungszahlen die Form für die Verhältnißzahlen zu schließen. Sie werden alle durch annyi ausgedrückt, kétannyi, zweimal so viel, négyannyi, viermal so viel ꝛc.

Von den Wiederholungszahlen.

§ 58.

Die Wiederholungszahlen sind Zahl-Adverbia, gebildet durch szor, szer, ször, als:

egyszer	einmal	tizszer	zehnmal
kétszer	zweimal	húszszor	zwanzigmal
háromszor	dreimal	ezerszer	tausendmal
ötször	fünfmal	milliomszor	millionenmal

Wenn die Wiederholungszahlen zur nähern Bestimmung eines Bei- oder Nebenwortes dienen, so wird ihnen noch die Silbe ta, te angehängt, als: a' bor tizszer-te jobb a' víznél, der Wein ist zehnmal besser als das Wasser.

Von diesen Zahl-Adverbien werden vermittelst der Bildungssilbe i gleichbedeutende Beiwörter gebildet, als: egyszeri, einmalig, kétszeri, zweimalig, háromszori, dreimalig ꝛc.

Eine andere Gattung von Zahl-Adverbien antwortet auf die Frage zum wie vielten Mal? mit derselben Endung als die frühere von den Ordnungszahlen abgeleitet, als: először (első stoßt das s, als Zeichen des Adjectivs (s. oben § 55), aus, zum ersten Male, másodszor, zum zweiten Male oder zweitens.

Von den unbestimmten Zahlwörtern.

§ 59.

Die unbestimmten Zahlwörter bezeichnen:

a) die Allheit: mind, alle, mindnyájan, alle insgesammt, mindenik, mindenki, mindegyik, jeder, jeglicher, jedweder.

b) Die Viel- und Mehrheit: néhány, einige, etliche, sok, viel, több, mehr, kevés, wenig, ennyi, annyi, so viel.

Von den Viel- und Mehrheitszahlen werden abgeleitet:

1) Die Nebenwörter: sokan, viele, többen, mehrere, kevesen, wenige, nehányan, einige.

2) Die Nebenwörter: sokszor, vielmal, többször, mehrmal, nehányszor, einigemal ꝛc., von diesen die Adjectiva: sokszori, vielmalig, többszöri, mehrmalig ꝛc.

3) Die Adjectiva: sokféle, vielerlei. többféle, mehrerlei ꝛc., von diesen die Adverbia: sokféleképen, auf vielerlei Art, nehányféleképen, auf mancherlei Art ꝛc.

c) Die Einheit: egy, ein und senki, kein.

Von dem Fürworte.

§ 60.

Wir unterscheiden im Ungarischen folgende Arten von selbstständigen Fürwörtern:

1) persönliche; 2) anzeigende; 3) fragende; 4) beziehende.

Die persönlichen Fürwörter zerfallen in vier Klassen, und zwar.

a) Bestimmte: én, ich, te, du, ő, er, mi, wir, ti, ihr, ők, sie.

b) Unbestimmte: valaki, Jemand, senki, Niemand, valami, etwas, semmi, nichts, akárki, wer immer, akármi, was immer, akarmellyik, welcher immer.

c) Reciproca: egymást, einander.

d) Reflexiva (zurückführende): magam, ich selbst, magad, du selbst, maga, er selbst, magunk, wir selbst, magatok, ihr selbst, magok, sie selbst.

Die Declination der bestimmten persönlichen Fürwörter ist zwar der des Nomen ähnlich, hat aber doch viele Eigenthümlichkeiten, welche besonders darin zu liegen scheinen, daß das Fürwort den Verhältnißsuffixen in Form von Personalendungen nachgesetzt wird.

Die der deutschen Declination entsprechenden Endungen indessen haben ihr ursprüngliches Gepräge größtentheils verloren nnd lauten folgendermaßen:

Einzahl.

Nom.	én ich	te du	ő er
Gen.	enyém mein	tiéd dein	övé sein
Dat.	nekem mir	neked dir	neki ihm
Acc.	engemet) mich	tégedet) dich	őtet) ihn
	engem)	téged)	őt)

Mehrzahl.

Nom.	mi wir	ti ihr	ők sie
Gen.	miénk unser	tiétek euer	övék ihr
Dat.	nekünk uns	nektek euch	nekik ihnen
Acc.	minket) uns	titeket) euch	őket sie
	bennünket)	benneteket)	

Von den untrennbaren Verhältnißsuffixen können bloß folgende mit Personalendungen verbunden werden, und zwar folgendermaßen:

ban, ben	bennem	benned	benne
in	in mir	in dir	in ihm
	bennünk	bennetek	bennek
	in uns	in euch	in ihnen
ba, be	belém	beléd	beléje, belé
in	in mich	in dich	in ihn
	belénk	belétek	beléjek, belék
	in uns	in euch	in sie
ból, ből	belőlem	belőled	belőle
aus	aus mir	aus dir	aus ihm
	belőlünk	belőletek	belőlök
	aus uns	aus euch	aus ihnen
ért	értem, érettem	érted, éretted	érte, érette
für	für mich	für dich	für ihn
	értünk, érettünk	értetek, érettetek	értek, érettek
	für uns	für euch	für sie
hoz, hez, höz	hozzám	hozzád	hozzája, hozzá
zu	zu mir	zu dir	zu ihm
	hozzánk	hozzátok	hozzájok
	zu uns	zu euch	zu ihnen
nél, nél	nálam	nálad	nála
bei	bei mir	bei dir	bei ihm
	nálunk	nálatok	nálok
	bei uns	bei euch	bei ihnen
n, on, en, ön	rajtam	rajtad	rajta
auf	auf mir	auf dir	auf ihm
	rajtunk	rajtatok	rajtok
	auf uns	auf euch	auf ihnen
ra, re	reám, rám	reád, rád	reája, reá, á
auf	auf mich	auf dich	auf ihn

	reánk, ránk	reátok, rátok	reájok, rájok
	auf uns	auf euch	auf sie
ról, ről	rólam	rólad	róla
von	von mir	von dir	von ihm
	rólunk	rólatok	rólok
	von uns	von euch	von ihnen
tól, től	tőlem	tőled	tőle
von	von mir	von dir	von ihm
	tőlünk	tőletek	tőlök
	von uns	von euch	von ihnen
val, vel	velem	veled	vele
mit	mit mir	mit dir	mit ihm
	velünk	veletek	velök
	mit uns	mit euch	mit ihnen

Von den getrennten Verhältnißsuffixen können bloß óta und végett nicht mit Personalsuffixen verbunden werden, alle übrigen nehmen die Personalsuffixe regelmäßig an, als:

alattam	alattad	alatta
unter mir	unter dir	unter ihm
alattunk	alattatok	alattok
unter uns	unter euch	unter ihnen
alám	alád	alája, alá
unter mich	unter dich	unter ihn
alánk	alátok	alájok
unter uns	unter euch	unter sie

Statt elém, vor mich hin rc., sagt man:

elémbe, előmbe	elédbe, elődbe	elejébe, elejbe elébe, eleibe, elibe
vor mich hin	vor dich hin	vor ihn hin
elénkbe, előnkbe	elétekbe, elötökbe	elejekbe, eleikbe
vor uns hin	vor euch hin	vor sie hin

Statt megettem, hinter mir, megetted, hinter dir, megette, hinter ihm rc., kann auch gesagt werden: hátam megett (eigentlich hinter meinem Rücken), hátad megett, rc., und eben so statt megém, hinter mich, megéd, hinter dich, megé, hinter ihn rc., hátam megé, hátad megé, háta megé rc. statt megülem, von hinter mir her, megüled, von hinter dir her rc., hátam megül, hátad megül rc.; ferner: statt nélkülem, ohne mich, nélküled, ohne dich, nélküle, ohne ihn rc., nálam nélkül, nálad nélkül, nála nélkül rc.

Bei den zusammengesetzten Verhältnißsuffixen wird die Personalendung mit dem untrennbaren Theil der Zusammensetzung verbunden, der andere Theil aber bleibt unverändert, als:

rajtam keresztül	rajtad keresztül	rajta keresztül
über mich hin	über dich hin	über ihn hin

rajtunk keresztül über uns hin	rajtatok keresztül über euch hin	rajtok keresztül über sie hin
hozzám képest in Vergleich mit mir	hozzád képest in Vergleich mit dir	hozzá képest in Vergleich mit ihm
hozzánk képest in Vergleich mit uns	hozzátok képest in Vergleich mit euch	hozzájok képest in Vergleich mit ihnen
velem együtt mit mir zusammen	veled együtt mit dir zusammen	vele együtt mit ihm zusammen
velünk együtt mit uns zusammen	veletek együtt mit euch zusammen	velök együtt mit ihnen zusammen

Kommt der Nachdruck der Rede auf die Person, so wird den mit Personalendungen verbundenen Verhältnißsuffixen das persönliche Fürwort ungeändert vorgesetzt, als:

én bennem in mir	te benned in dir	ő benne in ihm
mi bennünk in uns	ti bennetek in euch	ő bennök in ihnen
én alattam unter mir	te alattad unter dir	ő alatta unter ihm
mi alattunk unter uns	ti alattatok unter euch	ő alattok unter ihnen

Vom persönlichen Fürworte der Anrede.

§ 61.

In der Sprache des gebildeten Umganges bedient man sich jetzt bei der Anrede gemeinhin des Wortes ön, Sie, für beide Geschlechter, welches in der Mehrzahl önök heißt; seltener gebraucht man kegyed, Sie, in der Mehrzahl kegyetek, noch seltener az úr, uraságod, Herr, az asszony, asszonyságod, Madame. Die früher als Höflichkeitsform gebrauchte Anrede durch maga hat sich nur noch unter den Landleuten erhalten. — Personen geringeren Standes werden durch kend, Ihr, Er, angeredet.

Von den anzeigenden Fürwörtern.

§ 62.

Die anzeigenden Fürwörter bezeichnen und unterscheiden den Gegenstand genauer als der Artikel, doch machen einige (az, ez, ugyan ez, ugyan az) den Artikel, wenn sie vor dem Hauptworte stehen, durchaus nicht entbehrlich. Sie sind folgende:

Einzahl.		Mehrzahl.	
ez, ezen	dieser, diese, dieses	ezek	diese
az, azon,	jener, jene, jenes	azok	jene
emez, imez) eme, ime)	dieser hier ꝛc. (vor einem Worte, das mit einem Consonanten beginnt)	emezek, imezek	diese hier
amaz,) ama)	jener dort ꝛc. (vor einem Worte, das mit einem Consonanten beginnt)	amazok	jene dort
ugyan ez) ugyan az)	derselbe, der nämliche	ugyan ezek) ugyan azok)	dieselben
illy, illyen, illyes, illyetén, imillyen	solcher, solche solches,	illyenek, illyesek, illyetének, imillyenek	solche
olly, ollyan, ollyas, ollyatán, amollyan	solcher, solche, solches	ollyanak, ollyasak, ollyatának, amollyanak	solche

Unter diesen Fürwörtern bezeichnen die hochlautenden (ez, emez, ezen ꝛc.) einen näher n, die tieflautenden (az, amaz, azon ꝛc.) einen entfernter n Gegenstand.

Die Declination geschieht mit Berücksichtigung der Wohllautslehre regelmäßig wie folgt:

	Einzahl.		Mehrzahl.	
Nom.	ez a' ház	dieses Haus	ezek a' házak	diese Häuser
Gen.	ezé a' házé) ennek a' háznak)	dieses Hauses	ezeké a' házaké) ezeknek a' házaknak)	dieser Häuser
Dat.	ennek a' háznak	diesem Hause	ezeknek a' házaknak	diesen Häusern
Acc.	ezt a' házat	dieses Haus	ezeket a' házakat	diese Häuser

---

ebbe a' házba	in dieses Haus	ezekbe a' házakba	in diese Häuser
ebben a' házban	in diesem Hause	ezekben a' házakban	in diesen Häusern
ebből a' házból	aus diesem Hause	ezekből a' házakból	aus diesen Häusern
ezért a' házért	für dieses Haus	ezekért a' házakért	für diese Häuser
ꝛc.	ꝛc.	ꝛc.	ꝛc.

ez alatt a' ház alatt	ezek alatt a' házak alatt
unter diesem Hause	unter diesen Häusern
ez elött a' ház elött	ezek elött a' házak elött
vor diesem Hause	vor diesen Häusern
ez által a' ház által	ezek által a' házak által
durch dieses Haus	durch diese Häuser

Ezen, azon bleiben stets unverändert, illy rc., olly rc. aber sind wahre Adjectiva und werden daher nur dann declinirt, wenn sie allein stehen. Obiges Beispiel lautet mit ezen und illyen folgendermaßen:

	Einzahl.		Mehrzahl.	
Nom.	ezen ház	dieses Haus	ezen házak	diese Häuser
	illyen ház	ein solches Haus	illyen házak	solche Häuser
Gen.	ezen házé / ezen háznak	dieses Hauses	ezen házaké / ezen házaknak	dieser Häuser
	illyen házé / illyen háznak	eines solchen Hauses	ezen házaknak / illyen házaknak	solcher Häuser
Dat.	ezen háznak	diesem Hause	ezen házaknak	diesen Häusern
	illyen háznak	einem solchen Hause	illyen házaknak	solchen Häusern
Acc.	ezen házat	dieses Haus	ezen házakat	diese Häuser
	illyen házat	ein solches Haus	illyen házakat	solche Häuser

---

ezen házba	in dieses Haus	ezen házakba	in diese Häuser
illyen házba	in ein solches Haus	illyen házakba	in solche Häuser
ezen ház előtt	vor diesem Hause	ezen házak előtt	von diesen Häusern
illyen ház előtt	vor einem solchen Hause	illyen házak előtt	vor solchen Häusern
rc.	rc.	rc.	rc.

Von den fragenden Fürwörtern.

§ 63.

Eigentlich fragende Fürwörter gibt es nur drei: ki, kicsoda? wer? mi, micsoda? was? melly, mellyik? welcher, welche, welches?

Ki, kicsoda? wer? wird blos bei Personen und zwar nur substantivisch entweder allein oder mit nachfolgendem Zeitworte gebraucht, als: kicsoda ez az ember? wer ist dieser Mann? ki lármázik? wer lärmt?

Mi, micsoda? was, was für ein? wird gebraucht, wenn man nach Sachen fragt, und zwar substantivisch sowohl als auch adjectivisch, als: mi történt? was ist geschehen? micsoda lárma ez? was ist das für ein Lärm?

Melly, mellyik? welcher, welche, welches? dienen zum Unterscheiden bei Personen und Sachen, und werden substantivisch und adjectivisch gebraucht, als: itt van sokféle posztó, mellyet választ ön? Hier ist vielerlei Tuch, welches wählen Sie? Mellyik sógorom volt nálad? welcher meiner Schwäger war bei dir?

Alle diese Fürwörter werden regelmäßig declinirt; mit Ausnahme von míg statt mi-ig, bis was? mért? warum, statt miért?

§ 64.

Uneigentliche fragende Fürwörter, mit welchen nach der Beschaffenheit oder Quantität der Dinge gefragt wird, sind:

Millyen? was für ein? wie ist es beschaffen (besonders in Hinsicht auf innere Eigenschaften)?

Micsodás? was für ein? wie sieht er aus (hinsichtlich äußerlicher Eigenschaften: der Oberfläche, der Gestalt ꝛc.)?

Miféle, minemü? minö? welcherlei, welcher Art?

Mekkora? wie groß?

Mennyi? wie viel (an Menge)?

Hány? wie viel (an Zahl)?

Auch diese uneigentlichen fragenden Fürwörter können entweder alleinstehend oder mit einem Hauptworte verbunden gebraucht werden, und werden regelmäßig declinirt.

Von den beziehenden Fürwörtern.

§ 65.

Die fragenden Fürwörter ki? wer? mi? was? und melly? welcher? welche? welches? werden gewöhnlich mit vorgesetztem Artikel (a') oder auch ohne Artikel, zugleich als beziehende gebraucht.

A' ki od. ki bezieht sich nur auf Personen, und zwar bestimmt, als: a' fogadós, kinél lakom, der Gastwirth, bei dem ich wohne, und unbestimmt, als: a' ki ártani akar nem fenyegetödzik, wer schaden will droht nicht, und kann als substantives Fürwort (s. § 63), mit einem nachfolgenden Hauptworte nie verbunden werden; wird dieß jedoch nothwendig, so wird statt a' ki das beziehende Fürwort a' melly gesetzt, als: a' melly ember sokat igér, keveset szokott adni, wörtlich: welcher Mensch viel verspricht, pflegt wenig zu geben. Hingegen muß es heißen: az ember, a' ki sokat igér, keveset szokott adni, und sehr fehlerhaft wäre es hier, statt a' ki, a' melly zu setzen.

A' melly bezieht sich auf bestimmte, im Vorhergehenden ausdrücklich genannte oder ausdrücklich nachfolgende, a' mi auf unbestimmte, im Vorhergehenden nicht ausdrücklich genannte und auch nicht nachfolgende Dinge, als: az eb, melly sokat ugat, ritkán mar oder: a' melly eb sokat ugat ritkán mar, der Hund, der viel bellt, beißt nicht. Hingegen: a' mi szép, tetszik, was schön ist, gefällt, weil der Gegenstand, auf den sich das „schön" bezieht, nicht bestimmt ist. Eben so: sejdítem, mit akarsz, ich ahne, was du willst, nicht: sejdítem, mellyet akarsz, weil der Gegenstand nicht ausdrücklich benannt ist.

Von den Partikeln.

§ 66.

Partikeln nennen wir jene Redetheile, welche weder Declination noch Conjugation zulassen, und begreifen unter diesem Namen die Nebenwörter, Bindewörter und Empfindungswörter. Da nun diese Redetheile der Formänderung nicht unterliegen, so gehört das, was sich über die Partikeln sagen läßt, eigentlich mehr in das Kapitel der Wortbildung, als zur Formlehre. Da jedoch hier einiges mit der Flexion der abänderlichen Redetheile in genauer Verbindung steht, so können wir die Lehre von den Partikeln als Übergang von der Formenlehre zur Wortbildung betrachten, und ihr hier am Schlusse der Formenlehre einen Platz einräumen.

Von den Nebenwörtern.

§ 67.

Von allen Partikeln schließt sich das Nebenwort noch am nächsten an die veränderlichen Redetheile an, insofern diejenigen Nebenwörter, welche ihrer Bedeutung nach eine Steigerung zulassen, auch die Formen der Steigerung wie die Beiwörter annehmen, als: le-ebb, mehr, weiter hinab, be-ebb, weiter hinein, ki-ebb, mehr, weiter hinaus, kor-ábban, früher, késöbben, später.

Hinsichts der Bildung theilen sich die Nebenwörter in ursprüngliche und abgeleitete.

Wir behandeln zuerst die abgeleiteten, welche sämmtlich bestimmten Regeln in der Ableitung folgen.

§. 68.

Allgemeine Formen zur Bildung von Nebenwörtern sind:

1) n, an, on, ön. Durch diese Silben werden die meisten Nebenwörter gebildet und zwar a) aus Beiwörtern, als: mohón, gierig, von mohó, mohóbban, gieriger, von mohóbb, legmohóbban, am gierigsten, von legmohóbb; örökön, ewig; b) von Zahlwörtern, als: százan, zu Hunderten, ezeren, zu Tausenden (s. oben § 53); c) aus Mittelwörtern der vergangenen Zeit, als: folyton, fortwährend, von folyt; menten, im Gange, im Laufe, von ment.

Anmerkung. Die Anfügung dieser Silben geschieht ganz nach denselben Regeln, die wir bei der Bildung des Plurals (s. oben § 43) gesehen haben. Ausnahme: méltó, würdig, heißt als Nebenwort méltán, und nicht méltón. Von ifju wird ifjantan, in der Jugend, statt einfach ifjan.

2) úl, ül. Durch diese werden ebenfalls viele Nebenwörter gebildet und zwar a) aus Hauptwörtern: emberül, männlich, von ember; ebül, hündisch, von eb; b) aus Beiwörtern, als: gonoszúl, böse, von gonosz; rosszúl, schlecht, von rossz; magyarúl, ungarisch, von magyar.

Anmerkung. Von jó, gut, heißt das Nebenwort jól, zusammengezogen für jóúl.

3) lag, leg bilden Nebenwörter aus Beiwörtern, besonders aber aus Mittelwörtern der gegenwärtigen Zeit, als: külsőleg, äußerlich, von külső; futólag, flüchtig, von futó; észrevehetőleg, merklich, von észrevehető.

4) kor bildet Nebenwörter der Zeit: a) von Hauptwörtern, als: éjfélkor, um Mitternacht, von éjfél; aratáskor, zur Zeit der Ernte, von aratás; b) von Beiwörtern, als: máskor, ein andermal, von más; mindenkor, zu jeder Zeit, immer, von minden; c) von Fürwörtern, als: mikor? wann? von mi; akkor (für azkor, s. oben § 9, 4), damals, dann.

5) vá, vé bilden Nebenwörter a) aus Beiwörtern, als: sokká, lange, von sok; jóvá, gut, von jó; b) aus andern Nebenwörtern, als: továbbá, ferner, weiter, von tovább.

6) vást, vést bilden Nebenwörter bloß aus Zeitwörtern, als: folyvást, fortwährend, fließend, von foly; lépvést, im Schritte (z. B. reiten), von lép; óvást, vorsichtig, von ó.

Vereinzelte Adverbialformen sind: örömest, gerne, von öröm; koránt, früh, von kor.

Bloß verstärkende Formen sind: gyakor-ta, oft, von gyakor; tizszer-te, zehnmal, von tizszer.

Auch gewisse Endungen und Formen der Nennwörter vertreten häufig die Stelle der Adverbien, als: éjjel (st. éjvel, eigtl. mit der Nacht) des Nachts; nappal (st. napval, eigtl. mit dem Tag) des Tags, bei Tag; reggel (st. regvel, eigtl. mit dem Morgen) morgens. Ja selbst der Nominativ wird oft als Nebenwort gebraucht; este, ejszaka, Abends; négy kéz láb, auf allen Vieren. Besonders häufig wird aber der Accusativ der Einzahl und Mehrzahl der Nomina als Nebenwort gebraucht, als: sokat nevet, er lacht viel, von sok; keveset nevet, er lacht wenig, von kevés, wenig. Einige Beiwörter werden auch unverändert als Nebenwörter gebraucht, so z. B. die meisten Beiwörter auf talan, telen, atlan, etlen, und andere mehrere, als, mezítelen gyermek, ein nacktes Kind und mezítelen jár, er geht nackt; hívatlan vendég, ein ungerufener Gast; hívatlan jött, er ist ungerufen gekommen; gyalog katonaság, Fußvolk; gyalog megyek, ich gehe zu Fuß.

Von den ursprünglichen Nebenwörtern.

§ 69.

Die ursprünglichen Nebenwörter sind gering an Zahl in Vergleich mit den abgeleiteten, und antworten auf die Fragen ob, wie, wann, wo?

Wir lassen hier unter dem Verzeichniß der Nebenworts-Klassen, um es einigermaßen vollständig zu machen, auch viele nichtursprüngliche folgen.

1) Auf die Frage ob, valljon? antworten die Nebenwörter der Bejahung, Verneinung, des Zweifels und der Frage.

igen is, ja;
bizony, bizonyosan, gewiß, zuverläßig;
hogy ne, warum nicht?
szívesen, gerne;
hihető, hihetőleg, wahrscheinlich;
valóban, valósággal, in der That, wirklich;
nem, nein, nicht;
semmi sem, gar nichts;
ingyen sem, bei Leibe nicht;
taláń, vielleicht;
miért? warum?
hol? wo?
hogy? wie? wie theuer?

2) Auf die Frage wie? hogy? antworten die Nebenwörter

csaknem, szinte, szintén, fast;
alig, kaum;
szinte úgy, szint úgy, hasonlókép, desgleichen, ebenfalls, eben so;
e'kép, auf diese Art;
igen, sehr;
felette, überaus;
rendkivűl, szertelenül, außerordentlich;
kivált, vorzüglich;
szerfelett, übermäßig;
részint, theils;
általában, közenségesen, überhaupt;
egyáltalában, durchaus;
folytán, in Folge;
leginkább, vornehmlich;
mintegy, gleichsam;
mint, als, wie;
valamint, so wie, gleichwie;
mennél — annál; je — desto;
annál inkább, um so viel mehr;
legfelyebb, legfölebb, höchstens;
legalább, wenigstens; ꝛc. ꝛc.

3) Auf die Frage wann? mikor? und wie lange? meddig? antworten die Nebenwörter der Zeit:

ma, heute;
most, mostan, jetzt;
tegnap, gestern;
minap, jüngst;
holnap, morgen;
tegnap előtt, vorgestern;
holnap után, übermorgen,
delést, gegen Abend, nach Mittag;
az idén, heuer;
taval, voriges Jahr;
hajdan, hajdanta, vor Zeiten;
rég, régen, régente, vor lange, einst;
eleinte, anfangs;
ifjanta, ifjantan, in der Jugend;
korán, früh;
későn, spät;
gyakran, gyakorta, oft;
soha, sohasem, nie;
mindenha, immer;
néha, zuweilen;
valaha, jemals;
majd; bald;
mindjárt, sogleich;
tüstént, legott, legottan, alsogleich;
ezennel, azonnal, jetzt gleich, dann gleich;
ezután, asztán, nachher, hernach;
ezután, esztán, nach diesem;
ez uttal, bei dieser Gelegenheit;
hamar, geschwind;
addig, so lange.

Einige dieser Nebenwörter können auch gesteigert werden, als: régebben, legrégebben, vor längerer Zeit, vor längster Zeit; gyakrabban, leggyakrabban, öfters, am öftersten.

4) Auf die Frage hol? wo? hová? wohin? honnan? honnét? woher? antworten die Nebenwörter des Orts:

itt, itten, hier;
ott, ottan, dort;
sehol, nirgends;
máshol, másott, anderswo;
mindenhol, mindenütt, überall;
szerteszét, szanaszét, zerstreut;
közel, nahe;

távol, fern;
messze, weit;
künn, kinn, draußen;
benn, darin;
fönn, fenn, fen, fent, oben;
lenn, lent, alant, unten;
hátul, hinten:
ide, hierher;
oda, dorthin;
erre, emerre, herwärts, daherzu;
arra, amarra, dorthin, dortzu;
máshova, másuva, anderswohin;
sehova, nirgendshin;
valahova, irgendwohin;
mindenhova, mindenüvé, überallhin;
előre, vorwärts;
hátra, rückwärts;
be, hinein, herein;
ki, hinaus, heraus;
fel, hinauf, herauf;
le, hinunter, herunter;
innen, innét, von hier, daher;
onnan, onnét, von dorther;
felőlről, von obenher;
alólról, von unten her;
előről, von vorn;
hátúlról, von hinten;
máshonnan, másunnan, anderswoher;
sehonnan, von nirgendsher;
meszünnen, von weither;
hazunnan, von Hause her.

Auch von diesen Nebenwörtern können viele verglichen werden, als előbbre, mehr vorwärts; leebb, mehr hinunter &c.

Von den Bindewörtern.

§ 70.

1) Im eigentlichen Sinne verbinden: és oder 's, und, meg, und (verbindet bloß Zahlwörter), hát, und (bei Fragen); is, auch; szint ugy — mint, sowohl — als auch; nem csak — hanem, nicht nur — sondern auch; mint — ugy, wie — so; részint — részint, theils — theils; mind — mind, sowohl — als &c.

2) Einige geben einen Grund an: mert, denn, weil; mivelhogy, minthogy, da.

3) Einen Zweck zeigen an: hogy, daß, damit, hogy ne oder ne hogy, damit nicht.

4) Einen Gegensatz geben an: de, aber, allein; hanem, sondern; pedig, pediglen, aber; azonban, doch, indessen; mindazáltal, dennoch, jedoch; mégis, doch; ellenben, hingegen; holott, da doch; egyébiránt, übrigens; különben, sonst, widrigenfalls; a' helyett hogy, statt, daß; úgy de, jedoch; söt inkább, vielmehr.

5) Vergleichende sind: mint — úgy, wie — so; mennyire — annyira, wiefern — so, sofern; szintúgy, eben so.

6) Auf die Zeit beziehen sich: midőn, als; minekutána, nachdem; azonban, azonközben, az alatt, indessen; az alatt, hogy —, míg, während, daß; minekelőtte, ehe, bevor; mihelyt, mihelyest, sobald als; alighogy, kaum daß; miután, nachdem; mielőtt, ehe.

7) Bedingende sind: ha, wenn; ha hogy, wofern, wenn nur; ha csak, wenn nur.

8) Einräumende sind: jóllehet, obgleich, obschon; noha, ambár, wenn gleich, wenn auch, obwohl; ugyan, zwar; mégis, dennoch; ha szinte, wenn gleich.

9) Bindewörter der Ausschließung und Einschränkung sind: csak, nur, bloß; csupán, bloß; nem, nicht; ne, nicht (verbietend); sem, auch nicht; se, auch nicht (verbietend); sem — sem, weder — noch; se — se, weder — noch (verbietend): vagy, oder.

10) Einen Schluß bezeichnen: tehát, also; következőleg, folglich; 's így, mithin; a' honnan, daher.

11) Fragende Bindewörter sind: valljon — e oder bloß -e, welches dem Worte, auf dem der Nachdruck der Frage ruht, also selbst andern Partikeln angefügt wird, (z. B. igaz-e? ist es wahr? úgy-e? nicht wahr? [eigtl. so?]); hátha, und wenn.

12) Endlich gehören zu den Bindewörtern die ausfüllenden Partikeln, welche der Rede eingeschaltet werden, um ihr Halt und Nachdruck zu geben. Sie lassen sich weder übertragen, noch mit Worten bestimmt umgrenzen, und bringen selten mehr als einen Schatten der Bedeutung in den Sinn hinein. Solche sind: hiszen, ugyan, bezeg ꝛc.

Von den Empfindungswörtern.

§ 71.

Es kann der Empfindungswörter so viele geben, als es Arten der Empfindungen gibt.

Die Zahl der Empfindungswörter ist daher eigentlich in keiner Sprache zu bestimmen; am häufigsten sind im Ungarischen folgende zu hören:

1) im Schmerz: oh, ah, ach; hah, ha; jaj, weh; ej, ei;

2) in der Freude: hejh, hajh, ach; juhu, juchhe;

3) in der Verwunderung: ejnye beh, vajmi, ni, nini, schau; be, o wie; la, lá ni, sieh;

4) beim Ermuntern: no, nohát, nosza, rajta, nun auf, darauf los; ahol, aholni, schau, schau; ím, íme, sieh; ihol, ihon, sieh da;

5) bei Verneinung: ne, nicht; dejszen, ei ja; de hogy, ach nein; piha, pfui; bezeg, fürwahr; majd bizony, ja freilich, warum denn nicht gar?

6) beim Stille gebieten: csitt. still;

7) beim Wünschen: vajha, ach wenn, wollte Gott; bárcsak, wenn nur, wollte Gott.

Auch andere Redetheile, selbst zusammengesetzte Redensarten, z. B. Schwüre, Anrufungen, sind in bestimmten Verbindungen als Empfindungswörter anzusehen. Dergleichen sind:

Istenem! mein Gott!
O egek! o Himmel!
az Istenért! um Gottes willen!
Isten őrizzen, Gott bewahre.
Isten mentsen, Gott behüte.
Boldog Isten, guter Gott.
Hálá Istennek, Gottlob.
Isten hozta, Willkommen (eigtl. Gott hat sie gebracht).
Isten veled, Lebewohl.
Igazán, wahrlich.
Lelkemre, meiner Seel.
Hitemre, meiner Treu.
Isten utcse, bei Gott.
Ördög adta! Teufel!
Mi az Ördög! was Teufel!
Ördög vigye; Hohl ihn der Teufel!
Mi a' lánczos) was der Kukuk.
Mi a' patvar) was der Kukuk.

Ebadta! Sapperment! (eigtl. der Hund hat es gegeben).
Teremtette! Potztausend! (eigtl. er hat es erschaffen).
Fenét! der Henker! (eigtl. Krebsgeschwür).
Mi a' mennykő! Potz Wetter!
Mi a' tatár! ei der Kukuk!
Beszép! ach, wie schön!
Bejó! ach, wie gut!
Éljen! Er lebe hoch!
Isten éltesse! Gott erhalte ihn!
Szabad! herein! (eigtl. erlaubt).
Igaz, apropos (eigtl. wahr).
Halljuk! höre!
Indulj! marsch!
Izibe! schnell!
Igazodj! richt euch!
Lódulj! pack dich!
Majd bizony! warum nicht gar!

Félre! auf die Seite!
Ki vele! hinaus mit ihm!
Elöre! vorwärts!
Vissza! zurück!
Vigyázz! aufgeschaut!
Megállj! halt!
Kivagy! wer da!
Hallgass! still!
lassan! langsam!

Von Abbreviaturen oder Abkürzungen.

§ 72.

Ein Wort abkürzen heißt: es mit weniger Buchstaben schreiben, als zu demselben gehören.

Bei der Abkürzung eines Wortes schreibt man 1) entweder nur den Anfangsbuchstaben, als: l, für lásd, siehe; oder 2) man läßt die Vocale und einen Consonanten aus der Mitte des Wortes aus, als: Ns. für Nemes. Die am häufigsten vorkommenden Abkürzungen sind:

l.	für lásd, siehe.
o.	— olvasd, lies.
v.	— vagy, oder.
h.	— helyett, statt.
t.	— többes, Mehrzahl.
p. o.	— példának okáért. zum Beispiel.
u. m.	— ugy mint, nämlich.
t. i.	— tudni illik, nämlich.
u. n.	— ugy nevezett, so genannt.
u. o.	— ugyan ottan, eben dort.
v. ö.	— vesd össze, vergleiche.
f. e.	— folyó esztendő, laufendes Jahr.
m. e.	— mult esztendő, verflossenes Jahr.
d. e.	— dél előtt, vormittag.
d. u.	— dél után, nachmittag.
Kr. sz. u.	— Krisztus születése után, nach Christi Geburt.
Kr. sz. e.	— Krisztus születése előtt, vor Christi Geburt.
's. t. e.	— 's több effele, und dergleichen mehr.
stb.	— 's a' többi, 2c., u. s. w.
fva.	— folytatva, ff. folgend.
t. cz.	— teljes csímzetű, mit vollem Titel.
Ns.	— Nemes, edler.
T. T.	— Tekintetes Tudós, Gnädiger, Gelehrter.
f.	— forint, Gulden.
kr.	— krajczár. Kreuzer.
sz.	— szent, heilig.
sz. í.	— szent írás, heilige Schrift.
k.	— királyi, königlich.
cs. k.	— császári királyi, kaiserlich königlich.

Von der Wortbildung.

(ETYMOLOGIE.)

§ 73.

Die Etymologie stellt die Gesetze auf, nach denen die Sprache aus ihren Wurzeln Wörter bildet. Wurzel aber nennt man diejenige Lautverbindung, welche einer Reihe zwar verschieden gebildeter, aber auf einerlei Grundbegriff hindeutender Wörter zur Grundlage dient; so ist z. B. in den Wörtern: alap, Basis; alacsony, niedrig; alatt, unter; aláz, er erniedrigt, er demüthigt, alázat, Demuth; alél, er wird ohnmächtig, aléltság, Ohnmächtigkeit; alság Niedrigkeit; alom, Streu; almoz, er horstet, er streut ein; alj, Grund; aljadék, der Satz; aljas, gemein, niedrig; aljasodik, er kommt herab, er verfällt; alruha, Unterkleid; alsor, Erdgeschoß rc. der Begriff von niedrig und unten, der in der Wurzel al liegt, überall deutlich.

Der ungarische Wortbau beruht auf einsilbigen, meistens Sinn habenden Wurzeln, und die ganze Wortbildung geschieht ausschließlich durch äußere Anfügung von Suffixen, als: házi, häuslich, von ház, Haus, nie aber durch innere Änderung (Ablaut), wie es im Deutschen z. B. in Band, von Binden, der Fall ist.

Bei der Ableitung erkennen wir verschiedene Ableitungssuffixe für verschiedene Wortklassen, und gewöhnlich unterscheiden wir sogleich an der Endung, ob ein Wort Substantiv, Adjectiv oder Verbum ist.

Wir können daher von besondern Bildungsweisen des Hauptwortes, Beiwortes rc. sprechen.

Anmerkung 1. In folgender Darstellung wollen wir genau unterscheiden zwischen Wortbildungen durch Suffixe von bestimmter Bedeutung, welche bestimmten Wortarten ange-

hängt, und Suffixen unbestimmbarer Bedeutung, die meistens nackten, nicht üblichen, ja nicht klar verständlichen (todten) Wurzeln angefügt werden. Diese letztern, welche zur Unterscheidung hier mit gewöhnlicher, während die ersten mit gesperrter Schrift erscheinen, können daher von dem Anfänger füglich übergangen werden.

Anmerkung 2. Ein Verzeichniß aller ungarischen Wurzelsilben s. im Anhang.

Bildung des Hauptwortes.

§ 74.

Die Ableitungssilben des Hauptwortes sind:

ab, áb, éb, als: dar-ab, Stück, nyal-áb, Bündel, has-áb, Scheit, Spalte, ver-éb, Sperling.

acs, ács, ecs, ocs, öcs, ist eine Endsilbe vieler Nennwörter und hat wie das deutsche el manchmal verkleinernde, öfter aber unbestimmte Bedeutung, als: köv-ecs, ein Steinchen, von kö, ur-acs, ein Herrchen, von úr, forg-ács, Span, eigtl. Abschnitz-el, von farag, mak-acs, hartnäckig, sziv-acs, der Badeschwamm, tan-ács, Rath. — Die Wörter: har-ács, Kopfsteuer, Schatzung, szak-ács, Koch, tak-ács, Weber, kalap-ács, Hammer, sind slavischen Ursprungs.

cz, acz, ocz, ecz, öcz, ácz, écz, als: külön-cz, Sonderling, ketr-ecz, Steige, vad-ócz, Lolch, torn-ácz, Hausflur.

Nach Analogie dieser Hauptwörter bildete man in neuerer Zeit richtig ujon-cz, für: Rekrut, eigtl. Neuling.

d, ád, éd, als: apró-d, Edelknabe, Knappe, elő-d, Vorgänger, csal-ád, Familie, seg-éd, Gehilfe.

ag, eg, og, ág, als: lov-ag, Reiter, csill-ag, Stern, ür-eg, Höhle, fér-eg, Wurm, bal-og, linkisch, vir-ág, Blume, vil-ág, Licht, Welt.

gy, als: ron-gy, Fetzen, Lumpen, tár-gy, Gegenstand.

j, aj, ej, éj, als: mor-aj, Gemurmel, kacz-aj, Gelächter, zör-ej, Geräusch, tar-éj, Hahnenkamm, szom-j, Durst.

k, ak, ák, ek, ék, ok, ök, als: kup-ak, Pfeifendeckel, al-ak, Gestalt, isz-ák, Quersack, Mantelsack, ét-ek, Speise, vét-ek, Sünde, fest-ék Farbe, tor-ok, Schlund, Gurgel, tűcs-ök, Grille.

Dieser Ableitungssilbe wird oft ein phonetisches d oder l vorgesetzt, als: romla-dék, Ruine, von romol, töre-dék, Bruchstück, von tör, told-alék, Anhang, Zusatz, von told, főz-elék, Zuspeis, von főz, 2c.

al, ál, el, él, ol, öl, als: fon-al, fon-ál, Faden, hal-ál, Tod, hit-el, Kredit, lev-él, Blatt, Brief, gyám-ol, Stütze.

ály, ély, als: dag-ály, Schwulst, Hochmuth, szem-ély, Person. Neuere Wörter nach derselben Analogie: szab-ály. Regel (von szab, er bestimmt, er schreibt vor), vesz-ély, Gefahr, statt des gedehnten vesz-edelem, rag-ály, Contagium ꝛc.

alom, elem, dalom, delem, bildet Hauptwörter aus Zeitwörtern, selten aus andern Nennwörtern, und bezeichnet a) die Thätigkeit als für sich bestehend, als: fél-elem, Furcht, von fél, er fürchtet, győz-elem, Sieg, von győz, er siegt, fáj-dalom, Schmerz, von fáj es schmerzt; b) den Ort, wo das Subject der Thätigkeit sich befindet, also Wirkungskreis, als: ur-adalom, Herrschaft, von úr, bir-odalom, Besitzthum, Reich, von bír, er besitzt.

am, ám, em, öm, als: foly-am, Fluß, vill-ám, Blitz, hull-ám, Welle, ál-om, Schlaf, Traum, kell-em, Reiz, kör-öm, Nagel, Klaue.

Nach Analogie dieser Bildung hat man seit kurzer Zeit angefangen, das Wort jell-em, von jel, Zeichen, für Karakter zu gebrauchen.

an, án, on, én, ön, als: szapp-an (lat. sapo), Seife, csal-án, Nessel, teh-én, Kuh, kölcs-ön, Darlehen, rok-on, Verwandter.

any. ány, ony, eny, ény. öny, als: ar-any, Gold, ar-ány, Verhältniß, visz-ony, Verhältniß, köt-ény, Schürze, föv-ény, Sand, leg-ény, Junge, Bursche, döb-öny, Tönnchen.

Nach Analogie dieser Bildung entstanden vor Kurzem: sürg--öny, Depesche, von, sürög, sürg, mell-ény, Weste, von mell.

ap, áp, op, ep, ép, öp, als: isz-ap, Schlamm, zsil-ep, Schleuse, cser-ép, Scherben, oszl-op, Säule, und das neue: szer-ep, Rolle.

ar, ár, er, ér, or, ör, als: agy-ar, Hauzahn, hat-ár, Gränze, czím-er, Schild, bok-or, Gebüsch, vez-ér, Heerführer, csöb-ör, Zuber.

Nach Analogie dieser Bildungen ist das neue: tan-ár, Doctor, von tan.

s, as, es, os, ös, als: in-as, Bedienter, mén-es Gestüte. Von bestimmter Bedeutung, entsprechend der deutschen Ableitungssilbe er, sind die Suffixe s, as, es, os, ös weit häufiger und dienen zur Bildung von Namen der Handwerker und Ämter, als: hajó-s, Schiffer, von hajó, Schiff; fazek-as, Töpfer, von fazék, Topf; bér-es, Miethknecht, von bér. Miethe; üveg-es. Glaser, von üveg, Glas; asztal-os, Tischler, von asztal, Tisch; harminczad-os, Dreißiger, von harmincz, dreißig; szappan-os, Seifensieder, von szappan, Seife; börtön-ös, Kerkermeister, von börtön, Kerker.

ás, és. Durch diese Ableitungssilbe werden aus Zeitwörtern die sogenannten Nomina verbalia gebildet. Die Deutschen drücken dieses bald mit dem als Hauptwort gebrauchten Infinitiv, bald durch die Ableitungssilbe ung aus, als: lát-ás, das Sehen, von lát, er sieht, láttatás, das Gesehenwerden, von láttat, er wird gesehen; fordít-ás, die Übersetzung, von fordít, er übersetzt, fordíttat-ás, das Übersetzen lassen, von fordíttat, er läßt übersetzen; jelent-és, Ankündigung, Berichterstattung, Bedeutung, von jelent, er kündigt an, er erstattet Bericht, es bedeutet.

asz, osz, esz, ösz, als: szak-asz, Abschnitt, vál-asz, Antwort, ret-esz, Riegel.

ász, ész bezeichnet eine Person männlichen Geschlechtes, welche sich mit dem beschäftigt, was das Wort, dem sie angehängt wird, angibt, als: bány-ász, Bergmann, von bánya, Bergwerk; vad-ász, Jäger, von vad, Wild; kert-ész, Gärtner, von kert, Garten. Von unbestimmbarer Bedeutung ist die Ableitungssilbe ász, ész in kolbász, Bratwurst, kalász, Ähre, kovász, Sauerteig, penész, Schimmel, poggyász. Gepäck, fürész, Säge, kelevész, Speer. Allein diese Wörter sind, mit Ausnahme der zwei letzten, fremden Ursprunges.

at, et, ot, öt bilden aus Zeitwörtern selbbständige, concrete Hauptwörter, welche von den auf ás, és gebildeten selbstständig gedachten wohl zu unterscheiden sind, so heißt z. B. von ruház, er kleidet, ruház-at, die Kleidung, ruház-ás, das Kleiden; von épül. es wird gebaut, heißt épül-et, das Gebäude, épül-és, das Gebaut werden; von rajzol, er zeichnet, heißt rajzol-at, die Zeichnung, rajzol-ás, das Zeichnen; von akar, er will, ist akar-at, der Wille, akar-ás, das Wollen. Etwas unklar ist der Sinn dieser Ableitungssilbe in: áll-at, Thier, masz-at, Schmiere, Schmutz; völlig unklar in: guv-at, Wiesenlaufer, lig-et, Hain, szig-et, Insel, ecs-et, Pinsel 2c.

át, ét, als: lap-át, Schaufel, meny-ét, Wiesel, korl-át, Schranke.

az, áz, ez, éz, oz, öz, als: csim-az, Wanze, pór-áz, Strick, Leitseil, teg-ez, Köcher, vit-éz, Held, kob-oz, Laute, eszk-öz, Mittel, Werkzeug.

Die Wörter auf ázs, als: dar-ázs, Wespe, par-ázs, glühende Kohle, Glut, var-ázs, Zauber, sind fremden Ursprunges.

cza, cze, als: ut-cza, Straße, kelep-cze, Falle.

csa, cse, csó, cső. als: tó-csa, Lache, len-cse, Linse, hág-csó, Treppe, böl-cső, Wiege.

cska, cske, ka, ke bilden Verkleinerungsnamen, als: ház-acska, Häuschen, könyv-ecske, Büchlein, tag-ocska,

ein kleines Glied, kosár-ka, Körbchen, egér-ke, Mäuschen, lep-ke, Schmetterling, sás-ka, Heuschrecke.

Bei den Wörtern auf da ist bloß a Ableitungssilbe, und zwar bloß phonetischer Ruhevocal, das d gehört zur Wurzel: rozsda, von Rost. Einen Beweis meiner Behauptung liefert schon der Umstand, daß kein Wort mit einer entsprechenden hochlautenden Ableitungsendung da ist; überdieß sind die Wörter auf da sämmtlich fremden Ursprungs, und haben das d in der Wurzel.

Eben so verhält es sich mit der vermeintlichen Ableitungssilbe lya, lye. Die Wörter, die auf lya, lye ausgehen, sind, wie szablya (Säbel), fáklya (Fackel), ereklye (Reliquie), sämmtlich fremden Ursprungs, und haben das l ebenfalls in der Wurzel.

ha, he, als: mar-ha, Vieh, csür-he, Ferkel

ma, me, als: szak-ma, Fakultät, hagy-ma, Zwiebel.

mány, mény soll der Deutlichkeit wegen mit vány, vény zusammengestellt werden. Erstere bezeichnet den nähern, letztere den entferntern Gegenstand der durch die Wurzel ausgedrückten Handlung. So ist bei tanít, er lehrt, das Gelehrte, oder die Lehre, der nähere (Accus.); die Person, der gelehrt wird, oder der Schüler, der entfernte Gegenstand (Dativ); ersteres heißt also ungarisch tanítmány, Lehre, letzteres tanítvány, Schüler. Bei Wörtern, wo kein entfernter Gegenstand der Handlung denkbar ist, z. B. bei lát, er sieht, wo man nicht sagen kann: ich sehe mir ꝛc., können beide Formen für den nähern Gegenstand der Handlung (Object) ohne Unterschied gebraucht werden, als: látvány oder láto-mány, Erscheinung, Gesicht. Hingegen sagt man keres-mény, Erwerb, und nicht keres-vény, weil ich sagen kann: ich suche mir ꝛc. Dunkel ist die Bedeutung dieser Ableitungssilben in: tok-mány, Patrontasche, ör-vény, Abgrund, ösvény, Bahn, tör-vény, Gesetz ꝛc.

né (aus nö, Frau), entsprechend der deutschen Silbe in, dient zur Ableitung des natürlichen weiblichen Geschlechtes, als: szabó, Schneider, szabó-né, Schneider-in, Schneidersfrau, király, király-né, König-in, Königsfrau.

nok, nek, nök bildet persönliche Substantive, als: fegyver-nek, Waffenträger, baj-nok, Kämpfer; daher die neuern Wörter: titok-nok, Sekretär, el-nök, Präsident, Vorsitzer.

Die Wörter auf nya, nye, sind sämmtlich fremden Ursprungs.

ó, ő, ist die Suffix des Mittelwortes der gegenwärtigen Zeit und bildet, entsprechend der deutschen Silbe er, persönliche Verbalsubstantive, als: író, Schreiber, szedő, Setzer. Von unbestimmbarer Bedeutung ist ó, ő in: borsó, Erbse, teknö, Mulde, Trog, czipő, Schuh ꝛc.

Anmerkung. Da auch das Werkzeug als eine Handlung bewirkend, als Subject der Handlung dargestellt werden kann, so bezeichnet ó, ő oft auch das Werkzeug, als: fúró, Bohrer (nicht der Bohrende, sondern das Werkzeug, das bohrt), véső, Meißel.

ság, ség hat eine doppelte Geltung: 1) eine abstrakte, den Zustand und das Wesen zu bezeichnen, welches das Wort, dem sie angehängt wird, angibt, als: koma-ság, Gevatterschaft, von koma, Gevatter; barom-ság, Brutalität, viehisches Wesen, von barom, Vieh; atyafi-ság, Verwandtschaft, von atyafi, Verwandter; igaz-ság, Wahrheit, von igaz, wahr; föl-ség, Hoheit, von föl, auf; hamar-ság, Schnelligkeit, von hamar, schnell; 2) eine concrete zur Bezeichnung a) eines Gebietes oder Bezirks, als: herczeg-ség, Herzogthum, von herczeg; a) einer Würde, eines Standes ꝛc., als: császár-ság, die Kaiserwürde, von császár, Kaiser, kapitány-ság, die Würde eines Kapitäns, von kapitány, Kapitän; c) zur Bezeichnung von Sammelnamen, als: pap-ság, die Geistlichkeit, polgár-ság, Bürgerschaft oder Gesammtheit der Bürger.

In den Wörtern or-szág, Land, jó-szág, Gut (Vermögen), ist szág statt ság.

tó, tő, als: láb-tó, Leiter, nemtő, Genius (Schutzgeist).

tyu, tyü, als: szivat-tyu, Pumpe, kez-tyű, Handschuh, nyiret-tyű, Fidelbogen.

u, ü, ú, als: tan-u, Zeuge, csep-ű, Werg, der-ű, Helle.

§ 75.

Schließlich muß bemerkt werden, daß, nach einer besondern Eigenthümlichkeit der ungarischen Sprache, auch die Mittelwörter der gegenwärigen und vergangenen Zeit des Zeitwortes lenni, sein, zur Bildung von Nennwörtern gebraucht werden, und zwar bildet das Mittelwort der gegenwärtigen Zeit Nennwörter aus allen Redetheilen mittelst passender Verhältnißsuffixe, als; nyakra való, Halstuch (eigtl. etwas auf den Hals gehörendes [seiendes]); borravaló. Trinkgeld (eigtl. etwas zum Wein seiendes, bestimmtes, d.i. Geld); minek való? zu was seiend, gehörend? ingnek való vászon, wörtl. zu einem Hemde seiende Leinwand, Leinwand zu einem Hemd; nekem való, mir gehörig, mir seiend, neked való, dir gehörig, dir seiend. Enni való, etwas zu essen, inni való, etwas zu trinken. Ferner: honnan való? wörtl. woher seiend, oder hová való? wohin seiend, wohin gehörig, beide Redensarten in der Bedeutung: was für ein Landsmann? Pestre oder Pestről való, ein Pesther, Bécsből oder Bécsbe való, ein Wiener. Noch unbeschränkter ist der

Gebrauch von való zur Bildung von Beiwörtern aus Substantiven mit Verhältnißsuffixen, als: a' jövő nyárig való idő, wörtl. bis zum kommenden Sommer seiende Zeit, die Zeit bis zum kommenden Sommer.

Das Mittelwort der vergangenen Zeit von lenni bildet Hauptwörter von Beiwörtern, die aber nie ohne Personalsuffix gebraucht werden, als: szíves voltam, meine Gefälligkeit; szegény voltára, bei seiner Armuth; csekély voltát nem tekintve, seine Geringfügigkeit nicht beachtend; neve híres voltát élte nyugalmával fizeté, den Ruhm seines Namens bezahlte er mit der Ruhe seines Lebens. (Kölcsey.)

Bildung des Beiwortes.

§ 76.

Die Ableitungssilben des Beiwortes sind:

d, ad, ed, éd, öd, dad, ded. Diese geben den Beiwörtern, denen sie angehängt werden, eine verkleinernde Bedeutung und entsprechen so dem deutschen lich, als: lágy-ad, weichlich, gyöng-éd, zärtlich. Bei Hauptwörtern entsprechen sie dem deutschen förmig, als: tojás-dad, eiförmig, von tojás, Ei; kerek-ded, radförmig, rund, von kerék, Rad.

ánk, énk bezeichnen eine Thätigkeit, oder die Art und Weise einer Thätigkeit als Eigenschaft; in passiver Bedeutung aber die Nothwendigkeit und Möglichkeit eines Leidens, als eigenschaftlich: nyal-ánk, leckerhaft, él-énk, lebhaft, fél-énk, furchtsam.

ány, ény, vány, vény, als: so-vány, mager, hala-vány, blaß, sil-ány, gering, schlecht, kem-ény, hart, fös-vény, karg.

ar, ár, er, ér, or, ör, als: sud-ar, schlank, csapod-ár, flatterhaft, köv-ér, fett, bot-or, dumm, albern, tölpisch, göndör, kraus. Hieher gehört auch csal-árd, betrügerisch, von csal, er betrügt; szil-árd, fest. Das d ist blos euphonischer Zusatz.

s, as, es, os, ös bilden Beiwörter: a) aus Hauptwörtern und bezeichnen eine Fülle dessen, was das Stammwort besagt, eigenschaftlich, als: hib-ás, fehlerhaft, voll Fehler, koczk-ás, würfelig, gewürfelt, ág-as, ästig, nád-as, rohrig, schilfig, level-es, blätterig, belaubt, test-es, beleibt, corpulent, test-i hingegen körperlich, hegy-es vidék, eine bergichte Gegend, eine Gegend voll Berge, hingegen: hegy-i lakos, ein Bergbewohner, völgy-es, thalicht, voll Thäler, völgy-i lakos, ein Thalbewohner, árnyék-os, schattig, wo viel Schatten ist, szőr-ös, haaricht;

b) aus Beiwörtern mit verkleinernder Bedeutung, als: szürk-é s, graulich, kék-e s, bläulich.

asz, esz, osz, ász, ész, als: kop-asz, kahl, rav-asz, listig, bám-ász, gaffend, erstaunt, mér-ész, kühn, gon-osz, böse, schlecht.

d i wird angewendet, um das Nachgemachte, Unächte und Gebrechliche zu bezeichnen: okos-d i, altklug, csap-d i, leichtsinnig.

i, eine fruchtbare Ableitungssilbe. Sie bildet Beiwörter: a) aus Hauptwörtern und drückt theils die Abstammung und Herkunft, theils den Karakter und die Gesinnung aus, als: haza-i, vaterländisch, von haza Vaterland, was aus dem Vaterlande stammt; ember-i menschlich, was den Karakter des Menschen an sich trägt; atya-i, väterlich, was die Gesinnung eines Vaters zeigt. b) Von Partikeln, als: ma-i, heutig, von ma, heute, itten-i, hierortig, von itt, hier; alatt-i, als: a' föld alatti vizek, die unter der Erde befindlichen Gewässer. Hieher gehört das Ableitungssuffix b e l i, b é l i (eigtl. böl-i), welches von Hauptwörtern Beiwörter mit dem Begriffe g e h ö r i g, a n g e h ö r i g bildet, als: egy idő-b e l i, einer Zeit angehörig, egy város-b e l i, einer Stadt angehörig.

i k hat eine heraushebende Bedeutung: jobb-i k, das bessere vor mehren, melly-i k, welcher von mehren, harmad-i k, der dritte (nicht der zweite, erste 2c., also auch von mehren).

n y i bildet Größen anzeigende Beiwörter aus Hauptwörtern: als: tíz öl-n y i széles, zehn Klafter breit, két font-n y i nehéz, zwei Pfund schwer.

ka, ke, acska, ecske, ocska, öcske bilden Beiwörter mit verkleinernder Bedeutung, als: szegény-k e, arm, mit verkeinernder Bedeutung, ärmlich; nagyobb-a c s k a, etwas größer; szép-e c s k e, etwas schön, szebb-e c s k e, ein wenig schöner.

só, ső, als: al-só, der untere, el-ső, der erste, utól-só, der letzte, fel-ső, der obere, túl-só, der jenseitige.

t a l a n, t e l e n, a t l a n, e t l e n entsprechen der deutschen Vorsilbe u n und der Endsilbe l o s. Sie bilden von Haupt-, Bei- und Zeitwörtern Adjectiva mit verneinender Bedeutung, als: számta-lan, zahllos, unzählig, boldog-talan, unglückselig, vár-atlan, unerwartet, halhat-atlan, unsterblich, szerencsét-len, unglücklich.

ú, ű. Diese Ableitungssilbe dient dazu, um zusammengesetzte Begriffe als Eigenschaften und zwar zuschreibend (attributiv) zu bezeichnen, als: érett itélet-ű ember, ein Mann v o n r e i f e m U r t h e i l e, jósziv-ű gutherzig oder von gutem Herzen; egy öl-nyi magasság-ú fa, ein Baum von einem Klafter Höhe, oder ein Klafter hoch.

Von Bildung der Beiwörter durch való ist oben § 75 bereits abgehandelt worden. Auch lévö bildet ähnliche Beiwörter, die sich in der Bedeutung jedoch von den mit való gebildeten Beiwörtern folgendermaßen unterscheiden: a' boltban lévö árúk heißt: die in dem Gewölbe seienden Waaren, a' boltba való árúk hingegen: die in das Gewölb hinein gehörigen Waaren, die sich übrigens auch außer dem Gewölbe befinden können.

Bildung der Zeitwörter.

§ 77.

Nach dem, was bereits oben § 38 über Ableitung der Zeitwörter von andern Zeitwörtern weitläufiger gesagt wurde, wollen wir hier die Bildung des Zeitwortes in Folgendem kurz zusammenfassen:

ad, ed bilden Mittel-Zeitwörter (Verba-Neutra) meistens mit inchoativer Bedeutung, als: dag-ad, es schwillt an, ébr-ed, es erwacht. Nur die zwei Zeitwörter: fog-ad, er empfängt, er nimmt auf, und eng-ed, er erlaubt, gestattet, haben thätige Bedeutung.

adik, edik, odik, ödik bilden ebenfalls Zeitwörter mit inchoativer Bedeutung sowohl aus Nennwörtern als aus andern Zeitwörtern, als: fehér-edik, er wird weiß, von fehér, weiß, zavar-odik, es wird trübe, nagyobb-odik, es wird größer, von nagyobb, größer, kever-edik, es vermischt sich, von kever, er mischt.

ódik, ődik bilden zurückführende Zeitwörter, die auch als Passiva betrachtet werden können, als: ad-ódik, es gibt sich, es wird gegeben, meggyőz-ödik, er überzeugt sich, er wird überzeugt.

ag, eg, og, ög oder mit eingeschobenem erweichenden und verkleinernden n: — ong, eng, öng, erzeugt theils aus andern Zeitwörtern, theils aus Nennwörtern Mittel-Zeitwörter mit continuativer Bedeutung, als, ball-ag, er schlendert, csep-eg, es tröpfelt, zaj-og, zaj-ong, er lärmt, ker-eng, es kreist.

l, al, el, ol, öl, eine der fruchtbarsten Ableitungssilben. Sie bildet, größtentheils aus Nennwörtern a) thätige Zeitwörter ohne alle Nebenbedeutung, als: kaszá-l, er mäht, von kasza, Sense, tál-al, er tischt auf, von tál, Schüssel, remény-el, er hofft, von remény, Hoffnung. b) Unübergehende Zeitwörter, mit der Nebenbedeutung von „nach und nach", als: rom-l-ik, es ver-

dirbt (nach und nach), osz-l-ik, es theilt sich (nach und nach), hajnal-l-ik, der Tag bricht an, es dämmert.

In den Wörtern: vigaszt-al, er tröstet, tapaszt-al, er erfährt, magaszt-al, er erhebt, er lobpreist, engeszt-el, er versöhnt, ist al, el völlig bedeutungslos.

all, ell drückt ein Dafürhalten aus, als: sok-all, er hält für zu viel, jav-all, er heißt gut, er billigt, keves-ell, er hält für wenig.— Zöld-ellik, es grünt, piros-ollik, es röthet sich, rc. ist offenbar falsch und soll heißen: zöld-lik, piros-lik, rc. nach der frühern Regel.

an, en, ant, ent, als: vill-an, es blinkt, es blitzt, dörr-en, es donnert, lobb-an, es lodert auf, csatt-an, es knallt, csöpp-en, es tropft, oder übergehend, als: lobb-ant, er läßt auflodern, csatt-ant, er knallt, z. B. egy ostort, eine Peitsche, csöpp-ent, er tropft.

ar, ár, er, ér, or ör, als: zav-ar, er verwirrt, dics-ér, er rühmt, lobt, kever, er mischt, gyöt-ör, er quält.

ász, ész bildet aus Hauptwörtern Zeitwörter, welche die Thätigkeit sammt ihrem Objecte ausdrücken, als: hál-ász er fischt (er fängt Fische), rák-ász, er fängt Krebse, madar-ász, er fängt Vögel.

aszt, eszt bildet thätig übergehende Zeitwörter größtentheils aus Mittel-Zeitwörtern auf ad, ed, als: olv-aszt, er schmelzt, von olv-ad, es schmilzt, fár-aszt, es macht müde, von fár-ad, er wird müde.

t, at, et, macht aus unübergehenden Zeitwörtern thätig übergehende, aus übergehenden veranlassende Zeitwörter, als: pattan-t, er schnalzt (die Peitsche), von pattan, er knallt, ad-at, er läßt geben, von ad, er gibt, ver-et, er läßt schlagen, von ver, er schlägt.

az, ez, oz, öz, erzeugt a) Frequentativa aus andern Zeitwörtern, als: önt-öz, er begießt, told-oz, er stückt an; b) aus Hauptwörtern übergehende und unübergehende Zeitwörter auf ik, als: só-z, er salzt, köv-ez, er steinigt, kölcsön-öz, er leiht, vér-zik, es blutet, por-oz, er bestreut mit Sand, por-zik, es staubt.

it bildet theils aus Beiwörtern, theils aus andern Zeitwörtern übergehende Zeitwörter, als: szép-ít, er verschönert, hegyes-ít, er spitzt zu, édes-ít, er versüßt, szól-ít, er redet an, bor-ít, er bedeckt, gyú-jt, er zündet, für gyú-ít (s. oben § 9), oha-jt, er wünscht, für oha-ít. Wird dieser Ableitungssilbe ein n eingeschoben, so tritt eine Nebenbedeutung der Verkleinerung hinzu, als: tap-int, er betastet leise, nyom-int, er drückt leise.

bál bildet nur einige wenige Zeitwörter: nyir-bál, er bittet flehentlich, er bettelt, ló-bál, er schaukelt.

dal, del bildet Frequentativa mit verstärkender Nebenbedeutung, als: vag-dal, er haut zusammen, fur-dal, er durchbohrt.

gál, gél, gat, get bilden Frequentativa, als: ron-gál, er zerstört, keres-gél, er sucht herum, író-gat, er schreibt öfters, felel-get, er antwortet oft. Auch hier wird oft das verkleinernde n vorgeschoben, als: öbl-önget, er spült oft aus, mer-enget, er schöpft oft.

hat, het erzeugt vermögende Zeitwörter, als: lát-hat, er kann sehen, rongál-hat, er kann zerstören, ver-het, er kann schlagen.

kál, kél, kod, ked, köd, koz, kez, köz bilden Frequentativa mit verkleinernder Nebenbedeutung, als: tur-kál, er wühlt herum, jár-kál, er geht herum, kap-kod, er hascht (nach etwas), köp-köd, er spuckt oft, fut-koz, er läuft herum.

kodik, kedik, ködik bildet theils aus Nennwörtern, theils aus veralteten Zeitwörtern auf al, el unübergehende Zeitwörter mit geringer Nebenbedeutung einer Wiederholung, als: kocsis-kodik, er thut Kutscherdienste, er dient als Kutscher, katonás-kodik, er thut Soldatendienste, er dient als Soldat, szorgalmas-kodik, er befleißigt sich, elmél-kedik, er sinnt nach, eresz-kedik, er läßt sich herab, er senkt sich.

lál, lél, lal, lel bilden theils aus Nennwörtern, theils aus Zeitwörtern Frequentativa, als: szám-lál, er zählt, er rechnet, mit frequentativer Nebenbedeutung, die im Deutschen sich nicht ausdrücken läßt, und also verschieden von szám-ol, er rechnet, szem-lél, er betrachtet, er mustert, kér-lel, er besänftigt, er sucht zu beschwichtigen, fogl-lal, er faßt ein.

úl, űl, eine sehr fruchtbare Ableitungssilbe. Sie bildet Verba inchoativa: a) aus Zeitwörtern auf ag, eg, og, ög, indem das g zuvor in d übergeht, als: ford-úl er wendet sich, von forog, buzd-úl, er ereifert sich, von buzog; b) aus veralteten Hauptwörtern, als: gyarap-úl, es vermehrt sich, pir-úl, er wird roth, rém-űl, er erschrickt; c) aus Beiwörtern, vorzüglich aus Beiwörtern auf as, os, es oder bb, abb, ebb, als: csendes-űl, er wird ruhig, er beruhigt, üres-űl, es wird leer, nagyobb-úl, es wird größer, könyebb-űl, es wird leichter.

Bildung der Nebenwörter

(s. oben § 68).

Ableitung durch Zusammensetzung.

§ 78.

Außer der Anfügung von Endsilben hat die ungarische Sprache noch das Mittel der Zusammensetzung zur Bildung neuer Wörter.

In der Zusammensetzung unterscheidet man das Wort, welches den Hauptbegriff angibt — Grundwort — und das Wort, wodurch das Grundwort bestimmt wird — Bestimmungswort.

Dem Geiste der ungarischen Sprache gemäß steht das Bestimmungswort immer vor dem Grundworte, weßhalb auch der Sinn einer Zusammensetzung bei Veränderung der Stellung der einzelnen Wörter sich ändert, als: hidláncz, Brückenkette, láncz-hid, Kettenbrücke.

Vorbild zur Wortbildung.

---

§ 79.

(Áll.)

Áll, er steht, es besteht.
Beáll, er steht ein, er tritt ein.
Eláll, er steht ab, er hört auf; er verstellt (z. B. den Weg).
Ellenáll (eigtl. er widersteht), er wehrt sich (einer Sache); er trotzt.
Ellentáll, er widersetzt sich.
Elöáll, er tritt hervor, er stellt sich.
Föláll, er steht auf, er erhebt sich.
Fennáll, es besteht.
Kiáll, er tritt hervor, er geht hervor; er stellt sich; er steht aus, er hält aus.
Leáll, es steht herab, es hangt herab.
Megáll, er bleibt stehen; es besteht.
Összeálla-ni, zusammentreten, sich vereinigen.
Reálla-ni, sich auf etwas stellen; auf etwas eingehen, annehmen.
Áll-adalom, Staat (neues Wort, gebildet nach Analogie von birodalom).
Áll-adalmi, Staats-, z. B. álladalmi jog, Staatsrecht.

Áll-andó, beständig, dauerhaft (eigtl. Mittelwort der zukünftigen Zeit, was bestehen wird).

Áll-andóan
Áll-andólag } beständig (als Beiwort).
Áll-andóúl

Áll-andóság, Beständigkeit, Bestand, Dauer.
Áll-andósít, er macht beständig, er befestigt.

Áll-apik, er bleibt stehen; es gründet sich.
Áll-apít, er stellt fest, er begründet.
Meg-áll-apít, er setzt fest, er bestimmt.

Áll-apodik, er bleibt stehen; es gründet sich.
Áll-apodás, Stillstand.
Áll-apodott, innehaltend; gesetzt (von Menschen).
Áll-apodottság, Gesetztheit.
Meg-áll-apodik, er bleibt stehen; er entschließt sich; er wird gesetzt.
Meg-áll-apodás, das Stillstehen.
Meg-áll-apodott, gesetzt.

Áll-apot, Zustand.
Áll-apotjegyző, Zustandswort.

Áll-ás, das Stehen; die Stellung; der Stand; das Gerüst.
Baromállás, Viehstand.
Bosszúállás, Rache.
Elállás, das Abstehen; der Abfall.
Ellentállás, Widerstand.
Faállás, Holzstätte.
Kiállás, das Hervorstehen, die Hervorragung; das Aushalten.
Környűlállás, Umstand.
Napállás, Sonnenstandpunkt.
Testállás, Statur; Leibesgestalt.
Vásárállás, Marktplatz.
Vizállás, Wasserstand.

Áll-at, Thier; Substanz.
Asszonyiállat, Weibsbild.
Állatti, thierisch.
Áll-atilag, thierisch (als Nebenwort).
Áll-atiság, die Thierheit, Fleischlichkeit.
Áll-atka, Thierchen.
Áll-atos, reich an Thieren, oder Substanz habend.

Áll-dogalni, herumstehen, müßig stehen; zögern.
Áll-dogálás, das Herumstehen, das Müßigstehen, das Zögern.

Áll-hat, er kann stehen.
Áll-hatatlan (eigentlich was nicht stehen kann, unbeständig, veränderlich).

Áll-hatatlankodik, er zeigt sich unbeständig, wankelmüthig.
Áll-hatatlanság, Unbeständigkeit.

Áll-hatatlanúl, unbeſtändig (als Nebenwort).

Áll-hatatos, beſtändig, ſtandhaftig.

Áll-hatatosan, beſtändig (als Nebenwort).

Áll-hatatosság, die Beſtändigkeit.

Állí-t, er ſtellt, errichtet; behauptet.

Beállítani, hineinſtellen; einſetzen (in ein Amt).

Elállít, weg=, fortſtellen; ſtillen (z. B. das Bluten).

Előállitani, herſtellen, hervorbringen.

Fölállítani, aufſtellen, aufrichten; errichten.

Kiállítani, ausſtellen, hinausſtellen.

Megállitani, ſtellen, aufhalten.

Áll-ítás, Errichtung; Behauptung.

Áll-ítgat, er ſtellt, erachtet, behauptet zu wiederholten Malen.

Áll-ítható, behauptbar.

Állíthatlan, unbehauptbar.

Áll-ítmány, Behauptung, Satz.

Áll-ító, behauptend, bejahend.

Állítólag, behauptend, bejahend (als Nebenwort).

Áll-ó, ſtehend, fix.

Áll-óság, Standhaftigkeit.

Áll-ogat, aufſtellen, aufſetzen.

Áll-omány, Subſtanz.

Áll-omás, Station.

Állomási, ſtational.

Állomásonként, ſtationsweiſe.

Állomásozni, ſtationiren.

Áll-ott, überſtändig, abgelegen.

Áll-vány, Statue.

Syntax.

§ 80.

Die Syntax lehrt den Gebrauch der Formen, deren Bildung die Formenlehre gezeigt hat, und handelt von der Verbindung der einzelnen Wörter zu Sätzen.

Ein Satz ist der sprachliche Ausdruck eines Gedankens, dessen wesentliche Bestandtheile sind: a) der Name des Dinges, von dem etwas ausgesagt wird (Subject); b) das Ausgesagte, was dem Subjecte beigelegt oder von ihm ausgesagt wird (Prädicat), als: a' ló négylábú, das Pferd ist vierfüßig, házam nagy, mein Haus ist groß, az állat él, das Thier lebt, a' madár repül, der Vogel fliegt, az állát érzi a' fájdalmat, das Thier fühlt den Schmerz. Bizatlanságunk igazolja mások' csalárd voltát, unser Mißtrauen rechtfertigt das Betrügerische Anderer (Kazinczy).

Ein eigenes Wort zur bloßen Zusammenhaltung von Subject und Prädicat, wie das deutsche ist oder sind, kennt die ungarische Sprache nicht, und man sagt daher: az idő szép, die Zeit ist schön, statt az idő van szép; okosság soha annak felette nem hinni, a' ki minket avagy csak egyszer megtréfált, es ist Klugheit, demjenigen nie mehr sehr zu trauen, der uns auch nur einmal zum Besten gehabt (Cserei), statt: van okosság ꝛc. Nur wenn an das Zeitwort sein sich gewisse Begriffe von Zeit (vergangene, zukünftige), Personen (1te u. 2te) knüpfen, oder wenn eigentlich der Begriff des Daseins ausgesagt werden soll, wo dann im Deutschen das vertretende es gibt zu gebrauchen wäre, kann man sich des ungarischen Zeitwortes lenni bedienen, als: az idő szép volt, én szép vagyok, mi szépek vagyunk, szép idő van.

Gebrauch des Artikels.

§ 81.

Der Ungar hat nur für den bestimmten Artikel eine eigene Form, az, a' (s. § 42); den unbestimmten muß er ebenfalls durch diesen, oder durch Weglassung jeder Bezeichnung, oder durch das Zahlwort andeuten, als: az okos ember soha nem jön zavarodásba felelet miatt, ein kluger Mann kommt nie in Verlegenheit wegen einer Antwort (Faludi). Ki másnak vermet ás, maga esik belé, wer einem andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein. Egy balsorai király nagy kincscsel birt, ein König von Balsora besaß große Reichthümer.

Die Regeln über Setzung des Artikels kommen im Allgemeinen mit denen überein, die wir aus dem Deutschen kennen. Er wird mithin gesetzt, wenn von einem bestimmten, vorher erwähnten, oder sonst bekannten Subjecte die Rede ist, und wird nicht gesetzt, wenn dieses unbestimmt und allgemein ist.

Die Bezeichnung des unbestimmten Artikels durch egy ist eine Nachahmung des deutschen ein, und ist nur zu gebrauchen: a) wo im Deutschen „ein gewisser" gesetzt werden könnte, als: egy balsorai király nagy kincscsel birt, ein (ein gewisser) König von Balsora besaß große Reichthümer (Vörösmarty); b) wenn der Begriff der Einheit ausgedrückt werden soll, namentlich bei Sammelnamen, als: adj nekem egy cseresznyét, gib mir eine Kirsche, adj nekem cseresznyét hieße: gib mir Kirschen (s. § 83). Eben so: adjon nekem egy almát, geben Sie mir einen Apfel; adjon nekem almát hieße: geben Sie mir Aepfel; c) wenn es, nach einer besondern Eigenthümlichkeit der ungarischen Sprache, des Nachdrucks wegen zwischen Bei- und Hauptwort gesetzt wird, als: gonosz egy gyermek, ein recht böses Kind; szép egy utcza, eine recht schöne Straße.

Der bestimmte Artikel kann stehen im Ungarischen, wo er im Deutschen ausgelassen, oder statt dessen der unbestimmte gebraucht werden muß:

1) Bei Fürwörtern, namentlich bei den anzeigenden, als: ez az ember, dieser Mensch, ez a' fürdő, dieses Bad; bei den beziehenden, als: a' ki, welcher; bei den unbestimmten Fürwörtern: az ollyan, ein solcher.

2) Wenn das Hauptwort durch Personalsuffixe bestimmt wird, und auf dem Suffix der Nachdruck ruht, wo dann auch das getrennte persönliche Fürwort gebraucht werden muß (s. oben § 60), als: a' házam, mein Haus, ez az én házam, nem a' tiéd, dieses ist mein Haus, nicht das deinige.

Über die übrigen Fälle, wo der ungarische bestimmte Artikel statt des deutschen unbestimmten zu stehen kömmt, läßt sich folgendes als Regel aussprechen: Wenn etwas, das in den einzeln vorkommenden Fällen unbestimmt genommen werden möchte, als Idee oder im Ganzen aufgefaßt wird, und also nun als bestimmt erscheint, so daß im Grunde auch der Deutsche den bestimmten Artikel setzen könnte, da muß im Ungarischen nothwendig der bestimmte Artikel gebraucht werden, als: a' kéz kezet mos (Faludi), eine Hand wäscht die andere; zabla nélkül a' ló soká nem lészen jó, ein Pferd ohne Zügel wird nicht lange gut sein. (Sprw.: Wo der Bauer nicht muß, da rührt er weder Hand noch Fuß.)

Wie im Deutschen steht auch im Ungarischen der Artikel nothwendig vor einem als Hauptwort gebrauchten fremden Redetheile, ausgenommen das Beiwort oder wenn der Infinitiv als Subject gebraucht wird, als: az igen rendesen kellemesebb a' nemnél, das Ja ist gewöhnlich angenehmer als das Nein; Szaladni nem egészséges, Laufen ist nicht gesund.

Die Bezeichnung des Artikels fällt der Regel nach weg:

1) Bei Eigennamen der Personen, der Länder, der Städte und Marktflecken, wie auch der Monate und Tage, als: Vörösmarty, Magyarország, Ungarn, Győr, Raab, Pápa, Soroksár, tavaszelő, März, vasárnap, Sonntag; wird aber gesetzt bei Eigennamen der Flüsse und Berge, als: a' Duna, die Donau, a' Kárpátok, die Karpathen.

2) Vor Hauptwörtern, welche durch einen vorhergehenden Genitiv bestimmt sind, weil sie dann der Bestimmung durch den Artikel nicht mehr bedürfen, als: az ember lelke, die Seele des Menschen; a' ház ablaka, das Fenster des Hauses.

Apposition.

§. 82.

Unter den verschiedenen Arten der Wortverbindung ist eine, welche man die Apposition nennt, die dann am natürlichsten Statt findet, wenn zwei Substantiva mit einander zu verbinden sind, welche ein und dieselbe Sache bezeichnen, und wovon das eine zur nähern Bestimmung des andern dient, als: Mátyás király, König Mathias, János barátom, mein Freund Johann, atyám uram, mein Herr Vater.

Ist unter den in Apposition stehenden Wörtern ein Eigenname, so steht derselbe als näher bestimmend voran, als: József császár, Nádasdi főispány, der Obergespann Nádasdi.

Ausnahme. Die von den Deutschen entlehnten Ehrenwörter der Geburt: Herczeg, Gróf, und Báró haben auch ihre deutsche Stellung vor den Eigennamen beibehalten, als: Herczeg Eszterházy, Gróf Zichy, Báró Eőtvős.

Der Vorname wird dem Taufnamen, das Prädikat aber dem Vornamen als näher bestimmend vorgesetzt, als: Székhelyi Gróf Majláth Antal, Anton, Graf Mailáth von Székhely; Szentiványi Török Pál, Paul Török von Szentivány.

Von dem Hauptworte.

Rectionslehre.

§ 83.

Das Hauptwort ist als Bezeichnung des Gegenstandes dasjenige Wort, nach welchem sich syntactisch alle übrigen Redetheile richten müssen; weßhalb es auch mit Recht den Namen Hauptwort führt. Wir betrachten am ungarischen Hauptworte die Zahl und die Endung.

In dem Gebrauche der Einzahl und der Mehrzahl weicht der Ungar vom Deutschen in vielen Fällen ab, indem nach einer Eigenheit der ungarischen Sprache das Pluralszeichen nie gebraucht wird, so oft die Mehrheit ohnehin bestimmt ist. Das Hauptwort steht also gemeinhin in der Einzahl statt in der Mehrzahl:

1) Wenn es als Sammelname schon im Singular eine Mehrheit bezeichnet, als: almát, cseresznyét, szilvát eszik, er ißt Äpfel, Kirschen, Zwetschken; borsót nem eszem, ich esse keine Erbsen.

2) Bei den Theilen des Körpers, als: szembe tűnik, es fällt in die Augen, lábánál megfogta, er packte ihn bei den Füßen, hajánál megragadta, er ergriff ihn bei den Haaren.

3) Nach den Grundzahlen, als: három ló, drei Pferde, tiz beszédrész, zehn Redetheile, ezer katona, tausend Soldaten.

4) Nach den unbestimmten Zahlwörtern oder nach Sammelnamen, als: egy sereg vakmerő ember, eine Schaar verwegener Leute, néhány garas, einige Groschen, sok ember, viele Menschen 2c.

Von den Endungen.

Vom Nominativ.

§ 84.

Der Nominativ bezeichnet wie im Deutschen das Ding, von welchem gesprochen wird — das Subject, und unterliegt allen Constructionsregeln, welche wir aus der deutschen Grammatik als bekannt voraussetzen.

Wir beschränken uns daher auf die Eigenthümlichkeiten des ungarischen Sprachgebrauches und bemerken folgendes:

1) Das Subject wird oft im Ungarischen nicht ausgedrückt, entweder weil es schon in der Form des Zeitwortes liegt, wie in szeretek, ich liebe, szeretsz, du liebst ꝛc., oder weil es aus dem Zusammenhange leicht erhellt.

2) Eben dieß geschieht, wo im Deutschen „es" gesagt wird, und eine Wirkung der Natur oder der Umstände gemeint ist, als: dörög, es donnert, mutatkozik, es zeigt sich, szükséges, es ist nöthig.

3) Das im Deutschen so häufig gebrauchte unbestimmte Subject „man" wird ungarisch auf folgende Art ausgedrückt: a) durch die dritte Person Mehrzahl im Activ, als: m o n d j á k, m a n sagt; b) durch die dritte Person Einzahl mit a z e m b e r, oder durch die erste Person Mehrzahl im Activ, als: nem tudja az ember, mit csináljon, oder nem tudjuk, mit csináljunk, m a n weiß nicht, was man thun soll, wobei vorausgesetzt wird, daß die redende Person in m a n mitgemeint sei. c) Bei „m a n k a n n" durch den Infinitiv mit hat, als: nem láthatni a' sötétben, man kann nicht sehen im Finstern.

Merkwürdig ist die Eigenheit der ungarischen Sprache, daß oft das Hauptwort im Nominativ seinen bestimmten, begränzten Sinn verliert und die allgemeine Bedeutung eines Nebenwortes annimmt, als: éjszaka, des Nachts (eigtl. Nacht), este, Abends (eigtl. Abend), mindennap, täglich (eigtl. jeden Tag), négy kéz láb, auf vier Füßen (eigtl. vier Hände-Füße), hon, zu Hause (eigtl. Vaterland), z. B. egy é j s z a k a álmában egy tiszteletes öreget láta, eines Nachts sah er im Traume einen ehrwürdigen Greis. (Vörösmarty.)

Ganz allein steht der Nominativ sprichwörtlich, als: fakó kocsi, kenderhám, nemesember, szürdolmány, ein unbeschlagener Wagen, Pferdgeschirr von Hanf, Edelmann, Dolman aus grobem Bauerntuche, — ein ungarisches Sprichwort zur Bezeichnung des

Bettlerstolzes. Sok lárma, kevés haszon, viel Lärm, wenig Nutzen.

Vom Genitiv.

§ 85.

Wenn zwei Substantiva mit einander zu einem Begriffe verbunden werden, so steht das eine im zuschreibenden Genitiv. Dieser von einem Substantivum abhängige Genitiv ist auch im Deutschen. Eigenthümlich ist das Genitivverhältniß zwischen den Eigen- und Gattungsnamen von Örtern, Flüssen, Bergen, Teichen ꝛc., Monaten und Tagen, wo im Deutschen Apposition Statt findet, als: Bécs városa, die Stadt Wien, a' Balaton tava, der Plattensee, a' Kárpát hegye, das Karpathen-Gebirg; boldog asszonyhava, Jäner; szombat napja, Sabbat-Tag. Man sagt auch Izrael népe, das Volk Israel.

Auch Bei-, Zahl- und Fürwörter treten, nach einer Eigenthümlichkeit des ungarischen Sprachgebrauches, mit Hauptwörtern in ein Genitivverhältniß, als: pénz szüke, Geldmangel (eigtl. Enge des Geldes); Junius ötödike, der fünfte Juni (eigtl. der fünfte des Juni); mindnyájunknak akaratja, unser Aller Wille.

Ein anderer Fall ist, wenn der mit dem Bei-, Zahl- oder Fürwort verbundene Genitiv collectiv zu nehmen ist oder geradehin in der Mehrzahl steht. Dann dient der Ausdruck zur Bezeichnung solcher aus der Menge, welchen die angegebene Eigenschaft oder Zahl zukommt, als: a' hadnak legderekabbjai, die vortrefflichsten im Heere; a' testvérek legidősbike, der älteste unter den Geschwistern; lovaimnak hárma, drei meiner Pferde; némellyikünknek akaratja? der Wille einiger von uns.

Auch die Vorpartikel der Zeitwörter können nach der erwähnten Eigenthümlichkeit des ungarischen Sprachgebrauches mit Hauptwörtern in ein Genitivverhältniß treten, so daß man sagen könnte, jene Zeitwörter regieren den Genitiv, als: utána járni egy dolognak, einer Sache nachgehen, sich um eine Sache bemühen; végére járni valami dolognak, auf den Grund einer Sache kommen. Hieher gehören die Redensarten: híjával lenni valaminek, etwas entbehren; bőviben lenni valaminek, an etwas Fülle haben, szükiben lenni valaminek, an etwas Mangel haben, u. m. dgl.

Vom Dativ.

§ 86.

Der Dativ bezeichnet die betheiligte Person oder Sache mit Rücksicht auf welche das Subject handelt, oder in Hinsicht auf welche es in diesem oder jenem Zustande sich befindet.

Daher wird der Dativ wie im Deutschen erstens gesetzt bei allen übergehenden Zeitwörtern neben einem ausgedrückten oder verschwiegenen Accusativ, auf die Frage wem? als: ajánlom önnek ezen könyvet, ich empfehle Ihnen dieses Buch; tanácslom önnek, hogy etc., ich rathe Ihnen, daß rc.

Man setzt ihn daher auch zweitens zu solchen unübergehenden Zeitwörtern, welche einen in sich abgeschlossenen Zustand bedeuten, sobald sich eine Beziehung der oben angegebehen Art auf einen andern Gegenstand ergibt, als: könyörgök, imádkozom, az istennek, ich flehe, bete zu Gott; hazudok az Istennek, ich sage Gott eine Lüge vor; fiának elösmeri, er erkennt ihn an für seinen Sohn.

Man setzt ferner drittens den Dativ bei allen Beiwörtern, deren Begriff unvollständig bleibt, wenn nicht hinzugefügt wird wem, für wen, zu wessen Nutzen oder Schaden die besagte Eigenschaft Statt findet. Dergleichen Adjectiva sind: adós, schuldig, ártalmas. schädlich, hasznos, nützlich, kedves, lieb, káros, schädlich, unalmas, langweilig rc., als: bátyámnak adós, er ist meinem Bruder schuldig; ha neked kedves, wenn es dir lieb ist.

Man setzt viertens den Dativ bei den Zeitwörtern, welche die eben gedachten Beiwörter in Verbalform ausdrücken, als: használ neki, es nützt ihm, árt neki, es schadet ihm, kedvez neki, er begünstigt ihn, er ist ihm günstig rc.

In einigen Fällen wird im Ungarischen der Dativ gesetzt, wo die Beziehung des Betheiligtseins nicht deutlich ist, wo in der deutschen Sprache manchmal sogar eine andere Endung oder ein Vorwort in Gebrauch ist. So steht der Dativ im Ungarischen:

1) Zur Bezeichnung einer Richtung: über, in der Richtung, gen, zu, als: Peströl Kassára Gyöngyösnek és Miskolcznak kell menni. Ha Böszörménynek mégy nagyot kerülsz. Von Pesth nach Kaschau muß man über Gyöngyös und Miskolcz gehen. — Wenn du über Böszörmény gehst, so machst du einen großen Umweg. — A' várnak szegzette az ágyút, er richtete die Kanone gegen die Festung. A' fának dőlve állott, er stund gegen (an) den Baum gelehnt (Vörösmarty). Hieher gehört wohl, so fremdartig es auch dem ersten Anblicke nach scheint, die Redensart: ha neki volnék, ha neki lettem volna etc., wenn ich an seiner Stelle wäre, wenn ich an seiner Stelle gewesen wäre rc.

2) Bei Zeitwörtern, die „benennen, für etwas halten, zu etwas machen oder erwählen, sich als etwas zeigen" ausdrücken, oder wo diese Zeitwörter mitverstanden werden. Im Deutschen werden dann theils zwei Accusative, theils zu, für, als

gebraucht, als: Róma alapítóját **Romulusnak** hitták, den Gründer Roms nannte man Romulus; Aristotelest a' természet tudomány **alapítójának** mondhatjuk, Aristoteles können wir als den Gründer der Naturwissenschaft nennen; **királynak** választatott, er wurde zum König gewählt; **barátomnak** mondja magát, er nennt sich mein Freund; **társamnak** veszem, ich nehme ihn zum Gefährten; **Bírónak** tették, man hat ihn zum Richter gemacht; jónak mutatkozik, er zeigt sich gut.

3) Bei einer Menge von Zeitwörtern, wo die Bedeutung von „benennen, zu etwas machen 2c." mitverstanden wird, als: katonának fölcsapott, er hat eingeschlagen Soldat zu werden; papnak öltöztették föl, man hat ihn zum Geistlichen eingekleidet.

4) Steht der Dativ bei den unpersönlich gebrauchten Zeitwörtern, als: illik neki, es geziemt ihm; jól esik neki, es kommt ihm gut; tetszik neki, es gefällt ihm; kell neki, er braucht, es ist ihm nöthig; látszik oder tetszik neki, es scheint ihm; lehet neki, es ist ihm möglich.

5) Wenn ein Beiwort mit dem Hilfszeitwort lenni zu einer Einheit des Begriffes verbunden, entweder als Subject oder als Objeet gebraucht wird, als: jónak lenni nehéz, gut sein hält schwer.

6) Steht der Dativ bei einigen unübergehenden Zeitwörtern, um den Begriff des **sich überlassens, sich ergebens einem Gefühle** auszudrücken, als: neki komorodik, er überläßt sich dem Kummer; neki bátorodik, er faßt Muth (eigtl. er überläßt sich dem Gefühle des Muthes).

7) In der Volkssprache sagt man minek? wozu, statt **miért**? warum? als: minek szirsz? warum weinst du?

Vom Accusativ.

§ 87.

Der Gebrauch des Accusativ bei übergehenden Zeitwörtern zur Bezeichnung des leidenden Gegenstandes ist aus dem Deutschen hinlänglich bekannt. Aber oft ist im Ungarischen ein leidender Gegenstand der Thätigkeit, wo im Deutschen mit Verhältnißwörtern construirt wird, und eben so häufig werden ursprünglich unübergehende Zeitwörter durch Construction mit einem Accusativ übergehend. Wir bringen hier die wichtigsten Fälle in Übersicht:

1) Einen Accusativ regieren, abweichend vom Deutschen, die folgenden Zeitwörter: kérek, ich bitte, fordert den Gegenstand im Accusativ, die Person aber mit dem Suffix tól, während im Deutschen die Person im Accusativ kommt, der Gegenstand aber mit um construirt wird, als: engedelmet kérek, ich bitte um Verzeihung; bocsánatot kérek öntől, ich bitte Sie um Verzeihung (eigtl. ich bitte Verzeihung von Ihnen). Man kann aber auch sagen: megkérem az atyámat az iránt, ich werde meinen Vater um das ersuchen; illet, es gebührt; a' harmad rész engemet illet, der dritte Theil gebührt mir; utánzom, majmolom, ich ahme nach, ich äffe nach; utánzom tégedet, ich ahme dir nach; megelőz, er kommt zuvor, megelőzött engemet, er ist mir zuvorgekommen; szégyenel, er schämt sich, szégyenli tetteit, er schämt sich seiner Thaten; barátját félti, er fürchtet, ist besorgt für seinen Freund; feleségét félti, er eifert mit seinem Weibe.

2) Ursprünglich unübergehende Zeitwörter werden durch Hinzufügung eines Objects übergehend. Dergleichen sind: kinyugszik, er ruht aus; kinyugossza fáradalmát, er ruht aus von der Ermüdung; gondol valamivel, er kümmert sich um etwas; egy szót sem gondol vele, er kümmert sich kein Wort um ihn; elalszik, er schlaft ein; elalussza a' fél napot, er verschläft den halben Tag; kiált, er schreit, er ruft; tüzet kiált, er ruft Feuer; bámulom ügyességedet, ich bewundere deine Geschicklichkeit.

3) Viele unübergehende Zeitwörter erhalten durch die Zusammensetzung mit einer Partikel übergehende Bedeutung und werden dann natürlich mit einem Accusativ verbunden, als: alkuszik, er handelt (um eine Waare), kialkuszsza árát, er handelt aus den Preis; fekszik, er liegt, megfekszi az ütleteket, er liegt darnieder von den Schlägen; aluszik, er schläft, kialuszsza mámorát, er schläft seinen Rausch aus; nevet, er lacht, elneveti magát, er lacht laut auf. — Eine ähnliche Construction wie dieses letzte Zeitwort haben, um eine Verstärkung anzudeuten, noch mehrere Zeitwörter, die einen Ruf oder einen Ton ausdrücken: elkiáltja magát, er schreit laut auf; elkaczagja magát, er lacht laut auf; elrikkantja, elrikoltja, elsikoltja magát, er schreit heftig auf.

Ferner werden so construirt: ebizza, elvéli magat, er traut sich zu viel zu, er wird übermüthig; elfillenti magát, er lügt; elhagyja magát, er verzagt; elszánja, eltökéli magát, er entschließt sich; elszégyenli magát, er wird beschämt; elunja magát, er hat Langeweile.

Besonders eigenthümlich ist der Accusativ in Redensarten, wie: kihányta öt a' rüh, er hat die Krätze bekommen (eigtl. es warf ihn aus die Krätze); kilelte öt a' hideg, er hat das Fieber bekommen (eigtl. die Kälte hat ihn herausgefunden); jól birja magát, er steht sich gut.

Wenn statt des Objectes ein ergänzender Satz kommt, so findet im Ungarischen die Besonderheit Statt, daß wenn der eigentliche Zweck der Aussage im ergänzenden Satze ruht, d. h. wenn im Deutschen der Nachdruck auf dem Bindeworte des ergänzenden Satzes ist, dem Worte des Hauptsatzes, auf das sich die Eegänzung bezieht, az mit der erforderlichen Endung vorgesetzt wird, wo dann das Bindewort im Ungarischen óft auch wegbleiben kann, als: Legszebb érzelmeink értékét még egyszer olly nagyra neveli annak tudása, hogy más is hasonlólag érez. Den Werth unserer schönsten Gefühle hebt um's Doppelte das Bewußtsein, daß ein anderer unsere Gefühle theilt (eigtl. ebenfalls fühlt). Meddig hon valék utra vágytam, utamban azt kivántam, itt legyen megállapodásom helye. So lange ich zu Hause war, wünschte ich auf Reisen zu sein, auf der Reise wünschte ich, daß mir hier eine Stätte der Ruhe werde. (Bajza.)

Kommen mehrere Objecte eines und desselben Zeitwortes nach einander, so erhält, des Wohllauts wegen, gewöhnlich nur das letzte das Zeichen des Accusativ, als: Némellyek azért is kérnek tanácsot, hogy annak nem követésével önerejök 's függetlenségöket bizonyítsák. Manche verlangen blos darum Rath, um durch Nichtbefolgung ihre eigene Kraft und Unabhängigkeit zu beweisen. (Wesselényi.)

Auch ein einziges Object, wenn es mit einem Personalsuffix verbunden ist, verliert oft das Zeichen des Accusativ, als: jer, öntsd ki bánatod' (st. bánatodat) meghitten nekem, wörtlich: komm, schütte vertraut deinen Kummer vor mir aus, 's enyhülni fogsz, ha kinod' (st. kínodat) visszazengem, und dir wird Linderung, wenn ich deine Pein wiedertöne. (Szemere Pál.)

Völlig verschwiegen wird das Object, wenn es die 3te Person des persönlichen Fürwortes ihn oder es ist und dieß aus dem Zusammenhange hinzugedacht werden kann, als: megérkezett az atyám de még nem láttam, der Vater ist angekommen, aber ich habe ihn noch nicht gesehen. Nem gondolhatod, du kannst es nicht denken.

Von den Verhältnißsuffixen.

§ 88.

Die Verhältnißsuffixe, in welche das Hauptwort zu stehen kommen kann, sind:

1) Verhältnisse des Raumes und der Zeit;
2) Verhältniß der Art und Weise;
3) Verhältniß der bloßen Beziehung.

§ 89.

Das Verhältniß des Raumes und der Zeit und zwar 1) auf die Fragen woher? seit wann? wie lange vorher? bezeichnen:

ból, böl	
ról, röl	közül, megül
tól, töl	mellől
alól	tól fogva
elől	óta
felől	a, e, ja, je.

Ból, ből entspricht in seiner Bedeutung und in seinem Gebrauche ganz dem deutschen aus. Es bezeichnet also: a) den Ort, in dessen Innerem eine Bewegung oder Handlung ihren Anfang nimmt, als: a' házból jő, er geht aus dem Hause. b) Das Verhältniß des Entstehens oder Bestehens aus etwas, als: a' fehér ruhát vászonból csinálják, Wäsche macht man aus Leinwand; a' magyar abc negyven betűből áll, das ungarische Alphabet besteht aus vierzig Buchstaben; test és lélekből áll az ember, aus Körper und aus Geist besteht der Mensch. c) Den Grund der Erkenntniß einer Sache: tapasztalásból tudom, ich weiß es aus Erfahrung. d) Den Beweggrund einer Handlung: bosszúságból tettem, ich habe es aus Zorn gethan.

Abweichend vom deutschen Sprachgebrauche wird ból gesetzt bei Zeitwörtern, die mit ki (aus) zusammengesetzt und die Bedeutung der Vorpartikel im Deutschen nicht wiedergeben: kifogyott a' pénzből, er ist von Geld entblößt; kifosztották minden vagyonából, sie entblößten ihn alles Vermögens; kiaggott a' szolgálatból, er ist durchs Alter zum Dienste untauglich geworden; kiokik belőle, er verlernt es.

Eigenthümlich ist ferner der Gebrauch von ból für das deutsche von nach den Zeitwörtern él, er lebt, ért, er versteht, als: miből

él? wovon lebt er? tanításból él, er lebt vom Unterrichte; nem értettem beszédéből semmit, ich habe von seiner Rede nichts verstanden.

Ról, ről heißt: a) von, von herab, von herunter im Gegensatze zu auf, hinauf etc., als: lejött a' hegyről, er ist vom Berge herunter gekommen. In dieser Bedeutung steht ról nach allen Zeitwörtern, welche mit le, herab, zusammengesetzt sind, und den Sinn der Vorpartikel in der Zusammensetzung bewahrt haben: leugrott a' lóról, er sprang herab vom Pferde; letör a' fáról, er bricht ab vom Baume. Einige Zeitwörter mit le werden im Deutschen abweichend von der angegebenen Regel übersetzt, regieren aber nichtsdestoweniger die Endung ról, ről, als: lemond a' hivatalról, er resignirt auf das Amt; letesz követeléseiről, er entsagt seinen Forderungen, er gibt seine Forderungen auf; b) über, von, d. h. in Beziehung auf..., als: hallottam atyámról beszélni, ich hörte über meinen Vater sprechen. Mátyás királyról mondatott, hogy... von König Matthias ist gesagt worden, daß..., d. h. in Betreff des Königs Matthias wurde gesagt..., welches wohl zu unterscheiden ist von Mátyás királytól mondatott, deutsch ebenfalls: von König Matthias ist gesagt worden, d. h. König Matthias hat gesagt. Im Ungarischen findet nun diese Zweideutigkeit nicht Statt, denn hier bezeichnet ról immer das Object in Beziehung auf welches etwas geschieht, während tól das Subject einer Handlung oder die Person, von der die Handlung ausgeht, angibt.

Dieser Angabe gemäß werden mit ról construirt: álmodni, träumen, számot adni, Rechnung ablegen, beszélni, sprechen, értekezni, differiren, elfeledkezni, vergessen, elhiresedni, berühmt werden, elmélkedni, nachdenken, Betrachtungen anstellen, gondoskodni, Sorge tragen, itélni, urtheilen, irni, schreiben, kérdezősködni, nachfragen, sich erkundigen, kételkedni, zweifeln, megemlékezni, sich erinnern, megfelejtkezni, vergessen, meggyőzni, überzeugen, meggyőződni, sich überzeugen, megkövetni, abbitten, szólani, sprechen, tanácskozni, berathschlagen, tudakozni, sich erkundigen, tudósitani, benachrichtigen, számot venni, Rechnung fordern. — c) aus, von bei einheimischen Ortsnamen, welche nicht auf j, m, n, ny, ausgehen: Kassáról, aus, von Kaschau, Pestről, aus, von Pesth.

§ 90.

Um hier bei der ersten Gelegenheit die Construction der Städtenamen zusammenzufassen, merke man:

1) Ortsnamen des Auslandes, so wie von den einheimischen diejenigen, welche auf j, m, n, ny ausgehen, bekommen auf die Frage wo? ban, ben, auf die Frage wohin? ba, be und auf die Frage woher? ból, böl, als: Bécsben, Sopronban lakik, er wohnt in Wien, in Ödenburg, Pozsonyba, Rómába ment, er ging nach Preßburg, nach Rom, Mosonyból, Parisból jön, er kommt von Wieselburg, von Paris.

Einheimische Ortsnamen auf halom machen eine Ausnahme von der Regel, denn man sagt: Köhalmon, zu Köhalom, Köhalomra, nach Köhalom, Köhalomról, von Köhalom.

2) Diejenigen einheimischen Ortsnamen, welche nicht auf j, m, n, ny, i, ly, úr, vár ausgehen, bekommen auf die Frage wo? n, on, en, ön, auf die Frage wohin? ra, re, und auf die Frage woher? ról, röl, als: Nagy Váradon, in Groß-Wardein, Nagy Váradra, nach Großwardein, Nagy Váradról, von Groß-Wardein.

Abweichend von dieser Regel werden die Namen mit szombat, als: Nagy szombat, Tyrnau, Rima szombat, Groß-Steffelsdorf, so wie Zágráb, Agram, Brassó, Kronstadt, Bród, Belgrad, Szolnok, Márjatal nach der Regel Nro. 1. construirt, als: Nagy szombatban, in Tyrnau, Krassóból, von Kronstadt, Zágrábba, nach Agram.

3) Die einheimischen Ortsnamen auf i, ly, úr, vár werden bald nach der ersten, bald nach der zweiten Regel construirt, als: Ujhelyre und Ujhelybe, nach Ujhely, Fehérvárról, und Fehérvárból, aus Weißenburg.

4) Einige Ortsnamen auf hely und vár, so wie auch Győr, Raab, Pécs, Fünfkirchen, werden auf die Frage wo? mit t, ott, ett, ött construirt, als, Keszthelyt, zu Keszthely, Földvárt, in Földvár, Győröt, zu Raab, Pécset, in Fünfkirchen.

Die Namen der Gespannschaften folgen alle der ersten Regel: Pestben heißt daher: im Pesther Comitat, Pesten aber: in der Stadt Pesth; Tolnára, heißt: nach Tolnau, Tolnába, in die Tolnauer Gespannschaft.

§ 91.

Tól, től, von, bezeichnet 1) ursprünglich eine Entfernung, als: az atyámtól jövök, ich komme vom Vater. Abgeleitet ist die Bedeutung, nach welcher es eine Abkunft, eine Ableitung, einen Ursprung, einen Anfang anzeigt, als: egyenes vonalban Árpádtól veszi eredetét, er stammt in gerader Linie von Árpád ab; 2) bezeichnet tól, től den Grund eines Leidens, oder eines leidenden Zustandes, als: reszketek a' hidegtől, ich zittere vor

Kälte; megfúladok a' hőségtől, ich ersticke vor Hitze; beteg vagyok a' nagy fáradságtól, ich bin krank von der großen Mühe.

3) Steht tól, től bei leidenden Zeitwörtern, um das Subject, von dem die Handlung ausgeht, zu bezeichnen, als: szerettetik szüleitől, er wird geliebt von seinen Eltern (s. oben bei ról, röl).

4) Bedeutet tól, től auch durch, als: végre jegygyűrümet hiv cselédétől vissza küldé, endlich schickte sie mir meinen Brautring durch ihren treuen Diener zurück. (Kovács Pál.)

5) Kommt tól, től nach folgenden Zeitwörtern: érteni valakitől, von Jemand erfahren; eltiltani valakit valamitől, Jemanden etwas verbieten; félni valakitől, vor Jemand fürchten; függni valakitől, von Jemand abhängen; megfosztani valakit valamitől, Jemand einer Sache berauben; megvonni valamit valakitől, Jemanden etwas entziehen; megtartóztatni magát, megtartozkodni valamitől, sich einer Sache enthalten.

Alól bezeichnet eine Bewegung von unten hervor, sowohl in eigentlicher als figürlicher Bedeutung, und wird allemal in solchen Fällen gebraucht, wo die entgegengesetzte Bewegung mit alá, hinunter, oder die entgegengesetzte Lage mit alatt, unter, ausgedrückt wird, als: az asztal alól ki jött, er kam von unter dem Tische hervor; a' fölvigyázat alól kiszabadúlt, er wurde von der Aufsicht befreit; weil es in entgegengesetzter Lage heißt: az asztal alatt van, er ist unter dem Tische; fölvigyázat alatt áll, er steht unter Aufsicht.

Elől bezeichnet eine Entfernung von vor einem Orte oder Dinge weg, und kommt immer auf die Frage woher? wenn auf die Frage wo? elött steht. Wenn Jemand vor einem Fenster (ablak elött) steht, so sagt man: menj el az ablak elől, geh weg von dem Fenster.

Felől hat seine ursprüngliche Bedeutung, über, gänzlich verloren, und kommt 1) auf die Frage von welcher Seite her? als: a' szél kelet felől fú, der Wind bläst von Osten; melly felől jö ma a' gőzhajó? Pozsony felől, von welcher Seite kommt heute das Dampfschiff? von Preßburg her — 2) Kommt es in der Bedeutung von wegen, in Betreff . . ., als: szóltam felőled atyámmal, ich habe deinetwegen oder in Betreff deiner mit meinem Vater gesprochen. In dieser letztern Bedeutung wird felől

oft mit ról, röl verwechselt, als: gondoskodni valamiröl oder valami felöl, für etwas Sorge tragen. Hieher gehört: föl teszem felöle, ich vermuthe von ihm, ich muthe ihm zu.

Közül bezeichnet die Entfernung oder das Herausheben eines Dinges aus der Mitte örtlich zusammenseiender (coexistirender) Gegenstände, als: a' bokrok közül kijótt, er kam zwischen den Gebüschen hervor; hárman közülök bátran megállottak, drei von ihnen sind tapfer stehen geblieben.

Megül, Mellöl kommen überall auf die Frage woher? wenn? auf die Frage wo? megett, mellett stünde, als: a' fa megül elöjött, er kam von hinter dem Baume hervor, weil es auf die Frage wo? heißen kann: a' fa megett állott, er ist hinter dem Baume gestanden; a' kocsis a' kocsi mellöl elment, der Kutscher ging vom Wagen weg, weil man auf die Frage wo? sagen kann: a' kocsis a' kocsi mellett van, der Kutscher ist bei dem Wagen.

§ 92.

Auf die Frage seit wann? wird dem Hauptworte, womit die Zeit ausgedrückt wird, -tól fogva oder óta, seit, angefügt, und zwar tól fogva, gewöhnlich um zu bezeichnen, daß eine Handlung seit der Zeit, auf die sich das Verhältnißsuffix bezieht, fortdauert, als: egy esztendö óta nem láttam, ich habe ihn seit einem Jahre nicht gesehen. Reggeltöl fogva estig mindég veszekedik, von Früh bis Abend zankt er immer.

Anmerkung. Óta wird gemeinhin als getrennte Partikel gebraucht. Einigen Wörtern jedoch wird es gleich den untrennbaren Verhältnißsuffixen angehängt, als: mióta? seit wann? azóta, seitdem, régóta, seit lange.

Wenn die Frage: wie lange vorher? in Bezug auf die Gegenwart geschieht, so steht das die Zeit bestimmende Hauptwort mit dem Suffix der dritten Person, als: most két esztendeje Párisban voltam, vor zwei Jahren war ich in Paris. Findet eine Beziehung auf die Gegenwart nicht Statt, so wird dem Hauptworte, wenn die Zeit in der Gestalt eines Hauptwortes ausgedrückt ist, elött beigefügt, als: két évvel az elölt, drei Jahre früher ꝛc.

§ 93.

Das Verhältniß des Raumes und der Zeit auf die Frage wo? wann? bezeichnen:

ban, ben	mellett
alatt	megett
felett	nál, nél
elött	n, on, an, en, ön
hegyett	t, ott, ett ött
körül	után
között	kor

Ban, ben, in, im Gegensatze von ból, ből, aus, drückt das Sein an einem Orte oder in einer Sache aus, und entspricht in seinem Gebrauche der angegebenen deutschen Bedeutung in mit dem Dativ, als: a' kertben van, er ist in dem Garten.

Zunächst aber ist für ban, ben die Bedeutung an ohne genau örtliche Beziehung festzustellen, als: ebben az emberben azt szeretem, azt csodálom leginkább, an diesem Menschen liebe ich, bewundere ich das am meisten ꝛc.

Zum Ausdruck der Zeit bedient man sich dieses Verhältnißsuffixes, um zu bezeichnen, wann eine Sache geschieht oder geschehen ist, als: a' napban háromszor fürdik, er badet dreimal des Tages.

Bei Beiwörtern, welche im Deutschen mit in construirt werden, steht auch im Ungarischen das entsprechende ban, ben, als: er ist unermüdlich in seinem Amte, fáradhatatlan hivatalában.

Folgende Beiwörter werden abweichend vom deutschen Sprachgebrauche mit ban, ben construirt: bünös, schuldig, foglalatos, beschäftigt, kevély, stolz, részes, theilhaftig, vétkes, schuldig, sündig, als: részes a' nyereségben, theilhaftig des Gewinnstes, kevély nemességében, stolz auf seinen Adel. Eben so die Zeitwörter, welche die oben genannte Beiwörter in Verbalform ausdrücken, als: kevélykedik, er brüstet sich, er stolzirt, részesül, er wird theilhaftig ꝛc.

Ferner kommt ban, ben in folgenden Redensarten: kifér egy sorban, es hat Raum genug auf einer Zeile, eljár kötelességében, er thut seine Pflicht, kötelességében áll, es ist seine Pflicht, becsben tartani, werth schätzen, bízni valakiben, Jemanden vertrauen, valamiben botránkozni, Anstoß nehmen an etwas, sich über etwas skandalisiren, gutában szenvedni, an der Gicht leiden, jó színben van, er sieht gut aus, szűkölködni valamiben, an etwas Mangel oder Noth leiden, sokban van neki, es kommt ihm hoch zu stehen, marasztalni valaki valamiben, einen irgend einer Sache überweisen,

megnyugodni valamiben, in etwas willigen, sich mit etwas zufrieden geben.

Endlich kommt ban, ben für das deutsche an in Redensarten wie die folgenden: reich, arm an Verstand, észben gazdag, szegény, ich habe an dem Hunde einen treuen Freund, e' kutyában hű barátot birok, zunehmen an Zahl, számban gyarapodni etc.

Alatt entspricht dem deutschen unter mit dem Dativ sowohl in eigentlicher als tropischer Bedeutung, als: az asztal alatt, unter dem Tische, azon feltétel alatt, unter der Bedingung.

Zum Ausdruck der Zeit bedient man sich dieses Verhältnißsuffixes auf die Frage: in wie viel Zeit? (wann?) als: két nap alatt megcsinálom, in zwei Tagen mache ich es.

Felett entspricht dem deutschen über im Gegensatze zu alatt, unter, sowohl in eigentlicher als tropischer Bedeutung, als: fejem felett, über meinem Kopfe, asztal felett, über Tische, d. h. während der Mahlzeit. In uneigentlichem Sinne bezeichnet felett eine Bevorzugung, mindenek felett szeretti, er liebt ihn über alles.

Előtt, vor, hegyett, über, körül, um, között, zwischen, megett, hinter, entsprechen in ihrem Gebrauche (einige in den Übungen zu erwähnende Eigenthümlichkeiten abgerechnet) ganz ihren deutschen Bedeutungen.

Mellett, gewöhnlich neben, als: a' ház mellett, neben dem Hause; auch in dem Sinne von bei, um das mit und neben einem Gegenstande vorhandene Dasein anzuzeigen, als: minden tudománya mellet bolond ő, er ist bei allem seinen Wissen ein Narr. Nagy indulatosság mellett az ember nem lehet boldog, bei großer Leidenschaftlichkeit kann der Mensch nicht glücklich sein. — Oft steht mellett auch für das deutsche für im Sinne des Parteinehmens für..., als: számosak mind a' régi mellett az új ellen, mind az új mellett 's a' régi ellen meglévő előítéletek, zahlreich sind die bestehenden Vorurtheile, sowohl für das Alte gegen das Neue, als für das Neue gegen das Alte. (Wesselényi.)

nál, nél ist bei in jeder Beziehung auch figürlich, mit Ausnahme der Fälle, wo im Ungarischen mellett kommt, als: atyámnál láttam, ich habe ihn bei meinem Vater gesehen. Über den Gebrauch dieses Suffixes bei einem Comparativ s. § 103.)

Után, nach, bezeichnet ursprünglich eine Richtung nach einem Gegenstande, besonders hinter her, dann auch mit dem Nebenbegriffe der Ordnung und der Reihe sowohl eigentlich als figürlich, hinsichtlich der Zeit und des Raumes, als: utána szaladt, er lief ihm nach, a' kard után nyúlt, er griff nach dem Schwerdte, azután, hernach, élete után lesekedik, er trachtet ihm nach dem Leben.

Anmerkung. Wie das deutsche nach bei den Ortsnamen gegeben wird, s. oben § 90.

n, on, an, en, ön hat mit dem deutschen an Form und Bedeutung gemein, und dient 1) zur Bezeichnung des Befindens auf oder an einem Orte, als: a' vizen, auf dem Wasser, a' felületen, an der Oberfläche. 2) Zur Bezeichnung des Gegenstandes nach unübergehenden Zeitwörtern, die einen Zustand des Kummers, der Freude, des Bedauerns ꝛc. anzeigen. Dergleichen Zeitwörter sind: ággódni, törődni, tünődni valamin, sich um etwas kümmern, elámúlni, álmélkodni, elhülni, erstaunen, búsúlni, betrübt sein, sich kümmern, csodálkozni, staunen, hevülni, warm werden, keserülni, könyörülni, sich erbarmen, örvendeni, sich freuen, sajnálkozni, bedauern, bemitleiden, szomorodni, betrübt sein, als: álmélkodom az elömenetelen mellyett kegyed a' magyar nyelvben tett, ich staune über den Fortschritt, den Sie in der ungarischen Sprache machten. 3) Steht dieses Verhältnißsuffix nach folgenden Zeitwörtern, meistens um denselben einen von ihrer ursprünglich übergehenden Bedeutung, abweichenden, unübergehenden Sinn zu verleihen, als: kapni valamin, sich um etwas reißen, von kapni, bekommen, számon kérni, Rechenschaft fordern, von kér, er bittet, fején keresni valakit (Redensart), einen auf Leben und Tod anklagen, kiadni valakin, jemands sich entledigen, einen abschaffen, kézen forog (Redensart), es ist in aller Hände, kifogni valakin, jemand übertreffen, fogni valamin, an etwas haften, kleben bleiben, von fog, er fangt, er faßt, szaván fogni valakit, jemand beim Worte nehmen, felakadni, megütődni valamin, sich über etwas aufhalten, von felakadni, hängen bleiben, átrontani az ellenség sorain, die Reihen der Feinde durchbrechen, von átrontani, durchbrechen, megnyugodni valamin, in etwas willigen, sich mit etwas zufrieden geben, békén lenni, zufrieden sein (Redensart), csinyt ejteni valakin, jemanden zum Besten haben. 4) Bezeichnet dieses Verhältnißsuffix bisweilen das Verhältniß der Zeit und das des Werthes auf die Frage wann? wie theuer? als: ezen a' héten, diese Woche, két forinton vetten, ich habe es um zwei Gulden gekauft.

t, ott, ett ött s. oben §. 90.

Kor ist eigentlich ein Hauptwort und bedeutet: das Alter, Zeitalter. Als Verhältnißsuffix antwortet es auf die Frage wann? und wird mit um, zur Zeit, um die Zeit ꝛc. übersetzt, als: éjfélkor, um Mitternacht, tizenegy órakor, um eilf Uhr, őszkor, zur Zeit des Herbstes.

§ 94.

3) Das Verhältniß des Raumes und der Zeit auf die Frage **wohin? wann hernach?** bezeichnen:

ba, be	megé
hoz, hez	mellé
ra, re	közé
alá	ig
elé	múlva
felé	

Ba, be steht auf die Frage **wohin?** bei Zeitwörtern, die ein Bestreben nach dem Innern einer Sache in eigentlicher oder figürlicher Bedeutung bezeichnen und entspricht dem deutschen **in** mit dem Accusativ, als: a' városba megyek, ich gehe in die Stadt, tolongásba jövök, ich komme ins Gedränge, nem avatom magamat ezen ügybe, ich menge mich nicht in diese Sache, aggodalomba ejteni, in Angst versetzen

Eigenthümlich steht ba, be in den Redensarten: sokba kerül oder jö, es kostet viel, árúba ereszteni oder bocsátani, feil bieten, jegybe adni, verloben, valamibe izelíteni, an etwas Geschmack finden, valamibe kapaszkodni, etwas erfassen, sich an etwas hängen, valamibe fúlni, an etwas ersticken, vízbe fúlni, im Wasser ersticken, ersaufen, valamibe akadni, an etwas anstoßen, kicsínybe venni, gering achten, eredj a' manóba, geh zum Kukuk.

Hoz, hez bezeichnet:

1) eine Bewegung der Annäherung oder ein Nahesein in Bezug auf einen Gegenstand, als: valakihez menni, zu jemand gehen, közel a' városligethez, nahe dem Stadtwäldchen. Dabei sind folgende Redensarten zu merken: valamihez nyúlni, nach etwas langen, etwas berühren, kapni valamihez, nach etwas haschen, greifen, fogni, kezdeni valamihez, etwas anfangen, beginnen, ragaszkodni valamihez, einer Sache anhängen, szítni valakihez, an jemand hängen, es mit jemanden halten, tudni, érteni valamihez, sich auf etwas verstehen, darin erfahren sein.

2) Zeitbestimmend bezeichnet es einen Zeitpunkt, von wo an gerechnet man eine andere Zeit angibt, als: mához egy esztendőre, von heute über's Jahr, tegnaphoz egy hétre, von gestern über acht Tag.

3) Bezeichnet es das Verhältniß der Ähnlichkeit und Schicklichkeit, als: a' majom emberhez hasonlít, der Affe sieht einem Menschen gleich, emberhez illetlen, unschicklich für einen Menschen, munka illik az ifjuhoz; oktatás, tanács, itélet az öreghez, Arbeit

geziemt dem Jüngling, Belehrung, Rath und Urtheil den Alten. Redensart: hozzá ſſogható, ihm ähnlich.

Ra, re hat zur Grundbedeutung den Begriff auf, auf die Frage wohin? als: toronyra fölmenni, auf einen Thurm hinauf gehen, szónokszékre lépni, auf den Rednerſtuhl treten. Allein zu gleicher Zeit wird es allgemeiner und ſteht:

1) für an: auf die Frage wohin? wenn im Deutſchen anſtatt deſſen ohne Sinnesänderung auch auf geſetzt werden könnte als: a' falra függeszteni, an die Wand hängen.

2) Für nach bei Städtenamen (ſ. oben § 90.)

3) Steht ra, re, um die Richtung einer Handlung oder des Gemüthes auf einen Gegenſtand anzuzeigen, als: bírni valamire, zu etwas bewegen, bízni valakire, jemanden vertrauen, csábítani valamire, zu etwas verleiten, ébreszteni valamire, zu etwas ermuntern. Ferner nach den Zeitwörtern: akadni, finden, antreffen, emelni, erheben, festeni, färben, z. B. vörösre, roth, figyelni, aufmerken, gondolni, denken, hajolni, geneigt ſein, haragudni, zürnen, inteni, warnen, kárhoztatni, verdammen, kénszeríteni, zwingen, készülni, ſich anſchicken, költeni, ausgeben, meghívni, einladen, megkérni, bitten, erſuchen um etwas, méltóztatni, würdigen, menni-rá, ſich belaufen, betragen (tiz forintra megy, es beläuft ſich auf zehn Gulden), mereszkedni valamire, ſich auf etwas ſteifen, auf etwas beſtehen, mosolyogni, lächeln, neheztelni, unwillig ſein, nevetni, lachen, oszlani, ſich theilen, osztani, theilen, ösztönözni, antreiben, panaszkodni, ſich beklagen, szert tenni, erwerben, ſich anſchaffen, törekedni, iparkodni, igyekezni, szaggatni valamire, nach etwas ſtreben, tanítani, lehren, számot tartani valamire, auf etwas rechnen, szolgálni valamire, zu etwas dienen, vágyni, ſich ſehnen, begehren, válaszolni, antworten, változni, ſich verändern, vezetni, vezérleni, führen.

4) Steht ra, re, um die Beſtimmung eines Dinges zu etwas, den Endzweck zu bezeichnen, als: víz a' mosásra, Waſſer zum Waſchen, könyv olvasásra, ein Buch zum Leſen, magam használatára, zu eigenem Gebrauche, öngyalázatára, zu eigener Schande.

Im Sinne dieſer, theils auch der frühern Regel ſteht dieſes Verhältnißſuffix auch nach folgenden Beiwörtern: alkalmas, tauglich, geſchickt, alkalmatlan, untauglich, boszus, verdrießlich, böſe (gegen Jemanden), érdemes, werth, würdig, verdient, érdemetlen, unwürdig, unwerth, erős, ſtark, kräftig, erőtlen, ſchwach, kraftlos, érzékeny, empfindlich, gefühlvoll, figyelmes, aufmerkſam, gondos, beſorgt, ſorgfältig, gyenge, ſchwach, hajlandó, geneigt, haragos, zornig, erzürnt: irígy, neidiſch, jó, gut (zu etwas), képes, fähig,

képtelen, unfähig, kész, bereit, fertig, méltó, würdig, méltatlan, unwürdig, rossz, schlecht, szükséges, nothwendig, ügyes, geschickt, tauglich, való, zu etwas bestimmt.

5) Zeitangebend bezeichnet ra, re das Ziel eines bestimmten Zeitraumes, als: mához egy hétre, von heute über acht Tage.

6) Bei Bitten, wo es auch mit um — willen übersetzt werden kann, als: Istenre kérlek, ich bitte dich um Gottes willen; auch beim Schwören, wo es dem deutschen bei entspricht, als: becsületemre, bei meiner Ehre; ferner bei Ausrufungen, als: fegyverre vitézek! zu den Waffen, Soldaten!

7) Dient ra, re, um den Begriff des Imponirens auszudrücken, als: reá parancsoltam keményen, ich habe es ihm fest aufgetragen, reá ijesztettem az emberre, ich habe dem Mann einen Schrecken eingejagt.

8) Dient ra, re in maßgebendem Sinne, als: annyira hogy meg nem foghatom, so sehr, daß ich es nicht begreifen kann.

9) Endlich steht ra, re in folgenden Redensarten: lábra kapni, aufkommen, überhandnehmen, balra magyarázni, falsch auslegen, életre híni, ins Leben rufen, fegyverre kelni, die Waffen ergreifen, kedvére enni, inni, sich gütlich thun (eig. nach Lust essen und trinken), kedvére élni, nach Wunsch leben, nincs kedvemre, es sagt mir nicht zu, nem hajt szavamra, er achtet nicht auf mein Wort, semmire se megyünk, wir richten nichts aus, sirásra, nevetésre fakadni, in Weinen, in Lachen ausbrechen, egyességre lépni, einen Vergleich schließen, házasságra lépni, eine Heirath schließen, szövetségre lépni, ein Bündniß schließen, tudtomra, meines Wissens.

Alá, unter, elé, vor, megé, hinter, mellé, neben, közé, zwischen, entsprechen in ihrem Gebrauche ihren deutschen Bedeutungen auf die Frage wohin?

Felé kommt auf die Frage wohin? wo auf die Frage woher? felől zu stehen käme (s. oben § 91), als Pozsony felé megy, er geht nach Preßburg zu, haza felé, heimwärts.

Íg bezeichnet ein Ziel, sowohl hinsichts der Zeit als des Raumes, auf die Fragen wie lange? wie weit? als: a' kapuig, bis zum Thor, új esztendeig, bis Neujahr, egy hétig, eine Woche lang.

Múlva ist eigentlich ein Zustandswort des Zeitwortes mulni, vergehen: egy év mulva meglátogatlak heißt eigentlich: wenn ein Jahr vergangen, werde ich dich besuchen; wird aber gemeinhin als Verhältnißsuffix zur Bezeichnung der Zeit auf die Frage wann nach-

her? gebraucht, als: egy hónap mulva, in einem Monate, egy óra mulva, in einer Stunde.

§ 95.

Das Verhältniß der Art und Weise bezeichnen:

által
nélkűl
úl, ül
val, vel
astúl, estűl
va, ve

Által, durch, mittelst, als: levél által foglak tudósitani, ich werde dich brieflich (eigtl. durch Briefe) benachrichtigen. Zusammengesetzt mit n, on, an, en, ön bedeutet által oder át 1) vom Orte: durch, hindurch, über, a' hidon át, über die Brücke. 2) Von der Zeit, während: egész éven át, während eines ganzen Jahres, ein ganzes Jahr hindurch.

Nélkűl, ohne, als: hajlék nélkűl, ohne Obdach. Eigenthümlich, aber consequent ist der Gebrauch von nélkűl nach Zeitwörtern, die einen Mangel anzeigen, als: szükölködni valami nélkűl, Mangel leiden an etwas, ellehetni valami nélkűl, etwas entbehren können (eigtl. ohne etwas sein können).

Úl, ül, zu, um einen Zweck, eine Absicht, ein Ziel zu bezeichnen, als: segitségül híni, zu Hilfe rufen, ajándékúl adni, zum Geschenke geben, csak kevés számú rabszolgákat akara vinni magával kiséretül, er wollte nur eine kleine Anzahl Sklaven zur Begleitung mitnehmen. (Vörösmarty.)

Eigenthümlich ist der Gebrauch des Mittelwortes der gegenwärtigen Zeit mit den Verhältnißsuffixen úl, ül, statt des einfachen Mittelwortes der zukünftigen Zeit, wofür der Deutsche den Infinitiv mit zu hat, als: jöttem az Úrnak tanácsot adóúl, statt: jöttem tanácsot adandó az Úrnak, ich bin gekommen, um Ihnen einen Rath zu geben.

Val, vel, mit, nicht bloß von räumlicher Gegenwart und zeitlichem Zusammensein, als: valakivel ebédelni, mit jemand zusammenspeisen, valakivel menni, utazni, mit jemand gehen, reisen, sondern auch von begleitenden Umständen, als: kárral kellett eladnom, ich mußte mit Schaden verkaufen. Die durch val, vel verbundenen Gegenstände können aber auch als arbeitende, schaffende gedacht werden, so daß der eine dem andern beisteht, wo val, vel

dann ein Werkzeug oder ein Mittel bezeichnet, als: tüzzel, vassal pusztitani, mit Feuer und Schwert (eigtl. Eisen) verheeren, kézzel inteni, mit der Hand winken, röffel mérni, mit der Elle messen.

Undeutlich sind die angegebenen Beziehungen nach folgenden Zeitwörtern, welche mit val, vel construirt werden: birni valamivel, etwas besitzen, biztatni, vertrösten, boldogúlni, fortkommen, bővelkedni valamivel, an etwas Überfluß haben, élni valamivel, etwas genießen, ellenkezni valakivel, Jemanden entgegen sein, eltelni, voll werden, felérni valamivel einer Sache gleichkommen, gewachsen sein, felhagyni valamivel, etwas aufgeben, fahren lassen, felsülni valamivel, mit etwas schlecht ankommen, sein Ziel verfehlen, gondolni törődni valamivel, sich um etwas kümmern, jól lakni valamivel, sich an etwas satt essen, jól tartani valamivel mit etwas gut bewirthen, kinálni valakit valamivel, Jemanden etwas anbieten, különbözni valamivel, in etwas sich unterscheiden, megférni valakivel, sich mit Jemand vertragen, megjárni, übel ankommen, találkozni valakivel, jemanden begegnen, tartozni valamivel, etwas schuldig sein, vádolni, anklagen.

Bei Hauptwörtern, welche einen Gemüthszstand, hauptsächlich Lust, Ruhe, Sorge, Schmerz und Bekümmerniß ausdrücken, kömmt nach dem Zeitworte lenni, sein, ebenfalls val, vel, als: kedvvel, békével, félelemmel, gonddal lenni, Lust, Ruhe, Frieden, Furcht, Sorge haben.

Wird zu einer Vergleichung das Maß des Unterschiedes hinzugefügt, welches im Deutschen vermittelst der Präposition um zu geschehen pflegt, so wird ebenfalls das Verhältnißsuffix val, vel gebraucht, als: sokkal nagyobb, um vieles größer, hárommal több, um drei mehr.

Eine Besonderheit ist es, daß bei veranlassenden Zeitwörtern die veranlaßte Person das Verhältnißsuffix val, vel erhält, als: nővéreddel varratom fehérnemümet, ich lasse meine Weißwäsche durch deine Schwester nähen, inasával tudatta velem, er ließ es mich durch seinen Diener wissen, balsors érezteti velünk hogy emberek vagyunk, Mißgeschick läßt es uns fühlen, daß wir Menschen sind (Kölcsey).

Eine verwandte Bedeutung mit val, vel hat das Suffix astúl, estül, mit, sammt, als: gyökerestül kiirtani, mit der Wurzel ausrotten, lelkestül, testestül, mit Leib und Seele.

vá, vé heißt zu, um die Umwandlung, Umgestaltung eines Gegenstandes und in demselben Sinne die Ernennung einer Person zu einem Amte zu bezeichnen, als: hamuvá lenni, zu Asche werden, biróvá tenni, zum Richter machen.

§ 96.

Das Verhältniß der bloßen Beziehung bezeichnen:

Ellen	ként
ért	miatt
gyanánt	szerint
iránt	végett

Ellen, gegen, wider, bloß in der Bedeutung des Widerstandes, des Widerspruches, der Bestreitung, als: erőszak ellen semmit sem tehetünk, gegen Gewalt können wir nichts thun; a' törvény ellen cselekedni, gegen das Gesetz handeln, ez a' szabály ellen van, das ist gegen die Regel.

Ért bezeichnet 1) einen Preis und heißt deutsch: für, um, als: két forintért, um zwei Gulden, pénzért, für's, um's Geld. 2) Ist es gleichbedeutend mit miatt und végett. In allen diesen drei Verhältnißsuffixen nämlich liegt die Auffassung von Ursache und Grund, und haben so feine Unterschiede, daß die Angabe derselben mehr in die Synonymik gehört; blos végett hat eine bestimmtere Beziehung des Endzweckes, als; pajkosságodért lakolsz, du büßt für deine Ausgelassenheit; ő mindent dicsőség kedveért tesz, er thut alles um des Ruhmes willen; betegsége miatt nem jöhetett oskolába, er konnte seiner Krankheit wegen nicht in die Schule kommen; csak a' végett szóltam, hogy..., ich habe nur deßwegen gesprochen, um...

Gyanánt ist: als, wie, gleich, statt, anstatt, als: fia gyanánt szereti, er liebt ihn wie seinen Sohn; fia gyanánt fogadta, er nahm ihn statt seines Sohnes.

Iránt von irány, Richtung, bezeichnete früher die Richtung einer körperlichen Bewegung auf einen Gegenstand, als: a' templom iránt, gegen die Kirche zu; jetzt ist das Wort nur noch in Gebrauch, um eine Gedankenrichtung, eine Rücksicht anzuzeigen: beszéltem vele e' dolog iránt, ich habe mit ihm gesprochen wegen (rücksichtlich, Betreffs ꝛc.) dieser Sache.

Ként, verwandt mit gyanánt und — hoz képest, dient zur Bezeichnung der Art und Weise, wie? in vergleichender Hinsicht, als: nevelőjét atyjaként becsüli, er schätzt seinen Erzieher, wie (gleich) seinen Vater; mi szép világósitó csillagként tünni föl ezrek előtt, wie schön ist, gleich einem leuchtenden Stern, Tausenden vor zu scheinen.

Szerint, nach, gemäß, zufolge, laut. Wie in den entsprechenden deutschen Bedeutungen liegt auch in szerint der Begriff des Maßgebens und der Vorschrift, als: törvény szerint, nach dem Gesetze; szabály szerint van, es ist der Regel gemäß.

Vom Gebrauche der Modi.

§ 97.

Der Indicativ dient zur Darstellung einer bestimmten Behauptung und wird daher in Sätzen gebraucht, deren Inhalt, es sei, die Möglichkeit oder die Wirklichkeit oder die Nothwendigkeit einer Sache, Gegenstand desselben, mit Bestimmtheit, als Thatsache ausgesprochen wird, als: a' tő szúr, die Nadel sticht, talán eljövök, ich komme vielleicht, az ember halandó, der Mensch ist sterblich; daher steht auch bei den bedingenden Bindewörtern ha, ha nem 's a. t. der Indicativ, so oft etwas als wirklich angenommen oder ausgenommen wird, als: Ha engem megvársz, eljövök, wenn du mich erwartest, komme ich; hallgatok, ha beszédemnek sikere nincs, ich schweige, wenn meine Rede keinen Erfolg hat.

Als Abweichungen vom deutschen Sprachgebrauche sind hier folgende Besonderheiten zu merken: In hypothetischen (bedingten) Sätzen, wo im Deutschen sowohl im Bedingungs- als im Folgerunsgliede die längstvergangene Zeit des Conjunctiv gebraucht wird, kommt im Ungarischen, um die übelklingende Eintönigkeit des zwei- oder mehrmal auf einander folgenden volna zu vermeiden, das Folgerungsglied in die, der deutschen längstvergangenen Zeit des Conjunctiv entsprechende vergangene Zeit des Optativ, während das Bedingungsglied im Praesens Indicativi zu stehen kommt, als: az elégedetlenség bizonyosan közlázadást szült volna, ha a' királyné elég ügyességgel nem bir azt megelőzni, die Unzufriedenheit hätte unfehlbar eine allgemeine Empörung herbeigeführt, wenn die Königin nicht die Geschicklichkeit gehabt hätte, dem zuvorzukommen. (Vörösmarty.)

Die ältern Schriftsteller, welche um die Euphonie der Sprache wenig bekümmert waren, kannten diese Regel nicht, und sie sagten ohne Anstand: ha tudtam volna, eljöttem volna, ha kérdeztél volna, megmondtam volna 's a' t.

Ferner steht im Ungarischen gewöhnlich der Indicativ, wo im Deutschen der Conjunctiv gesetzt zu werden pflegt, nach manchen allgemeinen relativischen Ausdrücken, namentlich nach den mit akár

zusammengesetzen Fürwörtern und Adverbien, als: **Akármit**, **akármennyit beszélnek**, was immer, so viel immr *man sprechen mag*; **akármikor történt**, wann es immer *geschehen sein mag*; csakugyan **akármi** igen meg**huzza** is az ember magát, **akármi** függetlenné kivánja is magát tenni, boldogsága sokat függ még is a' környülállásoktól, in der That, der Mensch mag sich wie immer einziehen, mag wie immer sich unabhängig zu machen wünschen, so hängt seine Glückseligkeit dennoch von den Umständen ab. (Takács)

Eben so steht nach akár — akár der Indicativ abweichend vom deutschen Sprachgebrauch, als: akár mondod akár nem, du *magst es sagen* oder nicht.

§ 98.

Der Conjunctiv steht 1) wenn ein Satz nicht als Thatsache, sondern als Absicht, Wille, Rath oder Ermahnung aufgestellt wird, als: tanulok, hogy tudjak valamit, ich lerne, damit ich was weiß; az atyám akarta, hogy utazzak, mein Vater wollte, daß ich reise; reményljünk! hoffen wir!

2) Steht der Conjunctiv in zweifelnden Fragen, als: mit tegyek? was soll ich thun? mi kezdő legyek? was soll ich anfangen?

3) Kommt der Conjunctiv gewöhnlich mit hogy, wo im Deutschen der Infinitiv mit *zu* oder *um zu* steht, als: szabad kérnem kegyedet, hogy rá emlékeztessen, dürfte ich Sie bitten, mich daran zu erinnern.

4) Kommt der Conjunctiv manchmal nach den beziehenden Fürwörtern und Nebenwörtern, wo aber öfter der Optativ steht, als: nincs ember a' kerék ég alatt, a' **kinek** minden okos és oktalan kivánása **beteljesedjék**, es gibt keinen Menschen auf dem Erdenrund, dem jeder vernünftige und unvernünftige Wunsch erfüllt würde. (Takács.)

§ 99.

Die begehrende Art drückt einen Wunsch aus, und steht daher 1) nach den wünschenden Partikeln: vajha, bárcsak, csak, csakhogy, als: vajha még egyszer láthatnám, wenn ich ihn nur noch einmal sehen könnte; bárcsak megtenné, wenn er es nur thun möchte; csak ollyan rút nem volna, csak hogy meg nem tudná senki, wenn es nur niemand erfahren möchte.

2) In hypothetischen oder bedingten Sätzen kommt sowohl im Bedingungsgliede (abhängig von den Bindewörtern ha, ha nem is, ha — is) als im Folgerungsgliede der Optativ, als: ezer életet adnék egy dicső halálért, ha vele hazámnak használnék, ich möchte tausend Leben für einen rühmlichen Tod geben, wenn ich damit meinem Vaterlande nützte. (Kisfaludy Károly.)

3) Kommt der Optativ als Nachsatz einer Supposition nach den beziehenden Fürwörtern und Nebenwörtern: a' mi, hol, hová u. dgl. m., so wie überhaupt, wo eine Supposition entweder ausdrücklich gesetzt oder bloß verstanden ist, und wo im Deutschen **würde, möchte, könnte, dürfte** 2c., steht, als: széles e' világon nincs menedékhelye, hová vonhúlhatna az ellenség dühétől, auf dieser weiten Welt gibt es keinen Zufluchtsort, wohin sie sich zurückziehen könnte vor der Wuth des Feindes. (Kisfaludy K.) — Mi tarhatna e' földön, ha én is megfelejtkezhettem anyámról, was könnte noch Dauer haben auf Erden, wenn auch ich an meine Mutter vergessen konnte. (Eötvös.) Teszem föl, hogy eljönne a' határozott időre, minden esetre soká itt nem maradhatna, ich setze den Fall, er würde zur bestimmten Zeit kommen, jedenfalls könnte er doch lange nicht hier bleiben. — Csupán egy esetben választanám fiamnak a' házi nevelést, ha tudni illik valami életpályára kirekesztőleg kedve és talentoma mutatkoznék, blos in einem Falle möchte ich die häusliche Erziehung für meinen Sohn wählen, wenn nämlich sich bei ihm für eine Lebensbahn ausschließlich Lust und Talent zeigen möchte. (Fáy.)

4) Kommt der Optativ nach a' nélkül, hogy..., als: hányan vannak nálunk, kik föl nőnek 's férfikort érnek, a' **nélkül hogy** hazájokról 's annak tartozó kötelességeikről tiszta képzetök lenne, wie viele sind unter uns, die aufwachsen und das Mannesalter erreichen, ohne daß sie von ihrem Vaterlande und von den demselben schuldigen Pflichten einen klaren Begriff hätten. (Wesselényi.)

§ 100.

Der Infinitiv ist die substantivische Form des Zeitwortes, und kann daher in einem Satze die Stelle des Subjectes sowohl, als des Objectes vertreten, als: ösmerni a' jót könnyebb, mint követni, das Gute erkennen, ist leichter als es ausüben. (Kölcsey.) — Hallottam énekelni, ich habe ihn (oder sie) singen gehört.

Die Personalsuffixe am Infinitiv zeigen, wie wir oben § 30 gesehen haben, das Subject der Thätigkeit an, als: szükséges **tudnom**, es ist nöthig, daß ich es wisse; illik **megnéznem**, es ziemt sich, daß ich es besichtige; **tudnotok** kell, ihr müßt das

wissen. Wenn jedoch das Subject eine allgemeine Person, das deutsche man ist, wofür es im Ungarischen kein eigenes Wort giebt, so kann es nicht ausgedrückt werden, als: jót tenni, emberi es ist menschlich, daß man Gutes thue, wie man auch im Deutschen ohne Person sagen kann; Gutes thun, ist menschlich.

Häufig ist der Infinitiv mit Personalsuffixen nach den Zeitwörtern engedni, hagyni, megadni, als: Ha az Isten megadja érnünk wenn Gott giebt, daß wir es erleben. Engedj elbeszélnem az egészet erlaube daß ich das ganze erzähle.

Dem Ungarischen besonders eigen aber ist der Gebrauch des Infinitivs statt des deutschen man kann mit nachfolgendem Infinitiv, als: man kann nicht wissen, was in der Welt geschieht nem tudhatni, mi történik a' világban.

Von den Zustandswörtern.

§. 101.

Da in der Form des Zustandwortes durchaus keine Bestimmung enthalten ist, so muß nothwendiger Weise die Zeit durch das Verhältniß zum Satze bestimmt werden. Wir besitzen zweierlei Zustandswörter: 1) Das Zustandswort auf ván, vén zeigt eine vorhergehende Handlung an, und dient sehr häufig zur Zusammenziehung zweier oder mehrerer Sätze, die im Deutschen mit nachdem, da, wenn u. dgl. oder durch das beziehende Fürwort verbunden erscheinen, als: A' gazdasághoz nem sokat értvén, könyvekből megtanulta azt da er von der Landwirthschaft nicht viel verstand, wollte er diese aus Büchern erlernen. (Kisf. K.) És látván a' hervatag szenvedőt, sajnáljátok őt und wenn Ihr den hinwelkenden Leidenden sehet, so bedauert ihn. (Vajda.)

Das Zustandswort auf va, ve drückt eine mit der Handlung des Hauptsatzes gleichzeitige Thätigkeit aus, und steht gewöhnlich in Beziehung auf das Subject des Hauptsatzes, als: Elfogódva nézte háza belső intézetét befangen betrachtete er die innere Einrichtung seines Hauses (Kisfaludy K.)

Es dient hauptsächlich als Nebenwort zur genauern Bestimmung des Zeitwortes im Hauptsatze, als: sötétben tapogatva haladunk im Finstern gehen wir tappend vorwärts; sírva végezte beszédét weinend beschloß er seine Rede.

Die zweite Form des Zustandwortes wird besonders des Nachdruckes und der Verstärkung wegen dem bestimmten Zeitworte als Wiederholung vorgesetzt, als: kérve kért er bat inständigst.

Ferner wird diese Form gebraucht, wenn im Deutschen das Mittelwort der vergangenen Zeit als Ergänzung des Prädicats auftritt, als: meg van tiltva es ist verbothen. El vala hasz-nálva a' szenvedelem, kihülve az érzemény (Eötvös). In diesem Falle kann das Zustandswort auch das Zeichen der Mehrzahl annehmen, als: ezek a' dolgok tiltvák diese Sachen sind verbothen.

Die Zustandswörter regieren die Endungen des bestimmten Zeitwortes, und ihre active Form verliert oft ihre thätige Bedeutung und wird passiv, wenn der Gegenstand auf den die Thätigkeit übergehen sollte, nämlich der Accusativ, fehlt, als: már mond-va van es ist schon gesagt. Hingegen: azt mondva eltávo-zott das sagend entfernte er sich. A' mi történik ma, annak magvai század elölt 's talán senkitöl nem sejtve, hintettek el was heute geschieht, dessen Samenkörner sind vor einem Jahrhundert, und vielleicht von niemand geahnet, ausgestreut worden. (Kölcsey.)

Wo jedoch eine Zweideutigkeit entstehen kann, steht die passive Form, als: magára hagyatva marad a' havasok bérczein sich selbst überlassen, bleibt er auf den Gebirgen der Alpen. (Wess.)

Von dem Mittelworte.

§. 102.

Das Mittelwort ist eigentlich die adjectivische Form des Zeitwortes und muß daher im Allgemeinen als Beiwort betrachtet und behandeltd werden. Als solches kann es gleich dem Beiworte, wenn es er dadurch bezeichnete Begriff verstattet, gesteigert werden, allein andererseits kann es auch gleich dem Zeitworte von dem es abstammt ein Nennwort regieren, als: nem sejtéd hogy tar-tózkodóbb volt, merktest du nicht, daß sie zurückhaltender war (Kazinczy); Szeyn nem gyözte csodálni mind ezen öt környező dolgok szépségeit Seyn konnte nicht genug bewundern die Schönheiten aller ihn umgebenden Dinge (Vörösmarty). A' mostani világ esze után okúlt ember ein nach dem Sinne der jetzigen Welt gebildeter Mann. (Faludi.) —

Man bedient sich im Ungarischen weit häufiger der Mittelwörter, als im Deutschen um das Zeitwort in erklärenden Ne=

benſätzen, welche durch das beziehende Fürwort, mit einem Nennworte des Hauptſatzes verbunden ſind, dadurch auszudrücken, als: mindenben szoros rendet kedvelő ember, ein Menſch, der in Allem ſtrenge Ordnung liebt. Kötelességiben híven eljáró embert mindenki kedvel. Einen Menſchen, der ſeine Pflichten treulich erfüllt, liebt jedermann.

Iſt das Subject des erklärenden Nebenſatzes ein perſönliches Fürwort, ſo wird dieſes dem Mittelworte vergangener Zeit welches dann thätig übergehend iſt als Perſonalſuffix angehängt, als: das Haus welches ich gebauet habe iſt zuſammengeſtürzt az épitettem ház összeomlott, das Geld welches du geſchickt haſt, habe ich erhalten, a' küldötted pénzt kézhez vettem. Auch mit geſondertem Subjecte der Handlung iſt dieſe Art des Gebrauches des Mittelwortes vergangener Zeit nicht ſelten, als: szú ette gerenda ein vom Holzwurm zernagter Balken, a' magam' látta dolog — wörtl, eine von mir ſelbſt geſehene Sache; eine Sache die ich ſelbſt geſehen. — Das ſo gebrauchte Mittelwort nimmt dann auch Verhältnißſuffixe an, und bildet ganz eigenthümliche Redensarten, als: siettemben, siettedben etc., indem ich eilte, indem du eilteſt ꝛc. ijedtében im Schrecken. Szemem láttára, fülem hallotára während meine Augen geſehen, während meine Ohren gehöret haben, oder nach deutſcher Redensart: vor meinen Augen, vor meinen Ohren.

Das Mittelwort gegenwärtiger Zeit oder das thätige Mittelwort nimmt oft das Weſen eines Hauptwortes an, und dient gewöhnlich zur Bezeichnung des Subjects der Handlung, als: iró Schreiber; manchmal zur Bezeichnung der Sache, der die Handlung des Zeitwortes zukömmt, als: fogó Zange, fürdő Bad, dugó Stöpſel, rugó Springfelder ſ. oben §. 74.

Das Mittelwort der gegenwärtigen Zeit wird mit dem Verhältnißſuffixe ban, ben, und mit dem Zeitworte van conſtruirt, um insbeſondere bei den Zeitwörtern, die eine Bewegung anzeigen, ein „im Begriff ſein" auszudrücken, als: elmenőben vannak ſie ſind im Begriffe wegzugehen, indulóban van a' sereg das Heer iſt im Begriffe aufzubrechen.

Das Mittelwort der vergangenen Zeit hat in activer Form wie das Zuſtandswort thätige Bedeutung, wenn es ſein Object bei ſich hat; wird aber paſſiv, wenn es das Object verliert, als: sokat látott, hallott, tapasztalt ember ein Menſch, der viel geſehen, gehört, und erfahren hat. Hingegen a' látott könyv das geſehene Buch a' hallott mese die gehörte Fabel, a' tapasztalt bajok die erfahrenen Leiden. Dasſelbe iſt der Fall bei dem Mittelworte der zukünftigen Zeit levelet irandó heißt um einen Brief

zu schreiben, irandó levél aber heißt: ein zu schreibender Brief oder: ein Brief der geschrieben werden soll.

Anmerkung. Kölcsey sagt: felednem kellett volna talán Kazinczyt az embert, a' szenvedettet. Hier ist das Mittelwort der vergangenen Zeit ohne Object in thätiger Bedeutung zu nehmen, aber schwerlich sprachrichtig.

Von den Zeiten des Zeitwortes.

§. 103.

Die Bestimmung der Zeiten geschieht im Ungarischen — wie wir oben gesehen — durch eigene Formen. Sie werden auch bis auf einige hier anzuführende Abweichungen, durchaus wie die betreffenden Zeiten des deutschen Zeitwortes gebraucht. Die Präsensform drückt im Ungarischen das deutsche Futurum aus, wenn die zukünftige Zeit schon aus dem Zusammenhange der Rede zu entnehmen ist, wo gewöhnlich eine Gleichzeitigkeit entsteht szólok, mihelyt haza jövök.

Die halbvergangene Zeit ist im gemeinem Leben außer Gebrauch, dafür aber ist sie in der Schriftsprache jetzt unbedingt vorwaltend, und verdrängt fast alle übrigen Präteritalzeiten. Oft wird sie der Abwechselung oder der Satzrundung wegen mit den ersten zwei beziehenden Zeiten vertauscht, als: ki akkoron erős mellből zengé a' koporsóig kötelező esküvés szavait; ki sokat igérő ifjúságában ülé meg lovát, 's villogó kardjával hív oltalmat milliomoknak fogad vala wörtlich: der damals aus starker Brust ertönen ließ die bis zum Grabe bindenden Schwuresworte, der in seiner vielversprechenden Jugend das Pferd bestieg, und mit seinem blitzenden Schwerdte treuen Schutz Millionen gelobte (Kölcsey.)

Die zukünftige Zeit der verbindenden und begehrenden Art gehören zu den selten gebrauchten Formen, die wir in der Formenlehre größtentheils auch nur der Vollständigkeit halber, und zwar mit dem kürzern Bindungssuffix des Futurum and end aufgenommen haben, während die ältern Schriftsteller, bei denen überhaupt hin und wieder diese Zeiten anzutreffen sind, zu diesem Behufe lieber die andere Form des Futurum gebrauchen, folgendermassen:

Zukünftige Zeit der verbindenden Art.

Bestimmt.		Unbestimmt.		Leidend.	
Einzahl.					
ich soll ihn erwart. in Z.		ich s. warten in Zuk.		ich s. erw. werden i. Z.	
1. P. fogjam	várni	fogjak	várni	fogjak	váratni
2. P. fogjad		fogjál		fogjál	
3. P. fogja		fogjon		fogjon	
Mehrzahl.					
Wir soll. ihn erw. i. Z.		wir sollen warten i. Z.		w. s. erwartet w. in Z.	
1. P. fogjuk	várni	fogjunk	várni	fogjunk	váratni
2. P. fogjátok		fogjatok		fogjatok	
3. P. fogják		fogjanak		fogjanak	

Zukünftige Zeit der begehrenden Art.

Bestimmt.		Unbestimmt.		Leidend.	
Einzahl.					
Ich wür. ihn erw. i. Z.		ich würde wart. in Z.		ich würde erw. w. in Z.	
1. P. fognám	várni	fognék	várni	fognék	váratni
2. P. fognád		fognál		fognál	
3. P. fogná		fogna		fogna	
Mehrzahl.					
Wir würden i. erw. in. Z.		wir würd. wart. i. Z.		wir würde erw. w. in Z.	
1. P. fognók	várni	fognánk	várni	fognánk	váratni
2. P. fognátok		fognátok		fognátok	
3. P. fognák		fognának		fognának	

In der jetzigen Schriftsprache vertreten die andern Zeiten des Conjunctiv und Optativ die Futura dieser beiden Arten, als: ha tudnám, eljönnék wenn ich es wüßte, würde ich kommen, anstatt, daß es um deutlicher die Zukunft anzudeuten so heißen könnte: ha tudnám, eljövendnék oder elfognék jönni.

Der Gebrauch der beziehlichen Zeiten ist derselbe, wie im Deutschen, nur daß sie im Ungarischen weit seltener und meistens nur der Abwechselung und der Satzrundung wegen wie wir oben gesehen — angewendet werden; Auch an der Stelle der vergangenen Zeit der begehrenden Art werden sie nicht selten gebraucht, als: panaszolkodék Antistenesnek egy jó barátja, hogy emlékeztető könyveit elvesztette; Ez felele: Elmédbe, nem

papirosodba kell vala (anstatt: kellett volna) azokat raknod. Ein Freund klagte dem Antisthenes, daß er seine Memoriale verloren; dieser antwortete: In den Kopf nicht aufs Papier hättest du sollen diese niederlegen. (Cserei).

Von dem Beiworte.

§. 104.

Wenn man das, was oben über Wesen und Form des Beiwortes gesagt worden ist, richtig verstanden hat, so hat man über den Gebrauch desselben nur noch folgendes zu merken.

Der richtige Gebrauch des Beiwortes, wenn dasselbe ohne Substantiv steht, ist dem Deutschen durch die in Betreff seiner Sprache verbreitete falsche Vorstellung erschwert, daß die Eigenschaftswörter ohne n, nicht Bei- sondern Nebenwörter sind. In dem Satze: „Was schön ist, ist nicht immer gut" sind dem Deutschen die Wörter schön und gut Nebenwörter die er mit szépen und jól übersetzen zu müssen glaubt, während diese hier wahre Beiwörter sind, die von dem in was ausgedrückten unbestimmten Gegenstand ausgesagt (prädicirt) werden.

Eine ähnliche Zweideutigkeit findet statt, wenn das Beiwort nicht zur nähern Bestimmung eines durch das Hauptwort bezeichneten Dinges gebraucht wird, sondern sich auf einen ganzen Satz bezieht, der die Stelle des Hauptwortes vertritt, als: könnyü meggondolni, mi szerepet kellett azon társaságban játszanom es ist leicht zu denken, welche Rolle ich in jener Gesellschaft spielen mußte.

Wir müssen daher auf die Unterscheidung des aussagenden und zuschreibenden Beiwortes hier noch einmal zurückweisen.

Von dem Gebrauche der Vergleichungsstufen.

105.

Der Comparativ vergleicht entweder verschiedene Eigenschaften in Hinsicht auf ein und denselben Gegenstand, oder verschiedene Gegenstände auf ein und dieselbe Eigenschaft, in beiden Fällen

bekömmt der Theil der Vergleichung, welchem der Vorzug zugestanden wird, die in der Formlehre angegebene Endung des Comparativs, dem verglichenen Worte hingegen wird im ersten Falle mint vorgesetzt, im zweiten Falle aber gewöhnlich nál, nél nachgesetzt, als: sok ember okosabb, mint emberséges mancher Mensch ist mehr klug, als rechtschaffen. Az egér kisebb a' patkánynál die Maus ist kleiner als die Ratte. In dem letzten Falle wird auch manchmal mint gebraucht, als: jobb a' kutya mint a' macska der Hund ist besser als die Katze, statt: jobb a' kutya a' macskánál.

In einfacher Folge von dieser Hauptregel wird das verglichene Wort nothwendig mit mint manchmal mit mintsem oder hogysem construirt wenn auf dem Comparativ ein Nebenwort oder ein Zeitwort folgt, als: Jobb valami mint semmi besser etwas als nichts. Okosabb mintsem gondolod er ist vernünftiger, als du glaubst.

Wird einem oder einigen Gegenständen vor allen zu derselben Art gehörenden der Vorzug zugestanden, so drückt dieses der Superlativ aus, wo dann gemeiniglich das zweite Object der Vergleichung das Verhältnißsuffix között bekommt oder es entsteht manchmal ein Genitivverhältniß, als: London Európa minden városai között a' legnagyobb oder: London Európa minden városainak legnagyobbika London ist die größte unter allen Städten Europas.

Schlechthin unrichtig wäre das Genitivverhältniß, wenn das zweite Object der Vergleichung ein Fürwort ist, es muß daher heißen: Ö legokosabb közöttünk er ist der klügste unter uns.

Von den unbestimmten Zahlwörtern.

§. 106.

Das unbestimmte Zahlwort mind ist eigentlich Adverbium und wird also nie abgeändert. Es wird nur von unpersönlichen Dingen gebraucht.

Das Zeitwort wird dabei immer in die bestimmte Form gesetzt weil, wenn kein anderes bestimmtes Object da ist „es, sie, ihn" mit verstanden wird, als: Hol van a' cseresnye? a' gyermek mind megette wo sind die Kirschen? das Kind hat sie alle aufgegessen. E könyveket mind barátom vette meg diese Bücher hat alle mein Freund gekauft.

Manchmal wird mind auch statt mindnyájan alle insgesammt gebraucht, als: mind eljöttek alles ist oder alle sind gekommen, anstatt: mindnyájan eljöttek, alle insgesammt sind gekommen.

Minden ist ein wahres Beiwort und folgt daher hinsichtlich der Abänderung allen den Regeln, die wir vom Beiwort oben §. 104. angegeben. Es wird sowohl von Personen als von unpersönlichen Dingen gebraucht, als: minden gyermekeit elvesztette er verlor alle seine Kinder, mindent elvesztett er verlor Alles, minden bútorát eladta er hat alle seine Möbel verkauft, mindent eladott er hat alles verkauft.

Wie jedes Beiwort, so kann auch minden als Hauptwort gebraucht und mit Personalsuffixen verbunden werden, als:

mindenem mein Alles	mindened dein Alles	mindene sein Alles
mindenünk unser Alles	mindenetek euer Alles	mindenük ihr Alles

Mindenik hat wie alle Wörter auf ik herausHebende Bedeutung und heißt jeder, jede, jedes, sowohl von Personen, als von unpersönlichen Dingen, als: mindenik közületek tegye meg a' maga kötelességét jeder von euch thue seine Pflicht.

Mindnyájan ist ein Nebenwort welches in seiner zusammenfassenden Bedeutung nur von Personen gebraucht wird, als: mindnyájan megölettek sie sind alle umgebracht worden. Mit Personalsuffixen hat es substantive Natur, als: mindnyájunk tudjuk, miszerint . . . wir alle insgesammt wissen es, daß . . . mindnyájok látták sie alle insgesammt haben es gesehen.

Von den unbestimmten Fürwörtern.

§. 107.

Valaki Jemand, valami Etwas, lautet nach der Conjunction ha und nach den Fürwörtern a' ki, akárki abgekürzt einfach, ki, mi, als: Ha ki embert öl, büntessék meg wenn Jemand einen Menschen umbringt, so werde er bestraft. A' ki, mihez szokott, el nem hagyja, wer an etwas gewöhnt ist, der läßt es nicht. Akárki mit mond wer immer was immer sage.

Senki und semmi werden immer mit den verneinenden Partikeln nem, ne nicht oder sem, se auch nicht, construirt, als: senki nem oder sem látta Niemand hat ihn gesehen, senki ne oder se mocczanjon helyéből, míg vissza nem jövök Niemand rühre sich von der Stelle, bis ich nicht zurückkomme. Anstatt semmit sem wird bisweilen die einfachere Form mitsem gebraucht, als mit sem láttam ich habe nichts gesehen.

Als unbestimmtes Fürwort dient auch das Wort ki in folgender Verbindung, als: ki nyer, ki veszt der eine gewinnt, der andere verliert, ki hon ül, ki utazik der eine sitzt zu Hause, der andere reist.

Anstatt der dritten Endung des persönlichen Fürwortes kommt im Ungarischen oft ein Personalsuffix der entsprechenden Person, als: pénzemet vissza adta er gab mir das Geld zurück, anstatt: vissza adta nekem a' pénzt. A' kik felettébb pompáznak tisztségökkel, azt adják é r t e n ü n k, hogy nem érdemlették meg. Die mit ihrem Amte zu viel groß thun, geben uns zu verstehen, daß sie es nicht verdient haben. (Faludi.)

Von den Nebenwörtern.

§. 108.

Nem, nicht, sem auch nicht dienen zur einfachen Verneinung, als: Egy fecske tavaszt nem szerez eine Schwalbe schafft keinen Sommer. Egy férges diót sem adnék érte ich würde auch nicht eine wurmstichige Nuß dafür geben. In verbietenden und verbindenden Sätzen kommt: ne, se, als: Ne rázd a' fát, melly magától hullatja gyümölcsét Schüttele nicht den Baum, welcher von selbst seine Frucht abwirft. Nincs olly tudomány, mellynek valamelly haszna ne volna es giebt keine Wissenschaft die nicht irgend einen Nutzen hätte. (Takács).

Die Verneinungswörter; soha niemals, nie, sehol, sohol nirgends sehova, sohova nirgendshin, sehonnan, sohonnan von nirgendsher, semmiképen auf keinerlei Art werden mit den einfachen Verneinungen nem, sem, ne, se nach den oben angegebenen Bestimmungen construirt, als: soha nem oder sem gondoltam volna ich hätte es nie gedacht, soha ne oder se gondold azt glaube das nie.

Auch nicht heißt sem oder se, wenn das Bindewort auch in Beziehung auf eine andere Verneinung steht, als: A. Úr nem volt még itt, 's B., urat sem láttam, Herr A. ist noch nicht hier gewesen, und auch Hrn B. habe ich nicht gesehen. Steht aber das Bindewort auch in einem andern Sinn, so heißt es: nem is, ne is, als: az eszet korlátolni lehet erősebb észszel; de nem is ösmer más fegyvert, dem Verstand kann man nur durch höhern Verstand Schranken setzen; andere Waffen aber kennt er auch nicht. (Fay.)

Von den Bindewörtern.

§ 109.

Is, auch, und, sem, se, auch nicht (aus is nem, is ne) kommen unmittelbar nach dem Worte, auf welches sie Bezug haben, als: én is haza megyek, ich gehe auch nach Hause; azt sem tudod, auch das weißt du nicht.

Das Bindewort és bleibt im Ungarischen in sehr vielen Fällen weg, wo es im Deutschen unentbehrlich ist, als: egyszer másszor, ottan ottan, dann und wann; imitt amott, helylyel helylyel, hie und da; tejben vajban füröszteni valakit, Jemanden in Milch und Butter baden; eszik iszik, er ißt und trinkt. Überhaupt wird das Bindewort és zwischen allen ein und denselben Begriff gebenden, paranomastischen Ausdrücken, die sehr häufig im Ungarischen sind, verschwiegen, als: tarka barka, recht bunt; sebbel lobbal, schnell; izeg mozog, es wackelt; dúl, fúl, er wüthet.

Von der Wortstellung.

§ 110.

Im Ungarischen ist die Wortstellung (Constructionsordnung) durchaus nicht so streng, wie in mancher andern, selbst in der deutschen Sprache. Im Deutschen sind die Formen für die verschiedenen Beziehungen des Wortes im Satze oft ungenau und folglich nicht immer zur deutlichen Bestimmung ausreichend, daher derselbe oft durch die Wortstellung bestimmt werden muß. So unterscheiden wir in dem Satze „Kleider machen Leute" das Subject (Kleider) von dem Objecte (Leute) nur durch die Stellung, während im Ungarischen bei der genauesten Bezeichnung aller grammatikalischen Beziehungen durch deutliche Formen die strenge logische Constructionsordnung unnöthig wird, und daher der Wohlklang in der Bewegung des Satzes eben so wesentlich auf die Wortstellung einwirkt, als der Sinn der Satzglieder und ihr gegenseitiges Verhältniß.

Im Allgemeinen jedoch soll die Stellung der Worte im Satze immer mit der Ordnung übereinstimmen, in welcher der Verstand die Begriffe zu einem Urtheile verbindet; die Anordnung der Begriffe aber muß nothwendig von dem Zwecke der Darstellung abhängen, demzufolge wir einem oder dem andern Theile des Satzes, um den es sich hauptsächlich fragt, und der im Deutschen bloß durch den Redeton bezeichnet wird, einen besondern Werth der Bedeutung, eine eigene Wichtigkeit beilegen. Handelt es sich z. B. um die Frage, womit die Natur den Menschen ausgerüstet habe? so sage ich deutsch: die Natur hat uns mit A n l a g e n ausgerüstet, und gebe den Redeton auf das Wort „Anlagen"; handelt es sich aber um die Frage: wer hat uns mit Anlagen ausgerüstet? so antworte ich ebenfalls: die N a t u r hat uns mit Anlagen ausgerüstet, setze aber den Redeton auf „Natur". Dieß ist im Deutschen der einzige Unterschied, nicht so im Ungarischen. Hier spielt das Wort, um das sich die Frage dreht, eine wichtigere Rolle, so daß in der Stellung der Satztheile auf dieses Wort allein eine besondere Rücksicht genommen wird. Wir fassen nun die Regeln in Beziehung dieses wichtigsten Satztheiles in Folgendes zusammen:

1) In jedem Satze folgt auf den wichtigsten Satztheil unmittelbar das Zeitwort in bestimmter Art, mit hinten nachziehender Partikel, wenn es mit einer Partikel zusammengesetzt war, die übrigen Satztheile können nach Willkür vor- oder nachgesetzt werden.

Obiger Satz „die Natur hat uns mit Anlagen ausgerüstet" wird also je nach dem Zwecke der Rede folgendermaßen variirt: a) auf die Frage „Womit ꝛc.? A' természet hajlamokkal készitett föl bennünket. Hajlamokkal készitett föl bennünket a' természet. Bennünket hajlamokkal készitett föl a' természet. Alle drei Sätze antworten auf eine Frage, und heißen deutsch „die Natur hat uns mit Anlagen ausgerüstet", weil in allen dreien auf das dem Deutschen „mit Anlagen" entsprechende hajlamokkal unmittelbar das Zeitwort készitett föl folgt. b) Auf die Frage „Wer ꝛc.? A' természet készitett föl bennünket hajlamokkal. Hajlamokkal a' természet készitett föl bennünket. Bennünket a' természet készitett föl hajlamokkal. Hier antworten wieder alle drei Sätze auf eine Frage, und heißen deutsch „die Natur hat uns mit Anlagen ausgerüstet". c) Auf die Frage „Wen ꝛc.? Bennünket készitett föl a' természet hajlamokkal. A' természet bennünket készitett föl hajlamokkal. Hajlamokkal a' természet bennünket készitett föl.

Ausnahme. Nach den Wörtern mind, minden, alle und den sinnverwandten akármelly, welcher immer ꝛc., so wie nach den Adverbien azonnal, tüstént, sogleich, örökké, ewig, und ähnlichen, wenn sie den Ton haben, wird die Partikel vom Zeitworte nicht getrennt, ja bei mind und minden kömmt sogar das zu diesen Wörtern gehörige Hauptwort vor das Verbum, als: akkor minden barátimat megszólitottam, damals habe ich alle meine Freunde angesprochen; tüstént megszólitottam az atyámat. Dieselbe Ausnahme findet Statt nach den Wörtern is, pedig, meg, ismét, wenn der Ton auf dem Worte ruht, dem diese Partikeln theils angehängt, theils vorgesetzt werden, als: az atyámat is megszólitottam az iránt, meinen Vater habe ich auch darum angesprochen.

2) Ruht aber der Ton im Deutschen auf dem Zeitworte selbst, d. h. ist es der Ausdruck der Thätigkeit im Satze, um das sich die Frage dreht, so kommt, wenn das Zeitwort einfach ist, dieß am schicklichsten an die Spitze des Satzes zu stehen, und die übrigen Satztheile folgen in willkürlicher Ordnung, als: Beszéltem az iránt atyámmal oder az iránt atyámmal beszéltem, ich habe mit meinem Vater darüber gesprochen. Bei zusammengesetzten Zeitwörtern ist die Sache so zu betrachten, als wäre der Ton auf der Vorpartikel, auf welche unmittelbar das Zeitwort folgen muß, die übrigen Satztheile aber können wieder nach Willkür vor- oder nachgesetzt werden, als: megszólitottam az iránt atyámat, ich habe meinen Vater darum angesprochen, welcher Satz gleichviel heißt, wenn er so lautet: megszólitottam édes atyámat az iránt.

Hat das betonte Zeitwort ein ergänzendes, mit einer Vorpartikel zusammengesetzte Verbum im Infinitiv bei sich, sotritt die Partikel vor das bestimmte Zeitwort, als: megakartam szólítani az iránt atyámat, ich wollte meinen Vater darum ansprechen.

Anmerkung. In der gebietenden und verbindenden Art kann die Vorpartikel dem Zeitworte nach Willkür vor- oder nachgesetzt werden, als: szólítsd meg oder megszólítsd atyámat, sprech darum meinen Vater an.

3) Bei verneinenden Sätzen sind folgende Punkte zu merken: a) die Verneinung kommt im Ungarischen immer unmittelbar vor dem Worte zu stehen, welches verneint wird; daher wird bei Zeitwörtern, die mit einer Partikel zusammengesetzt sind, die Partikel immer vom Zeitworte getrennt, und bei der Verneinung mit nem, dieser vor- oder dem Zeitworte nachgesetzt, bei der Verneinung mit sem hingegen dieser stets vorgesetzt, damit die Verneinung unmittelbar vor das Zeitwort zu stehen komme. Die Nro 1 und 2 aufgestellten Fälle werden demnach verneinend so lauten: 1) a' természet hajlamokkal nem készített föl bennünket oder: a' természet hajlamokkal föl nem készített bennünket. Die Natur hat uns mit Anlagen nicht ausgerüstet. 2) A' természet nem készített föl bennünket hajlamokkal oder: a' természet föl nem készített 's a't. Die Natur hat uns mit Anlagen nicht ausgerüstet. 3) Bennünket nem készített föl a' természet hajlamokkal oder: Bennünket föl nem készített 's a' t. Uns hat die Natur mit Anlagen nicht ausgerüstet. Ferner 4) Nem beszéltem az iránt atyámmal, ich habe mit dem Vater darüber nicht gesprochen. 5) Nem szólítottam meg az iránt atyámat oder: meg nem szólítottam 's a' t., ich habe den Vater darum nicht angesprochen.

4) In fragenden Sätzen ruht der Ton gewöhnlich auf den fragenden Für- oder Nebenwörtern: ki? wer? mi? was? hol? wo? mikor? wann? miért? warum? &c., worauf nach der Hauptregel das Zeitwort in bestimmter Art mit hinten nachziehender Partikel folgt, als: ki készített föl bennünket hajlamokkal? wer hat uns mit Anlagen ausgerüstet? Mivel készített föl bennünket a' természet? womit hat uns die Natur ausgerüstet?

Geschieht die Frage durch die Partikel: valljon, hát, ha valljon mit dem Anhängsel -e, so wird die gewöhnliche Wortstellung beobachtet, als: Valljon a' természet készített föl bennünket hajlamokkal? Hat wohl die Natur uns mit Anlagen ausgerüstet? Hát hajlamokkal készített-e föl bennünket a' természet? Hat uns die Natur mit Anlagen ausgerüstet?

5) In der gebietenden Art ist nur der eine Fall besonders zu bemerken, wenn der Ton auf einem zusammengesetzten Zeitworte ruht, denn da wird abweichend von der Hauptregel die Partikel dem Zeitworte stets nachgesetzt, als: **szólitsd meg** az iránt atyámat; spreche darum meinen Vater.

§ 111.

Die Aufeinanderfolge nebengeordneter Glieder ist fast dieselbe, wie im Deutschen; namentlich findet unter den Nebenbestimmungen des Hauptwortes folgende Anordnung statt: erst kommt das allgemeine Zahlwort, darauf das Nebenwort, das Beiwort und endlich das Hauptwort als Subject oder als Object, als: mind a' három ékesen föl piperézett legény, alle drei zierlich aufgeputzten Jungen.

Zwischen das Beiwort und sein Hauptwort kann kein anderes Bestimmungswort treten, als nur unter gewissen Umständen das als unbestimmter Artikel gebrauchte Wörtchen egy, wie schon oben § 81. gezeigt worden ist.

Die Beiwörter stehen dem Hauptworte nach, wenn es ein besonderer Nachdruck erheischt, oder wenn mehrere durch sich auf einander beziehende trennende oder verbindende Conjunctionen mit einander verknüpft sind, als :az embernek, akár jó akár rosz, a' törvénynek kell engednie, der Mensch, er sei gut oder schlecht, dem Gesetze muß er gehorchen.

Die abhängigen Casus stehen vor den regierenden Nennwörtern, namentlich steht der Genitiv gemeinhin voran, als: büntetésre méltó, strafwürdig; örömnek könnyei, Thränen der Freude.

Der regierte Genitiv steht oft voran, wenn es der Nachdruck erheischt, vorzüglich aber wenn der regierende Genitiv zu seiner nähern Bestimmung oder Erklärung einen aus mehreren Wörtern bestehenden Zusatz hat, als: szabad ura légy vágyó indulatidnak, sei freier Herr deiner Leidenschaften. (Faludi). Elöttünk vagyon **első kötete azon gyüjteménynek mellyre**, Szemere már tizennégy esztendö elött gyüjtött, vor uns ist der erste Band jener Sammlung, zu der Szemere schon vor vierzehn Jahren gesammelt hat. (Toldy.)

Von der Prosodie.

§ 81.

Sobald die Rede zum Gesang angewendet wird, muß sie zugleich mit ihm Cadenz beobachten, d. h. sie muß nach gleichmäßig wiederkehrenden Bestimmungen sich fortbewegen. Dieß kann auf doppelte Art geschehen: einmal durch eine der Zahl der Töne einer gegebenen Melodie entsprechenden Anzahl von Silben, deren Geschwindigkeit oder Langsamkeit durch die Melodie bestimmt wird. Dieß gibt die rhytmische Poesie. Zweitens durch eine Anzahl gleicher Zeiten, die aus der relativen und übereinstimmenden Dauer der Töne der Melodie und der Töne der Sprache entsteht. Dieß gibt die metrische Poesie. In der ersten wird keine Rücksicht auf das Zeitmaß der Silben genommen, man betrachtet sie als einander vollkommen gleich an Dauer. In der letztern hingegen wird keine Rücksicht auf die Zahl der Silben genommen; man mißt sie, statt sie zu zählen, und ihr Zeitmaß bestimmt den Raum, den sie ausfüllen können. Beide Arten der Poesie hat die ungarische Sprache vollkommen ausgebildet.

Die rhytmische Poesie der Ungarn hat indeß nichts Besonderes vor der deutschen. Hingegen ist für die metrische Poesie der besondere Vortheil in der ungarischen Sprache, daß ihre Prosodie die einfachste ist, die sich nur denken läßt, indem die Silben, welche von Natur lange, d. i. accentuirte Vocale haben, lang, welche von Natur kurze, d. i. unaccentuirte Vocale haben, kurze sind, als:

hā́z, ḗrzḗk, Sinn, ösmĕr, er kennt, ĕskü̆dnĭ, schwȫren.

Silben mit kurzem Vocale werden lang, wenn auf den Vocal zwei oder mehr Consonanten folgen, was man Position nennt, als: ā́ltāldö̆f, er durchbohrt.

Hieher gehört der Artikel a', welcher für lang gilt, weil das abgeworfene z durch Assimilation ersetzt wird, als: a' ki, das gesprochen wird: akki.

Nach diesen einfachen Andeutungen wird es einem Jeden ein Leichtes sein, folgende Disticha zu skandiren; wir wollen sie indessen zum Muster bezeichnet hersetzen:

Az átok. Der Fluch.

Férfĭăk | ! így szó|lott Pān|nōn vész|ĭstĕnĕ |hājdăn
Männer | ! so spr|ach Pan|noniens Kr|iegsgott| einst

Bōldōg |fōldĕt ă|dōk| vījătŏk | értĕ hă | kēll
Einen glücklichen|Boden ge|ben| kämpft |um ihn wenn|es nöthig ist.

'S vīttănăk | ēlszán|tān nāgy | bátōr | nēmzĕtĕk | értĕ,
Und es kämpften| entschlo|ssen große | tapfere | Nationen | um ihn.

'S vérĕsĕn | ā' dĭă|dālt | végrĕ kĭ|nyērtĕ mă|gyăr.
Und blutig | den Sie|g | endlich g|ewann der|Ungar

Āh dĕ vĭ|szály mără | dōtt ā'|nēpēk'| lēlkĕĭn: | ā' fōld
Ach aber Zw|ietracht blieb | in der |Völker| Seelen |der Boden

Bōldōg|gá nēm | tūd | lēnnĭ ăz| átŏk ăl|ătt.
Glückli|ch nicht | kann | sein un|ter dem Fluch. |

Vörösmarty.

II.

Praktischer Theil.

Aufgaben und Uebungsstücke.

Vorläufige Bemerkungen.

Von dem Gebrauche der bestimmten und unbestimmten Form der Zeitwörter.

§ 82.

Der richtige Gebrauch der bestimmten und unbestimmten Form der Zeitwörter ist ohnstreitig einer der schwierigsten Punkte der ungarischen Sprache. Folgende sind die hier zu merkenden Hauptregeln.

Die bestimmte Form des thätig-übergehenden Zeitwortes wird gebraucht:

1) Wenn der Gegenstand, auf den die Thätigkeit übergeht, den bestimmten Artikel oder eines der anzeigenden Fürwörter az, ez, azon, ezen, amaz, emez ꝛc., oder ein fragendes Fürwort auf ik vor sich hat, als: olvasom a' könyvet, mellyet kaptam tőled, ich lese das Buch, welches ich von dir bekommen habe

Szeretem ezt a' gyermeket, ich liebe dieses Kind. Látod ama fákat? siehst du jene Bäume? Mellyik házat vetted meg? welches Haus hast du gekauft? Bleibt die genauere Bestimmung durch den Artikel, durch das anzeigende oder durch das fragende Fürwort auf ik weg, so kommt das Zeitwort in die unbestimmte Form, als: könyvet olvasok, ich lese ein Buch; egy fát látok, ich sehe einen Baum.

Anmerkung. Das euphonische a' bei den beziehenden Fürwörtern besitzt nicht die Kraft des bestimmten Artikels und hat daher das Zeitwort in unbestimmter Form nach sich, als: a' mit mondok, mind igaz, was ich sage, ist alles wahr. A' kit egyszer a' kigyó megcsip, a' gyiktól is fél, den einmal die Schlange sticht, fürchtet auch vor der Eidechse.

2) Wenn der Gegenstand, auf den die Thätigkeit übergeht, die dritte Person des persönlichen Fürwortes, oder ein alleinstehendes anzeigendes Fürwort ist, und diese in der Rede entweder wirklich ausgedrückt erscheinen, oder nur hinzugedacht werden müssen, als: Hallottátok már az új énekesnőt, már többször hallottuk őt oder: már többször hallottuk? habt ihr schon gehört die neue Sängerin? wir haben sie schon mehreremal gehört. Még egyszer ismételem, ich wiederhole es noch einmal; ösmerem őket, ich kenne sie; tudom azt, ich weiß das. Hieher gehören die dritten Personen: magát, ihn allein, nur ihn, magukat, sie allein, nur sie, mindnyájokat, sie alle insgesammt, welche derselben Regel folgen, als: csak magát láttam, ich habe nur ihn gesehen, mindnyájokat becsülöm, ich schätze sie alle insgesammt.

Wenn jedoch das alleinstehende anzeigende Fürwort einen Gegenstand nur allgemein und unbestimmt angibt, so steht auch das Zeitwort in unbestimmter Form, als: Ön regényeket olvas? én is azt olvasok, Sie lesen Romane? Auch ich lese das seit einiger Zeit (nämlich Romane). Ő veszi köpönyegét, én is azt veszek, er nimmt seinen Mantel, auch ich nehme einen (Mantel; nicht den bestimmten, von welchem hier die Rede ist, nämlich: seinen). Én is azt veszem hieße: auch ich nehme denselben, von dem die Rede ist.

Die Accusative engem, engemet, mich, téged, tégedet, dich, minket, bennünket, uns, und titeket, benneteket, euch, ferner magamat, mich allein, nur mich, magadat, dich allein, nur dich, magunkat, uns allein, nur uns, magatokat, euch allein, nur euch, mindnyájunkat, uns alle insgesammt, mindnyájatokat, euch alle insgesammt, fordern gleichfalls das Zeitwort in der unbestimmten Form, als: onnan meglátnak minket oder: bennünket, von dort sieht man uns; csak magamat találsz itt, du findest nur mich hier; mindnyájunkat meghivott, er hat uns alle gerufen.

3) Wenn der Gegenstand, auf den die Thätigkeit übergeht, mit Personalsuffixen verbunden erscheint, als: szeretem hazámat, ich liebe mein Vaterland; a' becsületes ember megtartja szavát, ein ehrlicher Mann hält sein Wort.

4) Die reflexiv gebrauchten Fürwörter: magam, magad, maga ꝛc, und die unbestimmten Zahlwörter: mindnyájunk, mindnyájatok, mindnyájok, wenn sie reflexiv gebraucht werden, fordern, im Falle sie als Object erscheinen, die bestimmte Form des Zeitwortes, als: ösmerd ön magadat, kenne dich selbst; az ember nem hallja maga magát, man hört sich selbst nicht; mindnyájatokat elrontjátok, ihr verderbet euch alle insgesammt.

Werden diese Wörter nicht in reflexivem Sinne gebraucht, so fordern, mit Ausnahme der dritten Personen, alle übrigen die unbestimmte Form, wie wir bereits oben Nro 2 gesehen.

Die Fürwörter und unbestimmten Zahlwörter, welche, um ein einzelnes Ding oder Individuum zu bezeichnen, die Suffix ik annehmen, fordern stets die bestimmte Form, als: mellyiket választod? welches wählst du? mindeniket szeretném, ich möchte ein jedes.

Stehen die Wörter auf ik mit Personalsuffixen, so folgen sie der Regel Nro 4.

5) Wenn das Object der Handlung ein Name ist, so kommt ebenfalls die bestimmte Form, als: olvastad már Horatiust? Hast du schon Horaz gelesen? Nem ösmerted Kazinczyt? Hast du Kazinczy nicht gekannt?

Wenn jedoch die Eigennamen als Gattungsnamen gebraucht werden, oder wenn Mehrere dadurch, daß sie einerlei Namen haben, gleichsam zu einer Klasse gerechnet werden, so finden alle die Regeln wieder Statt, die für die Gattungsnamen gelten, als: korunkban nem találunk Zrinyiket, in unserm Zeitalter finden wir keine Zrinyi, d. h. Menschen von solcher Tapferkeit, wie der unsterbliche Held von Sziget; én két Devecsert tudok magyarországban, az egyik Bihar vármegyében van, a' másik Sopron vármegyében fekszik, ich weiß zwei Devecser in Ungarn, das eine ist im Biharer Comitat, das andere liegt im Ödenburger Comitat. — Ösmerek egy Jósikát, ich kenne einen Jósika, heißt gleichsam, ich kenne einen aus der Klasse der Jósika.

6) Zeitwörter, welche einen andern Satz zum Object haben, d. h. Zeitwörter, welche eine Thätigkeit des äußern oder innern Sinns oder eine Verkündigung ausdrücken, stehen vor ihrem Satzobjecte in bestimmter Form. Solche Zeitwörter sind: hallani, hören,

látni, nézni, sehen, érezni, empfinden, fühlen, észre venni, wahrnehmen, tapasztalni erfahren, tudni, wissen, emlékezni, sich erinnern, gondolni, denken, vélni, meinen, mondani, sagen, állítani, behaupten, üzenni, sagen lassen, hirdetni, verkünden, fogadni, wetten, igérni, versprechen, und mehrere andere, deren Grundbedeutung fühlen, denken, wissen oder sagen ist. Der Satz, welcher die Rolle des Objectes vertritt, beginnt gemeinhin mit hogy oder mit einem beziehenden Fürworte, als: Hallom, hogy utazni akarsz, ich höre, daß du reisen willst.

Für Anfänger.

(Zu §. 19.)

1.

A' szem lát, a' fül hall, a' száj szól, az orr
Das Auge sieht, das Ohr hört, der Mund spricht, die Nase
szagol, a' fog rág, a' gyomor emészt, a' kéz tapint,
riecht, der Zahn kauet, der Magen verdauet, die Hand tastet,
a' láb lép, az egész test érez és az ész gondol-
der Fuß schreitet, der ganze Körper empfindet, und der Verstand denkt
kodik és tud, ha tanúl.
und weiß, wenn er lernet.

---

*) Das Auge sieht die Farben 1). — Das Ohr hört die Töne 2) — Die Nase riecht den Duft der Blumen 3) — Der Zahn kauet die Speisen 4). — Der Magen verdauet die Speisen. — Die Hand betastet die Gegenstände 5). — Der Verstand weiß nicht 6) die Zukunft 7).

1) a' színeket. 2) a' hangokat. 3) a' virágok illatát. 4) az ételeket. 5) a' tárgyakat. 6) nem: die Verneinung steht im Ungarischen immer unmittelbar vor dem Zeitworte. 7) a' jövendőt.

---

*) Ein für allemal wird hier dem Lernenden bemerkt, daß er diese und jede folgende Aufgabe zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Ungarische erst dann zu lösen wahrhaft in Stand gesetzt wird, wenn er (mit oder ohne Hilfe des Lehrers) die vorhergegangene ungarische Aufgabe genau erlernt hat, wovon er sich aus den Repetitionslektionen, die diesen Übungen zuletzt nachfolgen, überzeugen kann.

2.

A' szemmel látunk. — A' füllel hallunk. —
Mit dem Auge sehen wir. — Mit dem Ohre hören wir. —
A' szájjal szólunk. — Az orral szagolunk. —
Mit dem Munde sprechen wir. — Mit der Nase riechen wir. —
A' foggal rágunk. — A' gyomorral emész-
Mit dem Zahne kauen wir. — Mit dem Magen verdauen
tünk. — A' kézzel tapintunk. — A' lábbal lé-
wir. — Mit der Hand tasten wir. — Mit dem Fuße schrei-
pünk. — Az egész testtel érzünk és az
ten wir. — Mit dem ganzen Körper fühlen wir und mit dem
észszel gondolkodunk, tudunk, ha tanulunk.
Verstande denken wir, wissen wir, wenn wir lernen.

Mit dem Auge sehen wir die Farben. — Mit dem Ohre hören wir die Töne. — Mit der Nase riechen wir den Duft der Blumen. — Mit dem Zahne kauen wir die Speisen. — Mit dem Magen verdauen wir die Speisen. — Mit der Hand betasten wir die Gegenstände. — Mit dem ganzen Körper empfinden wir Wärme und Kälte 1) und mit dem Verstande denken wir und wissen wir es.

1) meleget és hideget.

3.

A' szemek látnak. — Én látlak tégedet. — A' fülek
Die Augen sehen. — Ich sehe dich. — Die Ohren
hallanak. — Az emberek szólnak és másokat is szólítnak.
hören. — Die Menschen sprechen und andere auch sprechen
— Az oktalan állatok is szagolnak, mint az
sie an. — Die unvernünftigen Thiere auch riechen, so wie die
emberek. — A' fogak rágnak. — A' gyomrak emésztenek.
Menschen. — Die Zähne kauen. — Die Mägen verdauen.
A' kezek tapintanak. — A' lábak lépnek. — Az idegek
Die Hände tasten. — Die Füße schreiten. — Die Nerven
éreznek. — Az emberek tudnak ha tanulnak. — A' ta-
fühlen. — Die Menschen wissen wenn sie lernen. — Der Leh-
nító tanít, a' tanúló tanúl.
rer lehrt, der Schüler lernt.

Die Augen sehen die Farben. — Die Ohren hören die Töne. — Die Menschen sprechen ihre Mitmenschen 1) an. — Die Menschen riechen den Duft der Blumen. — Die Zähne kauen die Speisen — Die unvernünftigen Thiere verdauen die Speisen, so wie der Mensch. — Die Nerven empfinden Wärme und Kälte. — Die Menschen wissen nicht die Zukunft. Die Lehrer 2) lehren und die Schüler 3) lernen.

1) embertársaikat. 2) a' tanítók. 3) a' tanúlók.

4.

Láttatunk és hallatunk. — Megszólí-
Wir werden gesehen, und wir werden gehört. — Wir reden
tunk másokat és megszólíttatunk. — Az ételek rágat-
an Andere und werden angesprochen. — Die Speisen werden
nak és a' gyomor által emésztetnek. —
gekaut und durch den Magen werden sie verdaut. —
A' tárgyak tapinttatnak. — A' meleg és a' hideg
Die Gegenstände werden betastet. — Die Wärme und die Kälte
éreztetik. — A' jövendő nem tudatik. — A' magyar
wird gefühlt. — Die Zukunft nicht wird gewußt.— Die ungarische
nyelv most mindenütt taníttatik. — A' gyermekek minden
Sprache jetzt überall wird gelehrt. — Die Kinder jeden
nap kétszer is meg mosatnak.
Tag zweimal auch werden gewaschen.

Die Farben werden gesehen. — Der Mensch wird gesehen, auch ich 1) werde gesehen. — Die Töne werden gehört — Der Lärm 2) wird gehört. — Ich werde nicht gehört auch du wirst nicht 3) gehört. — Wir werden angesprochen. — Die Speise wird gekaut und vom Magen verdaut. — Die Schmerzen 4) werden gefühlt. — Die fremden Sprachen 5) werden jetzt überall gelehrt — Ich lehre dich, du lehrst mich. — Täglich waschen wir das Gesicht und die Hände.

1) én is. 2) a' lárma. 3) auch du nicht te sem 4) a' fájdalmak. 5) az idegen nyelvek.

5.

A' föld mozog, én is mozgok. — A' kerék
Die Erde bewegt sich, ich auch bewege mich. — Das Rad
forog, mi ha forgunk szédeleg a' fejünk. —
dreht sich, wir wenn wir uns drehen schwindelt uns der Kopf. —

Ha soká mélységbe nézünk rendesen szédelgünk.
Wenn lange in eine Tiefe wir sehen gewöhnlich schwindelt uns.
— A' gyermek mosolyog. — Mikor valami dolognak
— Das Kind lächelt. — Wenn irgend einer Sache
örülünk, mosolygunk. — Nyáron az emberek sokat
wir uns freuen, lächeln wir. — Im Sommer die Menschen viel
fürödnek 1.) — Mi gátol téged abban, hogy nem für-
baden. — Was hindert dich daran, daß nicht du ba-
döl? — A' nyáron naponként lovaglok, miért nem
dest? — Am Sommer täglich reite ich aus, warum nicht
lovagolsz te is? — A' jó tanuló dicséretet érdemel.
reitest du auch — Der gute Schüler Lob verdient.
— E' szolga nem érdemli a' kenyeret.
— Dieser Diener nicht verdient das Brod.

1) Dieses Zeitwort ist ein Neutro-Passivum, es bekommt also in der 3. Person Einzahl die Endung ik, wo es nach der Regel den Vocal der letzten Silbe der Wurzel füröd ausstoßen muß, und die volle Wurzel nur in den Personen hat, welche mit einem Mitlaut anfangen.

Die Thiere bewegen sich, auch wir bewegen uns. — Die Tanzenden 1) drehen sich, auch ich drehe mich, aber 2) es schwindelt mir 3). — Ich lächele über die Narrheiten der Menschen 4). — Wer 5) täglich badet, bewegt sich genug 6), und darum 7) reite ich auch jetzt nicht 8) und auch mein Freund reitet nicht, sondern 9) wir baden beide 10) täglich. — Die Menschen verdienen nicht die unzähligen Wohlthaten Gottes 11). — Durch Arbeit 12) verdienen wir unser Brod 13).

1) a' tánczolók. 2) de. 3) wird ungarisch mit der ersten Person gegeben. 4) az emberek bolondságin 5) a' ki 6) eleget 7) azért 8) én sem. 9) hanem 10) mind a' ketten. 11) az Isten számtalan jótéteményeit 12) munka által 13) kenyerünket.

6.

A' fűzfák igen szaporán nőnek. — A' tej
Die Weidenbäume sehr schnell wachsen. — Die Milch
hamar fő. — A' vadász lő, a' takács sző, a' kato-
schnell kocht. — Der Jäger schießt, der Weber webt, der Sol-

na vi, a' gyáva elbúvik 1) és jól ója magát
dat kämpft, der Feige versteckt sich und gut bewahret er sich vor

a' veszedelemtől. — A' gyermek rí és minden ember
der Gefahr. — Das Kind weint und jeder Mensch

szíja a' levegőt. — A' levegő, ha mozgásba jő,
athmet ein die Luft. — Die Luft wenn in Bewegung kömmt

azt mondjuk, a' szél fú.
sagen wir, der Wind bläst.

1) Anmerk. Die Wörter ó, óv er hütet sich, fú er bläst, búvik er versteckt sich, und fő es kocht, behalten ihren langen Vocal auch vor dem v bei.

Der Jäger schießt das Wild 1). — Der Weber webt die Leinwand 2). — Ich bewahre mich vor der Gefahr und doch 3) kämpfe ich, wenn es nöthig ist 4). — Wir athmen immer 5) Luft ein. — Menschen und Thiere athmen Luft ein. — Die Luft wird immer eingeathmet. — Das Wild wird von den Jägern 6) geschossen. — Am Sommer werden Hirsche 7) geschossen, im Winter Hasen 8). — In Ungarn 9) wird viel Leinwand 10) gewebt. — Ihr 11) kommet von Wien 12) wir kommen von Pesth 13).

1) a' vadat. 2) a' vásznat. 3) még is. 4) ha szükséges. 5) mindég 6) a' vadászoktól 7) szarvasok 8) nyulak. 9) Magyarországban 10) sok vászon 11) ti 12) Bécsből 13) Pestről.

7.

Tud az Úr *) magyarúl? — Tudok egy keveset. —
Kann der Herr ungarisch? — Ich kann ein wenig. —

Beszélnek az Urak **) magyarúl? — Beszélünk egy keveset
Sprechen die Herren ungarisch? — Wir sprechen ein wenig

— Mindenütt magyarul beszélnek *) már most az országban.
— Ueberall ungarisch spricht man schon jetzt im Lande.

— Ön igen szépen halad a' honi nyelvben,
— Sie sehr schön schreiten vorwärts in der Landes-Sprache,

már igen tisztán ejti a' szavakat. — Mit olvas
schon sehr rein sprechen Sie aus die Worte. — Was lesen

ön? — Egy igen jó magyar regényt. — Ugy látszik
Sie? — Einen sehr guten ungarischen Roman. — Es scheint

az Úr kedveli az olvasást. — Mulatságomat találom
Sie lieben das Lesen. — Meine Unterhaltung finde ich
benne. — Régóta tanúl ön? — Hogy igazán tanulok,
darin. — Seit lange lernen Sie? — Daß wahrhaft ich lerne,
annak fél éve csak. — Hogy hijják az Úrnak
ist ein halbes Jahr nur. — Wie nennt man Ihren
mesterét? — Erre adósa maradok a' fele-
Lehrer? — Darauf Ihr Schuldner ich bleibe mit der Ant-
lettel. — Honnan jönnek az urak? és hogy
wort. — Woher kommen Sie (meine Herren)? und wie
hijják az Urakat? — Debreczenből jövünk, és
nennt man Sie (meine Herrn)? — Aus Debrezin wir kommen, und
engem Pálnak hínak.
mich Paul nennt man.

*) Eigentlich soll der Satz auf deutsch heißen: Können Sie ungarisch? Der Ungar nähmlich bedient sich in der höflichen Sprache zur Bezeichnung der Person mit der er spricht der dritten Person Einzahl mit ön Sie oder az Úr der Herr (s. Formenl. §. 61.) Der Lernende muß diese Eigenthümlichkeit sich frühzeitig einüben!

**) eigentlich: sprechen Sie (meine Herren) ungarisch.

***) Die 3. Person Mehrzahl dient im Ungarischen auch um die unbestimmte Person man auszudrücken. (s. Synt. § 84.)

Ich lerne schon seit lange ungarisch, und doch weiß ich sehr wenig, und verstehe noch weniger 1). — Ich lese viel, spreche aber 2) wenig, weil 3) ich die Worte nicht rein ausspreche. — Viele 4) lieben mehr 5) die fremden Sprachen, als ihre Landessprache 6) und bleiben dadurch fremd 7) in ihrem eigenen Vaterlande 9). — Wir finden noch viele Menschen in Ungarn, die ihre Landessprache nicht können. — Sprechen Sie ungarisch? — Finden sie Unterhaltung im Lesen? — Bleiben Sie lange bei uns? — Woher kommen Sie? und wie heißen (nennt man) Sie? Ich komme aus Debrezin, und (man nennt mich) ich heiße Paul.

1) értek még kevesebbet. 2) de kommt immer im Anfange des Satzes 3) mivel 4) sokan 5) jobban 6) saját honinyelvöket 7) az altál 8) idegenek 9) saját honokban 10) soká nálunk.

(Zu §. 20.)

8.

Mit látál a' városban? — Nem igen sok ujat lá-
Was sahst du in der Stadt? — Nicht sehr viel Neues sah
ték. —Ugy csak hiába kószálál az utszákban,
ich. — So nur vergebens schweifrest du herum in den Gassen,
vagy henyélél a' szobában? — Mit végzének az u-
oder du faullenztest in dem Zimmer? — Was beschlossen die Her-
rak? A' mit az országgyülés végez törvény gyanánt áll.
ren? Was der Landtag beschließt als Gesetz besteht.
— A' vadász az erdőből jöve, a' hol vadat löve. —
— Der Jäger aus dem Walde kam, wo Wild er schoß. —
Panaszlám neki bajomat és ő kinevete. — A'
Ich klagte ihm mein Leiden und er lachte mich aus. — Die
parasztok nagyon panaszolnak az idén. — Ha megérdemlé
Bauern sehr klagen heuer. — Wenn er es verdiente
miért nem fizetél neki? — Fekete zivatar tá-
warum nicht zahltest du ihm? — Ein schwarzes Ungewitter ent-
mada, a' szél erősen fuva és a' hegyet sürü köd
stand, der Wind stark blies und den Berg ein dichter Nebel
borítá. — Talán az gátla hogy nem fürdél.
bedeckte. — Vielleicht das hinderte daß nicht du badetest.

Was saht ihr in der Stadt? — Was sahen Sie in der Stadt? — Wir haben nicht sehr viel Neues gesehen. — So schweiftet ihr nur vergebens in den Gassen herum, oder faullenztet im Zimmer. — Was beschlossen Sie? — Was der Landtag beschloß besteht als Gesetz. — Die Jäger kamen aus dem Walde wo sie Wild schoßen. — Wir klagten ihm unsere Leiden 1) und er lachte uns aus. — Die Bauern klagten auch das vorige Jahr 2). — Wenn wir es verdienten, warum zahltest du uns nicht? — Was hinderte, daß ihr nicht badetet? Vielleicht weil 3) ein Wetter entstand und die Winde bliesen.

1) bajunkat, 2) a' mult esztendőben 3) mivel.

(Zu §. 21).

9.

Szívesen bocsátok meg azoknak, kik engem nem akarva
Gern verzeihe ich denen, die mich ohne zu wollen
sértettek. — Megsértették de ő megbocsátotta
beleidigt haben. — Sie haben ihn beleidigt aber er hat es verziehen
nekik. — A' fecskék visszajöttek, a' tavasz
ihnen. — Die Schwalben sind zurück gekommen, der Frühling
itt van. — Olly hamar nem vártuk. —
da ist. — So schnell nicht haben wir sie erwartet. — Er hat
Elérte a' czélt, a' mellyért fáradozott. — Sok
erreicht das Ziel, um welches er sich bemüht hat. — Unter viel
lárma között gyülést tartottunk, de keveset
Lärm eine Versammlung haben wir gehalten, aber wenig
határoztunk. — Te vagy azon inas; a' kit nekem
haben wir beschlossen. — Du bist der Diener, den mir man
ajánlottak? — Kinél szolgáltál legközelébb? —
empfohlen hat? — Bei wem hast du gedient zuletzt? — Ich
Hítlam az inast, de nem jött, söt
habe gerufen den Bedienten, aber nicht er ist gekommen, vielmehr
elszaladt. — Micsoda alkalommal
er ist davon gelaufen. — Mit was für einer Gelegenheit sind
jött ön Pestre? A' gőzhajóval
gekommen Sie nach Pesth? Mit dem Dampfschiff bin ich
jöttem. —
gekommen. —

Er hat mich beleidigt, aber ich habe ihm verziehen. — Ich habe ihn beleidigt aber er hat mir verziehen. — Er ist aus dem Walde zurückgekommen, wo er viel Wild geschossen hat. — Ich habe ihn nicht so schnell 1) erwartet. — Wir haben das Ziel erreicht, um welches wir uns bemüht haben. — Unter den Thieren ist Streit 2) entstanden, sie haben also eine Versammlung gehalten, aber wenig beschlossen. — Es ist ein schwarzes Ungewitter entstanden, der Wind hat stark geblasen und den Berg hat ein dichter Nebel bedeckt. — Hast du den Bedienten gerufen? — Warum bist du so schnell weggelaufen und hast nicht gewartet? — Mit was für einer Gelegenheit seid ihr gekommen nach Pesth? Wir sind mit dem Dampfschiff gekommen. —

1) olly hamar 2) az állatok között villongás.

10.

Hogy aludt. ön az éjjel? Nugodtan
Wie haben geschlafen Sie in der Nacht? ruhig habe ich
aludtam. — Egész éjjel igen jól nyugodtam. —
geschlafen. — Die ganze Nacht sehr gut habe ich geruht. —
Egész éjjel virrasztottam. — Sokszor föli-
Die ganze Nacht habe ich gewacht. — Vielmahl bin ich aufge-
jedtem álmomból és korán fölkeltem. —
schreckt aus meinem Schlafe und früh bin ich aufgestanden. —
Már mégszoktan a' korán kelést. — Atyám
Schon ich habe mir angewöhnt das Frühaufstehen. — Mein Va-
is szokott korán fölkelni. — Elhozta
ter auch hat sich gewöhnt *) früh aufzustehen. — Hat gebracht
fehérnemümet a' mosóné? — Nem hozott semmit **).
meine Wäsche die Wäscherin? — Nicht sie hat gebracht nichts.
— A' szabó elhozta a' nadrágot.
— Der Schneider hat gebracht die Hosen.

*) besser: pflege.

**) s. Formenlehre.

Wie habt Ihr geschlafen? — Wir haben ruhig geschlafen. — Wie haben Sie geruht? — Wie habt Ihr geruht? — Wir haben die ganze Nacht schlecht 1) geruht. — Wir haben die ganze Nacht nicht geschlafen, sind vielmal aufgeschreckt aus dem Schlafe und sind sehr früh aufgestanden. — Pflegen Sie früh anfzustehen? — Ich pflege sehr früh aufzustehen. — Wir haben uns alle angewöhnt das Frühaufstehen. — Haben Sie gebracht meine Wäsche? — Ich habe sie nicht gebracht, denn ich habe nicht gewußt, ob Sie sie benöthigen 2).

1) rosszúl, 2) hogy van-e szüksége réa.

(Zu §. 22.)

11.

Tanul ön rajzolni? — Fogok tanulnl, ha ön is
Lernen Sie zeichnen? — Ich werde lernen, wenn Sie auch
tanuland. — Sok tehetséggel bír a' rájzolásra,
lernen werden. — Viel Talent besitzen Sie zum Zeichnen,

magát egykor a' művészetben kitűntetendi, ha
sich einst in der Kunst werden Sie auszeichnen, wenn

sokat fog dolgozni. — Mit ír ön? — Egy le-
viel Sie werden arbeiten. — Was schreiben Sie? — Auf einen

vélre válaszolok. — Dél után három levelet iran-
Brief antworte ich. — Nachmittag drei Briefe werde ich schrei-

dok, és lemásolandom mind a' hármat. — Kitörli-e e'
ben, und werde copieren alle drei. — Streichen Sie dieses

szót? — Az egész sort kitörlendem. — Sietve ír-
Wort? — Die ganze Zeile werde ich streichen. — Eilends habe ich

tam, még letisztázandom, de akkor egy
geschrieben, noch ich werde es ins Reine schreiben, aber dann keine

sor sem fog töröltetni. — Ha elvégzendettem
Zeile wird gestrichen werden. — Wenn ich werde geendigt haben

munkámat, meglátogatlak.
meine Arbeit, besuche ich dich.

Lernet ihr zeichnen? — Wir werden lernen, wenn Ihr auch lernen werdet. — Du besitzest viel Talent zum Zeichnen, und wirst dich einst auszeichnen in der Kunst, wenn du viel arbeiten wirst. — Was schreibt ihr? — Wir antworten auf einen Brief. — Nachmittag werden wir drei Briefe schreiben, und werden alle drei copieren — Streichet dieses Wort? — Wir werden die ganze Zeile streichen. — Wir haben eilends geschrieben und werden alles ins Reine schreiben. — Die Farben werden nie 1) gehört, und die Töne nie gesehen werden. — Wenn du wirst geschrieben haben, sage es mir 2).

1) soha, 2) mondd meg nekem.

(Zu § 23)

12.

A' nyár nem mindég fog tartani. — A' sötétség
Der Sommer nicht immer wird dauern. — Die Finsterniß

három napig tart vala. — Noe idejében víz borította vala
drei Tage dauerte. — Zu Noe's Zeit Wasser hatte bedeckt

el az egész földet. — Följegyeztem mindent, a' mit
die ganze Erde. — Ich habe aufgezeichnet alles, was ich

láttam vala. — Elégettem mindent, a' mit írtam
gesehen hatte. — Ich habe verbrannt alles, was ich geschrieben

vala. — Beszélj el nekem mindent a' mit valaha láttál vala.
hatte. — Erzähle mir alles was je du gesehen hat-

— 'S mind az egész nép látá vala a' csodát
test. — Und das sämmtliche ganze Volk sah das Wunder

és bámula. — Sok szerencsétlenséget tapasztalt vala a'
und staunte. — Viel Unglück er hatte erfahren in dem

franczia háborúban.
französischen Krieg.

Die Versammlung wird noch 1) drei Tage dauern. — Die Vacanzen 2) werden heuer zwei Monate dauern. — Die Vacanzen hatten damals zwei Monate gedauert. — Die egyptische 4) Finsterniß hatte drei Tage gedauert. — Einmal 5) hatten Wachteln 6) die ganze Wüste 7) bedeckt. — Schwarze Wolken hatten den Berg bedeckt. — Er erzählte alles, was er je gesehen, und gehört hatte. — Es entstand ein schwarzes Ungewitter, der Wind blies heftig und ein dichter Nebel bedeckte den Berg. — Wir zeichneten alles auf, was wir gesehen hatten. — Er hatte alles verbrannt, was er je geschrieben hat. — Erzählet mir alles, was ihr gesehen hattet. — Wir sahen alle das große Wunder und staunten.

1) még. 2) szünnapok. 3) az idén két hónapig. 4) a' egyptomi. 5) egyszer. 6) fürjek 7) az egész pusztát.

(Zu § 25 — 27).

13.

Beszél az Úr magyarúl? — Eleget tudok, hogy
Sprechen Sie ungarisch? — Genug weiß ich, daß

magamat érthetőleg kifejezzem. — Beszéljen ön velem
ich mich verständlich ausdrücke. — Sprechen Sie mit mir

magyarul — Hogy ejtsem ki e' szót? — Jól
ungarisch. — Wie soll ich aussprechen dieses Wort? — Gut

ejti ki. — Kefélje le csizmáimat, tisz-
sprechen Sie es aus. — Bürsten Sie ab meine Stiefeln, pu-

togassa meg czipőimet és porolja ki köntösömet —
tzen Sie meine Schuhe und klopfen Sie aus meinen Rock. —

Már lekeféltem csizmáit, megtisztogattam
Schon habe ich abgebürstet Ihre Stiefel, habe geputzt Ihre

czipőit és kiporoltam köntösét. — De most ura-
Schuhe und habe ausgeklopft Ihren Rock. — Aber jetzt

ságod öltse föl a' ruháját, kösse meg czipőit és
Sie ziehen Sie an Ihre Kleider, binden Sie Ihre Schuhe und
gombolja be köntösét. — Ki kötötte meg e'
knöpfen Sie zu Ihren Rock. — Wer hat gebunden diese
czipőket?
Schuhe?

Sprechen wir jetzt immer ungarisch. — Wir wissen doch 1) schon genug um uns verständlich auszudrücken. — Die Deutschen sprechen das Ungarische schlecht aus 2). — Wie sollen wir es aussprechen? — Bürstet meine Stiefel ab, putzet meine Schuhe und klopfet meinen Rock aus. — Die Kleider sind dazu da 3) daß wir sie anziehen, die Bänder 4) sind dazu da, daß wir etwas binden, und die Knöpfe 5) sind dazu da, daß wir unsere Röcke 6) zuknöpfen. — Wer putzt gewöhnlich Ihre Schuhe? — Mein Diener 7).

1) Hiszem, kommt immer am Anfange des Satzes. 2) a' magyart. 3) a ruhák arravalók. 4) a' szalagok. 5) a' gombok. 6) köntöseinket. 7) inasom.

14.

Fogjatok be, mert nyomban elindulunk *). — Vizsgál-
Spannt an, den auf der Stelle wir reisen ab. — Unter-
jatok meg minden szobát, hogy valamit ne feledjünk. —
suchet jedes Zimmer, daß etwas nicht wir vergessen. —
Sógor! jól megjegyezze kend **), lassan járjon, ha
Schwager! wohl merke auf er, langsam fahre er, wenn
rossz az út. — Nyissátok ki a' kocsi ajtaját és
schlecht ist der Weg. — Oeffnet des Wagens Thür und
bocssássátok le hágcsóját. — Szálljon föl. —
lasset herab den Tritt. — Steigen Sie auf. — Meine
Uraim, utazzanak szerencsésen. — Megálljon kend, sógor,
Herren, reisen Sie glücklich. — Bleibe er stehen, Schwager,
az ablakot eresztem le, nehogy üvege eltörjön. — Hajt-
das Fenster laß ich herunter, daß nicht die Scheibe breche. — Trei-
son kend, hisz elalszik kend. — Most meg ne siessen kend,
be er ja schlaft ein er. — Jetzt wieder nicht eile er,
mert sötét van. — Gyujtsa meg a' lámpákat. — Térjen
denn finster es ist. — Zünde er an die Laternen. — Weiche
ki kend.
aus er.

*) Eigentl. wir brechen auf.
**) s. Formenl. § 61.

Spanne an, denn ich reise auf der Stelle ab. — Untersuche wohl das Zimmer, daß du nicht etwas vergißt. — Kutscher 1), merke wohl, fahre langsam, wenn der Weg schlecht ist. — Oeffne die Wagenthür und lasse herab den Tritt. — Mein Herr 2), reisen Sie glücklich. — Halt (bleibe stehen), Kutscher und lasse die Fenster 3) herab, daß sie nicht brechen. — Eilen wir nicht, denn es ist finster. — Zünde die Laternen an. — Weiche aus. — Treibe zu.

1) Kocsis 2) Uram 3) az ablakokat.

15.

Nem emlékezem, hogy siettem legyen a' mun-
Nicht ich errinnere mich, daß ich geeilt haben soll mit mei-
kámmal. — Azt kivánta, hogy siessek a' munkám-
ner Arbeit. — Er verlangte, daß ich eilen soll mit meiner Ar-
mal. — Nem hiszem, hogy az emberek láttak legyen
beit. — Nicht ich glaube, daß die Menschen gesehen sollen haben
valaha olly búzát, mint az idén termett. — Az idén
je solches Getreide, als heuer gewachsen ist. — Heuer
akármennyi teremjen, várakozásunk nem fog kie-
so viel immer wachsen mag, unsere Erwartung nicht wird be-
légittetni. — Kiki inkább azon gondolkodik, hogy mit
friedigt werden. — Jeder lieber darüber denkt nach, daß was
mondjon mint, hogy illőleg mit feleljen. — Hogy
er sagen soll, als daß treffend was er antworten soll. — Daß
a' követeknek olly büszkén felelt legyen, nem
den Gesandten so stolz er geantwortet soll haben, nicht
gondolom. — Engem ugyan rá nem birandasz, hogy
denke ich. — Mich wohl nicht wirst du bewegen, daß den
egész nap henyéljek, vagy veszekedjem.
ganzen Tag ich müßig sein, oder mich zanken soll.

Man sagt, er soll sehr geeilt haben mit seiner Arbeit 1). — Ich verlange, daß du eilest mit deiner Arbeit 2). — Ich glaube nicht, daß je solches Getreide gewachsen sei, als heuer. — Sehen wir es. — Ich glaube kaum 3), daß unsere Erwartung befriedigt werden soll. — Denken wir lieber darüber nach, wie wir antworten, als was wir sagen sollen. — Daß sie den Gesandten so stolz geantwortet, und sie nicht befriedigt sollen haben, glauben wir nicht. — Uns wirst du nicht bewegen, daß wir den ganzen Tag müßig sein, und uns zanken sollen.

1) munkájával 2) munkáddal 3) alig kommt vor das Zeitwort.

Von der zukünftigen Zeit der verbindenden und begehrenden Art s. Syntax §. 103.

(Zu §. 28.)

16.

Megtudná ön mondani, melly uton érhet-
Könnten Sie mir sagen, auf welchem Wege ich gelangen
nék leghamarább a' városba? — Ha akarnám, meg-
könnte am schnellsten in die Stadt? — Wenn ich es wollte, könnte
tudnám mondani. — Nem csodáltatnánk,
ich es Ihnen sagen. — Nicht würden wir bewundert werden,
ha tetteink rugóit ösmernék. — Igen
wenn unserer Thaten Triebfedern man kennen würde. — Sehr
örülnék, ha jobban sietne. — Azt ki-
würde ich mich freuen, wenn mehr er eilen möchte. — Er ver-
vánta, hogy sietnék a' munkámmal. — Ha ma-
langte, daß ich eilen möchte mit meiner Arbeit. — Wenn wir
gunk nem hizelkednénk magunknak, mások hizelke-
selbst nicht schmeicheln möchten uns selbst, Anderer Schmei-
dése nekünk nem ártana. — Bárcsak esnék! —
chelei uns nicht würde schaden. — Wenn es doch regnete! —
esik már. — Hó nelkül megfagyna a' vetés. —
es regnet schon. — Ohne Schnee würde gefrieren die Saat. —
Szárnyakkal röpülhetnénk.
Mit Flügeln könnten wir fliegen.

Könnten Sie (meine Herren) mir sagen auf welchem Wege wir am schnellsten in die Stadt gelangen könnten. – Wenn wir wollten, könnten wir es euch sagen. — Die Menschen würden nicht bewundert werden, wenn man die Triebfedern ihrer Handlungen kennen würde. — Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie mehr eilen würden. — Sie wünschten, daß wir eilen möchten mit unserer Arbeit. — Wenn die Menschen sich nicht selbst schmeicheln möchten, so würde die Schmeichelei Anderer ihnen nicht schaden. — Wenn es doch schneien möchte (ung. wenn es Schnee (hó) fallen möchte). — Ohne Kleider 1) würden wir erfrieren. — Mit Flügeln könnten die Menschen fliegen.

1) ruha nélkül.

(Zu § 29.)

17.

Ha Themistokles hideg vérrel nézte volna Miltia-
Wenn Themistokles mit kaltem Blute gesehen hätte Miltia-
des vitéz tetteit, vagy ha a' görögök nem szerették
des tapfere Thaten, oder wenn die Griechen nicht geliebt
volna olly buzgón hazájokat, soha nem kerülték volna
hätten so eifrig ihr Vaterland, nie entgangen wären sie
el Xerxes fenyegető igáját. — Oh ha azt tudtuk
des Xerxes drohendem Joche. — Ach wenn das wir gewußt
volna! — Egy kicsiny több munkásság nem ártott volna
hätten! — Ein wenig mehr Thätigkeit nicht geschadet hätte,
bár úgy is meggazdagodott. — Kevesebbel is
obgleich so auch er reich geworden ist. — Mit weniger auch
megelégedtem volna. — Atyám is írt
ich zufrieden wäre gewesen. — Mein Vater auch geschrieben
volna, de nem gondolta szükségesnek.
hätte, aber nicht er es hielt für nöthig.

Wenn Themistokles und Miltiades ihrer Vorfahren 1) tapfere Thaten mit kaltem Blute gesehen hätten, oder wenn jeder Grieche 2) sein Vaterland 3), nicht so eifrig geliebt hätte so wäre Griechenland 4) nie entgangen dem drohenden Joche des Xerxes. — Ach wenn ich das gewußt hätte, ich wäre reich geworden; aber dennoch hätte auch ein bischen mehr Thätigkeit nicht geschadet. — Sie wären mit weniger auch zufrieden gewesen. — Ich hätte auch geschrieben, aber ich hielt es nicht für nothwendig.

1) eldődeik. 2) minden görög. 3) hazáját. 4) görögország.

(Zu § 31.)

18.

A' honi nyelvet nem tudni szégyen. — A' honi
Die Landessprache nicht können ist Schande. — Die Landes-
nyelvet tudnunk kell. — Tiszta lelkiösmérettel bírni
sprache können wir müssen. — Ein reines Gewissen besitzen
boldogság. — Többet enni kelletinél, egészségtelen. —
ist Glückseligkeit. — Mehr essen als nöthig, ist ungesund. —

Ha egészséges akarsz maradni, nem szabad többet
Wenn gesund du willst bleiben, nicht ist erlaubt daß mehr
enned*) kelletinél. — Szabad e egy pillanatnyi
du ißt als nöthig ist. — Ist erlaubt um einen Augenblick lang
meghallgatást kérnem?**)— Hová mégy barátom?
Gehör daß ich bitte? — Wohin gehst du, mein Freund?
Fürdeni akarok, mert igen meleg van. Jer velem. Nem
Baden will ich, denn sehr warm ist. Komm mit mir. Meinet-
bánom. De tudsz úszni? Tudok, két hónapig ta-
wegen. Aber kannst schwimmen? Ich kann, zwei Monate habe
nultam. — Az embernek nem illik hazudnia. Fiatal
ich gelernt. — Dem Menschen nicht ziemt zu lügen. In unserem
korunkban nem illik henyélnünk. — Mielőtt ma-
Jugendalter nicht ziemt es daß wir müßig sein. — Bevor mich
gamat megadjam, előbb fegyvereimtől kell megfosztatnom.
ich ergeben soll, erst meiner Waffen muß ich beraubt werden.
Tegnap sokat kellett dolgoznunk. — Ma nem lehet sé-
Gestern viel mußten wir arbeiten. — Heute nicht können wir
tálnunk. — Hasznosabb lett volna odahaza ma-
spazieren gehen. — Nützlicher gewesen wäre es zu Hause euer
radnotok és tanulnotok, mintsem annyi időt
Bleiben und euer Lernen, als so viel Zeit
vesztegetnetek***).
euer vergeuden.

Freier übersetzt sollen die Sätze heißen: *) „Darfst du nicht mehr essen." **) „Darf ich bitten?" ***) „Zu Hause zu bleiben und zu lernen, als so viel Zeit zu vergeuden."

Wenn ihr in der Donau frei 1) baden wollt, müßt ihr erst schwimmen lernen. — Wenn wir mit unserem Schicksal 2) zufrieden sein wollen, müssen wir ein reines Gewissen besitzen. — Wenn wir gesund bleiben wollen, dürfen wir nicht mehr essen, als nöthig ist. — Dürfen wir um einen Augenblick Gehör bitten? — Dürfen wir baden? — Ihr dürft nicht lügen — Ihr dürft in euerem Jugendalter nicht faullenzen. — Es ist nicht geziemend, daß ihr mehr esset, als nöthig ist. — Es ziemt sich nicht, daß ihr in der Donau frei baden sollt. — Bevor wir uns ergeben sollen, müssen wir unserer Waffen beraubt werden. — Gestern haben sie viel arbeiten müssen, sie konnten daher nicht spazieren gehen. — Es wäre für uns auch nützlicher gewesen, zu Hause zu bleiben und zu lernen, als so viel Zeit zu vergeuden.

1) a' Dunában szabadon. 2) sorsunkkal.

19.

Esötöl félvén hon maradtam. —
Da vor Regen ich fürchtete, zu Hause bin ich geblieben. —
Megállván a' szél erős eső esni *) kez-
Als sich gestellt hat der Wind, ein starker Regen zu regnen fing
dett. — Az eső megszűnvén, útnak indul-
es an. — Als der Regen aufgehört hatte, auf den Weg begab ich
tam. — A' levegő meghülvén, az idő kellemesb
mich. — Da die Luft kühl geworden ist, die Zeit angenehmer
lesz. — A' hazámból kiüzetvén, Amerikába
wird sein. — Aus meinem Vaterlande vertrieben, nach Amerika
költöztem. — Sokat látván és tapasztalván az
bin ich gewandert. — Wenn viel gesehen und erfahren hat der
ember, hozzá szokik semmit nem csodálni. —
Mensch, daran gewöhnt er sich nichts zu bewundern. —
Tanulmányidat és egyéb dolgaidat végezvén,
Wenn du deine Studien und deine anderen Arbeiten beendigt hast,
játszhatol, mulathatol. — Pestről
kannst du spielen, kannst du dich unterhalten. — Aus Pesth da
jövén, micsoda ujságot hoztál? — Az eső
du kommst, was für Neuigkeit hast du gebracht? — Des Regens
miatt sietvén; egy nyulat se lőttem. —
wegen eilend; einen Hasen auch nicht habe ich geschossen. —
Szánakozás ragadta meg lelkemet, nyomorúlt állapotját látván.—
Erbarmen hat ergriffen meine Seele, seine elende Lage sehend.—

*) eső esik heißt eigtl.: es fällt ein Regen.

Wenn wir viel gesehen und erfahren haben, so gewöhnen wir uns daran, nichts zu bewundern.— Da es zu regnen anfing, so sind wir zu Hause geblieben, und da wir zu Hause geblieben sind, und unsere Arbeiten beendigt haben, so unterhielten wir uns ein wenig. — Da ich meiner Waffen beraubt wurde, mußte ich mich ergeben. — Da er ein reines Gewissen besaß, so war er mit seinem Schicksal zufrieden. — Da sie schwimmen können, so wollten sie frei in der Donau baden; da es indessen zu regnen anfing, so eilten sie nach Hause. Da ein starker Wind blies, so konnte ich nicht schwimmen, und da ich nicht schwimmen konnte, eilte ich nach Hause 1).

1) haza.

20.

Mivelt embernek nem illik, énekelve menni
Einem gebildeten Menschen nicht geziemt es, singend zu gehen
az utszán. — A' gyermek sírva elaludt. — A'
auf der Gasse. — Das Kind weinend ist eingeschlafen. — Das
hús jobb sülve mint főzve. — Ez az adósság födve
Fleisch ist besser gebraten als gekocht. — Diese Schuld gedeckt
van. — Adósságaim födvék. — Henyélve töl-
ist. — Meine Schulden sind gedeckt. — Müßig gehend bringst
töd az időt. — A' földön heverve találtam. — Az
du zu die Zeit. — Auf der Erde liegend fand ich ihn. — Die
ajtó nyitva áll. — A' boltak nyitva állnak. — A' boltak
Thür geöffnet steht. — Die Läden geöffnet stehen. — Die Läden
tömvék külföldi árúkkal. — Miből van varrva
sind vollgestopft mit ausländischen Waaren. — Woraus ist genäht
az ing? Miből van szőve a' vászon? — A' pénz
das Hemd? Woraus ist gewebt die Leinwand? — Das Geld
olvasva jó, az erszény töltve. — Hogy ez a'
gezählt ist gut, der Beutel vollgestopft. — Wie (theuer ist) dieser
gyürü? — Rá van írva az ára. — De jó
Ring? — Darauf ist geschrieben der Preis. — Aber gut
van foglalva.
ist er gefaßt.

Es ist angespannt, wir reisen ab. — Der Tritt ist herab gelassen, steigen Sie auf (meine Herren). — Die Fenster sind herab gelassen. — In Paris sind auch am Sonntag alle Läden geöffnet. — Meiner Waffen beraubt, mußte ich mich ergeben. — Den ganzen Tag im Bette 1) liegend, bringt er seine Zeit zu. — Ich habe das Fleisch lieber gebraten als gekocht. — Woraus sind die Servietten 2) gewebt? — Woraus sind die Kleider 3) genäht? — Er ist schwimmend herunter gekommen. — Er ist eilends zu mir gekommen. — Spielend bringt er seine Zeit zu. — Dieses Kind lernt spielend — Er bittet schweigend. — Er hat dich mit Willen (wollend) beleidigt. — Die Sache ist bekannt (bewußt).

1) az ágyban. 2) az asztalkendők. 3) a' ruhák.

(Zu § 31.)

21.

Veszteg álló víznek, hallgató embernek nem kell
Stillstehendem Wasser, schweigendem Menschen nicht braucht man
hinni. — Tékozló embernek hitelt nem
zu glauben. — Einem verschwenderischen Menschen Kredit nicht
adok. — Mindent magasztaló, mindent gyalázó.— Minden
ich gebe. — Der Alles lobt, Alles schmäht. — Jeder der
itélni tudó és akaró, mondja el véleményét. — A'
urtheilen kann und will, sage seine Meinung. — Die zu
szárazon és vízen sokat utaztak, nem igen szeretik a'
Land und zu Wasser viel gereist sind, nicht sehr lieben das
nyugalmas életet. — Szökött szolga jót nem mond
ruhige Leben. — Ein entflohener Diener Gutes nicht sagt
uráról. — Nem megvetendő díjt nyert
von seinem Herrn. — Einen nicht zu verachtenden Preis er hat ge-
munkájával. — Ez a' dolog nem megvetendő. —
wonnen mit seiner Arbeit. — Diese Sache nicht ist zu verachten.—
Az egyszer meggyőzetett tönkre, még nem tétetett —
Der einmal Besiegte zu Grunde noch nicht ist gerichtet. —
A' mult hélen érkezett Pestre oskolai tanulmányit
Die vergangene Woche kam er an in Pesth sein Schul-Studium
végezendő. — Végzett munka után pihenhetsz.
um zu beendigen. — Nach beendigter Arbeit kannst du ruhen.

Lang gestandenes Wasser ist abgeschmackt 1). — Verschwenderischen Menschen wird kein Kredit gegeben. — Die Alles loben, schmähen Alles. — Hast du das Buch, welches in allen Zeitungen 2) gelobt war, gelesen. — Alle die urtheilen können und wollen, mögen ihre Meinung aussprechen. — Ein zu Wasser und zu Land viel gereister Mann liebt das ruhige Leben nicht. — Ein verachteter Mensch ist selten 3) zu achten. — Nicht um den Preis zu gewinnen (st. um den zu gewinnenden Preis), sondern um meinem Vaterlande 4) zu dienen, arbeite ich. — Die kommende Woche komme ich nach Pesth, um dort meine Schulstudien zu beendigen.— Ein Ziel zu erreichen sind wir alle bemüht. — Die auf dem Landtag beschlossenen Gesetze sind heilig 5) zu halten. — Einen Diener, der seinem Herrn entlaufen ist (einen seinem Herrn entlaufenen Diener) möchte ich nie empfehlen.

1) izetlen. 2) minden ujságokban. 3) ritkán. 4) hazámnak. 5) szentül.

22.

Kedvező körülmények szükségesek, hogy az ember te-
Begünstigende Umstände sind nöthig, daß der Mensch seine
hetségeit szabadon kifejtse. — Az uralkodó balitéleteket
Fähigkeiten frei entwickele. — Die herrschenden Vorurtheile
nehéz kiküszöbölni.— Dolgozni szerető ember, min-
ist schwer abzuschaffen. — Zu arbeiten lieben der Mensch *) über-
denhol elél. — A' látogatót illő be-
all kann leben. — Den Besuchenden mit gebührender Ach-
csülettel fogadd. — Látogatóba jött, illő
tung empfange. — In Besuch er ist gekommen, mit gebührender
becsülettel kell fogadnod. — A' mult éven
Achtung mußt du ihn empfangen. — Die vergangenes Jahr
megjelent munkákat mind olvastam és, a' kiadandó
erschienenen Werke alle habe ich gelesen, und die herauszugebenden
értekezéséket is láttam. — Az üldözöttet leve-
Abhandlungen auch habe ich gesehen. — Den Verfolgten der Blät-
lek zörgése is ijeszt. — A' nyilvánosságot gyülölő a'
ter Rauschen auch schreckt. — Der die Öffentlichkeit haßt, die
vétket kereső. — Az ártatlant kimélendő, a'
Sünde sucht. — Den Unschuldigen ist zu schonen **), den
vétkest büntetendő. — Történt dolgokat nem lehet
Schuldigen ist zu bestrafen. — Geschehene Dinge nicht können
wir umändern.
megváltoztatnunk.

*) besser: ein Mensch, der gerne arbeitet.
**) anders: den Unschuldigen soll man schonen.

Die Dinge, welche erst 1) geschehen sollen (die erst zugeschehenden Dinge), können wir nicht wissen. — Ich kann das nicht wissen, was für 2) Werke das kommende Jahr erscheinen werden (zu erscheinen sind). — Die das vorige Jahr herausgekommenen Abhandlungen habe ich alle gelesen. — Der Verfolger haßt mehr den Verfolgten, als der Verfolgte den Verfolger. — Um daß 3) jeder Mensch seine Fähigkeiten frei entwickeln könne 4) sind in unserem Vaterlande 5) noch viele Vorurtheile abzuschaffen. — Ein Mensch, der gerne lernt, findet überall 6) Gelegenheit 7) zu lernen. — Wer die Öffentlichkeit sucht, haßt die Sünde. — Ein Soldat, der Belohnung 8) verdiente (eine Belohnung verdient habender Soldat). — Ein Mensch, der die Welt gesehen hat (ein die Welt gesehener Mensch). — Ein Mensch der viel Unglück erfahren hat.

1) meg. 2) micsoda. 3) hogy. 4) kifejthesse. 5) hazánkban. 6) mindenütt. 7) alkalmat. 8) jutalmat, s. Syntax §102. 9) világot.

Für Geübtere.

(Zu § 19—31.)

23.

Szabad tudakolnom mennyire van ide Po-
Darf ich *) mich erkundigen, wie weit ist hieher Preß-
szony? — Két nap járásra. — Micsoda városokat ér az ember
burg? — Zwei Tagreisen. — Was für Städte trifft man
útközben? — Többeket, de nem érdemlik meg hogy az ember
unterwegs? — Mehrere, aber nicht sie verdienen, daß man
őket megnézze. — Jó az út? — Kövezve van min-
sie ansehe. — Ist gut der Weg? — Gepflastert er ist über-
denütt. — Már ideje, hogy elinduljunk. — Micso-
all. — Schon es ist Zeit, daß wir aufbrechen. — Was für
da falu az, a' mellyet ott látok? — A' nap el-
ein Dorf ist das, welches dort ich sehe? — Die Sonne ver-
borul, félek hogy esni fog. — Távol
hüllt sich, ich fürchte, daß es regnen wird. — In der Ferne
mennydörög. — Egek! hogy szakad az eső. — Tér-
es donnert. — Himmel! wie es gießt der Regen. — Kehren
jünk be. — Menjünk födél alá, különben bőrig
wir ein. — Gehen wir unter Dach, sonst bis auf die Haut
megázunk. — Milly dörrenet! valahol beü-
wir werden naß. — Was für ein Donnerschlag! irgendwo hat es
tött Az idő kiderül — Süt a'
eingeschlagen. — Das Wetter heitert sich auf. — Es scheint die
nap. — Menjünk tovább. —
Sonne. — Gehen wir weiter. —

*) besser: erlauben Sie, daß . . .

Erlauben Sie, daß ich Sie frage, wie weit von hier nach Preß-
burg ist? — Zwei Tagreisen. — Was für Städte treffen wir unter-
wegs? — Mehrere, die aber nicht verdienen, daß Sie sie ansehen,

meine Herren 1). — Ist die Straße gut? — Es sind überall gepflasterte Straßen. — Es ist schon Zeit, daß Sie abreisen (meine Herren). — Was für ein Dorf ist das, welches wir dort sehen? — Die Sonne verhüllt sich, wir fürchten, daß es regnen wird. — Gehen Sie (meine Herren) unter Dach, sonst werden Sie naß bis auf die Haut. — Wir sind schon naß geworden, und er wird naß werden. — Treffen wir denn kein Gasthaus 2), wo wir einkehren sollen? — Sie treffen (meine Herren) zwei Gasthäuser. — Kehren Sie in das erste 3) ein. In das zweite 4) bin ich nie eingekehrt.

1) az Urak. 2) vendég fogadó. 3) az elsöbe. 4) a' másodikba.

24.

Korunknak szerencsétlensége azon kételkedés, mellyet,
Unseres Zeitalters Unglück ist jener Zweifel, welchen
mint egyetlen örökséget hagyott a' mult ivadék a'
als einziges Erbe ließ das vergangene Geschlecht dem
mostaninak, a' nélkül hogy boldogító könyelmüségét
jetzigen, ohne daß seinen beglückenden Leichtsinn es
adhatta volna vele együtt; 's melly most elterül
hätte geben können sammt diesem; und welcher jetzt sich verbreitet
az életen, lealázva mindent, mi emelt, eltagad-
über das Leben, herabwürdigend alles, was erhoben hat, verläug-
va, mi boldogitó, elvéve, mi nélkül nem élhetünk.
nend, was beglückend, wegnehmend, ohne was nicht wir leben
— Mint egy Tantalus áll az emberi nem
können. — Wie ein Tantalus steht das menschliche Geschlecht
a' mult között, melly az enyhet igérő
zwischen der Vergangenheit, welche gleich dem Linderung versprechen-
vízként elfoly, mihelyt hozzá lehajol, 's meríteni akar,
den Wasser abfließt, sobald dazu es sich bückt, und schöpfen will,
— 's a' jövő között, melly gyümölcsdús ágait el-
— und zwischen der Zukunft, welche ihre fruchtreichen Zweige weg-
vonja, mihelyt utána nyúl.
zieht, sobald darnach es greift. (B. Eötvös.)

Um die Menschen zu beglücken, gab ihnen der Himmel den Leichtsinn. Aber die Menschen wollten klüger sein, als ihr Schöpfer 1) und es verbreitete sich bald Zweifel und schnöder Eigennutz 2) über das Leben. — Der Zweifel, welcher jetzt alle

Gemüther 3) ergriffen hat, wirkt nun unaufhörlich. Herabgewürdigt wird alles, was uns einst erhoben hatte, und erhoben, wodurch4) wir einst tief erniedrigt werden. Die Menschen stehen nun zwischen Vergangenheit und Zukunft, wie Tantalus in der Unterwelt5). Süße Linderung uns versprechend, blicken wir auf die lebendigen Quellen der Vergangenheit6), aber so wir uns bücken und schöpfen wollen, sind sie abgeflossen. Und die Zukunft, zieht sie nicht die fruchtreichen Zweige weg, sobald wir zugreifen wollen?

1) okosabbak teremtőjöknél. 2) galád önhaszon. 3) lelkeket. 4) miáltal. 5) az alvilágban. 6) a' mult eleven forrásaira.

25.

Tudja az Úr, mi újság? — Nem, épen semmit nem
Wissen Sie, was es Neues gibt?— Nein, eben nichts

tudok. — Hogyan? az Úr nem tudja, a' miről már az egész
ich weiß. — Wie? Sie nicht wissen, wovon schon die ganze

város beszél 's a' mit mindenki tud? Csak teteti az Úr,
Stadt spricht und was jeder weiß? Nur stellen sich Sie,

miutha nem tudná. — Ha tudnék felőle
als wenn nicht Sie es wüßten. — Wenn ich wüßte davon ich

megmondanám az Úrnak.— Alkalmasint tehát hamis hir;
würde es sagen Ihnen. — Wahrscheinlich also ist es falsches Gerücht;

mert kegyednek tudnia kellene. — Mondja meg ön, kérem: igen
denn Sie wissen es müssen. — Sagen es Sie, ich bitte: sehr

kiváncsi vagyok megtudni. — Ki mondja azt? Hitеles személy mondotta. — Ugyan minő érdekből
neugierig ich bin es zu wissen. — Wer sagt das? Eine glaubwürdige Person hatte es gesagt. — Wohl aus was für Interesse

mondaná az ember? — Pedig hazug, ki azt
würde es sagen der Mensch? — Und doch ein Lügner ist, wer das

mondta. — Szabad tudnom, ki mondta önnek? —
gesagt hat. — Darf ich wissen, wer es gesagt hat Ihnen? —

Én egy bizonyos P. Úrtól tudom.
Ich von einem gewissen P. Herrn weiß es.

Wißt ihr, was es Neues gibt? Nein, wir wissen eben gar nichts. — Wie? Ihr wißt nicht, wovon man schon in der ganzen Stadt1) spricht, und was schon ein jeder weiß? — ihr stellt euch nur, als wenn ihr es nicht wüßtet. — Wenn wir davon wüßten, so würden wir es ihnen sagen, oder: wenn wir

davon gewußt hätten, so hätten wir es Ihnen gesagt. — Es ist also wahrscheinlich ein falsches Gerücht, denn Ihr müßtet davon wissen. — Wer hat es gesagt? — Glaubwürdige Personen haben es gesagt, von denen nicht vorauszusetzen ist 2), daß sie es aus irgend einem 3) Interesse gesagt hätten. — Und doch sind es Lügner, die das gesagt haben, denn sie haben von etwas gesprochen und etwas behauptet 4), was nie geschehen ist.

1) az egész városban. 2) a' kikről föl nem tehetni. 3) valami. 4) allították.

26.

Együtt leélt vagy leélendő 's remélendő örömek
Zusammen verlebte oder zu verlebende und zu hoffende Freuden

szülik az emberfajnál a' barátságot. (Muzarion.)—
erzeugen bei dem Menschengeschlechte die Freundschaft.

Hogyan kivánthatjuk, hogy más ki ne beszélje
Wie können wir verlangen, daß ein Anderer aus nicht sage

titkunkat, ha magunk nem hallgathatjuk el. (Kaz).
unser Geheimniß, wenn wir selbst nicht es verschweigen können.

A' ki a' társaság törvényit nem teljesíti 's azoknak vala-
Wer der Gesellschaft Gesetze nicht erfüllt und derselben welches

mellyikét is megveti, áthágja: maga mond le azon legszebb
immer auch verschmäht, übertritt: er selbst zerstört jenes schönste

jogáról, mellynél fogva mindentől kivánhatja, hogy őt
Recht, demzufolge von Jedermann er verlangen kann, daß ihn

társasági rokonsággal fogadják 's meg-
mit gesellschaftlicher Freundlichkeit man empfange und

becsüljék. (Wess.) — Nem kérd, 's nem vár az idő,
achte. Nicht es fragt und nicht es wartet die Zeit,

sebes rohanással haladván felettünk. (Kölcsey.)
mit schnellem Laufe fortschreitend über uns.

Wie kannst du verlangen, daß Andere dein Geheimniß 1) nicht aussagen, wenn du selbst es nicht verschweigen kannst? — Hast du die Gesetze der Gesellschaft nicht erfüllt, und welches immer auch derselben verschmäht und übertreten, so hast du selbst jenes schöne Recht zerstört, demzufolge du von Jedermann verlangen kannst, daß er dich 2) mit gesellschaftlicher Freundlichkeit empfange und achte. — Es fragen und warten nicht die Stunden der Zeit 3), sondern schreiten in schnellem Laufe über verlebte und zu verlebende Freuden und Leiden 4) dahin. — Was erzeugt die Freundschaft und

was zerstört sie? — Wer möchte die Freundschaft eines großen Mannes 5) verschmähen?

1) titkodat. 2) téged. 3) az idő órái. 4) kínok. 5) nagy ember barátságát.

27.

Hány az óra? Most ütött tizenkettőt.
Wie viel ist die Uhr? Jetzt hat es geschlagen zwölf. Ich
Azt tartottam, később van. — Még korán van ebédelni. —
habe geglaubt *), daß später sei. — Noch zu früh es ist zu speisen. —
Ebédeljen ma velünk? — Szívesen látnám az Úrat
Speisen Sie heute mit uns? — Gerne möchte ich sehen Sie
ma nálunk ebéden. — Gyuri teríts asztalt. — Rakd a'
heute bei uns zum Speisen. — Georg decke Tisch. — Stelle die
székeket az asztalhoz. — Terítve van az asztal. — Hadd hord-
Sessel zu dem Tische. — Gedeckt ist der Tisch. — Man möge
ják föl az étkeket. — Tálalva van. Az asztalon
auftragen die Speisen. — Angerichtet es ist. Auf dem Tische ist
a' leves. — Parancsol az Úr vörös bort? — Adjon nekem
die Suppe. — Befehlen Sie rothen Wein? — Geben Sie mir
a' fehérből. — Töltsön nekem a' fehérből. —
von dem weißen. — Schenken Sie ein mir von dem weißen. —
Kiürítette poharát. Mért nem tölti meg újra?
Sie haben geleert Ihr Glas. Warum nicht füllen Sie es aufs neue?
Már eloltottam szomjamat.
Schon ich habe gelöscht meinen Durst.

*) eigtl.: ich habe gehalten, auch deutsch sagt man: ich halte dafür.

Darf ich fragen, wie viel Uhr es ist? — Eben 1) schlagt es zwölf. — Ich dachte, daß schon später sei. — Es ist also noch nicht Zeit, daß wir speisen. — Wo speisen Sie gewöhnlich (meine Herren). — Wir würden Sie gerne heute bei uns sehen zum Speisen. — Georg und Michel 2) decket Tisch. Stellet die Sessel zu dem Tische. — Wir haben schon Tisch gedeckt Die Sessel sind gestellt. — So richtet an, und traget das Essen auf. — Wir haben schon angerichtet, und das Essen ist aufgetragen. — Befehlen Sie (meine Herren) rothen Wein? — Gebet mir von dem weißen. — Schenket mir ein von dem weißen. — Sie haben (meine Herren) ausgeleert Ihre Gläser 3). Warum füllen Sie sie nicht auf's neue? — Wir haben schon unsern Durst 4) gelöscht.

1) épen. 2) Mihály. 3) poharaikat. 4) szomjunkat.

28.

Jót és jól! Ebben áll a' nagy titok; azt
Gutes und Gut! Hierin besteht das große Geheimniß; dieß
ha nem érted, szánts 's vess 's hagyjad más-
wenn nicht du verstehest, pflüge und säe und überlasse einem
nak az áldozatot. — Az eszes ember sokszor el fogna
Andern das Opfer. — Der verständige Mann oft würde
azok közt akadni, a' kik nem azok. (Kaz.)
unter jenen in Verlegenheit kommen, die nicht es sind.
— Azt tartjuk, hogy e' perben, mellyet a' hálátlanság
Wir glauben, daß in diesem Prozeß, welchen der Undank
indítana az érdem ellen, gróf Széchenyi azt
anregen würde gegen das Verdienst, Graf Széchenyi das
fogna mondhatni biráinak, a' mit Sokrates mondott
würde sagen können seinen Richtern, was Sokrates sagte
az athenaei Demosnak, mikor megkérdezteték, mit ér-
dem athenäischen Demos, als er befragt wurde, was er ver-
demle: azt érdemlem, úgy mond, hogy a' nemzet költségén
diente: das ich verdiene, so sprach er, daß auf der Nation Kosten
tartassam ki éltem fogytáig a' prita-
ich ausgehalten werde bis meines Lebens Ende in dem Prita-
neumban (Dessewffy A.)
näum.

Ich glaube, daß der Bauer, der pflügt und säet, mehr der Gesellschaft nützt, als wer schlechte Verse 1) schreibt. — Wir würden oft in Verlegenheit kommen, wenn sich der Bauer einfallen ließe 2) nicht pflügen und säen zu wollen. — Was Ihr nicht versteht, überlasset das Andern 3). — Gibt es unter uns Männer 4), die es verdienen auf Kosten der Nation bis an das Ende ihres Lebens 5) ausgehalten zu werden? — Wir verdienen es nicht, das fühle ich. — Ich glaube, daß sehr wenige es verdienen. — Wenn Ihr uns so wirken ließet, wie wir von ganzem Herzen 6) wünschen, so würden wir es verdienen.

1) rossz verseket. 2) hogy ha a' parasztnak eszébe jönne. 3) másoknak. 4) vannak-e köztünk férfiak. 5) életök. 6) teljes szivből.

29.

Micsoda levest parancsol ön? — Én rántott levest
Was für eine Suppe befehlen Sie? — Ich Einbrennsuppe
kérek. — Én meg egy kis metéltért könyörgök. — Hord-
bitte. — Ich aber um ein wenig Nudelsuppe bitte. — Tra-
ja föl kend a' marhahust. — Ki tud bonczolni? — Majd
ge auf er das Rindfleisch. — Wer kann zerlegen? — Nun
én megpróbálom, adjon csak, kérem, jó éles
ich werde es versuchen, geben Sie nur, ich bitte, ein gutes schar-
kést. — Ki akarja a' salátát elkészíteni? — Én bizony
fes Messer. — Wer will den Salat zubereiten? — Ich wirklich
nem értek hozzá. — Megsózta ön? — Adja
nicht verstehe mich darauf. — Haben ihn gesalzen Sie? — Geben
ide az eczetespalaczkot. — Alázatosan köszönöm. — Nem
Sie her die Essigflasche. — Unterthänigst ich danke. — Nicht
nyujtana ide az Úr nekem egy almát? — Ez igen
möchten reichen hieher Sie mir einen Apfel? — Dieser ist ein sehr
felséges alma. — Meghámozta ön? — Elvetettem
vortrefflicher Apfel. — Haben ihn geschält Sie? — Ich habe weg-
a' héját. —
geworfen seine Schale. —

Was für Suppe befehlen Sie (meine Herren)? — Wir bitten Einbrennsuppe. — Und wir bitten um ein wenig Nudelsuppe. — Soll ich das Rindfleisch auftragen? — Wer will zerlegen? — Wollen Sie es probieren? — Verstehen Sie sich auf diese Kunst? — Möchten Sie mir nicht ein scharfes Messer geben? — Wenn Sie mir ein scharfes Messer geben, so will ich zerlegen. — Wer kann den Salat zubereiten? — Den werde ich schon zubereiten. — Soll ich ihn salzen? oder hat man ihn schon vielleicht gesalzen? — Gibt mir die Essigflasche her. — Wir danken Ihnen unterthänigst — Geben Sie mir, ich bitte, einen Apfel — Soll ich ihn abschälen, oder wollen sie sich ihn allein 1) schälen. — Werfen Sie die Schalen nicht weg. —

1) maga.

30.

A' lélek nemzi, de csak a' szó szüli világra
Die Seele erzeugt, aber nur das Wort gebährt zur Welt
gondolatinkat (Wess.) — Mi lenne az emberiségből,
unsere Gedanken — Was würde aus der Menschheit,
ha csak az küzdene, ki a' végrehajtás bizonyosságát
wenn nur der kämpfen möchte, der der Ausführung Gewißheit,
előre láthatná (Kölcsey). — Gyakorta pirulnánk
voraus sehen könnte — Oft würden wir erröthen wegen
legszebb tetteink miatt, ha a' világ tudná azoknak
unserer schönsten Thaten, wenn die Welt wissen würde derselben
minden indító okait (Kazinczy). — A' mód, miszerint valami
alle Beweggründe — Die Art, wonach immer
elvek alkalmaztatnak, a' szín, mellyben
was für Grundsätze angewendet werden, die Farbe, in welcher
az iró az adatokat föltünteti, a' sokszor parányi
der Schriftsteller die Daten erscheinen läßt, die oftmals winzigen
észrevételek, mikkel kiséri, egy helybenhagyó vagy
Bemerkungen, mit welchen er sie begleitet, ein billigendes oder
gáncsoló szó, mellyet egy csekély adat után oda
tadelndes Wort, welches nach einem geringen Begebniß er hin-
vet, naponkint hatnak az olvasó lelkére, bele szövik magokat
wirft, täglich wirken auf des Lesers Seele, hinein verflechten sich
eszméinek kifejlésébe, elébb utóbb befolyást gyakorolnak
in seiner Ideen Entwickelung, früher später Einfluß sie üben
gondolkozás módjára (Dessewffy A.) — Nyájasság és megelőzés
auf seine Denkweise — Artigkeit und Zuvorkom-
szövik a' legszebb lánczokat (Muzarion). — Zajos
menheit flechten die schönsten Ketten — In rau-
vígságokban kábítás pótolja az örömöt 's
schenden Lustbarkeiten Betäubung ersetzt die Freude und den
szívélelmet. —
Herzgenuß. —

Der Mensch würde oft seiner schönsten Thaten wegen errö-then, wenn man alle Beweggründe derselben wüßte. — Wenige Menschen wollen kämpfen, wenn sie die Gewißheit der Ausführung nicht voraus sehen. — Der in der Seele erzeugte Gedanke, wird durchs Wort zur Welt gebracht (geboren). — **Viele Menschen** 1) besitzen Grundsätze 2), aber wenige 3) wissen sie gehö-

rig 4) anzuwenden. — Artigkeit und Zuvorkommenheit hätten großen Einfluß auf seine Denkweise ausgeübt. — Viele Menschen wollen Nichts billigen; jedes hingeworfene Wort wird von ihnen getadelt und mit bittern 5) Bemerkungen begleitet, was auf die Seele des Hörers 6) äußerst unangenehm 7) wirkt.

1) sok ember. Das Zeitwort kommt hierauf in der Einzahl, 2) elvekkel 3) kevesen 4) helyesen 5) keserü 6) a' hallgató 7) felette kellemetlenül. —

31.

Adjon az Úr nekem tollat, téntát 's egy levél papirost:
Geben Sie mir eine Feder, Tinte und ein Blatt Papier:
levelet szeretnék írni. — Üljön az Úr az
einen Brief ich möchte schreiben. — Setzen sich Sie zu dem
íróasztalhoz, ott minden féle íróeszközt talál. — E'
Schreibtisch, dort allerlei Schreibzeug Sie finden. — Diese
toll szálkás és fecseg, ennek meg hegye tompa.
Feder hat Zähne und spritzt, dieser wiederum Spitze ist stumpf.
— Legyen olly szíves, messen nekem egyet. — A'
— Seien Sie so gefällig, schneiden Sie mir eine. — Das
papiros sem ér sokat, mert itat. — Sietve
Papier auch nicht taugt viel, denn es fließt. — Eilends habe ich
írtam. — Összehajtom levelemet. — Pecsételni
geschrieben. — Ich lege zusammen meinen Brief. — Siegeln ich
akarok: adjon, kérem, pecsétviaszt 's egy pecsétnyomót. —
will: geben Sie mir, ich bitte, Siegellack und ein Petschaft.
móót. — Bérmentezzem? — Igen, de nem tudom,
— Soll ich ihn frankiren? — Ja, aber nicht ich weiß,
wohin ich ihn addressire. —
hová czímezzem. —

Gieb mir eine Feder, Tinte und ein Blatt Papier ich werde Brief schreiben. — Setze dich zum Schreibtisch, dort wirst du allerlei Schreibzeug finden. — Kannst du Federn schneiden? — Ich schneide wohl. — Sei also so gut, und schneide mir eine, denn diese hier taugen nicht viel. — Die Papiere taugen auch nicht, denn sie fließen. — Eile dich, denn ich möchte den Brief noch heute abschicken. — Du hast ihn sehr klein 1) zusammengelegt. — Gieb her, ich werde ihn zusammenlegen. — Willst du siegeln: hier ist Siegellack und Petschaft. — Weißt du wohin ihr

zu addressiren? — Wenn du ihn frankiren willst, mußt du zahlen 2). — So zahle für mich 3). —

1) kicsinyre, 2) fizetned kell 3) értem.

32.

A' távollét fogyasztja a' középszerű szenvedélyt, a'
Die Entfernung vermindert die mittelmäßige Leidenschaft, die
nagyot gerjeszti, mint a' hogy a' szél eloltja a' mé-
große regt sie an, so wie der Wind auslöscht das Lämp-
cset, a' szövétneket lángoltatja. (Kaz.) — Gondatlan
chen, die Fackel zur Flamme anfacht. — Unbesonnen
rohanni veszélybe nem vitézség, nem erkölcs. (Kisf. K.)
stürzen in Gefahr nicht ist Tapferkeit, nicht ist Tugend.
— Ha valaki azért fizeti le adósságát, mert különben
— Wenn Jemand darum bezahlt seine Schuld, weil sonst
elvesztené hitelét; a' cselekedet eszes ugyan,
er verlieren würde seinen Kredit; die That verständig ist zwar,
de nem erkölcsi. (Takács). — Árulónak tartja
aber nicht moralisch. — Für einen Verräther hält
Moreaut a' francz, mert hona ellen harczolt;
Moreau'n der Franzose, denn gegen sein Vaterland er kämpfte;
a' fejedelmek nem, mert honát szabadítani ohajtá.
die Fürsten nicht, denn sein Vaterland befreien er wünschte.
(Szemere B.) — Könnyű munka valakit boszantani, nehéz
— Leichte Arbeit ists Jemand erzürnen, schwer
engesztelni, (Faludi). — Előre nem intve, rád
ists versöhnen. — Voraus nicht ermahnend, auf dich
vissza nem tekintve jön és megy a' pillanat. (Kölcsey). —
zurück nicht schauend kommt und geht der Augenblick. —

Durch die Entfernung 1) wird mittelmäßige Leidenschaft vermindert, große Leidenschaft angeregt, so wie durch den Wind 2) das kleine Lämpchen ausgelöscht, die Fackel zur Flamme angefacht wird. — Wer möchte sich unbesonnen in Gefahr stürzen. — Menschen, die ihre Schuld 3) blos darum 4) bezahlen, weil sie sonst ihren Kredit 5) verlören, sind wohl verständig, aber nicht moralisch. — Mit Recht 6) für einen Verräther wird gehalten, wer anstatt 7) sein Vaterland zu befreien (muß ungarisch heißen: anstatt, daß er sein Vater-

land befreien möchte) für einen fremden Fürsten 8) kämpfend, sein Blut vergießt 9). — Haltest du mich auch für einen Verräther? — Wenn du Jemand erzürnt hast, so versöhne ihn wieder. — Nicht voraus ermahnt der kommende, nicht zurückschaut der vergangene Augenblick.

A' távollét által 2) a' szél által 3) tartozásokat, 4) csak mert 5) hitelöket 6) méltán 7) a' helyett, hogy, 8) idegen fejedelemért 9) vérét önti.

33.

Isten hozott, barátom! Örülök, hogy szavamnak engedtél, 's oda hagyád
Willkommen, mein Freund! Ich freue mich, daß meinem Worte du Gehör gegeben hast, und du verlassen hast dein
városi fészkedet. — Neked a' falusi levegő igen jól szolgál, mert
Stadt-Nest. — Dir die Landluft sehr gut dient, denn
mint látom igen jó színben vagy. — Mit csinálsz
wie ich sehe in sehr gutem Aussehen du bist. — Was machst
te itt egész nap? — Nem gondolhatod mennyi
du hier den ganzen Tag? — Nicht du kannst denken wie viel
szorgalmat kiván a' földmívelés. — Gyakran kell trágyáznod
Fleiß es fordert der Feldbau. — Oft mußt du düngen
e' homokos földet? — Micsoda gabonanemeket vetettél e'
diesen sandigen Boden? — Was für Getreidearten hast du gesäet
jelenleg? — Nyáriakat, mellyek hamar csiráznak és
gegenwärtig? — Sommerfrüchte, welche schnell keimen und
kelnek. — Sarlóval aratnak itt nálatok vagy
ausschlagen. — Mit der Sichel schneidet man hier bei euch oder
kaszával? — Én aratókat fogadok, kik a' gabona
mit der Sense? — Ich Schnitter dinge, welche des Getreides
szárait sarlóval elvágják, 's azokat kévékbe kötik, 's mihelyt a' kévék csűrbe takarítva vannak, akkor
Halmen mit der Sichel abschneiden, und sie in Garben binden, und sobald die Garben in die Scheuer eingeführt sind, dann
mindjárt csépeltetek is. —
sogleich ich lasse dreschen auch. —

Sein Sie willkommen! Es freut uns, daß Sie unserem Worte 1) Gehör gegeben, und Ihr Stadtnest verlassen haben. — Ich wußte es, daß Ihnen die Landluft sehr gut dienen wird. — Was werden Sie aber hier den ganzen Tag machen? — Sie

denken nicht wie viel Fleiß zum Feldbau 2) erfordert wird. — Der Boden ist hier sandig, und muß fleißig gedüngt werden (ungarisch: es ist nöthig 3), daß er fleißig gedüngt werde). — Die Saat schlägt schon schön aus. — Wie wird bei euch geschnitten mit der Sichel oder mit der Sense? — Wir dingen hier Schnitter, die, wenn sie die Getreide-Halmen mit Sicheln abgeschnitten 4), sie in Garben binden, welche dann in die Scheuern eingeführt und gleich darauf gedroschen werden. — Ich finde es für vortheilhafter 5) mit der Sichel zu ernten, als mit der Sense. — Die Gerste 6) wird überall gewöhnlich mit der Sense geschnitten.

1) szavunknak 2) a' földmíveléshez 3) szükséges 4) wird als Umstandswort auf ván (s. Syntax § 102.) gegeben. 5) hasznosabbnak, 6) árpa.

Für Anfänger und Geübtere.

(Zu den Neutro-passiven Zeitwörtern.)

34.

Én sokat dolgozom, te keveset dolgozol. — Barátunk
Ich viel arbeite, du wenig arbeitest. — Unser Freund
könnyedén dolgozik. — A' ki éhezik, dolgozzék 's ne aggód-
leicht arbeitet. — Wer hungert, arbeite und nicht er sich
jék, mert megkeresse kenyerét. — Csak
bekümmere, denn er wird sich verdienen sein Brod. — Nur ein
bohó dicsekedik a' szerencse adományival. — Erényed-
Narr brüstet sich mit des Glückes Gaben. — Mit deiner
del dicsekedjél 's ne pénzeddel. — Ön jól
Tugend brüste dich und nicht mit deinem Gelde. — Sie gut
átfázék, melegedjék meg nálunk. — Megmele-
sind durchgefroren, erwärmen Sie sich bei uns. — Ich würde
gedném, de már alkonyodik, szüleim aggód-
mich erwärmen, aber schon es dämmert, meine Eltern würden
nának értem. — Hová utazik ön? — Pestre.
besorgt sein um mich. — Wohin reisen Sie? — Nach Pesth. —
Mikor érkezék meg ön Bécsben? — Este, hét
Wann sind angekommen Sie in Wien? — Abend, um sieben
órakor. —
Uhr. —

Wenn ich leicht arbeiten würde, so möchte ich viel arbeiten. — Wenn dich hungert, so arbeite und sei nicht besorgt, denn du wirst dir verdienen das Brod. — Brüsten wir uns nicht mit den Gaben des Glückes. — Der Mensch brüste sich mit seiner Tugend und nicht mit seinem Gelde. — Ich möchte nach Pesth reisen, wenn ich wüßte, daß ich in zwei Tagen wieder hier ankomme — Ich bin stark durchgefroren. — So erwärme dich bei uns. — Ich werde mich erwärmen, indem ich arbeiten werde. — Wenn ich arbeite, so erwärme ich mich. — Wann ist dein Freund nach Pesth gereist? — Gestern Abend, um sieben Uhr. — Wann wird er in Pesth ankommen? — Morgen Abend, vielleicht um acht Uhr. — Wenn er mehr arbeiten würde, so dürfte 1) er nicht besorgt sein. —

1) nem kellene.

35.

Barátom minduntalan panaszkodik, hogy sokat kinló-
Mein Freund beständig beklagt sich, daß viel er sich
dik, a' mi neki annál nehezebben esik, minthogy természe-
plagt, was ihm um so schwerer fällt, weil seiner
ténél fogva írtózik minden munkától. — Barátom
Natur nach er hat Scheu vor jeder Arbeit. — Mein Freund
sokat változék mióta láttam, akkor is
viel veränderte sich seitdem ich ihn gesehen habe, damals auch
ő sokat bajlódék, de nem zúgolódék. —A' ki veszekedik, nem
er viel plagte sich, aber nicht murrte er. — Wer zankt, nicht
zúgolódik. — A' ki hízelkedik, hamiskodik. — Ne
murrt. — Wer schmeichelt, treibt Schelmerei. — Nicht
szokjál a' világi javakhoz, mert a' világi jó
gewöhne dich an die weltlichen Güter, denn das weltliche Gut
mulik. — Hol lakik ön? — Orczi házában lakom.
vergeht. — Wo wohnen Sie? — Im Orzischen Hause wohne ich.
— Oszlik a' sokaság, szűnik a' lárma. — Ba-
— Es zerstreut sich die Menge, es hört auf der Lärm, — Dein
rátod soká késik. —
Freund lange säumt. —

Du hast dich viel geändert *) seitdem ich dich gesehen habe; damals hast du dich viel geplagt und hast nicht gemurrt, und jetzt klagst du beständig, daß du viel arbeitest, als wenn es dir zu schwer 1) fiele, und als wenn du von Natur vor jeder Arbeit Scheu hättest. — Murren und zanken Sie nicht; gewöhnen Sie sich lieber an die Arbeit. — Schmeicheln Sie nicht

und treiben Sie nicht Schelmerei! — Die Wolken zerstreuen sich, es hört auf der Regen. — Es vergeht die Zeit, wenn er nur schon ankäme. — Wenn er nicht so nahe wohnen würde, so würde ich nicht besorgt um ihn sein, denn ich wüßte wo er säumt. — Er würde nicht säumen, wenn der Regen aufhören möchte.

*) Man möge die vergangene Zeit hier ungarisch mit der halbvergangenen ausdrücken.

1) mintha felette nehezedre.

36.

Nem mind igazságos, a' mi történik a' világban
Nicht Alles gerecht ist, was geschieht auf der Welt. —
— Ollyan dolgokról az ember nem is álmodik. — B'
— Von solchen Dingen der Mensch nicht auch träumt. — Der
becsületes ember nem idegenkedik az igazságtól.
ehrliche Mensch nicht hat eine Abneigung gegen die Wahrheit.
— A' ki ebbel játzik, bot legyen kezében. —
— Wer mit einem Hunde spielt, ein Stock sei in seiner Hand. —
A' után következik B. — Mennél inkább nevekedik a'
Nach A folgt B. — Je mehr es wächst die
tökéletesség, annal inkább öregbedik a' megelégedés is,
Vollkommenheit, desto mehr nimmt zu die Zufriedenheit auch,
melly végre édes de tiszta gyönyörűséggé válik.— A' ki
welche endlich zu süßem aber reinem Vergnügen wird. — Wer
gondolkodik, okosodik. —
denkt, wird vernünftig. —

Wenn wir mehr denken möchten, würde nicht so viel Unglück auf der Welt 1) geschehen. — Wer möchte von solchen Dingen träumen? — Ich habe keine Abneigung gegen die Wahrheit. — Das Kind möchte lieber spielen als lernen. — Was folgt daraus? — Je mehr die menschliche Vollkommenheit wachsen möchte, desto mehr würde die Zufriedenheit zunehmen, welche endlich zu einem süßen, aber reinen Vergnügen werden würde. — Denket, und ihr werdet vernünftiger werden. — Wenn du denken möchtest, würde dir die Zeit schnell vergehen. — Mag mit mir 2) geschehen was immer 3), ich werde nicht klagen.

1) a' világon 2) velem 3) akármi.

37.

A' helyett hogy dolgoznék, játszik. — Én
Anstatt daß er arbeiten möchte, er spielt. — Ich von
néha néha játszom. — Ő magasan játszik. — Igen komoly
Zeit zu Zeit spiele. — Er hoch spielt. — Ein sehr ernster
embernek látszik. —Ha csak ne látszanék olly
Mensch er scheint (zu sein). — Wenn nur nicht schiene so
ridegnek a' dolog. — Bármi ridegnek lássék, én
seltsam die Sache. — Wie immer seltsam es scheinen mag, ich
megteszem. — A' homokban hamar enyészik minden nyom,
thue es. — In dem Sande schnell schwindet jede Spur,
melly megjelenik. — Minden ember tartozik kötelességegei-
welche erscheint. — Jeder Mensch ist schuldig seinen Pflich-
nek eleget tenni. — Nem nyilatkozik, hogy mivel fog-
ten Genüge zu leisten. — Nicht er sich äußert, daß womit er sich
lalkodik. — Reggeltől estig szakadatlanul imádkozik.
beschäftigt. — Von Morgen bis Abend ununterbrochen er betet.
— Megesik, hogy barátink ellen könnyüleg
— Es geschieht, daß gegen unsere Freunde leichthin
panaszkodunk, hogy előre mentek legyünk
wir klagen, damit im Voraus entschuldigt wir sein sollen wegen
közelítő elhülésünk miatt. —
annäherender Erkaltung. —

Wenn du statt zu arbeiten (anstatt, daß du arbeitest) spielen wirst, so wirst du nicht Genüge thun den Pflichten, denen du als Mensch 1) Genüge zu thun schuldig bist. — Spielen wir um Geld 2). — Ich spiele nie um Geld. — Ich würde nie um Geld spielen. — Womit beschäftigest du dich, wenn du nicht spielst? — Ich bete. — Wenn etwas einmal geschieht, so folgt noch nicht, daß es noch einmal geschehen wird. — Alles was irdisch ist 3) erscheint und verschwindet wie der Blitz 4). — Wie äusserte er sich in dieser Sache 5) und 5) wie äußerte ich mich? — Er klagt und murrt. — Wenn er nur zur bestimmten Zeit 6) erscheinen möchten. — Die Wirkung dieses Buches 7) wird nicht so bald 8) verschwinden. —

1) mellyeknek te mint ember, 2) pénzre. 3) mind a' mi földi 4) a' villám 5) ezen ügyben 6) a' határozott időre 7) e' könyv hatása, 8) nem olly hamar. —

38.

Menjünk a' szabadra. — De hát ha változik az
Gehen wir ins Freie. — Aber nun wenn sich ändert das
idő? — Szél keletkezik. — Nagyon esik. —
Wort? — Ein Wind erhebt sich. — Stark es regnet. — Es fällt
Záporzik. — Villámlik. — Ha omlik az eső ritkán
in Platzregen. — Es blitzt. — Wenn es gießt der Regen selten
tartós. — De az ember mégis megázik. — Az
ist er von Dauer. — Aber man dennoch wird naß. — Der
eső szünik. — A' zivatar oszlik. — A' szél
Regen hört auf. — Das Gewitter zerstreut sich. — Der Wind
csillapodik. — Alkonyodik. — Közeledik már a' tél.
legt sich. — Es dämmert. — Es nähert sich schon der Winter.
— Öt órakor már besötétedik. —
— Um fünf Uhr schon fängt schon an Finster zu werden. —
Harmatozik: én fázom. — Hajnalodik. —
Es fällt Thau: mich frierts. — Die Morgenröthe zeigt sich. —
Nappalodik. — Én most alhatnám, minthogy egész
Es wird Tag. — Ich jetzt bin schläfrig, da die ganze
éjel nem aludtam. —
Nacht nicht ich geschlafen habe. —

Dreimal 1) änderte sich gestern das Wetter; bald 2) regnete es, bald 2) hörte der Regen auf und das Gewitter zerstreute sich; dann erhob sich ein Wind, und es blitzte; darauf 3) fiel ein Platzregen, der Regen goß herab, wir wurden naß, und konnten kaum 4) erwarten, daß sich das Gewitter wieder 5) zerstreuen und sich der Wind legen möchte. — Frierts Sie? — Sind Sie schläfrig? — Wenn nur nicht so bald 6) Tag würde, daß Sie noch schlafen könnten. — Es wäre 8) sehr angenehm 7), wenn sich das Wetter heute ein wenig 9) ändern würde. — Du änderst dich wie das Wetter.

1) háromszor, 2) majd — majd 3) arra, 4) alig, 5) ismét, 6) olly hamar 7) kellemes, 8) volna, 9) egy keveset.

Für Anfänger und Geübtere.

(Zu §. 33. erſtes Vorbild.)

39.

Én bátor vagyok, ti pedig gyávák vagytok, valátok és
Ich tapfer bin, ihr aber feige ſeid waret und
leendetek. — Ne légy irigy! — Ha csak olly ostoba
werdet ſein. — Nicht ſei neidiſch! — Wenn nur ſo dumm
ne volnál. — Régen beteg vagy te? — A' mult
nicht du wäreſt — Lange krank biſt du? — Die vergangene
héten már beteg voltam. — Ne legyünk azért
Woche ſchon krank bin ich geweſen. — Nicht ſeien wir darum
szomoruak, de ne lesztek hidegek is — Kész az
traurig, aber nicht ſeid kalt auch. — Es iſt fertig das
ebéd. — Lesz-e vendég az asztalnál. — Erről nem
Mittagmal. — Wird ſein ein Gaſt bei Tiſch? — Hievon nicht
vagyunk értesitve. — Mikor legyek megint itt? —
ſind wir benachrichtigt. — Wann ſoll ich ſein wieder hier? —
Akár mikor itt fogsz lenni, szívesen fogsz láttatni
Wann immer hier du wirſt ſein, gerne wirſt du geſehen
— Én soha büszke nem valék és nem is fogok
werden. — Ich nie ſtolz war und nicht auch ich werde
lenni az. — Én gazdag leendenék, te jómódú leende-
ſein es. — Ich reich würde ſein, du wohlhabend würdeſt
nél, ő szegény leendene. (Garay.) —
ſein, er arm würde ſein.

Du biſt tapfer, die übrigen 1) aber ſind, waren, und werden feige ſein. — Seien wir nicht neidiſch! — Wenn er nur nicht ſo dumm wäre. — Er iſt ſchon lange krank. — Die vergangene Woche iſt er ſchon krank geweſen — Ihr waret traurig und ſie waren kalt. — Ich bin fertig mit dem Mittagmahl 2). — Waren Gäſte bei Tiſch? — Wir ſind von Allem 3) benachrichtigt. — Wann ſollen wir wieder hier ſein. — Wann immer ihr hier ſein werdet, iſt alleseins 4). — Wenn ſie nur nicht ſo ſtolz wären. — Er war nie ſtolz und wird es nie ſein. — Wir

würden reich 5) sein, ihr würdet wohlhabend 6) sein und sie würden arm 7) sein. — Wenn er nicht so dumm 8) wäre, er wäre schon ein Gelehrter.

1) a' többik 2) az ebéddel 3) mindenröl 4) mindegy 5) gazdagok 6) jómóduak 7) szegények. 8) ostoba.

40.

Ezen ember ellen igazságtalanok voltunk. —
Gegen diesen Menschen ungerecht wir sind gewesen. —
Ti fiatalok vagytok, legyetek szorgalmasak. — Ha erényes
Ihr jung seid, seid fleißig. — Wenn tugendhaft
leszel, szerencsés fogsz lenni — Gazdag leendenél,
du sein wirst, glücklich wirst sein. — Reich du würdest sein,
ha takarékos volnál. — Ha szeszélyes leszel, nem
wenn sparsam du wärest. — Wenn launisch du sein wirst, nicht
leend boldogolás veled. — Őseink kegyetle-
wird sein ein Auskommen mit dir. — Unsere Vorfahren grau-
nek voltak, legyünk mi igazságosak.— Mikor leszünk
sam sind gewesen, seien wir gerecht. — Wann werden wir sein
megint együtt? Talán még az idén. — Alig várom
wieder beisammen? Vielleicht noch heuer. — Kaum erwarte ich
hogy tavasz legyen, a' tél igen kemény volt. —
es, daß Frühling sei, der Winter sehr streng ist gewesen. —
Az ősz esős szokott lenni. — Volt ön valaha
Der Herbst regnerisch pflegte zu sein. — Sind gewesen Sie je
Pesten? Nem még. — Egészséges ön? Bár vol-
in Pesth? Nicht noch. — Sind gesund Sie? Wollte Gott ich
nék az, de egy idő óta mindég beteges vagyok.— Hogy
wäre es, aber seit einiger Zeit immer kränklich ich bin. — Daß in
minden időben volt, van 's lesz is panasz, az
jeder Zeit gewesen ist, ist und sein wird auch Klage, ist
természetes.
natürlich.

Ihr waret ungerecht gegen uns 1). — Die Menschen waren ungerecht gegen uns. — Wir sind jung, seien wir fleißig. — Wenn ihr tugendhaft sein werdet, so werdet ihr glücklich sein. — Wenn die Menschen tugendhaft wären, sie wären alle glücklich. — Sie würden reich werden, wenn sie sparsam wären. Seien Sie nur sparsam und fleißig, und sie werden reich sein. — Sie ist so launisch, daß mit ihr kein Auskommen sein wird. — Euere Vor-

fahren 1) sind grausam gewesen, seid ihr gerecht. — Vielleicht werden wir noch heuer beisammen sein. Wenn der Winter nicht so streng gewesen wäre, so wären wir einigemal 2) beisammen gewesen, aber es war lange kein so strenger Winter, als heuer. Wir erwarten kaum den Frühling. — Wenn der Herbst nicht regnerisch sein wird, so wird heuer guter Wein 3) sein. — Waren Sie (meine Herren) je in Pesth? — Wir werden die künftige 4) Woche in Pesth sein. Wenn nicht Markt 5) wäre, so wäre ich die künftige Woche auch in Pesth — Sind Sie kränklich? Seit einiger Zeit sind wir alle kränklich 6). — Daß es zu jeder Zeit Klagen gegeben hat, gibt und geben wird, ist natürlich.

1) őseitek, 2) egynehányszor. 3) bor 4) jövő. 5) vásár. 6) betegesek.

41.

A' meglévő jobb a' leendőnél. Itt
Das Seiende ist besser als das was sein wird. — Dahier
mocsáros lévén a' vidék, tovább ne menjünk. —
sumpfig ist die Gegend; weiter nicht gehen wir. —
Bátor nem lévén, csatába ne menj.— De
Wenn du tapfer nicht bist, in eine Schlacht nicht gehe. — Aber
szükséges ott lennem. — Hová mégy? A'
es ist nöthig dort daß ich sei. — Wohin gehst du? In das
szinházba megyek. — Hová ment az inasod? —
Theater gehe ich. — Wohin ist gegangen dein Diener? — Da
Már este lévén, ma már nem megyünk. De nekem el
schon Nacht ist, heute schon nicht wir gehen. Aber ich weg
kell mennem.— Volt tanítóm francziaországba ment.
muß gehen. — Mein gewesener Lehrer nach Frankreich ist gegan-
— A' volt dolgokat nem tudjuk, hogy akarjuk
gen. — Die gewesenen Dinge nicht wir wissen, wie wollen wir
tudni a' leendöket. — Volt esönek nem
wissen die Dinge die sein werden. — Ein gewesener Regen nicht
kell köpönyeg.
braucht einen Mantel.

Ich will das Seiende und nicht das was sein wird. — Du weißt das Gewesene nicht, wie willst du wissen, was sein wird. — Da hier die Gegend sumpfig ist, so gehe ich nicht weiter.— Wenn sie nur nicht weiter gehen würden.— Da wir müde sind, so werden wir nicht weiter gehen. — Mein Diener ist die vorige Woche weggegangen. — Mein gewesener Diener wird wieder zurückgehen. —

Gehen wir ins Theater? Gehen wir heute nicht, da schon spät 1) ist. Geht ihr oft 2) ins Theater? Wir gehen jetzt selten 3) und werden den kommenden Sommer noch seltener hineingehen.

1) késő. 2) gyakran. 3) ritkán.

42.

Nachträglich zum zweiten Vorbild der unregelmäßigen Zeitwörter der ersten Klasse möge hier vor der Uebungsaufgabe zu denselben die Bemerkung einen Platz finden, daß die dritte Person Einzahl und Mehrzahl der halbvergangenen Zeit häufig, die übrigen Personen aber seltener ev in ő, iv in ü zusammenziehend (s. oben § 5) so lauten: vön, er nahm (das n ist euphonischer Zusatz) statt vevé, vönék, sie nahmen, völ, du nahmst, vöļek statt vevétek, ihr nahmet ꝛc.; lön, es wurde st. leve, lönek, es wurden st. levének ꝛc.; hün, er glaubte st. hive ꝛc.

Von enni, inni lautet die dritte Person Einzahl der vergangenen Zeit evett, er hat gegessen, ivott, er hat getrunken, anstatt daß es nach Analogie der übrigen unregelmäßigen Zeitwörter dieser Klasse ett, itt heißen sollte.

Botból még soha nem lett borotva.
Aus einem Stocke noch nie ist geworden ein Rasiermesser.
— Isten mondá: legyen világosság és lön világosság. —
— Gott sprach: es werde Licht und es ward Licht. —
Sokan szeretnék, ha soha nem lenne világosság
Viele hätten es gerne, wenn nie es würde Licht zwischen
az emberek között.— Azt hivém, hogy idővel okosabb
den Menschen. — Ich glaubte, daß mit der Zeit klüger er
leend, azonban fa jankóból soha nem lesz bölcs.
werden wird, indessen aus einem Tölpel nie wird ein Weiser.
— Mi lenne az emberől, ha nevelés nem vezérelné
—Was würde aus dem Menschen, wenn Erziehung nicht würde lei-
első lépteit. — Nem sokat tön, ki csak roszszat
ten seine ersten Schritte. — Nicht viel that, wer nur Böses
nem tön. — Atyám rosz néven venné. ha katona
nicht that. — Mein Vater übel würde es nehmen, wenn Soldat
lennék. — A' nagy szakál senkit tudóssá
ich würde. — Der große Bart niemand zum Gelehrten
nem tesz. — Egy szó sokszor több értelemben
macht. — Ein Wort oft in mehrfachem Sinne
vétetik.
wird genommen.

In welchem 1) Sinne werden diese Worte 2) genommen? — Wenn sie nur nicht in einem schlechten Sinne möchten genommen werden. — Der Vater wird es übel 3) nehmen, wenn ich Soldat werde. — Er nahm die Schlange 4) in die Hand 5) und sie ward zu einem Stabe 6). — Er wäre nie so reich geworden, wäre er nicht so fleißig gewesen. — Er wird ein Gelehrter. — Wir thaten noch nicht viel, wenn wir nur nicht Böses thaten, denn wir müssen Gutes thun. — Wir glauben alle einen Gott. — Der Mensch ißt, damit er lebe, und lebt nicht, damit er esse. — Ich würde eine Probe 9) machen (thun), aber ich fürchte, daß es nicht gelingt 8). — Ich that das Meinige 9), thut ihr das Euerige 10).

1) micsoda. 2) e' szavak. 3) rosz néven. 4) a' kigyót. 5) kezébe. 6) pálczává. 7) próbát. 8) el nem sül. 9) a' magamét. 10) a' magatokét.

43.

Az igazságos ember senkinek nem tesz kárt. —
Der gerechte Mensch Niemanden macht Schaden. —
Kiki tegye a' maga kötelességét. — Tegye meg ön nekem e'
Jeder thue seine Pflicht. — Thun Sie mir diesen
szolgalátot. — Szívesen megteszem. — Vegye azért há-
Dienst. — Gerne thue ich es. — Nehmen Sie dafür meinen
lámat, mert veszem észre, hogy szívesen is teszi.
Dank, denn ich nehme es wahr, daß gerne auch Sie es thun.
— Sándor barátom, azt hiszem, többet tenne
— Alexander, mein Freund, glaube ich, mehr würde thun in
ez ügyben. — Ne higye azt. — Nem hin-
dieser Sache. — Nicht glauben Sie das. — Nicht ich würde es
ném, ha nyilván nem venn m észre. — A' ki
glauben, wenn klar nicht ich es wahrnehmen würde. — Wer
magát a' korpába keveri, azt megeszik*) a' disznók. — A'
sich in die Kleie mischt, den fressen die Säue. — Die
here eszik, iszik és semmit nem tesz. — Egyék
Drohne ißt und trinkt und nichts thut. — Es esse und
igyék az ember, de csak módjával. — A' szénát is megeszi
trinke der Mensch, aber nur mit Maaß. — Das Heu auch frißt
a' kutya. — Megissza ő azt mind. — Mért iszod
der Hund. — Es trinkt aus er das alles. — Warum trinkst du
azt a' roszz vizet, mikor a' jó neszmélyi előtted
das schlechte Wasser, da der gute Neszméler (Wein) vor dir
áll? —
steht? —

*) Theor. Thl. § 18, Anmerk.

Wenn jeder seinen Weg 1) ginge und seine Pflicht thäte, würde die Welt sehr glücklich sein. — Ich glaube nicht alles, was ich höre. — Glaubet nicht alles, was ihr höret. — Mache Niemanden mit Fleiß Schaden. — Dein Vater hat mir in dieser Sache einen großen Dienst erwiesen (gethan), und ich habe es wahrgenommen, daß er es auch gerne gethan hat. — Ich hätte nicht so viel Fleisch 2) gegessen, wenn ich gewußt hätte, daß auch Krapfen 3) kommt. — Wer möchte den ganzen Tag essen und trinken? — Trinkst du Wein? — Trinkst du diesen Wein? — Er möchte das ganze Faß 4) austrinken. — Nun so 5) trinken Sie aus. Ich trinke es nicht alles aus. — Wir haben gegessen und getrunken, jetzt esse und trinke wer da will, ich mag nicht mehr 6).

1) a' maga utján. 2) húst. 3) fánk. 4) az egész hordót. 5) nohát. 6) nekem nem kell több,

44.

Vedd e' kalapot 's tedd tokjába. — Tedd
Nehme diesen Hut und lege ihn in sein Futteral. — Thue
meg dél elött minden teendőt. — Mind meg van téve. —
vor Mittag alles was zu thun ist. — Alles ist gethan. —
Merre visz ez az Út? Egyenesen visz a' városba. —
Wohin führt dieser Weg? Gerade er führt in die Stadt. —
Földi! vigyen kend engem Sopronba. — Elviszem
Landsmann! führe er mich nach Ödenburg. — Ich führe
az Urat akár a' világ végeig. — Kötve hiszem azt.
Sie wenn auch bis der Welt Ende. — Kaum glaube ich das.
— Higyje a' kinek tetszik, én bizony nem hiszem. — Venni-
— Glaube es wem beliebt, ich wahrlich nicht glaube es. — Venni
nek két jelentése van: elöszor, kézzel venni, másod-
zwei Bedeutungen hat: erstens, mit der Hand nehmen, zwei-
szor, pénzért venni. — Nem veszek én hasztalanságot, nem
tens, für's Geld kaufen. — Nicht kaufe ich Unnützes, nicht
teszek olly bolondságot. — Ők semmi részt sem vőnek
ich begehe eine solche Narrheit. — Sie keinen Theil nehmen
a' veszekedésben. — Én is vettem volna magamnak egyet
im Streit. — Ich auch gekauft hätte mir eines,
de drágálottam.
aber es schien mir zu theuer.

Nehme er diesen Hut und thue er ihn in sein Futteral. — Thue er vormittag alle Arbeiten*), die zu thun sind. — Landsmann! will er mich nach Ödenburg führen? — Wir führen Sie bis ans Ende der Welt. — Das glauben wir kaum.— Wohin führen diese Wege? — Mögen es glauben, die da wollen, ihr dürft es wahrlich nicht glauben. — Ich hatte nicht geglaubt, was ich jetzt leider 1) glauben muß. — Du glaubst niemanden, doch willst du, daß dir jeder glaube. — Ihr glaubt jede Lüge 2), warum glaubt ihr nicht auch das? — Kaufet nicht Unnützes. — Wer Unnützes kauft, begeht eine Narrheit. — Wer hat mein Buch von hier genommen? — Der Bediente wird das von hier wegnehmen. — Wer eine Frau 3) nahm, hat klug 4) gethan**). — Wollen Sie auch etwas 5) Kluges thun?

*) Wird nicht übersetzt, sondern das beziehende Fürwort wird in die Mehrzal gesetzt, und dann wird Dinge oder Arbeiten von selbst verstanden. **) Das Zeitwort möge in die halbvergangene Zeit gesetzt werden.

1) fájdalom. 2) hazugságot. 3) feleséget. 4) okosat. 5) valami.

(Zu dem 3. Vorbild der unregelmäßigen Zeitwörter).

45.

A' természet soha sem nyugszik, hanem minduntalan
Die Natur nie ruht, sondern beständig

működik. — Jó ember soha nem cselekszi másnak
sie wirkt. — Ein guter Mensch nie thut einem Andern

azt, a' mi magának nem tetszenék. — A' jó ember
das, was ihm selbst nicht gefallen möchte. — Der gute Mensch

megelégszik sorsával. — A' ki sokkal dicsekszik
ist zufrieden mit seinem Schicksal. — Wer mit Vielem prahlt,

kevéssel bir az. Okos ember soha nem dicsekedik, 's
wenig besitzt der. Ein kluger Mensch nie prahlt, und

én neked is javallom, hogy ne dicsekedjél, mert ha di-
ich dir auch rathe, daß nicht du prahlst, denn wenn du

csekszel, kinevetnek. — Tegnap én is úgy járék*),
prahlst, lacht man dich aus. — Gestern ich auch so ging,

mikor gondatlanúl dicsekvém. — Feküdjél le idején,
als unbesonnener Weise ich prahlte. — Lege dich nieder zur Zeit,

mert a' ki későn fekszik, későn kél. — Bánom,
denn wer spät sich niederlegt, spät steht auf. — Es ist mir Leid,

*) besser deutsch: mir erging es auch so.

hogy délután lefekvém, mert már este későn
daß nach Mittag ich mich niederlegte, denn schon Abends spät
kell lefekunnöm.
ich muß mich niederlegen.

Die Naturkräfte 1) ruhen nie, sondern wirken beständig. Soll denn 2) der Mensch nie ruhen? — Ich muß ruhen. — Ruhen wir ein wenig. — Wenn du etwas thust, so überlege, wie dieß ein anderer gethan hat. — Daran 3) thatest du sehr schlecht 4). — Der Mensch sei zufrieden mit seinem Schicksal. — Diejenigen, die mit Vielem prahlen, besitzen wenig. — Möchtet ihr doch nie prahlen, denn wenn ihr prahlt, werdet ihr ausgelacht werden, womit ihr dann nicht zufrieden seid. — Wie ists euch gestern ergangen? — Ihr habt euch Nachmittag niedergelegt? — Wenn ich mich Nachmittag niederlege, so bleibe ich liegen 5) bis früh. — Wenn wir nicht spät aufstehen wollen, müssen wir uns früh niederlegen. — Ist dir nicht leid, daß du dich Nachmittag niederlegtest?

1) a' természeti erők 2) hát im Anfange des Satzes. 3) abban. 4) rosszúl. 5) fekve.

46.

Alszik-e kend szomszéd? Nem még. — Adjon hát
Schlaft er Nachbar? Nicht noch. — Gebe er mir also
kölcsön egy kereket, eltört, a' hogy megfordúltam.
geliehen*) ein Rad, es ist gebrochen, als umgewendet habe.
— Vagy alszom bizony.— Gyerekek! ne aludjatok sokat, mert
— Oder ich schlafe wahrlich. — Kinder! nicht schlafet viel, denn
a' sok alvás megárt. — Az alvókat fel kell
das viele Schlafen schadet. — Die Schlafenden auf muß man
költeni. — Ha alhatnátok, feküdjetek le. — Éretlen
wecken. — Wenn ihr schläftig seid, legt euch nieder. — Unreifes
gyümölcsöt ettem, 's megbetegedtem. —
Obst habe ich gegessen, und bin krank geworden. — Von
Éretlen gyümölcstől megbetegszik az ember.— Nem cselekszem
unreifem Obst wird krank man. — Nicht ich thue es
többé, most két hétig feküvém a' kórházban. — Mért
mehr, jetzt zwei Wochen lag ich in dem Spital. — Warum
nem feküvél oda haza? — Mert atyám haragszik rám.
nicht lagst du zu Hause? — Weil mein Vater zürnt über mich.

*) eigtl.: leihe er mir.

— Törekedjél hát kedevét újra megnyerni. —
— Bestrebe dich also seine Gunst aufs neue zu gewinnen. — Ich
Törekszem a' mennyire lehet. de atyám avval
bestrebe mich so weit es möglich ist, aber mein Vater damit
meg nem elégszik. — Hogy némellyek könnyen megelégszenek
nicht ist zufrieden. — Daß manche leicht zufrieden sind
dolgokkal, attól vagyon, hogy nem érik fel eszök-
mit ihrem Geschäfte, daher ist, daß nicht sie fassen mit ihrem
kel, a' másokban leledző sok szépet és jót
Verstande das in Andern sich findende viele Schöne und Gute.
(Faludi) — Ha haragszol, megkövetlek.
Wenn du zürnst, so thue ich dir Abbitte.

Schlafst du, Freund? Noch nicht. — So leihe mir ein Rad, es ist mir gebrochen, als ich umwendete. — Wahrhaftig, ich schlafe. — Kinder sollen nicht viel schlafen. — Wer nach etwas 1) strebt, schläft wenig. — Wenn du viel schlafst, und wenig strebst, wenn du viel ißt und trinkst und wenig arbeitest, so wirst du nicht weit kommen. — Wenn wir schläfrig sind, legen wir uns nieder. — Wovon wurden Sie krank? — Ich aß unreifes Obst und ward krank. — Ich that eine Narrheit. — Wie lang lagen Sie im Spital? Warum lagen Sie nicht zu Hause? Weil der Vater über mich zürnte. — Ich bestrebe mich seine Gunst wieder zu gewinnen, und that ihm Abbitte. — Ist er nun zufrieden*)? Das weiß ich wahrhaftig nicht.

1) valamire. *) wird mit dem Zustandsworte auf va, ve gegeben.

(Zu § 35.)

47.

Kedvező eredményt előidézendő, más
Um ein günstiges Resultat hervorzurufen, eine andere
irány volna követendő — Te mindég igen tolakodó
Richtung wäre zu befolgen. — Du immer sehr zudringlich
valál. — Nem volnék olly nyakaskodó, ha vífelem
warst. — Nicht ich wäre so halsstarrig, wenn mein Gegner
nem volna olly háborkodó — Kevéssel beérő vagyok,
nicht wäre so ruhestörerisch. — Mit wenig ich mich begnüge,
kiadásim mégis nagyok. — Most mi tevők vagytok?
meine Ausgaben dennoch sind groß. — Jetzt was thut ihr?
— Mit vagytok teendők? ? — Nem tudom mitevő
— Was seid Ihr im Begriff zu thun? — Nicht ich weiß was ich

legyek. — Nem tudom, mi teendő legyek. — Ha
thue. — Nicht ich weiß, was ich thun werde. — Wenn zu
elérhető volna, én fáradoznám érte. — Nem
erlangen *) es wäre, ich würde mich bemühen darum. — Nicht
volt emészthető a' hús. — Ha csak kapha-
es ist gewesen zum Verdauen das Fleisch. — Wenn nur zu bekom-
tó volna. — Látható volna. — Már a' hatalom
men es wäre. — Zu sehen es wäre. — Schon auf der Macht
fő fokára vala jutandó. —
höchsten Stufe er stund im Begriff zu gelangen. —

*) Eigentlich: was man kann erlangen, was zu erlangen möglich ist.

Um ein günstiges Resultat hervorzurufen wären andere Grundsätze zu befolgen. — Ihr waret immer so zudringlich. — Woraus war das zu ersehen? — Es war aus jeder Bewegung zu ersehen. — Seid nur fortan 1) nicht so zudringlich, und begnügt Euch mit wenig, so wie wir uns mit Wenigem begnügen. — Aber was sollen wir denn 2) machen? — Nichts. — Was du im Begriffe warst zu thun, das habe ich gethan. — Ich war eben im Begriffe abzureisen, als er ankam. — Wir waren eben im Begriffe abzureisen, als Sie ankamen.

1) ezután 2) hát unmittelbar nach „aber". —

(Zu §. 36.)

48.

Itt van Péter? — Nincs itt, a' kertben
Hier ist Peter? — Er ist nicht hier, in den Garten er ist
sincs, 's nem is volt. — Nincs olly
auch nicht, und nicht auch er ist gewesen. — Es giebt keinen sol-
szakács, ki minden embernek szája
chen Koch, der jedem Menschen nach seines Mundes Ge-
izén tudjon főzni. — Jertek csak ide gyermekek! —
schmack soll können kochen. — Kommt nur her Kinder! —
Nincs-e az én pipám nálatok? — Nincs ott. — Hát
Ist nicht meine Pfeife bei euch? — Sie ist nicht dort. — Und
kulcsaim nincsenek-e ott? — Azok sincsenek ná-
meine Schlüssel sind sie nicht dort? — Die sind auch nicht bei
lunk. — Nincs halandó, a' ki megelégedve volna
uns. — Es giebt keinen Sterblichen, der zufrieden wäre

sorsával. — Ha pénz nincs, becsület
mit seinem Schicksale. — Wenn Geld nicht ist, Ehre ist auch
sincs, azt mondják a' gazdagok. — Nincs még tíz óra,
nicht, so sagen die Reichen. — Es ist nicht noch zehn Uhr,
sőt még kilencz óra sincsen. — Nincs veszé-
ja noch neun Uhr ist auch nicht. — Es giebt keine gefährli-
lyesebb neme a' tévelygésnek mint az, melly tiszta érzéseken
chere Art der Verirrung, als die, welche auf reinen Gefühlen
épül, 's ezekből vesz erőt a' szilárdságra. (Desewffy A.)
gebaut ist, und aus diesen nimmt Kraft zur Festigkeit.

Komm nur her Peter! war meine Pfeife nicht bei euch? — Sie war nicht bei uns und ist auch jetzt nicht bei uns. — Die Menschen sind nicht zufrieden *mit ihrem Schicksale* 1). — Wenn du nicht zufrieden bist *mit deinem Schicksale* 2) so bist du nicht glücklich. — Wer nicht zufrieden ist mit seinem Schicksale, ist nicht glücklich. — Es ist nicht gewesen, ist nicht, und wird nicht sein ein reines Glück auf Erden. — Das ist nie gewesen, und ist auch jetzt nicht. —

1) sorsokkal 2) sorsoddal.

(Zu §. 37.)

49.

Nekem van házam, neked nincs, atyádnak
Ich habe ein Haus, du hast nicht, dein Vater hat auch
sincs, pedig neked is volt egy, atyádnak is
nicht, da doch du auch gehabt hast eins, dein Vater auch
volt egy. — Atyádnak falun vannak *) szép
gehabt hat eins. — Dein Vater auf dem Lande hat schöne
házai. — Nekem voltak szép lovaim. — Sohasem **) lesz
Häuser. — Ich hatte schöne Pferde. — Nie wirst
szerencséd, ha szorgalmad nem lesz. —
du haben Glück, wenn Fleiß nicht du haben wirst. —
Kevés öröme volna az embernek, ha magának nem
Wenig Freude hätte der Mensch, wenn sich nicht er
hízelkedhetnék. (Kaz.) — Ha volt volna is pénzem,
schmeicheln könnte. — Wenn ich gehabt hätte auch Geld,
én bizony azt haszontalanságért oda nem adtam volna. —
ich wahrlich das für unnützes Zeugs hin nicht hätte gegeben. —

Csak ne legyen az embernek pénze, majd kifogy-
Nur nicht habe der Mensch Geld, gar bald wird ihm aus-
and türelme, mert nem lesz barátja. —
gehen die Geduld, denn nicht er wird haben einen Freund. —
Ha nem volnának magunknak hibáink nem gyönyörköd-
Wenn nicht wir hätten selbst Fehler nicht wir würden Wohl-
nénk olly igen másokban lelhetni. (Kaz.) —
gefallen haben so sehr in Andern finden zu können.
Ha nincs pénzed ne legyen félelmed, mert a' rab-
Wenn du nicht hast Geld nicht habe Furcht, denn die Räu-
lók ki nem foszthatnak. — Csak legyen értéked,
ber nicht können dich ausplündern. — Nur habe Vermögen,
bár ne legyen eszed, ültetnek a'
wenn gleich nicht du habest Verstand, man setzt dich auf die
felső polczra. — Micsoda kilátásaid vannak. —
oberste Stelle. — Was für Aussichten hast du. —

*) Ob das Zeitwort lenni in die Einzahl oder die Mehrzahl gesetzt werden soll, das hängt hier nicht vom Subject, sondern vom Gegenstande des Besitzes ab, weil der Satz eigentlich heißen soll: deinem Vater sind auf dem Lande viele seiner Häuser, wo dann „viele seine Häuser" das Subject ist. —

**) Wenn das Subject ein persönliches Fürwort ist, so wird dasselbe, wenn es nicht mit besonderem Nachdrucke hervorgehoben werden soll, nicht besonders ausgedrückt. —

Wir haben ein Haus, ihr habt keines, euer Vater 1) hat auch keines, da ihr doch einst eines hattet, und auch euer Vater hatte eines. — Ihr werdet nie Glück haben, wenn ihr keinen Fleiß haben werdet. — Wir würden wenig Freude haben, wenn wir uns nicht selbst schmeichelten. — Wenn Sie Geld gehabt hätten, so hätten Sie es doch sicher nicht für unnützes Zeug hingegeben. — Haben Sie Geduld! — Wenn Sie keine Geduld haben, so werden Sie keine Freuden 2) haben. — Den künftigen Sommer werde ich Pferde 3) haben. — Ich hatte schon einmal Pferde, auch du hattest schon einmal Pferde 4). — Wenn ihr kein Geld habt, so habt keine Furcht, denn die Räuber werden euch nicht ausplündern können. — Der Mensch hat keinen bessern Freund als sich selbst 5) — Die Menschen würden wenig Freuden haben, wenn sie sich nicht selbst schmeichelten. — Wenn du nicht selbst 6) Fehler hättest, so würdest du kein so großes Wohlgefallen haben sie in Andern finden zu können.

1) atyátoknak 2) örömei 3) lovaim 4) lovaid 5) önmagát 6) magadnak.

50.

Kevés mulatságom volt e' télen. — Ez
Wenig Unterhaltung ich habe gehabt diesen Winter. — Die-
mulatság volt — Nem minden embernek van al-
ses ein Unterhalt ist gewesen. — Nicht jeder Mensch hat Ge-
kalma magát kimivelni. — A' röst embernek sok ünnepe
legenheit sich auszubilden. — Der träge Mensch viel Feiertage
van. — Igazságod van. — Nincs igazsága. —
hat. — Recht du hast. — Nicht hat er Recht. —
Miért nincsenek magyarországnak gyárai? — Miért nincse-
Warum hat nicht Ungarn Fabriken? — Warum haben
nek olly népes városaink, mint angliában vannak? —
wir nicht so volkreiche Städte, als in England sind? —
Ha csak jobb utaink volnának. — Micsoda könyvei van-
Wenn nur bessere Straßen wir hätten. — Was für Bücher ha-
nak az Urnak. — Ha semmid nincs; de van reményed.
ben Sie. — Wenn du Nichts hast; doch du hast Hoffnung.
— Egy országnak sincs annyi jövedelme mint Angliának. —
— Kein Land hat so viel Einkommen, als England. —
Nincs itt semmi keresete. —
Nichts haben Sie hier zu suchen. —

Wir hatten wenige Unterhaltungen 1) diesen Winter. — Ich hatte keine Gelegenheit mich 2) auszubilden. — Ihr habt Recht 3). — Warum haben wir keine Fabriken 4)? — Warum hat Ungarn nicht so volkreiche Städte als England? — Warum haben wir keine guten Straßen? — Darauf 5) habe ich keine Antwort 6). — Was für ein Buch haben Sie da? — Wenn wir nichts haben so haben wir doch Hoffnung. — Kein Land hat solche Straßen wie England. — Wenn ich nicht so viele Schulden 8) hätte, ich wäre reich. — Wir haben keine Schulden, ihr habt auch keine. — Träge Menschen haben viele Feiertäge 9).

1) mulatságaink, 2) magamat, 3) igazságtok 4) gyáraink, 5) arra 6) feleletem 7) semmink 8) adósságaim, 9) ünnepek.

51.

Láttad a' szinházat? — Nem, azt még látnom
Hast du gesehen das Theater? — Nicht, das noch sehen
kell. — Tudokozódnunk kell, mikor kezdődik
ich muß. — Uns erkundigen wir müssen, wann es beginnt

az előadás. — Szabad kérdeznünk, hány órakor kezdődik
die Vorstellung. — Dürfen wir fragen, um wie viel Uhr es beginnt

az előadás? — Az Úrnak azt tudnia kellene. — Nektek
die Vorstellung? — Sie das wissen sollten. — Ihr

tudnotok kellene azt, nem nekem. — Márcsak jó volna
wissen solltet das, nicht ich. — Allenfalls gut wäre es

tudnunk, nektek is jó volna tudnotok
wenn wir es wüßten, euch auch gut es wäre wenn ihr wüßtet

azt. — Egy irányt kell követnünk az életben;
das. — Einer Richtung müssen wir folgen in dem Leben;

de az iránynak nem szabad hamisnak lennie. — Nem lehet
aber die Richtung nicht darf falsch sein. — Nicht können

mindent tudnunk, a' minek történnie kell az életben. —
Alles wir wissen, was geschehen muß im Leben. —

Nem lehetett azt tudnom. — Nem lehetett
Nicht ich habe gekonnt das wissen. — Nicht wir haben gekonnt

azt előre séjditenünk.
das voraus ahnen.

Habt Ihr das Theater gesehen? — Nein, das müssen wir erst sehen. — Die Vorstellung muß um sieben Uhr beginnen. — Du mußt dich doch auch erkundigen, wann die Vorstellung beginnt. — Die Vorstellung darf nicht beginnen vor sieben Uhr. — Ich brauche nicht zu fragen, was ich weiß. — Wir können doch diesen Herrn 1) fragen. — Darf ich fragen, um wie viel Uhr die Vorstellung im Theater 2) beginnt? — Ich weiß nicht welcher Richtung im Leben ich folgen soll. — Wir können nicht auf einmal einer doppelten Richtung folgen. — Ich kann nicht Alles wissen, was geschehen muß im Leben. — Ich konnte das nicht voraus ahnen. —

1) ezt az urat 2) a' színházban.

(Zu §. 38.)

52.

A' kit az ember szeret, azt nem veri meg. — A kik
Wen man liebt, den nicht man schlägt. — Die

szeretik egymást, nem verekednek. — A' bíró vereti
lieben einander, nicht schlagen sich. — Der Richter läßt schla-

a' tolvajt. — Az ötvös veregeti az ezüstöt. —
gen den Dieb. — Der Goldschmied klopft das Silber. —

Mikor kocsin járok, jobban megverődöm, mint
Wenn zu Wagen ich gehe *), mehr ich mich zerschlage, als
lóháton. — Megkötözött emberek nem verekedhetnek.
zu Pferd **). — Gebundene Menschen nicht können sich schla-
— A' földesúr nem veretheti jobbágyát.
gen. — Der Grundherr nicht kann schlagen lassen seinen Unter-
— Az atya tanít, a' gyermek tanúl; de a' gyermek
than. — Der Vater lehrt, das Kind lernt; aber das Kind
annyit nem tanúlhat, a' mennyit az atya taníthat. —
so viel nicht kann lernen, wie viel der Vater kann lehren. —
Teregesd ki a' ruhát, hadd száradjon. — Ki
Hänge auf ***) die Wäsche, damit sie ****) trockne. — Er
teregeti a' ruhát száradni. — A' meleg kiszárasztja a'
hängt auf die Wäsche zu trocknen. — Die Hitze trocknet aus die
pocsolyákat. — Ki teríti a' hálót. — Ezen erdő messze
Pfützen. — Er breitet aus das Netz. — Dieser Wald dehnt
elterűl. — A' rossz hír hamar terjed. — A'
sich aus. — Die böse Nachricht schnell verbreitet sich. — Der
jó ember nem terjeszt álhíreket. — A' deszka
gute Mensch nicht verbreitet falsche Nachrichten. — Das Bret
reped. — A' favágó repeszti a' fát. —
spaltet sich. — Der Holzhauer spaltet das Holz. —

*) besser deutsch: ich fahre, **) eigentl.: auf dem Rücken des Pferdes ***) eigtl. breite aus ****) eigtl. lasse.

53.

Remeg vagy reneg az ember, meg rendűl a' föld,
Es zittert oder bebt der Mensch, es erbebt die Erde,
a' mi megrendíti az ember szívét. — Mozog a'
was erschüttert des Menschen Herz. — Es bewegt sich der
kocsi mikor megy, meg mozdúl, mikor kezd
Wagen wann er fahrt *), er rührt sich **), wenn er anfängt
menni, kimozdítják helyéből a' lovak és
zu fahren, es rühren ihn von der Stelle die Pferde und bewe-
mozgatják. — Halljuk a' madár énekét. — A' madár
gen ihn fort. — Wir hören des Vogels Gesang. — Der Vogel
hallatja magát. — Az ember nem tehet mindent, a' mit
laßt hören sich. — Der Mensch nicht kann thun Alles, was
akar. — Ha nincs pénzem, nem vehetek.
er will. — Wenn ich nicht habe Geld, nicht ich kann kaufen.

A' mit magam nem vihetek, azt mással
Was selbst nicht ich tragen kann, das durch einen Andern
vitetem. — Vannak emberek, kik soha nem nyughat-
lasse ich tragen. — Es sind Menschen, die nie ruhen kön-
nak *). — Városban kevesebbet nyugodhatunk, mint
nen. — In der Stadt weniger wir können ruhen, als auf
falun. —
dem Lande. —

*) Die unregelmäßigen Zeitwörter der zweiten Klasse hängen die den Sinn des Zeitwortes modifizirenden Silben bald dem nackten bald dem bekleideten Stamme an, und man kann eben so gut sagen aludhatik, als alhatik er kann schlafen, feküdhetik, fekhetik er kann liegen rc. — Von den unregelmäßigen Zeitwörtern der ersten Klasse haben enni, inni einen einzigen Buchstaben zum Stamme das erste e, das zweite i, man sagt also: ehetik er kann essen, ihatik er kann trinken.

(Zu §. 41)

54.

Nem lehet az ember igazán okos, ha nincs
Nicht kann sein der Mensch wahrhaft klug, wenn nicht er
tapasztalása. — Nem lehet az ember hirtelen
hat Erfahrung. — Nicht es kann werden der Mensch plötzlich ein
gaz ember. — Nem lehetek *) el soká töled. —
schlechter Mensch. — Nicht ich kann sein weg lang von dir. —
Hány akósak lehetnek e' hordók? — Ha pecsenyéd
Wie viel eimerig können sein diese Fässer? — Wenn Braten
lehet, ne egyél foghagymát. — Bár csak elég
du haben kannst, nicht esse Knoblauch. — Wenn nur genug
idöm lehetne. — Mért nem viteted el po-
Zeit ich haben könnte. — Warum nicht läßt du tragen weg deine
gyászodat? — Nem vitethetem el ma, azt
Bagage? — Nicht ich kann es tragen lassen weg heute, das
elhiheted nekem, mert különben már elvitettem
du kannst glauben mir, denn sonst schon ich es wegtragen
volna. — Nem hihetem, hogy az istenek valaha
lassen hätte. — Nicht ich kann glauben, daß die Götter je
emberalakban jártak volna az emberek
in Menschengestalt herumgegangen würden zwischen den Menschen.

között. — Jövendő nélkül nem lehetne reményünk.
— Ohne Zukunft nicht wir könnten haben Hoffnung.
— Nyugodt lélek nélkül nem lehetnek
— Ohne ein beruhigtes Gemüth nicht können wir haben
valódi örömeink. —
wahre Freuden. —

*) lehetni wird wie lenni bald im persönlichen bald im unpersönlichem Sinne gebraucht, uud hat auch wie dieses bald die Bedeutung von sein bald von werden bald von haben.

Mit den Augen können wir sehen *). — Wundermenschen 1) lassen sich 2) fürs Geld 3) sehen. — Mit den Ohren können wir hören. — Der Vogel läßt sich 4) hören; er kann sich hören lassen. — Mit dem Munde können wir sprechen, können andere 5) ansprechen. — Die Menschen können nicht wahrhaft klug sein, wenn sie keine Erfahrung haben. — Wir können nicht lange weg sein von dir. — Ohne ein ruhiges Gemüth kann ich keine wahren Freuden haben. — Wer Braten haben kann, esse keinen Knoblauch — Lassen wir wegtragen unsere Bagage. — Er wollte mir 6) glauben machen, daß er mein Freund sei **). — Der Mensch könnte keine Freuden haben, wenn er keine Leiden 7) hätte. —

*) s. oben Uebersetzung 2. 1) csodaemberek, 2) magokat, 3) pénzért, 4) magát, 5) másokat 6) velem, **) wird nicht übersetzt. 7) szenvedései.

(Zu § 42.)

55

A' fa zöld. — A' bokor lombos. — A
Der Baum ist grün. — Der Strauch ist belaubt. — Der
kő szilárd. — A' beteg nyög. — A' gyermek sír. —
Stein ist fest. — Der Kranke ächzt. — Das Kind weint. —
A' ló nyerít. — A' szakács főz. — Az ember dol-
Das Pferd wiehert. — Der Koch kocht. — Der Mensch ar-
gozik. — 'A napszámos izzad. — A' franczia kön-
beitet. — Der Taglöhner schwitzt. — Der Franzose ist leicht-
nyelmü. — A' német komoly. — Az angol rideg
sinnig. — Der Deutsche ist ernst. — Der Engländer ist unge-
— A' tű szúr. — A' kés vág. — A'
sellig. — Die Nadel sticht. — Das Messer schneidet. — Der

kötél köt. — A' fü nő. — A' jó kerestetik.
Strick bindet. — Das Gras wächst. — Das Gute wird gesucht.
— A' bíró itél. — A' szarvas gyorslábu. — A'
— Der Richter urtheilt. — Der Hirsch ist schnellfüßig. — Der
madár repül. — A' pincze hűvös. — Ez a' fiú
Vogel fliegt. — Der Keller ist kühl. — Dieser Knabe ist seines
atyjának reménysége. — Jó költő ritka. — Hosszú
Vaters Hoffnung. — Ein guter Dichter ist selten. — Lang
a' mesterség, rövid az élet.
ist die Kunst, kurz ist das Leben.

Die Bäume sind grün. — Die Sträuche sind belaubt. — Die Steine sind fest. — Die Kranken ächzen. — Die Kinder weinen. — Die Pferde wiehern. — Die Köche kochen. — Die Menschen arbeiten. — Die Taglöhner schwitzen. — Die Franzosen sind leichtsinnig. — Die Deutschen sind ernst. — Die Engländer sind ungesellig. — Die Nadeln stechen. — Die Messer schneiden. — Die Stricke binden. — Die Gräser wachsen. — Die Güter werden gesucht. — Die Richter urtheilen. — Die Hirsche sind schnellfüßig. — Die Vögel fliegen. — Die ungarischen Wörter sind kurz, die deutschen lang. — Die Keller sind kühl. — Diese Knaben sind die Hoffnung i h r e s V a t e r s 1). — Die guten Dichter sind elte —

1) atyjoknak.

56.

(Ueber die Wörter die in der Bildung der Mehrzahl den kurzen Vocal der letzten Silbe ausstoßen, und den langen verkürzen.)

E' dolog titok, mellyet nem szeretnék,
Diese Sache ist ein Geheimniß, welche nicht ich möchte
elárulni. — E' fogoly bátor. — E' veder
verrathen. — Dieser Gefangene ist tapfer. — Dieser Eimer ist
nehéz. — Verem és gödör hason értelmüek; berek és
schwer. — Grube und Grube sind synonym; Gebüsch und
bokor szinte hasonértelmüek; nem úgy kebel és
Gebüsch ebenfalls sind synonym; nicht so Busen und Bu-
öböl. — Kéz kezet mos. — Akár ég,
sen *). — Eine Hand die andere Hand wäscht. — Ob Himmel,

akár pokol neki mindegy. — Jobb az elég, mint
ob Hölle ihm ists einerlei. — Besser ist das Genug, als

a' sok. — Szamárra bársony nyereg. — Örűl
das Viel. — Auf einen Esel einen sammtenen Sattel. — Er freut

mint madár a' féregnek. — Nem hallod, hogy
sich, wie ein Vogel über einen Wurm. — Nicht hörst du, daß

szekér jő — Nem mindenkor édes gyökér a'
ein Wagen kommt. — Nicht immer süße Wurzel ist die

szerelem. — Az egér sem fut mindég egy lyúkba. —
Liebe. — Die Maus auch nicht lauft immer in ein Loch. —

Ökör húzza az igát. — Kétszer egy vétekbe esni,
Der Ochs zieht das Joch. — Zweimal in eine Sünde fallen,

nagy gondatlanság. — Örűl a' nyúl, ha
ist große Unbesonnenheit. — Es freut sich der Hase, wenn ein

bokrot lát. —
Gebüsch er sieht. —

*) Öböl bezeichnet einen Busen gebildet durchs Wasser. —

Diese Dinge sind Geheimnisse. — Diese Gefangenen sind tapfer. — Diese Eimer sind schwer. — Die Gruben werden gegraben 1). — Die Gebüsche wachsen schnell 2). — Die Mäuse laufen auch nicht immer in ein Loch. — Ochsen ziehen das Joch. — Die Himmel verkünden den Ruhm Gottes 3). — Die Esel sind nicht zahlreich in unserem Lande. — Zweimal in ein und dieselbe 4) Sünden verfallen, ist Unbesonnenheit. — Wenn die Hände ruhen, hungert der Magen 5). — Die Hasen sind schnelle Thiere 6), die Vögel noch schnellere 7), die Würmer hingegen 8) sind langsam. — Hörst du nicht, daß Wagen kommen? — Viele Dinge sind, deren Nutzen 9) wir nicht kennen. — In Asien 10) sind mehrere große Reiche 11). —

1) ásatnak, 2) szaporán, 3) hirdetik Isten dicsőségét, 4) ugyanazon, 5) koplal a' gyomor, 6) gyors állatok, 7) gyorsabbak, 8) ellenben, 9) mellyeknek hasznát, 10) Ásiában, 11) birodalom.

(Zu § 44.)

57.

Az irásom rossz. — A' tintám sűrű. —
Meine Schrift ist schlecht. — Meine Tinte ist dicht. —

Szobád meleg. — Szobája kicsiny. — Az óránk
Dein Zimmer ist warm. — Sein Zimmer ist klein. — Unsere Uhr

rosszúl jár. — Órátok jól jár. — Szobájok most tisz-
schlecht geht. — Euere Uhr gut geht. — Ihr Zimmer jetzt wird
tittatik. — Sebeim fájnak. — Gyermekeid ma
geputzt. — Meine Wunden thun mir wehe. — Deine Kinder heute
nálam voltak. — Gyermekei hanyagok. — Szük-
bei mir sind gewesen. — Seine Kinder sind nachlässig. — Unsere
ségeink naponta szaporodnak. — Vendégeitek jókor érkez-
Bedürfnisse täglich mehren sich. — Eure Gäste früh sind ange-
tek — Szükségeik nagyok. — Napjaink mu-
kommen. — Ihre Bedürfnisse sind groß. — Unsere Tage sind ver-
landók. — Méheim az idén nagyon szaparodtak. — A'
gänglich. — Meine Bienen heuer sehr haben sich vermehrt. — Die
madarak fészkeiket *) rendesen fákon rakják. — A'
Vögel ihre Nester gewöhnlich auf Bäumen legen an. — Das
szem a' lélek tükre **). — Legjobb eszközeink
Auge der Seele ihr Spiegel. — Unsere besten Mittel auch
sem felelnek meg céljaiknak. — Körülmények határozzák
nicht entsprechen ihren Zwecken. — Umstände bestimmen
véleményeinket. — Becsületes ember szavát megtartja. —
unsere Meinungen. — Ein redlicher Mensch sein Wort hält. —

*) fészek Nest, **) tükör Spiegel.

Er kennt meine Schrift nicht, aber ich kenne seine Schrift. — Unsere Zimmer sind klein, euere Zimmer sind groß. — Meine Uhr geht schlecht, seine Uhr geht gut. — Meine Wunde schmerzt 1) noch, seine Wunde ist schon vernarbt 2). — Meine Kinder sind nachlässig, seine Kinder sind fleißig. — Meine Bedürfnisse nehmen täglich zu. — Wirst du heute einen Gast haben? — Ist dein Gast schon gekommen? — Ich habe dein Geheimniß nicht verrathen, und du hast daher nicht Ursache mir 4) zu zürnen. — Ehrliche Menschen halten ihr Wort. —

1) sajog, 2) meghegedt, 3) reám.

(Zu §. 46).

58.

Az igazság az emberi társaságnak kapcsa. —
Die Gerechtigkeit ist der menschlichen Gesellschaft Band. —
Szomszédom fösvénysége kiállhatatlan. — A' gyermek
Meines Nachbars Geitz ist unausstehlich. — Das Kind

legyen szüleinek, mikor öregednek, támasza. — Sok
sei seiner Eltern, wenn sie alt werden, Stütze. — Vieler

évek tapasztalása bölcscsé tették őt, vállalatainak
Jahre Erfahrung weise machten ihn, seiner Unternehmungen

szerencséje vakmerővé.— Kié ez a' derék jószág?
Glück kühn. — Wem gehört dieses prächtige Gut?

Gróf Sándoré. — Kinek tapasztalásáról volt itt
Es ist des Grafen Sándor. — Von wessen Erfahrung war hier

a' beszéd?— A' groféról.— Kinek lovai ezek?
die Rede? — Von der des Grafen. — Wessen Pferde sind das?

A' grófféi. — Kinek lovait akartad te megvenni?— A'
Des Grafen. — Wessen Pferde hast wollen du kaufen? — Die

gróféit. — A' grófnak lovait akartam megvenni. —
des Grafen. — Des Grafen Pferde habe ich wollen kaufen. —

Itt vannak a' grófnak lovai.
Hier sind des Grafen Pferde.

Die Gerechtigkeit ist die Stütze eines jeden Reiches. — Der außerordentliche 1) Geitz meines Nachbars ist unausstehlich. — Wessen außerordentlicher Geitz ist unausstehlich? — Der meines Nachbars. — Die Weisheit der Erfahrung ist mehr werth 2), als das Glück der Reichen. — Wessen Tochter hat er geheirathet? 3) Die des Kaufmanns 4) oder des Kaufmanns Tochter. — Wem gehört dieses Haus? — Es gehört einem Kaufmann? — Wem gehören diese Bücher? — Meinem Lehrer 5). — Wessen Bücher hast du gelesen? — Die meines Lehrers. — Aus wessen Bücher hast du gelernt? — Aus denen meines Lehrers. — Ich möchte ein Pferd kaufen. — Was für eines 6) wollen Sie? — Wollen Sie einen Hengst 7), einen Wallachen 8), oder eine Stutte 9)? ein Zugpferd 10) oder ein Reitpferd 11)? — Sattele 12) das Pferd. — Zieh' 13) fest und lasse herab 14) die Steigbügel. 15).

1) rendkívűli. 2) ér. 3) vette nőűl. 4) kalmár. 5) tanító. 6) millyet. 7) mén. 8) herélt. 9) kancza. 10) igásló. 11) paripa. 12) megnyergel. 13) meghúz. 14) leereszt. 15) kengyel.

59.

Minden polgári alkotmánynak legfőbb záloga 's véde
Jeder bürgerlichen Verfassung höchstes Pfand und Schutz ist

a' nemzetiség 's nemzeti miveltség. (Wess.) — A' kicsiny
die Nationalität und nationale Bildung. — Die Kleine

az asszonyé?— Mostohám, édes asszonyság: de mint hogy
ist die Ihre?— Meine Stieftochter, Madame: aber da sie

szófogadó, fris, gondos, úgy szeretem, mintha ma-
folgsam, flink, bedachtsam ist, so liebe ich sie, als wenn mein
gamé volna. (Kaz.) — Ösmerd magadat és magad által
eigen sie wäre. Kenne dich selbst und durch dich selbst
az embereket. (Kölcsey.) — Szívesen részesítjük
die Menschen. Gerne lassen wir theilhaftig werden
kedveseinket azon boldogságban, mellyet saját
unsere Lieben jener Glückseligkeit, welche in unserem eigenen
keblünkben érzünk. (Fay.) — Gyarlóság az ember
Busen wir fühlen. Gebrechlichkeit ist des Menschen
öröke, melly őt bélyegzi. — Az igazság soha nem szül
Erbe, welches ihn charakterisirt. — Die Wahrheit nie erzeugt
annyi jót a' világon, mint álfénye kárt. (Kaz.) —
so viel Gutes auf der Welt, als ihr Schein Schaden.
A' vonzódások legerősbike a' honszeretet.
Der Neigungen stärkste ist die Vaterlandsliebe.

Gehört das Haus Ihnen? (zu einer Frau)? — Nein; es gehört meinem Nachbar. — Wem gehören diese Kinder? — Meinem Nachbar. — Kennen Sie die Kinder meines Nachbars? — Die Gebrechlichkeit der Verfassungen. — Die Gebrechlichkeit der bürgerlichen Verfassungen. — Gebrechlichkeit charakterisirt jede menschliche Verfassung. — Nationalität ist die Stütze einer jeden Verfassung. — Eine gute Verfassung läßt alle Bewohner des Staates der bürgerlichen Freiheit theilhaftig werden. — Es gibt nichts Vollkommenes 1) auf Erden. — Des Bösen 2) Schlechtigkeit 3) ist eben so unvollkommen, als die Güte 4) des Guten. — Die Sinne 5) der Thiere sind bei manchen 6) feiner 7), als die des Menschen; auch der Instinkt 8) der Thiere ist mächtiger 9), als der des Menschen. — Schenke mehr Glauben 10) dem Worte eines Heiden 11) als dem eines Schmeichlers 12). — Die Fehler 13) des Verstandes 14) wachsen 15) mit den Jahren wie die des Gesichtes 16).

1) tökélletes. 2) gonosz. 3) hitványság. 4) jóság. 5) érzék. 6) némellyeknél. 7) finomabb. 8) ösztön. 9) hatalmasb. 10) többet hisz. 11) pogány. 12) hízelkedő. 13) hijányosság. 14) elme. 15) nő. 16) az esztendőkkel. 17) ábrázat.

(Zu §. 47).

60.

Volt ön a' szinházban? — Nem voltam
Sind gewesen Sie im Theater? — Nicht ich bin gewesen
még. — Menjünk ma estére a' szinházba. — Már páholyt
noch. — Gehen wir heute Abend ins Theater. — Schon eine Loge

is rendeltem. — Micsoda darab adatik? —
auch ich habe bestellt. — Was für ein Stück wird gegeben? —
Egy új daljáték adatik? — Kicsoda a' darab szerzője?
Eine neue Oper wird gegeben? — Wer ist des Stückes Verfasser?
— Nem nevezte magát. — Majd megnevezi magát, ha
— Nicht er nannte sich. — Schon er wird nennen sich, wenn
darabja tetszést nyerend. — A' magyar szi-
sein Stück Gefallen gewinnen wird. — Die ungarischen Schau-
nészek sokban vetélkeknek a' németekkel. — Belépti
spieler in vielem wetteifern mit den deutschen. — Ein Eintritts-
jegyet kérek. — Adjon térti jegyet. — Kegyed
billet bitte ich. — Geben Sie mir ein Retourbillet. — Sie aus
a' szinházból jő? — A' hangán kívül mind föl-
dem Theater kommen? — Ausgenommen die Musik alles herr-
séges volt. — 'S kitől volt a' hanga. — Azt
lich ist gewesen. — Und von wem ist gewesen die Musik. — Das
nem tudom.
nicht ich weiß.

Sie waren im Theater. — Sie kommen aus dem Theater. — Wie war das Publikum 1) mit dem neuen Stücke zufrieden? — Das Stück hat Gefallen gefunden, aber von den Schauspielern hat man mehr erwartet. — Das Stück macht auf der Bühne 2) eine herrliche Wirkung 3). — Es ist eine große Kunst, ein so verwöhntes 4) Publikum zufrieden zu stellen 5). — Der Geschmack 6) hängt von den Schriftstellern ab. — Mancher 7) Schriftsteller hat keinen Begriff 8) vom 9) Geschmacke. — Was sagen Sie zu dem neuen Schauspieler, der in der Rolle 10) des Kammerdieners 11) zum erstenmal aufgetreten 12) ist? — Er besitzt viel Gewandtheit 13) und seine Deklamation 14) ist sehr richtig 14).

1) közönség. 2) szín. 3) hatás. 4) elkényez. 5) kielégít. 6) ízlés. 7) némelly. 8) fogalom. 9) -ról. 10) szerep. 11) komornok. 12) föllép. 13) ügyesség. 14) szavalat. 15) helyes.

Pesth hat sehr schöne Häuser. — Das Haus ist sehr schön. — Mache die Hausthüre zu 1). — Gehört dieses Haus Ihnen? — Ich werde das Haus verlassen. — Zehn Schritte 2) vom Hause. — Ich bin bis zum Hause gegangen. — Man begleitete ihn bis zu euerem Hause. — Ich möchte es nicht geben für dieses Haus. — Sie zogen sich in ihre Häuser zurück 3). — Wer wohnt in diesem Hause? — Wer ging jetzt aus dem Hause heraus? Was fängst du an mit deinen Häusern? — Ich habe Lust zu diesem Hause. — Es steht ein Baum beim Hause. — Er stieg 4)

auf unser Haus. — Auf deinem Hause hängt ein Zettel 5). — Er ist von dem Hause herunter gefallen. — Ich habe ihn bei dem Hause meines Nachbars gesehen. — Er hat jene schlechte Hütte 6) in ein Haus verwandelt. — Er benützt die Scheune 7) statt eines Hauses. — Er hat alle die schlechten Hütten in Häuser verwandelt.

1) bezár. 2) lépésnyire. 2) vissza vonúl. 4) száll. 5) czédula. 6) kunyhó. 7) pajta.

61.

Adott a' természet orvost a' veszteség
Es hat gegeben die Natur einen Arzt zu des Verlustes

legnagyobb fájdalmára is. (Kölcsey.)— A' madárt tollá-
großem Schmerz auch. Den Vogel an seinen

ról, az embert társáról lehet megösmerni.
Federn, den Menschen an seinen Gefährten kann man erkennen.

— Valóban nehéz dolog, a' hashoz szólani,
— In der That eine schwere Sache ists, zum Bauche sprechen,

mellynek fülei nincsenek.— Mint habzó tengerben,
der Ohren nicht hat. — Wie im schäumendem Meere,

Mi is az életben Evezőnket forgassuk. (Rimai.)—
Wir auch im Leben unser Ruder mögen handhaben.

Embert tetteiből, társaságot beszé-
Den Menschen aus seinen Thaten, eine Gesellschaft aus ihres Ge-

de tárgyaiból itélhetni meg. (Wesselényi.)—
spräches Gegenständen kann man beurtheilen.

Búcsúvételkor ajánld magadat és kisérd ki vendé-
Beim Abschied emppfehle dich und begleite hinaus deinen

gedet. (Takács.)— Ne bocsátkozz ollyan játékba, melly
Gast. Nicht laß dich ein in solch ein Spiel, welches

csupán a' szerencsétől függvén, idő, egészség',
bloß vom Glücke abhängend, mit der Zeit, der Gesundheit,

pénz, becsület és nyugalom vesztegetésével jár.
des Geldes, der Ehre und der Ruhe Verschwendung verbunden ist.

— Váratlan fényben új csillagként a' borongó
— In unerwartetem Glanz, als neuer Stern an dem trüben

egen, tünt fel Miklának dalosa. (Toldy.)
Himmel, erschien Miklás Sänger.

Es ist in der That eine schwere Sache, seinen Menschen aus einem Gespräche zu beurtheilen. — Wir können zum schäumenden

Meere nicht sprechen: sei ruhig 1). — Mit dem Ruder wird das Meer, mit Vernunft der Mensch regiert 2). — Es gibt Dinge, bei deren Verlust wir lachen können, indem wir auf deren Besitz 4) nicht stolz 5) sein dürfen 6). — Laß dich nicht leichtsinnig 7) in Dinge ein, die mit Lebensgefahr 8) verbunden sind. — Meide 9), was du nicht mit Ehren thun kannst. — Wer sich an (zu) Ruhe gewöhnt hat, ist nicht gerne 10) in zahlreichen Gesellschaften. — Wir haben von verschiedenen 11) Gegenständen gesprochen. — Er hat keinen Begriff 12) von Ehre. — Er antwortete 13) auf meine Rede 14) nicht. — Ich kümmere mich 15) mehr um meine Ehre als um mein Geld, ja mehr als um meine Gesundheit.

1) nyugodt. 2) kormányhoz. 3) melly. 4) birás. 5) büszke. 6) lehet als Zustandswort auf ván, wo dann das Bindewort indem unübersetzt bleibt. 7) könnyelmüleg. 8) életveszedelem. 9) kerül. 10) nem szeret lenni. 11) különféle. 12) fogalom. 13) felel. 14) beszéd. 15) nem gondolok wird mit val, vel construirt.

62.

Nos hogy mennek a' kereskedési ügyek? — Nem
Nun, wie gehen die Handels-Angelegenheiten? — Nicht
épen jól. — Nagy csökkenés van a' kereskedésben; a' kész
eben gut. — Große Stockung ist im Handel; das baare
pénz igen ritka, 's hónaponkint száztól hármat is fizet-
Geld sehr selten ist, und monatlich von hundert drei auch zahlt
nek kamatúl. — Illy viszonyok között becsületes
man als Zins. — Unter solchen Verhältnissen ein ehrlicher
ember semmit sem vállalhat. — Az Úr csak nagyban
Mensch nichts kann unternehmen. — Sie nur im Großen
árúl? — Nem; árúlok kicsinyben is; most mindenki
verkaufen? — Nein; ich verkaufe im Kleinen auch; jetzt jeder
csak hitelbe akarna venni. — Mivel kereskedik ön? —
nur auf Borg wollte kaufen. — Womit handeln Sie? —
Vegyes árúkkal: fűszerekkel, vassal, rőfös
Mit gemischten Waaren: mit Spezereien, mit Eisen, mit Schnitt-
portékával, posztóval stb.
waaren, mit Tuch ꝛc.

Mit den Handelsangelegenheiten steht's schlecht; alles ist ins Stocken gerathen (gekommen) — Fallimente 1) sind an der Tagesordnung 2) und die Gläubiger 3) verlieren oft Kapital 4) sammt Zinsen. — Das baare Geld ist in den Händen weniger Kapitalisten 5), welche unter solchen Verhältnissen natürlich 6) nur auf hohe

Zinsen Geld verleihen 3); auch ehrliche Kaufleute sind gezwungen, bis 8) dreißig von Hundert jährlich als Zinsen*) zu bezahlen. — Sie sind allein 9) im Comptoir 10)? — Der Cassier 11) ist zu Ihrem Banquier 12) gegangen, und der Lehrling ist im Mauthhause 13). — Spediren 14) Sie sogleich 15) diese Küste 16) mit Waaren. — Es sind zerbrechliche 17) Waaren. — Wird der Fuhrmann 18) gutstehen 19) für den Bruch 20)? — Was soll ich unserem Correspondenten 21) in Preßburg antworten, der uns Eisenwaaren für Tuch anbietet 22)? — Daß ich sein Anerbieten 23) nicht annehmen 24) kann.

1) bukás. 2) napirend. 3) hitelező. 4) tőke. 5) tőkepénzes. 6) természetesen. 7) kiad. 8) szinte. *) deutsch eigentich: auf dreißig Procent. 9) csak maga. 10) irószoba. 11) a' tárnok. 12) váltos. 13) vámház. 14) elindít. 15) nyomban. 16) láda. 17) töredékeny. 18) szekeres. 19) jót áll. 20) törés. 21) levelező. 22) ajánl. 23) ajánlat. 24) elfogad.

(Zu § 48.)

63.

Egész vagyonom e' romok alatt hever. — Ki
Mein ganzes Vermögen unter diesen Ruinen liegt. — Wer
szeretné magát romok alá temetni? — A'
möchte sich selbst unter Ruinen begraben? — Von unter den
romok alól kihuzta — Szemem elött tör-
Ruinen hat er ihn hervorgezogen. — Vor meinen Augen ist es ge-
tént. — Szemem elé ne jöjjön. — Takarodjék
schehen. — Vor meine Augen nicht er komme. — Packe sich
kend szemem elől. — Két szék között a'
von vor meinen Augen. — Zwischen zwei Stühlen auf der
földön marad, a' ki sokfelé kap. — Két tüz
Erde bleibt, wer auf viel Seiten sie greift. — Zwischen zwei Feuer
közé jöttem. — Két tüz közül sza-
bin ich gekommen. — Von zwischen zwei Feuer bin ich ge-
badúltam. — A' füst ég felé emelkedik. — A'
rettet worden. — Der Rauch gen Himmel erhebt sich. — Die
magyarok kelet felől jöttek. — Munka után édes a'
Ungarn von Osten sind gekommen. — Nach Arbeit ist süß die
nyugalom. — Neki az olvasás mulatság gyanánt
Ruhe. — Ihm das Lesen statt einer Unterhaltung
szolgál. — Olvasás helyett játékkal tölti idejét.
dient. — Statt des Lesens mit Spiel vertreibt er seine Zeit.

— Vannak állatok, mellyek tüdő helyett más
— Es sind Thiere, welche statt einer Lunge ein anderes
műszerrel birnak, mint a' halak kopoltyúval, a' bogarak légcsö-
Organ besitzen, als: die Fische Kiefer, die Käfer Luft-
vekkel. — Mit ér a' birtok egészség nélkül?
röhren. — Was ist werth der Besitz ohne Gesundheit?
— Ott ültem kedveseim sirja fölött 's körültem
— Dort saß ich auf meiner Lieben Grabe, und um mich herum
a' magyar birodalom sírkert, mellyben csak árnyékok
das ungarische Reich ein Kirchhof, in welchem nur Schatten
lengettek föl 's alá. (Toldy.)—
schwankten auf und ab.

Die Quellen entspringen unter der Erde. — Die Quellen kommen von unter der Erde hervor 1). — Ich reise unter fremde Völker. — Sie zogen sich hinter die Berge zurück 2). — Er kam von hinter den Gebüschen 3) hervor. — Er verkroch sich 3) hinter die Gebüsche. — Ich muß deinem Bruder wegen des Lehrburschen schreiben. — Unter welcher Adresse 5) kann ich ihm schreiben? — Ich habe ihm seit einem Jahre nicht geschrieben, und habe daher seine Adresse vergessen. — Nach Verlauf eines Monats (in einem Monat) kann ich vielleicht Antwort 6) bekommen 7). — Ich weiß auch ohne Brief, was er antworten wird. — Du hast also von meinem Bruder durch einen Fuhrmann Briefe erhalten 8)? — Hat er dir in Betreff deines Prozesses geschrieben? — Das werde ich dir nach dem Speisen sagen.

1) előjő. 2) visszavonúl. 3) bokor. bokrok. 4) elbuj. 5) micsoda czím. 6) felelet. 7) kap. 8) kap.

(Zu § 49.)

64.

A' rákoson innen nagyobb a' homok, mint
Diesseits des Rákosch ist größer der Sand, als jenseits
azon túl.— Dunán innen fekszik Pest.— A'
desselben.— Diesseits der Donau liegt Pesth.— Jenseits der
Donán túl nevezetesek a' Bakony és Vértes hegyei. —
Donau sind merkwürdig das Bakony und Vértes Gebirge. —
Bécsen felöl Mölkig terjede hajdan magyarország.—
Oberhalb Wien bis Mölk erstreckte sich einst Ungarn. —
Az ember kettős szellemi és anyagi
Der Mensch zufolge seiner zweifachen geistigen und materiellen

természeténél fogva két világ polgára. — A' majom
Natur, ist zweier Welten Bürger. — Der Affe ist in

külső alakjára nézve emberhez hasonló. — Az
Hinsicht seiner äußern Gestalt dem Menschen ähnlich. — Die

érczek rendesen a' föld külső kérgén alúl talál-
Erze gewöhnlich unterhalb der Erde äußern Rinde werden

tatnak. — Üstökénél fogva rántottam ki a'
gefunden. — Beim Schopf zog ich ihn heraus aus dem

kútból. — Kötött szerződesünknél fogva még
Brunnen. — Zufolge unseres geschlossenen Vertrages noch

ujévig lakhatom e' szobában. — Reggeltől
bis Neujahr kann ich wohnen in diesem Zimmer. — Von Morgen an

fogva estig. — Más mívelt nemzetekhez
bis Abend. — In Vergleich mit andern gebildeten Nationen

képest mi még igen hátra vagyunk. — Az emberek eleitől fogva
wir noch sehr zurück sind. — Die Menschen von Anfang an

laktak-e rendes társaságban? — Túl az
wohnten wohl in geordneter Gesellschaft? — Jenseits der

atyai ház falain más világ nyilik
Mauern des väterlichen Hauses eine andere Welt öffnet

föl. (Kölcsey.)
sich.

Was für Berge sind diesseits der Donau? — Die Donau ist größer oberhalb Ofen als oberhalb Wien. — Die Theiß ergießt sich weit unterhalb Pesth in die Donau. — Jenseits der Karpathen 1) ist Gallizien 2), diesseits der Karpathen wohnen wir. — Wer in Bezug auf Reichthum der Erste ist, kann in Hinsicht des Verstandes der Letzte sein. — Mein Freund ist sammt seiner Familie 3) gestern abgereist. — Die Bücher sammt vielen Handschriften 4) sind verbrannt worden. — Außer dem Zimmer ist die Luft 5) im Winter kälter, im Sommer wärmer. — Gegenüber Ofen liegt Pesth. — In Vergleich mit Paris ist Pesth eine kleine Stadt. — Die Erde ist in Hinsicht ihrer äußern Gestalt einem 6) Apfel ähnlich. — Was ist in Hinsicht der Religionsverschiedenheiten 7) eines jeden Menschen Pflicht 8)? — Duldung 9).

1) kárpát. 2) gallíczia. 3) család. 4) kéziratok. 5) levegő. 6) alma. 7) vallás különbség. 8) kötelesség. 9) türelem.

65.

Ismét fölviradott a' nap, mellyen szá-
Neuerdings ist angebrochen der Tag, an welchem vor Jahr-

zak előtt, az ország szerencsétlen királya, népe
hunderten, des Landes unglücklicher König, sammt seines Volkes
virágával együtt Mohácsnál elhullott. — Álomtalan éjen
Blüthe bei Mohács gefallen ist. — Eine schlaflose Nacht
keresztül vártam. (Kölcsey.) — Bizonyos tartalék
hindurch erwartete ich ihn. Ein gewisser Rückhalt
társaságban nagyon szükséges. ifjakra elkerülhetet-
in Gesellschaft sehr nothwendig ist, für Jünglinge unumgäng-
len. (Wess.) — A' föld színe mindenkor illyen volt-e
lich. Der Erde Oberfläche immer so war wohl
eleitől fogva, mint most? — A' tengereken kívül, még mi-
von Anfang an, wie jetzt? — Außer den Seen noch was für
ket vehetünk észre a' föld szinén?
Dinge können wir wahrnehmen auf der Erde Oberfläche?
(Edvi Illés.)

Unser Zeitalter 1) hat viele Vorzüge 2) vor 3) den alten 4) Zeiten 5) sowohl 6) hinsichts der Wissenschaften, als auch der Künste 7) und der Erfindungen 8). — In Vergleich mit den vergangenen Jahrhunderten 9) sind die Menschen heutzutage 10) in Allem vorgeschritten 11). — Die Heere 12) der Kreuzfahrer 13) gingen über 14) Ungarn nach dem heiligen Lande 15). — Die erste Periode 16) der ungarischen Geschichte geht von 17) Árpád bis zum heiligen Stephan 28). — Die Ungarn zogen über Rußland 19) in ihr jetziges 20) Land 21), und setzten 22) Ofen gegenüber über die Donau. — Nichts ist ganz 23) außer Zweifel 24) in diesem Leben, und doch möchten wir auch was jenseits dieses Lebens ist, gewiß wissen.

1) időkor. 2) elsőség. 3) fölött. 4) régi. 5) idő. 6) valamint. 7) művészet. 8) találmány. 9) év század. 10) mai nap. 11) előre-halad. 12) sereg. 13) keresztes. 14) wird mit -on gegeben. 15) a' szent földre. 16) időszak. 17) wird mit -tól gegeben. 18) Szent István. 19) orosz ország. 20) mostani. 21) föld. 22) átköltözik. 23) tökélletesen. 24) kétség.

66.

Azsiai napkeleti nyelvünk úgy van az
Unsere asiatische orientalische Sprache so verhält sich zu den
europai napnyugotiakhoz, mint a' kelő nap
europäischen occidentalischen, wie die aufgehende Sonne zu
a' nyugvóhoz. — Mind a' kettő ön fényjével ragyog:
der untergehenden. — Beide mit eigenem Schimmer glänzen;

de a' kelö életre, a' nyugvó álomra
aber die aufgehende zum Leben, die untergehende zum Schlafe

int. Amaz ifjult erővel főpontja, a'
winkt. Jene mit verjüngter Kraft dem Culminationspunkt dem

déli fény felé, ez fáradttal jó-
mittäglichen Glanz entgegen, diese mit ermüdeter (Kraft) größten-

részint, befutott pályájának végére, nyugalomra,
theils, gegen seiner abgelaufenen Bahn Ende, zur Ruhe,

siet. — (Pap. J.)— Erőket, tehetségeket költ, ébreszt és
eilt. — Kräfte, Fähigkeiten weckt, ermunntert und

mível a' nevelés; újakat nem teremthet.
bildet die Erziehung; neue (Kräfte) nicht kann sie schaffen.
(Fáy.)

Ich möchte Möbel 1) kaufen. — Ist theueres Möbel gefällig, oder blos ordinäres 2) — Ich brauche theueres und ordinäres. — Zeigen Sie mir feines Tuch. — Hier ist die Tafel 3); belieben Sie zu wählen 4). — Befehlen Sie gestreiftes 5) oder gesprenkeltes 6)? — Ich will einfärbiges 7). — Nehmen Sie dieses graue 8), welches sehr in der Mode ist. — Diese Muster 9) sind ziemlich 10) schön, und scheinen auch dauerhaft zu sein, sind aber sehr theuer — Sagen Sie mir den letzten Preis 11). — Hier sind festgesetzte 12) Preise. — Aber eben diese festgesetzten Preise sind sehr hoch.

1) bútor wird gewöhnlich in der Mehrzahl gebraucht. 2) közönséges. 3) tábla. 4) választ. 5) csikos. 6) tarkázott. 7) egyszínű. 8) szürke. 9) mustra. 10) meglehetős. 11) utólsó árát. 12) szabott.

Was hältst du, Freund, von dem jungen 1) Frauenzimmer 2), das wir gestern gesehen haben? — Von welcher 3), der Braunen 4) oder der Blonden 5)? — Der Blonden. — Hast du ihre Augen gesehen? — Wie *) groß, wie schön blau 6) und schmachtend 7) die sind? — Hast du ihren allerliebsten 9) kleinen Mund 9), ihre schneeweißen 10) Zähne 11), und ihre rothen 12) Lippen 13) gesehen? — Ja 14); allein 15) was ich noch mehr 16) an ihr 17) bewundere 18) ist ihr schlanker 19) und netter 20) Wuchs 21), ihre weichen 22) Hände, ihre niedlichen 23) kleinen Füße, und besonders 24) ihr edler 25), stolzer 26) Gang 27). — Auch die kleine Braune ist nicht 28) häßlich **). Ihre Augen, die klein 29), aber feurig 39) sind, verrathen 31) viel Geist 32). — Sie ist auch etwas 33) blatternarbig 34), aber dennoch 35) ein anziehendes 36) und reizendes 37) Geschöpf 38).

1) fiatal. 2) személy. 3) mellyikről. 4) barna. 5) szőke. *) milly. 6) kék. 7) epedő. 8) gyönyörű. 9) száj. 10) hófehér.

11) fog. 12) vörös. 13) ajak. 14) igen. 15) de. 16) jobban. 17) rajta. 18) bámul. 19) sugár. 20) deli. 21) termet. 22) puha. 23) takaros. 24) különösen. 25) nemes. 26) büszke. 27) járás. 28) sem. **) rút. 29) apró. 30) tüzes. 31) mutat. 32) szellem. 33) kissé. 34) himlőhelyes. 35) még is. 36) vonzó. 37) bájoló) 38) teremtés.

(Zu §. 51.)

67.

Nincs nehezebb teher a' szegénységnél.— A' méh
Es gibt keine schwerere Last als die Armuth. — Die Biene
a' legkeserűbb virágokból is mezet szíj. — A' gyön-
aus den bittersten Blumen auch Honig saugt.— Die schwä-
gébb félnek gyakran jobb oksi vannak, mint az erősebbnek.—
chere Partei oft bessere Ursachen hat, als die stärkere. —
A' csendes magány kedvesb a' nyugtalan ragyo-
Die ruhige Einsamkeit ist angenehmer als das unruhige Glän-
gásnál. — A' farkas sokkal erősb a' kutyánál. —
zen. — Der Wolf um Vieles ist stärker als der Hund. —
Minél szabadabb valamelly nemzet, annál boldogabb.
Je freier ist irgend eine Nation, desto glücklicher ist sie.
Az agár gyorsabb a' lónál. — A' legigazságosb
Das Windspiel ist schneller als das Pferd. — Der gerechteste
ember sem ment hibáktól. — Az okos ember
Mensch auch nicht ist befreit von Fehlern. — Der kluge Mensch
a' legbonyalodottabb ügyben is tisztán lát. — Nincs
in der verwickeltesten Sache auch rein sieht. — Es gibt kein
alattomosabb állat a' macskánál. — Mennél kisebb
heimtückischeres Thier als die Katze. — Je kleiner,
annál frissebb. — Mennél hosszabb, annál rosszabb.
desto flinker. — Je länger, desto schlechter.

Der Hund ist ein nützlicheres und treueres Thier als die Katze. — Die Reichsten sind nicht immer die Glücklichsten. — Die Sache der schwächern Partei ist oft gerechter, als die der stärkern. — Was ist bitterer, Wermuth oder Galle? — Was ist angenehmer, Reichthum ohne Verstand, oder Verstand ohne Reichthum? — Das Landleben 1) ist ruhiger, das Leben in der Stadt 2) ist angenehmer. — Was ist schneller als der Gedanke 3)? — Es gibt nichts Reizenderes 4) als eine schöne Blume. — Die Armen haben ein überaus klägliches 5) Leben. — Es gibt nichts Kläglicheres als

die Armuth. — Auch der freieste Mensch ist beschränkt 6). — Das Windspiel ist der schnellste Jagdhund.

1) falusi élet. 2) városi élet. 3) gondolat. 4) bájos. 5) nyomorúlt. 6) korlátozva. 7) vadászkutya.

Dein Freund ist der höflichste 1) Mann von der Welt 2) und seine Frau 2) die vortrefflichste 4) Dame auf der Erde — Die Milbe 5) ist klein. — Was ist noch kleiner? — Die Milbe ist um vieles kleiner als die Fliege. — Was ist besser als Tugend? — Diese Aussicht 6) ist schön; aber es gibt noch eine schönere auf jenem Hügel 7). — Von diesem Berge hat man die schönste Aussicht. — Wo wächst mehr Wein, in Frankreich oder in Ungarn? — Die allerschönsten Aussichten sind in der Schweiz — Die allertheuersten und allerfeinsten Spitzen 8) werden in Brüssel verfertigt. — Es gibt nichts Feineres als das Spinnengewebe. — Es gibt nichts Süßeres als das Gefühl 9) erfüllter Pflicht 10) gegen das Vaterland.

1) udvari. 2) a' világon. 3) feleség. 4) derék verkürzt den Vocal der letzten Silbe. 5) kollancs. 9) kilátás. 7) domb. 8) csipke. 9) érzet. 10) teljesített kötelesség.

(Zu § 53.)

68.

A' magyarok beköltözése nyolcz száz nyolcz-
Der Ungarn Einwanderung zwischen acht hundert acht-

van hat és nyolcz száz kilenczven öt között történt. —
zig sechs und acht hundert neunzig fünf ist geschehen. —

Az első magyar heti irást Szacsvai Sándor ada ki
Die erste ungarische Wochenschrift Szacsvai Alexander gab heraus

ezer hét száz nyolczvan hétben. —
im Jahre tausend sieben hundert achtzig sieben. — Ihrer

Ötvenen keltek ki ellenem. — Én csak negyven kettőt
fünfzig erhoben sich gegen mich. — Ich nur vierzig zwei habe

láttam. — Én csak negyven kettőről tudok. — Hányan
gesehen. — Ich nur von vierzig zwei weiß. — Wie viele

voltak ma az úszóiskolában? — Valami huszan voltak. —
waren heute in der Schwimmschule? — Bis zwanzig waren. —

Hányat ütött az óra? — Kettőt. — Ezen portékának
Wie viel hat geschlagen die Uhr? — Zwei. — Dieser Waare

fontja két forint. — Magyarország' lakosainak száma
Pfund kostet zwei Gulden. — Ungarns Einwohner-Zahl

tizenegy millióra megy.
auf eilf Millionen sich beläuft.

Der Religionskrieg 1) wurde geführt 2) von tausend sechs hundert achtzehn bis tausend sechs hundert achtundvierzig. — Die Entdeckung 3) von Amerika geschah tausend vier hundert zweiundneunzig. — Wie viel Uhr ist? — Zwei. Es ist zwei Uhr. — Wie viele gibt es in Ungarn, die keinen Begriff haben von Schreiben 4) und Lesen 5)? — Wie viele waren in Allem 6)? — Mit zwei hundert hätten wir gesiegt 7). — Wie stark war der Feind? — Sie waren ihrer vier hundert. — Der Zentner 8) dieser Waare kostet hundert fünfundzwanzig Gulden und fünfundvierzig Kreuzer 9). — Ein Riß 10) Papier besteht aus zwanzig Buch 11), ein Buch aus vierundzwanztg Bogen 12).

1) a' valláshaború. 2) folytat. 3) fölfedezés. 4) irás. 5) olvasás. 6) összesen. 7) győz. 8) mázsa. 9) krajczár. 10) risma. 11) koncz. 12) ív.

(Zu § 54. u. 55.)

69.

Annyi volt a' zsákmány, hogy száz száz forint
So viel war die Beute, daß je hundert Gulden in

váltóban jutott egy egy köz katonának. — Az
Bankozettel kam auf einen gemeinen Soldaten. — In des

ellenség soraiban tizenként estek el. — Harmadik voltam
Feindes Reihen zu Zehnen fielen. — Der Dritte ich bin gewesen

tőle. — E' nyelvtannak még csak első kiadását ösmerjük.
von ihm. — Dieser Sprachlehre noch nur erste Ausgabe wir kennen.

— A' második kiadás alkalmasint javított. — Hánya-
— Die zweite Ausgabe wahrscheinlich ist verbessert. — Der wie

dik van ma? — Ma huszon nyolczadik van. — Julius
vielte ist heute? — Heute der zwanzig achte ist. — July

harminczadikán kezdődik a' vásár. — Hatod nap
am dreißigsten beginnt der Markt. — Am sechsten Tag

teremte Isten az embert.
erschuf Gott den Menschen.

Ich war der erste in der Reihe. — Der erste König Roms 1) war Romulus, der dritte Tullus Hostilius, der vierte Ancus Martius, der fünfte Tarquinius Priscus, der sechste Servius Tullius, der siebente und letzte Tarquinius Superbus. — Am fünfzehnten Dieses 1) beginnt die Sitzung des Comitats. — Bis zum fünfzehnten Dieses kann ich noch zurückkommen. — Am eilften und zwölften wird das Theater geschlossen sein. — Im vorigen Jahre

sind hier so viele Knaben 3) geboren worden, daß auf je zwei Mädchen drei Knaben kamen. — Aus Deutschland wandern die Bauern zu Tausenden nach Amerika aus. — Ich möchte nicht der allererste, aber auch nicht der allerletzte sein. — Der Bauer gibt den zehnten Theil seines Erzeugnisses 4) seinem Grundherrn. — Wie viel bekommt der Grundherr von zehnthalb Metzen 5)? — Ich mit noch fünfen werden ihn gewiß fangen 6). — Nicht jedes Jahrhundert hat einen Shakespeare. — Was schuf Gott am dritten Tag?

1) Róma. 2) folyó hó. 3) figyermek. 4) termesztmény. 5) mérő. 6) megfog.

(Zu §. 56, §. 57 u. §. 58.)

70.

Kétszer kettő négy. — Ötször öt huszonöt.
Zweimal zwei ist vier. — Fünfmal fünf ist fünfundzwanzig.
— A' név kétféle: tulajdon név és közös név.
— Das Nennwort ist zweierlei: eigener Name und Gattungs=Name.
— Az állatok mozgása kétféle: önkényes
— Der Thiere Bewegung ist von zweierlei Art: willkürliche Be=
mozgás és önkénytelen mozgás. — Tizfélekép hal-
wegung und unwillkürliche Bewegung. — Auf zehnerlei Art habe
lottam beszélni e' történetet. — Háromféle érczpénz
ich gehört erzählen diese Begebenheit. — Dreierlei Metallgeld
forog minálunk: arany, ezüst és réz. — Az ezüst
ist im Gange bei uns: Gold, Silber und Kupfer.— Die silbernen
pénzdarabok a' következők: a' hármas, melly közönségesen
Geldstücke sind die folgenden: der Dreier, welcher gewöhnlich
garasnak mondatik; tovább az ötös, a' tizes, a'
Groschen genannt wird; ferner der Fünfer, der Zehner, der
huszas, és az egy- és a' két-forintos, — Két-
Zwanziger, und das Ein= und das Zwei=Guldenstück. — Nach zwei=
szeri látogatásra sem leltem otthon.
maligem Besuche auch nicht habe ich ihn getroffen zu Hause.
— Kétféleképen lehet valaki gazdag, vagy
— Auf zweierlei Art kann sein jemand reich, entweder indem er
sok kincseket gyüjtvén össze, vagy keveset kivánván.
viele Schätze sammelt, oder indem er wenig wünscht.
(Takács.)

Wie vielerlei Geld ist bei uns im Gange? — Viererlei: Gold-Silber-, Kupfer- und Papiergeld. — Wie vielerlei Stände 1) gibt es bei uns? — Dreierlei: den Bürgerstand 2), den Adelsstand 3) und den Geistlichen Stand 4). Die Bauern bilden 5) keinen Stand in Ungarn, denn sie sind auf dem Landtage 7) nicht vertreten 6). — Das ist ein hundertfaches Unrecht 8). — Ich will es dir zehnfach bezahlen. — Aus diesem entsprangen 9) vielfache Übelstände 10): erstens..., zweitens..., drittens... ꝛc. — Er hat mir meinen dreimaligen Besuch noch nicht erwiedert 11). — Wie vielmal soll ich dir noch sagen, daß neunmal neun einundachtzig ist. — Die moralischen 12) Fehler sind von zweierlei Art: entweder 13) will der Mensch nicht das Gute, oder er will es zwar, aber handelt nicht darnach 14).

1) rend. 2) polgári rend. 3) nemesi rend. 4) papi rend. 5) tesz. 6) képvisel. 7) országyűlés. 8) igazságtalanság. 9) ered. 10) baj. 11) viszonoz. 12) erkölcsi. 13) vagy. 14) wird mit szerint gegeben.

(Zu § 59.)

71.

Nem mind arany a' mi fénylik. — Mindenki Úr
Nicht Alles Gold ist was glänzt. — Jeder ist Herr im
a' maga házában. — Mindnyájan elestek a' harczban.
eigenen Hause. — Alle insgesammt sind sie gefallen im Kampfe.
— Sokat láss, hallj; keveset szólj. — Egy tavasz, nyár
— Viel sehe, höre; wenig spreche. — Ein Frühling, Sommer
és ősz vagyon életünkben, Tél is egy, a' melly
und Herbst ist in unserem Leben, Winter auch einer, welcher
amazok hibáit könyvezi sokszor. (Virág.) — Senki e'
jener Fehler beweint vielmal. Niemand auf dieser
földön tökélletesen boldog nem lehet. — A' föld'
Erde vollkommen glücklich nicht kann sein. — Auf dem Erden-
kerekségén maig is számtalan sokféle vallások
rund bis heutigen Tages auch unzählig vielerlei Religionen
vannak. — Mindnyájan ugyanazon egy hazának fiai va-
sind. — Sämmtiich ein und desselben Vaterlandes Söhne sind
gyunk. — Maga bírájának lenni senkinek nem szabad. —
wir. — Sein eigener Richter sein keinem ist erlaubt. —
Lassanként feledünk nem mindent, de sokat. (Kölcsey.) —
Langsam vergessen wir nicht Alles, aber viel.
Az utazást hányféleképen lehet tenni?
Die Reise auf wie vielerlei Art kann man machen?

Die Menschen sind alle sterblich 1). — Wer viel und vielerlei spricht, kann Fehler nicht vermeiden 2). - Wo viele regieren 3), sind viel die Unzufriedenen 4), und wenig die Glücklichen. — Wo Alles regiert, da regiert Niemand. — Jeder möchte regieren, Niemand gehorchen 5). — Die Geschichte der französischen Revolution 6) wird auf vielerlei Art erzählt; aber darin kommen die Geschichtschreiber 7) insgesammt überein 8) und so viel ist gewiß, daß die Wirkung der Revolution auf die übrigen Staaten 9) Europas noch jetzt fühlbar 10) ist. — Daß bei uns noch so viele sind, die keinen Begriff von den Rechten 11) und Pflichten 12) des Menschen haben, das hat man schon vielmal und auf mancherlei Art gesagt. -- Viele wissen viel, verstehen aber wenig. — Wir sind sämmtlich ein und desselben Vaterlandes Söhne, und gehorchen ein und demselben König und ein und demselben Gesetze 13). —

1) halandó, 2) elkerűl, 3) uralkodik 4) elégedetlen, 5) engedelmeskedik, 6) franczia lázzadás, 7) történetíró 8) megegyezik, 9) álladalom, 10) érezhető, 11) jog, 12) kötelesség, 13) törvény.

(Zu §. 60.)

72.

Én a' költészetben gyönyörködöm, te csak a' komoly
Ich in der Poesie finde Vergnügen, du nur der ernsten

tudományoknak vagy barátja, ő pedig minden míveltebb
Wissenschaften bist Freund, er aber vor jeder gebildetern

foglalatósságtól irtózik, — Mi azt nem tudjuk,
Beschäftigung hat einen Abscheu. — Wir das nicht wissen,

de ti tudhatjátok. — Láttad tollkéseinket.
aber ihr könnet es wissen. — Hast du gesehen unsere Federmesser?

— Sem a' tiédet *), sem az övét nem láttam.
— Weder das deinige, noch das seinige habe ich gesehen.

— Ez az enyim. — Miénk a' kezdés ér-
— Dieses ist das meinige **). — Uns gehört des Anfangen Ver-

deme, övék a' kivitelé. — Kinek lovai az-
dienst, ihnen gehört das der Ausführung. — Wessen Pferde sind

ok? — Az enyémek ***). — Légy jó hozzám, ki es-
das? — Die meinigen. — Sei gut mir, denn ich

küszöm, hogy tiéd vagy a' halálé vagyok. (Vajda). —
schwöre, daß dein oder des Todes ich bin.

Nektek a' sors ada meg azon jókat, mellyeket ők vérrel
Euch das Schicksal gab jene Güter, welche sie mit Blut

kénszeríttettek megszerezni. — A' mi minket boldogít, legezwungen waren zu erwerben. — Was uns beglückte, ist
hetetlen hogy nekik ne legyen örömökre. —
unmöglich daß ihnen nicht es sei zum Vergnügen. —

*) Der Genitiv der persönlichen Fürwörter ist immer prädikativ, daher er wie der prädikative Genitiv der Substantive fernere Deklination zuläßt, als: enyeim, die meinigen, enyémnek, dem meinigen, enyémet, dem meinigen, enyémtől, von dem meinigen, enyeimtől, von den meinigen ꝛc. —

**) Besser: dieses gehört mir.

***) In dieser Form wird die Mehrzahl von enyém im gemeinem Leben gebraucht, während es regelrecht eigentlich enyéim heißen sollte. —

Ich wünsche 1) das Wahre 2) zu wissen, du findest an Schwärmereien 3) Vergnügen, er ist Freund des Müssigganges 4). — Wir sind auf dem Wege der Entwickelung 5), ihr nähert euch 6) der Vollkommenheit 7), sie streben 8) nicht einmal 9). — Mein ist die Arbeit 10), dein der Lohn 11). — Meine Waaren sind wegen den deinigen zurückgeblieben 12). — Wem gehören diese Bücher? — Diese Bücher gehören mir — Mir gehört das Verdienst des Anfangens (es angefangen zu haben), dir das der Ausführung. — Jeder Mensch hat seine 13) Fehler, aber die eurigen sind von anderer Art 14), als die unsrigen. — Was mich beglückt, ist unmöglich daß es nicht auch dir zum Vergnügen sei. — Dir hat das Schicksal jene Güter gegeben, die ich im Schweiße 15) meines Angesichtes 16) erst erwerben mußte. —

1) ohajt, 2) való, 3) ábránd, 4) hívalkodás 5) fejlődés, 6) közeledik, 7) tökély, 8) törekedik 9) még nem is vor dem Zeitworte, 10) munka, 11) jutalom, 12) elkésik, 13) a' maga pleonastisch; „Fehler" bekommt aber nichts destoweniger das Suffix: seine, 14) másnemü 15) verejték 16) arcza.

73.

Távol legyen tőlem, hogy én más hitűeket
Ferne sei es von mir, daß ich die andern Glaubens sind
kárhoztassak, vagy szinte gyülöljek és üldözzek — Ha
verdamme, oder gar hasse und verfolge. — Wenn
valaki velem jól bánik, én érte véremet is tudnék
Jemand mit mir gut verfährt, ich für ihn mein Blut auch könnte

áldozni. — Alattam a' föld van, fölöttem az ég. —
opfern. — Unter mir die Erde ist, über mir der Himmel. —
Sokat tett érettem a' sors. — Tőle elválni
Viel hat gethan für mich das Schicksal. — Von ihm mich tren-
nekem lehetetlen volna, ha az által akármelly bol-
nen mir unmöglich wäre, wenn dadurch was immer für glück-
dog jövendő nyílnék is meg előttem. — De hát
liche Zukunft sich eröffnen möchte auch vor mir. — Aber wie
ha egy városban maradna vele? — Rólok
denn wenn in einer Stadt Sie blieben mit ihm? — Von ihnen
mindenki, rólunk senki sem beszél. — Bécs közelebb hozzánk
jeder, von uns Niemand spricht. — Wien ist näher zu uns
mint Prága. — A' lélek az, a' mi bennünk gondolkodik. —
als Prag. — Die Seele ists, was in uns denkt. —
A' hazaszeretetet a' természet olta belénk, 's azt
Die Vaterlandsliebe die Natur pflanzte in uns, und die
csak a' halál ragadhatja ki belőlünk. — Isten veled
nur der Tod kann herausreissen aus uns. — Gott mit dir
*) hazám, bátrak hazája, Isten veled, én
mein Vaterland, der Tapferen Vaterland, Gott mit dir, ich
messze elmegyek. (B. Eötvös.)
weit gehe.

*) Dieß ist die Formel für das deutsche „Lebewohl", welches der gewöhnliche Gruß ist beim Weggehen.

Was hast du für mich gethan, was ich nicht auch für dich gethan habe? — Wenn du mit mir zufrieden bist, so bin ich auch zufrieden mit dir; wenn aber nicht, so kann ich auch ohne dich leben. — Unsere Vorfahren 2) haben viel für uns gethan. — Ich muß zu ihm gehen, wenn er nicht zu mir kömmt. — Nicht alles ist wichtig 3) für uns (in Hinsicht auf uns) was um uns her geschieht. — Man spricht viel Böses von mir; aber ich weiß bei mir *) daß ich nicht schlecht bin, und bin mit mir **) zufrieden. — Das heilige Gefühl der Vaterlandsliebe lebt in mir, und spricht aus mir. — Die Kinder achten nicht auf mich. — Alles, was auf dir ist, gehört mir. — Die schlechten Menschen wären bei weitem 4) nicht so gefährlich 5), wenn in ihnen durchaus nichts Gutes 6) wäre. — Der Stolz 7), der uns (in uns) oft Neid 8) einflößt 9), dient oft auch diesen Neid zu mäßigen 10).

1) megelégszik, 2) eldőd 3) fontos *) wird mit magam gegeben, weil der Handelnde mit dem Gegenstand der Handlung

eine und dieselbe Person ist, **) wird ebenfalls mit magam gegeben. 4) korántsem, 5) veszedelmes, 6) semmi jó, 7) kevélység, 8) irígység, 9) lehell, 10) mérsékel. —

74.

Mi a' földi élet 's minden ragyogványa Nélküled
Was ist das irdische Leben und all sein Glanz ohne dich
oh boldog szerelem érzése? (Berzsenyi). — Boldogok mi,
ach seliger Liebe Gefühl? Glücklichen wir,
hogy köztünk inkább a' fiatalság jelei 's hibái látdaß unter uns eher der Jugend Zeichen und Fehler sicht-
hatók, 's hogy még távol tőlünk a' vénség 's kobar sind, und daß noch fern, von uns dies Alter und Grab
porsó. (Széchényi) — Az ember szeret más
Der Mensch hat gerne in eines andern
szívébe látni; ha az övébe látnak azt nem sze-
Herz zu sehen; wenn in das seinige man sieht das nicht er
reti. (Kazinczy.) — Vannak vad 's ízetlen emberek,
liebt. Es gibt wilde und geschmacklose Menschen,
kikről azt mondhatjuk, hogy se velök se nél-
von denen wir sagen können, daß weder mit ihnen noch ohne
külök nem lehetünk. (Faludi.) — Jókor szokjál
sie nicht wir sein können. Früh gewöhne dich
a' gondolathoz: a' társaságban született ember nem
an den Gedanken: der in Gesellschaft geborene Mensch nicht
önmagáé. (Kölcsey.) — Az okos ember nem néz
gehört sich eigen. Der kluge Mensch nicht sieht so
annyira háta megé, mint inkább maga elibe.
sehr hinter sich (rückwärts), als vielmehr vor sich hin.
(Széchényi.) — Ha fiatal emberek találnak
Wenn junge Menschen zufällig oder vielleicht
hozzád beköszönteni *), adj nekik alkalmat a' kedvtöl-
bei dir einsprechen, gieb ihnen Gelegenheit zur Unterhal-
tésre. (Takács.) —
tung.

*) Anmerk. Wenn ein Ereigniß nicht durch unsere Absicht, sondern durch das zufällige Zusammenwirken äußerer Umstände herbeigeführt als Supposition bezeichnet werden soll, so wird im Ungarischen abweichend vom deutschen Sprachgebrauch, das Ereigniß selbst durch ein Zeitwort im Infini-

tiv, die Zufälligkeit durch talál in bestimmter Art besagtermassen ausgedrückt.

Die Menschen sind gegen 1) uns so, wie wir gegen sie sind. — Jene 2) unsere Eigenschaften, welche die Welt an uns bewundert, sind nicht immer die besten, und oft gereicht 3) uns minder 4) zur Ehre 5) was man Gutes von uns spricht, als was man Schlechtes über 6) uns sagt. — Was außer uns ist, steht nicht immer und unbedingt 7) in unserer Macht 8). — Nichts von uns ohne uns: ist das Grundprinzip 9) unserer Verfassung. — Neben mir, nicht gegen mich möchte ich die Menschen. — Wie können wir es verlangen 10), daß andere uns achten 11), wenn wir selbst uns nicht achten. — Sehen wir nicht hinter uns zurück, sondern vor uns hin. — Welche Seltenheit 12) sind Sie bei mir, lieber 13) Freund; es sind drei Monate 14), seitdem ich das Vergnügen 15) nicht hatte Sie zu sehen. —

1) wird mit iránt gegeben, 2) Amaz, 3) válik, 4) kevésbé, 5) becsületünkre s. Syntax §. 10, 6) felől, 7) föltételetlenül, 8) hatalom, 9) alapelv, 10) kiván, 11) becsül, 12) ritkaság, 13) kedves 14) három hónapja s. Syntax §. 93, 15) szerencse.

(Zu §. 61—65.)

75.

Szeretnénk mindent látni, a' mi e' városban neve-
Wir möchten Alles sehen, was in dieser Stadt merk-
zetes. — Kit ábrázol ez a' szobor, mellyet itt alant
würdig ist. — Wen stellt vor diese Statue, welche hier unten
látunk? — Ez dicsőült Kölcseynknek mell-
wir sehen? — Dieses ist unseres verklärten Kölesey Brust-
szobra, mellyet nem régen emeltek. — Ez a' kőhid
bild, welches vor nicht lange man errichtete. — Diese steinerne
dicső. — A' mi a' hidon túl vagyon, az
Brücke ist prächtig. — Was jenseits der Brücke ist, das
külváros. — Itt két utcza van; mellyek közűl ez
ist Vorstadt. — Hier zwei Straßen sind; von welchen diese
a' nagy piaczra visz, amaz a' városligetbe; ez
auf dem großen Platz führt, jene in das Stadtwäldchen; diese
széles és egyenes, az keskeny és tekervényes. —
ist breit und grad, jene ist schmal und voller Krümmungen. —

Micsoda ez a' nagy ház itt? Ez a' város ház. —
Was ist dieses große Haus da? Dieses ist das Stadthaus. —
Vannak sok illyen házak e' városban? — Illyen ház
Sind viele solche Häuser in dieser Stadt? — Solche Häuser
bizony kevés van. — Kicsoda most a' polgármester? —
wahrlich wenige sind. — Wer ist jetzt der Bürgermeister? —
Millyen ember az a' mostani bíró? —
Was für ein Mensch ist der jetzige Richter? —

Was für Merkwürdigkeiten 1) sind in dieser Stadt zu sehen 2)? — Dieser Lohnbedienter 3) wird Ihnen alles zeigen, was der Aufmerksamkeit 4) würdig ist 5). — He, George 6)! gehe er mit diesem Herrn. — Welches sind die schönsten Gebäude? — Dieses hier ist das schönste, jenes dort das höchste Gebäude der Stadt. — Womit wird hier gebaut 7)? — Alles, was Sie von hier aus 8) diesseits des Flusses 9) sehen ist von Stein 10) gebaut; hingegen 11) sind die Häuser welche Sie jenseits des Flusses sehen, meistens von Holz gebaut und mit Gyps 12) überzogen 13). — Wer ist hier der berühmteste 14) Baumeister? — Wie viele Einwohner 15) hat euere Stadt? — Wie groß ist ihr Umfang 16)? — Wie ist das Pflaster 17) und die Beleuchtung 10) beschaffen? — Warum ist kein Paradeplatz 19)? — Welcher Art sind die Spaziergänge 20)? —

1) nevezetesség, 2) láthatni mit dem Ac. 3) bérinas, 4) figyelem, 5) érdemel mit dem Acc., 6) György, 7) épít, 8) innen, 9) folyó, 10) kő, 11) ellenben, 12) gipsz, 13) bevon, 14) nevezetes, 15) lakos, 16) kerület, 17) kövezet, 18) világítas 19) díszpiacz, 20) silány.

76.

Midőn az ember híres írót megy néz-
Wenn der Mensch einen berühmten Schriftsteller geht besu-
ni, ugy cselekszik mint az, ki a' szép rózsát
chen, so handelt er als wie derjenige, welcher die schöne Rose
meglátván elsiet megnézni a' fekete földet, mellyben
erblickend eilt zu sehen den schwarzen Boden, in welcher
terme. A' viszony ugyan az, író és mű,
sie wuchs. Das Verhältniß ist dasselbe, Schriftsteller und Werk,
föld és rózsa. — Azt véli a' ember, másféle a'
Boden und Rose. — Es glaubt der Mensch, anderer Art ist der
föld, mellyben a' gyönyörű virág termett, 's azt
Boden, in welchem die herrliche Blume gewachsen ist, und das

hiszi másféle az a' férfiú, ki a' felséges művet
glaubt er anderer Art iſt jener Mann, der das herrliche Werk
írta; — és találunk földet és embert a'
ſchrieb; — und wir finden einen Boden und einen Menſchen den
többihez hasonlót. (Szemere Bertalan.) — Mit, és mikor,
übrigen ähnlichen. Was, und wann,
és miként kell szólani és tenni? ez a' bölcseség
und wie man ſoll ſprechen und thun? dieſes iſt der Weisheit
nagy titka, miről szabályokat adni nem le-
großes Geheimniß, worüber Regeln zu geben nicht man
het. (Kölcsey.) — Nincs olly éleslátásu em-
kann. Es gibt nicht einen ſo ſcharfſichtigen Men-
ber, a' ki mind érezze a' kárt, mellyet tészen. (Ka-
ſchen, der allen fühle den Schaden, welchen er thut.
zinczy). — A' Botor nagyobb tanúlságra van az okos-
Der Tölpel zur größern Belehrung iſt den Klu-
soknak, mint ezek amannak. (Takács.) — Ne szólj ollyant
gen, als dieſe jenem. Nicht ſpreche derlei
nekem, édes Violám! Miért haragszol most ártat-
mir, meine ſüße Viola! Warum biſt erzürnt jetzt unſchuldiger
lanúl rám? (Zrínyi Miklós). —
Weiſe über mich?

Es iſt weit 1) leichter, jener Würden 2) *werth zu ſcheinen* 3), die wir nicht beſitzen, als derer, die wir bekleiden 4). — Wer (Jener, der) dich tadelt 5) iſt nicht immer dein Feind. — Wenn wir an dieſem oder jenem keine lächerliche 6) Seiten 7) ſehen, ſo iſt das nur daher 8), weil wir ſie nicht achtſam *) betrachtet 9) haben. — Warum haben wir die lieb, die uns bewundern, und lieben nicht vielmehr diejenigen, die wir bewundern? — Gefällige 10) Aufnahme 11) derjenigen, die erſt 12) in der großen Welt auftreten 13), verräth 14) einen geheimen 15) Haß 16) gegen die, welche daſelbſt 17) ſchon glänzen 18). — Wie viel Flüſſe durchſchneiden 19) unſer Vaterland? — Wie viel Gutes müßten wir entbehren 20), wenn wir nicht in geordneter 21) Geſellſchaft leben würden. — Wie groß war der *Thurm* 22) *von Babel* 23)? — Wahrſcheinlich war er nicht *ſo groß* 24) als der Chimboraſſo. — Wir ſchätzen 25) den Menſchen nicht nach 26) dem was er ſein könnte, ſondern nach dem was er iſt.

1) sokkal, 2) méltóság 3) méltóknak látszanunk, wird mit -ra conſtruirt, 4) visel, 5) megfedd, 6) nevetséges, 7) oldal, 8) onnan, *) szemesen, 9) megnéz, 10) nyájas, 11) foga-

dás, 12) csak most, 13) föllép, 14) elárúl, 15) titkos, 16) gyülölség 17) ott, 18) ragyog, 19) hasít, 20) nélkülöz, 21) rendez, 22) társaság, 23) bábel tornya, 24) akkora, 25) becsül, 26) wird mit szerint gegeben.

Was wir Uebels 1) thun, zieht 2) uns (auf uns) nie so viel Haß 3) zu, als was Gutes an uns ist. — Wie viel ist nicht geschrieben worden, seit dem die Presse 4) existirt 5). — Sowohl Reichthum als Armuth sind Versuchungen 6); jener erregt 7) Stolz, diese Unzufriedenheit 8). — Cäsar und Alexander beide 9) waren große Feldherren 10); jener eroberte 11) ganz Gallien 12), und dieser Asien 13). — Keine 14) Laster 15) sind so unheilbar 16), als diejenigen, deren 17) die Menschen geneigt 19) sind sich zu rühmen 18). — Wer sind Sie, woher 20) kommen Sie und was ist Ihr Geschäft 21)? — Von wem haben Sie diese Neuigkeit gehört? — Wem gehört dieser herrliche 22) Pallast 23)? — Wer gab Ihnen das Buch? — Ihr Bedienter? — Welcher? — Der Kleinere. — Was für ein Buch ist das? — Toldy's treffliches 24) Handbuch 25) der ungarischen Poesie 26). — Welcher Band? — Der zweite.

1) rossz, 2) von, 3) gyülölség, 4) sajtó, 5) látszik, 6) kisértet, 7) gerjeszt, 8) elégedetlenség, 9) mind a' kettő. Der ganze Satz kommt in die Einzahl, s. Syntax §. 83. 10) hadivezér, 11) meghódít, 12) gallia, 13) ázsia, 14) semmi, 15) vétek, 16) orvosolhatlan, 17) wird mit val, vel gegeben, 18) dicsekedik, 19) hajlandó, 20) honnan, 21) foglalatosság, 22) felséges 23) palota, 24) jeles, 25) kézikönyv, 26) költészet.

77.

(Zu § 29.)

Felette lekötelezne bennünket ön, ha tüstént
Ueberaus möchten verbinden uns Sie', wenn sogleich

és egyenesen elvezetne a' színházba. —
und grade Sie uns hinführen würden in das Theater. —

Szives örömest, — Bizvást számot tarthat szolgála-
Herzlich gern. — Getrost können Sie rechnen auf meinen

tomra mindenkor. — Ebben önt teljesen kielégithetem,
Dienst immer. — Hierin Sie vollkommen kann ich zufrieden

csak várjon egy kissé. — Máskor mindjárt
stellen, nur warten Sie ein wenig. — Ein andermal sogleich

mennék kegyeddel, habár éjfélkor is hína,
ich ginge mit Ihnen, wenn gleich um Mitternacht auch Sie mich
de most lehetetlen, mert szorosan véve már
riefen, aber jetzt ist es unmöglich, denn streng genommen schon
tizenkét óra is van, a' ki pedig szoros rendet követ, az
zwölf Uhr auch ist, wer aber strenge Ordnung befolgt, der
pontosan tizenkét órakor ebédel. — Közönségesen én is
pünktlich um zwölf Uhr speist. — Gewöhnlich ich auch
pontban délkor eszem, és ön igen okosan cselekedett, hogy
pünktlich Mittag esse, und Sie sehr klug handelten, daß
kereken megtagadta kérelmemet. —
rundweg mir abgeschlagen haben meine Bitte. —

Sie können kaum 1) glauben, wie glücklich und froh 2) ich in diesem Augenblicke 3) bin, wie glücklich und froh ich mich fühle. — Wir finden selten 4) einen so klugen Menschen, der nicht manchmal 5) auch unvernünftig 6), und selten einen so unvernünftigen Menschen der nicht manchmal auch vernünftig 7) handeln könnte. — Die allgemeinen 8) Wahrheiten sind im Allgemeinen weniger bekannt, als wir mit Recht 9) erwarten dürften. (könnten). — Je höher du steigst 10), je tiefer 11) du fällst. — Was du kurz sagen kannst, sage nicht lang. — Gehe 12) langsam 13) und du kommst weiter. — Was du gut begonnen, das ende 14) nicht schlecht. — Er hat schön gesprochen, aber mich garstig 15) betrogen 16). — Was du wohlfeil 17) kaufen kannst, kaufe nicht theuer 18).

1) alig, 2) vidám, 3) pillanat, 4) ritka 5) ollykor, 6) oktalan 7) okos, 8) általányos, 9) méltó als Adv. 10) száll, 11) mély 12) jár, 13) lassú, 14) végez, 15) rút, 16) megcsal.

78.

Mihelyt népét rendbe szedte, újra
Sobald sein Volk er in Ordnung gebracht hatte, neuerdings
elkezdte 's tizennégy napig egyre, folytatta az
begann er und vierzehn Tage in einem fort, setzte er fort die
ágyuztatást Károly herczeg. (Péczely.) — Mindenfelé
Kanonade Karl Herzog. — Auf allen Seiten
van isten áldása, gyermekem, csak becsülni tudja az
ist Gottes Segen, mein Kind, nur ihn schätzen wisse der
ember. (Vajda). — Lassanként enyhülünk; nem
Mensch. — Langsam werden wir getröstet; nicht

egészben, de nagyot. (Kölcsey.) Hány *) ifjú
ganz, aber größtentheils. Wie viele Jünglinge
nő fel, ki hazáját alig, többnyire hallomásból,
wachsen auf, die ihr Vaterland kaum, meistens von hören sagen,
sokszor egészen hibásan ösmeri? (Wesselényi.) Semmit sem
oft ganz irrig kennen? Nichts
osztogatunk szivesebben mint tanácsot. — (Kazinczy.)
theilen wir aus lieber als Rath. —
Nem gondolna az ember, milly hamar és könnyen
Nicht es würde denken der Mensch, wie schnell und leicht
változtathatja meg egész életmódját. (Vajda).
umwandelt seine ganze Lebensart.

Der Starke steht am mächtigsten allein 1) (Schiller.) — Alles ist hienieden (unten) vergänglich 2). — Ich erwarte nie irgend eine 3) Belohnung 4) wenn ich gerecht 5) handele. — Da wir sehr langsam gingen, so kam 6) die Nacht überaus schnell heran. — Sobald ich ankam ließ ich deinen Bruder sogleich zu mir kommen. — Der Tapfere sieht immer vorwärts der Feige 7) immer rückwärts. — Wir haben heuer eine gesegnetere Ernte 8) als voriges Jahr. — Es gibt Menschen, die nirgends, andere die überall glücklich sein können. — Er wird wahrscheinlich hart 9) bestraft 10) werden. — Bei Leibe nicht. — Weißt du das Sprichwort 11) nicht: Je größer der Schelm 12) desto gelinder 14) bestraft man ihn. —

1) egyedül. 2) mulandó, 3) valami 4) jutalom 5) igazságos, 6) elközeledik, 7) gyáva 8) aratás 9) kemény, 10) büntet, 11) példabeszéd, 12) gazember, 13) enyhe.

(Zu § 70—72.)

79.

Mint minden emberi erénynek, úgy a' hazaszeretet-
Wie jede menschliche Tugend, so die Vaterlandslie-
nek is eredeti gyökere az embernek csak ér-
be auch seine ursprüngliche Wurzel in des Menschen nur sinn-
zéki, úgy szólván állati részében vagyon. (Wesselényi.)
lichen, so zu sagen thierischen Theile ist.
— Az erkölcsi hibák kétfélék: vagy nem
— Die moralischen Fehler sind von zweierlei Art: entweder nicht

akarja az ember a' jót; vagy akarja ugyan; de
will der Mensch das Gute; oder er will es zwar; aber

nem tesz a' szerint. (Takács.) — A' neveletlen ember
nicht er handelt darnach. Der ungezogene Mensch

könnyen megcsalatkozik a' példa által. Ha ki p. o.
leicht täuscht sich durch das Beispiel. Wenn jemand z. B.

látja, hogy a' körülöttelévők megvetik a' zsidókat, könnyen
sieht, daß die um ihn sind verachten die Juden, leicht

elhiteti magával hogy a' zsidó nem ollyan ember
macht er glauben sich daß der Jude nicht ein solcher Mensch

mint más. (Takács.) — Volt idő, midőn engem
als ein anderer. Es war eine Zeit, da mich

az én népem elfelejtett. (Toldy.) —
mein Volk vergessen hat.

Nicht der ist arm, der wenig besitzt, sondern der viel wünscht. — Da ich sehr langsam ging, so kam die Nacht schnell heran. — Im Winter deckt 1) Schnee die Saaten 2), welche sonst erfrieren 3) würden. — Obgleich der Elephant 4) so groß und plump 5) ist, so läuft 6) er doch schneller als ein Pferd. — Der Elephant ist zwar sehr groß und plump; er läuft aber dennoch schneller als ein Pferd. — Du bist der schwächere Theil 7), folglich mußt du nachgeben 8). — Obgleich ich der schwächere Theil bin, so will ich doch nicht nachgeben. — Selten wird ein Urtheil 9) gefällt 10), mit welchem sowohl der eine als der andere Theil zufrieden wäre.

1) föd, 2) vetés, 3) megfagy, 4) elefánt, 5) idomtalan, 6) fut, 7) fél, 8) engedni, 9) itélet. 10) hoz.

(Uebungen zur Syntax.)

80.

A' test gyenge, erős a' lélek; ezek
Der Körper ist schwach, stark ist die Seele; diese sind

ösmert szavak; — de én megfordítom ezeket, 's azt mondom:
bekannte Worte; — aber ich kehre um diese, und das sage:

erős néha a' test és gyenge néha
stark ist manchmal der Körper und schwach ist manchmal

a' lelek. (Jósika.) — A' képmutatás az a' tisztelet, mellyel
die Seele. Die Heuchelei ist die Achtung, mit

a' gonoszság hódol az erénynek. (Kaz.) — Nach
welcher das Laster huldigt der Tugend.

Bécsi hirek szerint István főherczeg e' hó
Wiener Berichten Stephan Großherzog an dieses Monaths
végével Milánóba utazandik. (Pesti Hirlap. — A' mit
Ende nach Mayland wird reisen. Was
az ember ért 's világosan gondol, azt rendszerint elő
Mensch versteht und deutlich denkt, das gewöhnlich vor
is tudja világosan adni. (Szontágh G). — Für die
auch er weiß deutlich zu tragen.
Igaz ügyért küzdeni még akkor is kötelesség, midőn
gerechte Sache kämpfen noch dann auch ist Pflicht, wenn
már sikerhez nincsen remény. (Deák és Hertelendy). —
schon auf Erfolg nicht ist Hoffnung.

Wenn eine Sache theoretisch 1) bewiesen 2) ist, so ist sie darum noch nicht praktisch 3) anerkannt 4). — Dinge, die theoretisch bewiesen sind, sind darum noch nicht praktisch anerkannt. — Wie kann man von andern verlangen, was man selbst nicht thut. — Man beabsichtigt 5) ein neues Schauspielhaus 6) zu bauen, wie ich von meinem Freunde Rónai gehört habe. — König Friedrich 7) der Große *) hat sieben Jahre gegen halb Europa Krieg geführt. — Schwachheit 8) ist der einzige Fehler 9), den man nicht verbessern 10) kann. — Verstellte 11) Einfalt 12) ist ein sehr feiner 13) Betrug 14).

1) elméletileg, 2) bebizonyít s. Syntax § 101, 3) gyakorlatilag, 4) elösmer, 5) szándékozik, 6) színház, 7) Fridrik, *) wird als gewöhnliches Beiwort dem Eigennamen vorgesetzt, 8) erőtlenség, 9) fogyatkozás, 10) javít, 11) színlelt, 12) együgyüség, 13) elmés, 14) csalárdság.

81.

Róma olly magosan állott, hogy a' köz
Rom so hoch ist gestanden, daß die öffentliche
nagyság elfelejteté az egyessel szerencsétlenségét
Größe vergessen ließ dem Einzelnen sein Unglück.
(Pulszky.) — Brutus azt mondja vala: A' katona ne lá-
Brutus das sagte: Der Soldat nicht seinen
bára *), hanem kezére bizza életét; az az,
Füßen, sondern seinen Händen vertraue sein Leben; das heißt,
ne szaladjon, hanem harczoljon. (Cserei.) — Sokan az
nicht er fliehe, sondern er kämpfe. Viele der

ellenzéstől ugy félnek, mint a' sötetségtől, az pedig
Widerspruch so fürchten, wie die Finsterniß, jener doch
épen olly szükséges az igazság tökéletesb kifejlődésére
eben so nothwendig ist zu der Wahrheit vollommenerer Entfaltung
mint ez a' nap sugárinak szembetünőbb tétc-
als diese zu der Sonnenstrahlen deutlicheren Dar-
lére. (Széch.)— Büszkélkedünk az olly hibák-
stellung. Wir thun stolz mit solchen Fehlern,
kal, mellyek ellenkezésben vannak a' miéinkkel
welche zuwider sind den unserigen.
Ha félénkek 's gyengék vagyunk, makacsoknak aka-
Wenn furchtsam und schwach wir sind, starrköpfig wol-
runk látszani (Kazinczy.)
len wir scheinen.

Kein Mensch steht so hoch, daß öffentliche Würden ihn sein Privat-Mißgeschick vergessen ließen. — Brutus pflegte zu sagen: Soldaten müssen ihren Händen und nicht ihren Füßen das Leben anvertrauen, d. h. sie sollen nicht fliehen, sondern kämpfen. — Das Mißgeschick läßt es uns fühlen, daß wir Menschen sind. — Er ließ es mich durch einen Brief wissen. — Ich werde es dich wissen lassen. — Ein gebranntes Kind fürchtet das Feuer. — Gar 1) wenig ist nothwendig zur Erhaltung 2) des Lebens. — Das Brod ist am nothwendigsten zur Erhaltung des Lebens. — Niemand möchte schlecht scheinen, vielmehr 3) möchte jeder für besser gehalten werden, als er in der That ist 4). — Viele Menschen stolziren mit ihren Ahnen 5), andere mit ihrem Gelde, wieder andere mit ihren Würden 6).

1) igen. 2) fentartás. 3) söt. 4) mint a' millyen valóban. 5) ős. 6) méltóság.

82.

Nem elég lenni jónak és szivesnek, látszani
Nicht genug ist zu sein gut und gefällig, scheinen
is kell. (Muzarion) — Baj szegénynek és
auch muß man. Es ist ein Übel arm und
baj igen gazdagnak lenni. — Vannak asszonyok,
es ist ein Übel sehr reich zu sein. — Es sind Frauen, bei
kiknek látásán a' szív önkénytelen megnyilik, kiknek
deren Anblick das Herz unwillkürlich sich öffnet, in deren
körében boldognak érezed magadat, 's nemesebb-
Kreis glücklich du fühlst dich und edler;

nek; asszonyok kiket mintegy vigasztalásnak teremte
Frauen die gleichsam zum Troste erschuf
Isten e' világ bajai közé, mint egy áldást, hogy
Gott zwischen dieser Welt Übel gleich als einen Segen, damit
boldogitsanak. (B. Eötvös.) — Nagy bölcseség a' bohó
sie beglücken. Es ist große Weisheit mit der närri-
világgal bohónak lenni tudnunk. (Fáy.) — Az
schen Welt närrisch sein zu könnnen (wir). Dem
egész haza előtt tudva van. — Mondjanak rólad
ganzen Vaterlande bekannt ist es. — Man sage von dir
bár mennyi jót, ujságot ugyan elötted*) nem mon-
noch so viel Gutes, eine Neuigkeit wohl dir nicht wiederum
danak. (Kazinczy.)
sagen.

*) s. Syntax § 93.

Oft ist es genug, roh 1) zu sein, um den Händen des Listig-
sten 2) zu entwischen (daß man von unter den Händen des Listig-
sten entwische). — Es ist leichter für Andere 4) vernünftig zu
sein als für uns 5). — Es gibt keinen wahrern Weg betrogen zu
werden (dahin, daß wir betrogen werden), als uns für klüger zu
halten, als Andere. — Es gibt Übel, bei deren Anblick das Herz
erstarrt, und wir dann nichts mehr empfinden. — Nicht immer ist
wahrhaft gut, was du für gut glaubst. — Dem Manne steht die
ganze Welt offen (geöffnet.) — Die ganze Begebenheit 6) ist dem
Vater bekannt.

1) otromba. 2) csalfa. 3) kisikamlik. 4) mások számára.
5) a' magunkéra. 6) történet.

83.

Hogy lehet szert tenni tökélletes földi bol-
Wie kann man gelangen zu vollkommener irdischer Glück-
dogságra? — Az emberek vallás tekintetében szá-
seligkeit? — Die Menschen in der Religion Rücksicht in zahl-
mos felekezetekre oszlanak. — Akármennyire
reiche Parteien theilen sich. — So sehr
üssenek is el némelly apróságokban az itéletek: mégis
abweichen auch in einigen Kleinigkeiten die Urtheile: dennoch
végtére, mint annyi sugarak két középpontban futnak
endlich wie so viele Strahlen in zwei Mittelpunkten laufen sie
és forrnak össze. — Az ember természete szerint
und schmelzen sie zusammen. — Der Mensch seiner Natur nach

örömre gyönyörüségre szaggat. (Takács.) — Egy
nach Freude, nach Vergnügen strebt. Ein
ösmeretlen szólít meg a' barátság' szavával, méltóz-
Unbekannter redet dich an mit der Freundschaft Stimme, würdige
tasd elfogadásra. (Döbrentei.) — A' gyenge csak sza-
ihn der Aufnahme. Der Schwache nur nach
vakra, tettekre vágyik az erös. (Kisf. K.)
Worten, nach Thaten sehnt sich der Starke.

Die Menschen theilen sich in zwei Hälften 1): eine betrügt und eine andere wird betrogen!? — Wenn du meine Worte der Aufmerksamkeit 2) würdigen wolltest, so würdest du finden, daß unsere Meinungen 3) nicht so sehr von einander abweichen. — Nicht immer gelangt man zur Ehre, indem man nach Würden strebt. — Wir leben nur einmal und kurze Zeit. — Bist du zu Macht gelangt, so gebrauche sie mäßig 4), und mißbrauche sie nicht.

1) fél. 2) figyelem. 3) vélemény. 4) mérsékletesen.

84.

Zum Schlusse der ungarischen Übungsstücke möge noch das herrliche Nationallied „Szózat" (Zuruf) unseres gefeierten Vörösmarty hier einen Platz finden. Möchte jeder Ungar die Worte und den bedeutungsvollen Sinn dieses Gedichtes sich nicht blos ins Gedächtniß, sondern auch tief ins Herz prägen.

Hazádnak rendületenül
Deinem Vaterlande unerschütterlich
Légy híve, oh magyar;
Sei sein Getreuer, oh Ungar;
Bölcsöd az és majdan sírod is,
Deine Wiege ists und bald dein Grab auch,
Melly ápol 's eltakar.
Welches dich pflegt und dich deckt.

A' nagy világon e' kivül
Auf der großen Welt außer diesem
Nincsen számodra hely,
Nicht ist für dich Platz,
Áldjon vagy verjen sors keze,
Mag segnen oder schlagen des Schicksals Hand,
Itt élned, halnod kell.
Hier leben, sterben mußt du.

Ez a' föld, mellyen annyiszor
Dieser Boden, auf welchem so oft
Apáid vére folyt;
Deiner Väter Blut floß;
Ez, mellyhez minden szent nevet
Dieser, an den jeden heiligen Namen
Egy ezred év csatolt.
Ein Jahrtausend geknüpft.

Itt küzdtenek honért a' hős
Hier kämpften fürs Vaterland des tapfern
Árpádnak hadai,
Arpad Heere,
Itt törtek össze rabigát
Hier haben zerbrochen Sklavenjoch
Hunyadnak karjai.
Des Hunyad Arme.

Szabadság! itten hordozák
Freiheit! hier trug man
Véres zászlóidat,
Deine blutigen Fahnen,
'S elhulltanak legjobbjaink
Und fielen unsere Besten
A' hosszu harcz alatt.
Während des langen Kampfes.

És annyi balszerencse közt
Und unter so vielem Mißgeschick
Olly sok viszály után
Nach so vielen Widerwärtigkeiten
Megfogyva bár, de törve nem,
Gemindert wenngleich, aber gebrochen nicht,
Él nemzet e' hazán.
Lebt eine Nation in diesem Vaterland.

'S népek hazája, nagy világ!
Und der Völker Heimat, große Welt!
Hozzád bátran kiált:
Dir getrost ruft zu:

„Egy ezred évi szenvedés
„Ein tausendjährig Leiden
Kér éltet vagy halált!"
Bittet Leben oder Tod!"

Az nem lehet, hogy annyi sziv
Das nicht kann sein, daß so viele Herzen
Hiába onta vért.
Vergebens vergossen Blut
'S keservben annyi hű kebel
Und in bitterem Leid so viele treue Herzen*)
Szakadt meg a' honért.
Brachen für das Vaterland.

Az nem lehet, hogy ész, erő,
Das nicht kann sein, daß Vernunft, Kraft,
És olly szent akarat
Und so heiliger Wille
Hiába sorvadozzanak
Vergebens hinwelken
Egy átoksúly alatt.
Unter eines Fluches Last.

Még jőni kell, még jőni fog
Noch kommen muß, noch kommen wird
Egy jobb kor, melly után
Eine bessere Zeit, nach welcher
Buzgó imádság epedez.
Eifriges Gebet schmachtet
Száz ezrek ajakán.
Auf Hundert Tausenden Lippen.

Vagy jőni fog, ha jőni kell,
Oder kommen wird, wenn kommen muß
A' nagyszerű halál,
Der großartige Tod,
Hol a' temetkezés fölött
Wo über dem Leichenbegängniß
Egy ország vérben áll.
Ein Land in Blut steht.

*) eigtl. Busen.

'S a' sirt, hol nemzet sülyed el.
Und das Grab, wo eine Nation versinkt
Népek veszik körül,
Völker umgeben,
'S az ember' millióinak
Und in der Menschen Millionen
Szemében gyászköny ül.
Augen eine Trauerthräne steht *).

Légy hive rendületlenül
Sei der Getreue unerschütterlich
Hazádnak, oh magyar,
Deines Vaterlandes, oh Ungar,
Ez éltetőd 's ha elbukál
Dieses dein Erhalter und wenn du gefallen
Hantjával ez takar.
Mit seinem Rasen dieses deckt.

A' nagy világon e' kívül
Auf der großen Welt außer diesem
Nincsen számodra hely;
Nicht ist für dich ein Platz;
Áldjon vagy verjen sors keze,
Mag segnen oder schlagen des Schicksals Hand,
Itt élned, halnod kell.
Hier leben, sterben mußt du.

(Freiere Uebersetzung von **Gustav Steinacker.**)

O Ungar! bleib mit fester Treu
Dem Vaterland vereint,
Das Deine Wieg' und einst Dein Sarg,
Dein erst' und letzter Freund.

Es ist für Dich in dieser Welt
Sonst keine Stätte frei.
Hier mußt Du leben, sterben hier,
Was auch Dein Schicksal sei.

*) eigtl sitzt.

Dieß ist das Land, wo oft das Blut
Von Deinen Vätern floß,
Das Land, durch die Erinnerung
Von tausend Jahren groß.

Hier kämpfte um ein Vaterland
Árpád, der tapfre Held,
Hier ward von Hunyad's kräft'gem Arm,
Das Sklavenjoch zerschellt.

Freiheit! hier schwang die Männerhand
Dein blutiges Panier,
Und Deine Bravsten sanken stolz
Im langen Kampf dafür.

Inmitten herben Mißgeschicks,
Nach manchem Schicksals Brand,
Lebt, zwar gebeugt — gebrochen nicht —
Ein Volk in diesem Land.

Und dieses Land mit seinem Volk
Ruft laut in Harm und Noth:
„Ein tausendjährig Leiden fleht
Um Leben oder Tod!"

Nicht quoll aus kühner Männerbrust
Viel köstlich Blut zum Scherz,
Nicht brach umsonst in bittrem Gram
Manch treues Ungarherz.

Nein, solcher Geist und solche Kraft,
Solch heil'ge Willensgluth,
Es kann nicht sein, daß ew'ger Fluch
Auf ihren Schwingen ruht.

Es kommt gewiß, muß kommen einst
Ein licht'rer Tag, um den
In heißem, brünstigem Gebet
Viel tausend Lippen flehn.

Wo nicht — dann kommt, was kommen muß:
Ein Sterben, hehr und groß.
Des Landes Leiche, blutig roth,
Sinkt in der Erde Schooß.

Und um das frische Volkesgrab
Stehn Völker ernst umher,
Und an der Menschheit Auge hängt
Des Schmerzes Thräne schwer.

Am Vaterland, o Ungar! hang
Mit fester Treue Du,
Dieß hält und deckt Dich, fällst Du einst,
Mit seinem Rasen zu.

Es ist für Dich in dieser Welt
Sonst keine Stätte frei.
Hier mußt Du leben, sterben hier,
Was auch Dein Schicksal sei! —

85.

Der kluge Elephant 1).

Die Thiere hielten Rath 2) und ereiferten sich 3) heftig 4) gegen die Herrschaft der Menschen. Warum sollen wir, sprachen sie, länger dieß Joch 5) auf unserm Nacken 6) dulden? Haben wir denn nicht markige 7) Knochen 8), grimmige 9) Krallen 10), harte Hörner 11) und unzählige Waffen 12) gegen ihn, gegen das elende 13), schwache Geschöpf 14)? — Beifälliges 15) Geräusch 16) entstand in der Versammlung; aber der klügere Elephant sprach: Seid ruhig 17), Freunde! Wir haben Alles mehr als der Mensch, aber — so viel Verstand haben wir nicht; und doch 18), wo der ist, da ist auch die Herrschaft. (Fáy.)

1) elefánt. 2) tanácsot ül. 3) kikel. 4) mérgesen. 5) iga. 6) nyak. 7) velős. 8) csont. 9) mérges. 10) köröm. 11) szarv. 12) fegyver. 13) gyáva. 14) teremtés. 15) javaló. 16) zúgás. 17) csillapodik. 18) pedig.

86.

Die zwei Rosen 1).

Die Gartenrose 2) — wir wissen nicht ob aus Neid 3) oder aus Mitleid 4) — redete die Feldrose 5) so an 6): Was blühst 7) du hier? für wen öffnest 8) du deinen Busen? Hier sieht dich ja 9) Niemand. Komme 10) in die Gärten, wo ich prange 11), dort, dort findest du viele Beschauer 12).

Gute Freundin 13)! rufe mich nicht dahin! Du, die du vollkommen schön bist kannst dort wohnen, aber ich die ich einfach von der Natur bekleidet bin, gehöre 14) nicht dorthin. Dort würden mich, die an deine Reize 15) gewöhnten Augen verachten, wo mich hier das mit wenigem zufriedene Hirtenmädchen 16) und der Pilger 17) achtet und liebt.

Von diesen geachtet, geliebt werden ist kein großer Ruhm 18); doch ist es mehr, als von deinen Anbetern 19) verschmäht 20) zu werden. (Vitkovics.)

1) rózsa 2) kerti rózsa 3) irígység 4) szánakozás, 5) mezei rózsa, 6) megszólít 7) virúl, 8) nyitogat, 9) hiszen im Anfange des Satzes, 10) jöszte, 11) pompáz, 12) nézellő 13) atyafi, 14) s. theor. Th. § 75, 15) kecs, 16) pásztorleány, 17) vándor 18) dics, 19) imádó, 20) megvet.

87.

Der Zwetschkenbaum 1) und die Raupen 2).

Die Raupen hatten einen Zwetschkenbaum schon größtentheils 3) abgeblättert 4). Laßt ab 5) einmal 6), stöhnte 7) der Arme. Ja, ja! wenn einmal 8) die Blätter 9) gar sind 10) versetzten sie; warum mißgönnst 11) du sie uns denn? — Sind wir denn nicht deine Kinder? — Ja wohl, seufzte 12) der Arme, insofern 13) ihr auf mir ausgekrochen 14) seid und schmarozt 15); aber habt ihr auch Gegengefälligkeit und kindliche Herzlichkeit für mich 16)?

Mein gutes Vaterland, wie Vielen könntest du dieß in die Ohren raunen 17) (Fay).

1) szilvafa, 2) hernyó, 3) nagy részint 4) lelevelez, 5) elhagy, 6) már 7) nyög 8) majd im Anfange des Satzes 9) levél 10) elfogy, 11) sajnál wird mit tól construirt. 12) sohajt, 13) a' mennyiben, 14) kel, 15) élősködik 16) viszont-jóval és szívességgel van iránta 17) sug.

88.

Es ist kein so Weiser auf der Welt, der nicht mit sehr viel Nützlichem seine Kenntnisse 1) noch bereichern 2) könnte, so wie hinwieder 3) es schwerlich 4) einen so Unwissenden 5) auf dem Erdenrunde gibt, von dem man nicht Eines oder das Andere mit großem Nutzen lernen könnte. — In jedem Menschen ist etwas Gutes, gleichwie in den Blumen Honig 6). — Ich glaube gerne (ich

liebe das zu glauben), daß jeder besser gesinnte 7) Mensch, obgleich unvermerkt 8) ein gewisses Verlangen 9) in seinem Herzen trägt, an sich, seinem Nächsten 10) und Allem, was ihn umgibt 11), beständig zu bessern 12). — Diese unwiederstehliche 13) Neigung 14) zum Vollkommenern 15) ist die schönste Eigenschaft 16) der menschlichen Seele; und je nachdem 17) der unsterbliche 18) Theil des Menschen sich mehr und mehr 19) entwickelt 20), so wächst und wird auch jenes immer stärker 21) in ihm.

1) tudomány, 2) nevel, 3) viszont, 4) alig 5) tudatlan, 6) méz, 7) jobblelkü, 8) sejtetlen, 9) vágyódás, 10) felebarát, 11) környez, 12) javít, 13) ellentállhatatlan, 14) vonzódás, 15) tökélletes, 16) tulajdon, 17) a' mint 18) halhatatlan 19) jobban 's jobban, 20) erösödik.

89.

(Fortsetzung.)

Vorwärts 1) und immer höher strebt der Mensch, dieß leidet keinen Zweifel, und wir können dieß in jedem Gegenstande sehen. — Um wie vieles besserte sich auch nur in neueren Zeiten unser Vaterland in einigen Zweigen 2), z. B. 3) im Ackerbaue und der Landwirthschaft 4)? — Wie haben sich unsere Wohnungen verschönert 5) und wie ganz besonders unsere Städte verfeinert 6)? u. s. w. Und wenn auch nichts Merkwürdiges 7) geschehen ist, und noch nicht Vieles zu Stande gekommen ist 8), das Erwähnung 9) verdienen würde, hören wir nicht wenigstens 10) fast aus eines Jeden Munde Klagen? Dem Einen sind die Straßen zu schlecht, der Andere möchte 11) Handel, Kanäle 12), Eisenbahnen 13); diesem ist die große Zahl der Armen und Bettler 14) zu lästig 15); jenem schreitet die Sprache nicht gehörig vorwärts, ist die Anzahl 16) der Leser zu gering 17); wieder Andere mißbilligen 18) den Mangel 19) nächtlicher Beleuchtung 20) in unsern Städten, nicht minder daß wir keine Trottoir 21) und Dachrinnen 22) haben, noch 23) Andere halten die Kerker 24), die Gefangenwartung 25) für fehlerhaft u. dgl.

1) elöbbre, 2) rész 3) teszem, 4) mezei gazdaság 5) szebbül, 6) csínosodik, 7) nevezetes, 8) lábra állíttatik, 9) említést, 10) legalább, 11) soll hier mit kell gebeben werden, 12) csatorna, 13) vasut, 14) koldus, 15) terhes 16) mennyiség, 17) csekély, 18) kárhoztat, 19) híj, 20) világosítás, 21) trottoir, 22) fedélcsatorna 23) megint, 24) tömlöcz, 25) fogoly tartása 26) s. t. e. s. theor. T. § 72.

90.

Nur jener ist ein wahrhaft weiser Patriot 1), der blos Mögliches 2) verlangt, und wohl wissend, daß der Mensch seiner Schwäche 3) wegen weder überaus glücklich, noch grenzenlos 4) unglücklich sein kann, den Mittelweg 5) geht. Er lebt seelenfroh 6), traurige Langweile 7) tödtet 8) nicht seine Stunden, und indem er für das allgemeine Wohl 9) sich mühet, klagt er nicht in einem fort 10) ohne Nutzen, sondern sucht lieber die Fehler auf, spürt 11) ihren Quellen 12) nach, hilft ab, wenn es möglich ist; und duldet 13) edelmüthig 14), wenn es nicht möglich ist; — feige Klage wird nicht gehört aus seinem Munde. Die Fehler sucht er lieber in sich selbst als in Andern, denn mit sich kann er befehlen, mit Andern nicht. Würde auch keiner seine Pflicht thun, so thut er sie, so wie der wahre Held 15) stehen bleibt, wenn auch die Uebrigen die Flucht ergreifen. (Széchenyi.)

1) hazafi, 2) lehető 3) gyenge lét 4) határtalan, 5) középut, 6) lélekderült, 7) unalom, 8) öl, 9) közjó, 10) mindegyre, 11) nyomoz mit dem Acc. 12) kutfej, 13) tűr, 14) nemesen 15) hős, 16) futásnak ered.

91.

In Nro. 1) 88 der allgemeinen Zeitung, lesen wir einen Artikel 2), in welchem der Verfasser 3) sich verwundert, daß bei uns die Nationalisirung 4) und die Verbreitung 5) der vaterländischen Sprache Allem vorgezogen 6) wird. Er beruft sich 7) häufig 8) auf die Geschichte, vergißt aber, daß 9) bei gemischten 10) Völkern überall dieß die Prämisse 11) der nationalen 12), eigenthümlichen 13) Entwickelung 14) gewesen ist. Nordamerika 15) hat ein Gemisch 16) so vieler Nationen besetzt 17), und dennoch ist die Sprache des Staates eine einzige 18), die englische 19). — In Frankreich wie 20) in England wurde die Sprache der Eroberer, nachdem sie sich mit jener der Eroberten 22) ziemlich 23) verschmolzen 24) hatte, doch endlich zur Staats- und Amts-26) Sprache. —

1) szám, 2) czikk, 3) szerző, 4) nemzetisedés, 5) terjesztés, 6) elibe tesz, 7) hivatkozik, 8) gyakran, 9) miként, zur Abwechselung statt: hogy, 10) selejtés, 11) előzmény, 12) nemzeti, 13) sajátságos, 14) kifejlés, 15) ejszakamerika, 16) gyülevész, 17) megszáll, 18) egyetlen, 19) ángol, 20) valamint 21) hóditó, 22) hódoló, 23) jóformán, 24) összeolvad als Zustandswort, wo dann „nachdem“

im Anfange des Satzes ausgelassen, und unübersetzt bleibt. 25) végre, 26) hivatal.

92.

(Fortsetzung.)

In Ungarn wird zufolge des bisherigen 1) Systemes 2) die ganze Nation durch den Adel 3) vertreten 4). Es kann mehrere Formen 5) der Vertretung geben. — In unserem ungarischen Vaterlande ist der Adel der Wahlkörper 6), der als solcher im Verhältniß zur Bevölkerung 7) bedeutend 8) zahlreicher ist als in Frankreich, und weil es hier auch einen unbegüterten 9) Adel gibt, so ist es klar 10) daß ein solcher Wahlkörper sowohl das aristokratische 11) als das demokratische 12) Element 13) vermischt 14) enthält 15). — Uebertretungen 16) und Mißbräuche 17) beweisen 18) nichts gegen ein System, sie zeigen blos die Nothwendigkeit 19) der Verbesserung 20) nicht der Aufhebung 21) derselben.

1) eddigi, 2) rendszer, 3) nemesség, 4) képvisel, 5) forma, 6) választó test, 7) népesség, 8) jóval, 9) saját birtok nélküli, 10) világos, 11) aristokratiai 12) demokratiai 13) elem 14) vegyűl, 15) foglal magában, 16) túlhágás, 17) visszaélés, 18) bizonyít 19) szükség, 20) javitás, 21) eltörlés.

93.

(Fortsetzung.)

Die Geschichte unserer Landtage 1), besonders in neuerer Zeit, zeigt zur Genüge 2), daß der meistentheils 3) begüterte 4) Adel, dessen Grund und Boden 5) das Landvolk nutznießt 7), keineswegs 8) unwürdig 9) gewesen sei, auch dieses zu vertreten (der Vertretung desselben). — Ich glaube kaum 10), daß der Bauernstand 11) betheiligt 12) bei der Vertretung, bei dem Grade 13) seiner jetzigen Bildung 14) mehr gethan haben würde, als seine adeligen Vertreter gethan. Gewiß wird mit der Zeit auch das Volk überall einen unmittelbaren 15) Antheil 16) an (in) der Vertretung gewinnen 17); dieß setzt aber bei uns noch mehrere Prämissen voraus 18), und die Rechte 19) des Volkes werden am sichersten 20) in dem Maße 21) erweitert 22) werden, als die nationale Erziehung 23) zunehmen 24) wird. —

1) országgyülés, 2) eléggé, 3) többnyire, 4) birtokos, 5) föld, 6) földnép. 7) haszonbérel, 8) sehogysem, 9) méltatlan, 10) kötve, 11) jobbágyság 12) részesűl, 13) fok, 14) míveltség, 15) közvetlen 16) rész, 17) nyer, 18) föl-

tesz, 19) jog, 20) biztosan 21) mérték, 22) tágít, 23) nevelés, 24) gyarapúl.

94.

Hochwohlgeborner 1) Herr!

Ew. Hochwohlgeboren haben mich mit Ihrem Zutrauen 2) beehrt 3), und mir einen Auftrag gegeben (mich mit etwas beauftragt 4), dessen Ausführung 5) meine ganze Sorgfalt erfordert. Je ehrenvoller 7) mir nun dieser Auftrag 8) ist, desto mehr habe ich mich bestrebt, ihn auf das pünktlichste 9) ins Werk zu richten 10), und mich eines Zutrauens würdig zu machen 11), das mir so schätzbar 12) war. Doch ich will nicht weiter von dem reden, was ich gethan habe; der Erfolg 13) selbst mag dieses lehren 14) (bezeigen)! Mir würde es schon Belohnung sein, wenn Ew. Hochwohlgeboren kein Mißtrauen in mich setzten 15). Ich werde auch auf alle Weise darnach streben, Ihnen zu zeigen, daß Sie es nicht bereuen dürfen, mir ein so wichtiges Geschäft 16) übertragen 17) zu haben. Ich bin 18) mit der größten Hochachtung 19) Ew. Hochwohlgeboren gehorsamster Diener . . .

1) nagyságos 2) bizodalom 3) megtisztel 4) megbíz, 5) kivitele 6) figyelem 7) megkiván, 8) megbízás, 9) pontos, 10) teljesít, 11) érdemesít, 12) becses, 13) siker, 14) tanusít, 15) kétkedik wird mit ban construirt, 16) ügy 17) bíz kommt im Conjunctiv und der Satz beginnt dann mit hogy, 18) ki egyébiránt vagyok ist ungarische Schlußformel der Briefe, 19) tisztelet 20) alázatos.

Repetitionslektionen.

1.

A' szem lát, a' fül hall, a' száj szól, az orr szagol, a' fog rág, a' gyomor emészt, a' kéz tapint, a' láb lép, az egész test érez és az ész gondolkodik és tud, ha tanúl.

2.

A' szemmel látunk. — A' füllel hallunk. — A' szájjal szólunk. — Az orral szagolunk. — A' foggal rágunk. — A' gyomorral emésztünk. — A' kézzel tapintunk. — A' lábbal lépünk. — Az egész testtel érzünk és az észszel gondolkodunk, tudunk, ha tanulunk.

3.

A' szemek látnak. — Én látlak tégedet. — A' fülek hallanak. — Az emberek szólnak és másokat is szólítnak. — Az oktalan állatok is szagolnak, mint az emberek. — A' fogak rágnak. — A' gyomrak emésztenek. — A' kezek tapintanak. — A' lábak lépnek. — Az idegek éreznek. — Az emberek tudnak ha tanulnak. — A' tanító tanít, a' tanúló tanúl.

4.

Láttatunk és hallatunk. — Megszólítunk másokat és megszólíttatunk. — Az ételek rágatnak és a' gyomor által emésztetnek. — A' tárgyak tapinttatnak. — A' meleg és a' hideg éreztetik. — A' jövendő nem tudatik. — A' magyar nyelv most mindenütt taníttatik. — A' gyermekek minden nap kétszer is megmosatnak.

5.

A' föld mozog, én is mozgok. — A' kerék forog, mi ha forgunk szédeleg a' fejünk. — Ha soká mélységbe nézünk rendesen szédelgünk. — A' gyermek mosolyog. — Mikor valami dolognak örülünk, mosolygunk. — Nyáron az emberek sokat fürödnek. — Mi gátol téged abban, hogy nem fürdöl? — A' nyáron naponként lovaglok, miért nem lovagolsz te is? — A' jó tanuló dicséretet érdemel. — E' szolga nem érdemli a' kenyeret.

6.

A' fűzfák igen szaporán nőnek. — A' tej hamar fő. — A vadász lő, a' takács sző, a' katona ví, a' gyáva elbúvik és jól ója magát a' veszedelemtől. — A' gyermek rí és minden ember szíja a' levegőt. — A' levegő, ha mozgásba jő, azt mondjuk, a' szél fú.

7.

Tud az Úr magyarúl? — Tudok egy keveset. — Beszélnek az Urak magyarúl? — Beszélünk egy keveset. — Mindenütt magyarul beszélnek már most az országban. — Ön igen szépen halad a' honi nyelvben, már igen tisztán ejti a' szavakat. — Mit olvas ön? — Egy igen jó magyar regényt. — Ugy látszik az Úr kedveli az olvasást. — Mulatságomat találom benne. — Régóta tanúl ön? — Hogy igazán tanulok,

annak fél éve csak. — Hogy hijják az Úrnak mesterét? — Erre adósa maradok a' felelettel. — Honnan jönnek az urak? és hogy híjják az Urakat? — Debreczenből jövünk, és engem Pálnak hínak.

8.

Mit látál a' városban? — Nem igen sok ujat láték. — Ugy csak hiába kószálál az utszákban vagy henyélél a' szobában? — Mit végzének az urak? — A' mit az országgyülés végez törvény gyanánt áll. — A' vadász az erdőből jöve, a' hol vadat löve. — Panaszlám neki bajomat és ő kinevete. — A' parasztok nagyon panaszolnak az idén. — Ha megérdemlé, miért nem fizetél neki? — Fekete zivatar támada, a' szél erősen fuva és a' hegyet sűrű köd boritá. — Talán az gátla hogy nem fürdél.

9.

Szívesen bocsátok meg azoknak, kik engem nem akarva sértettek. — Megsértették de ő megbocsátotta nekik. — A' fecskék visszajöttek, a' tavasz itt van. — Olly hamar nem vártuk. — Elérte a' czélt, a' mellyért fáradozott. — Sok lárma között gyülést tartottunk, de keveset határoztunk. — Te vagy azon inas, a' kit nekem ajánlottak? — Kinél szolgáltál legközelébb? — Híttam az inast, de nem jött, sőt elszaladt. — Micsoda alkalommal jött ön Pestre? A' gőzhajóval jöttem. —

10.

Hogy aludt ön az éjjel? Nugodtan aludtam. — Egész éjjel igen jól nyugodtam. — Egész éjjel virrasztottam. — Sokszor fölijedtem álmomból és korán fölkeltem. — Már megszoktam a' korán kelést. — Atyám is szokott korán fölkelni. — Elhozta fehérnemümet a' mosóné? — Nem hozott semmit — A' szabó elhozta a' nadrágot.

11.

Tanul ön rajzolni? — Fogok tanulni, ha ön is tanuland. — Sok tehetséggel bír a' rájzolásra, magát egykor a' művészetben kitüntetendi, ha sokat fog dolgozni. — Mit ír ön? — egy levélre válaszolok. — Dél után három levelet irandok, és lemásolandom mind a' hármat. — Kitörli-e e' szót? — Az egész sort kitörlendem. — Sietve írtam, még letisztázandom, de akkor egy sor sem fog töröltetni. — Ha elvégzendettem munkámat, meglátogatlak.

12.

A' nyár nem mindég fog tartani. — A' sötétség három napig tart vala. — Noe idejében víz borította vala el az egész földet. — Följegyeztem mindent, a' mit láttam vala. — Elégettem mindent, a' mit írtam vala — Beszélj el nekem mindent a' mit valaha láttál vala. — 'S mind az egész nép látá vala a' csodát és bámula. — Sok szerencsétlenséget tapasztalt vala a' franczia háborúban.

13.

Beszél az Úr magyarúl? — Eleget tudok, hogy magamat érthetőleg kifejezzem. — Beszéljen ön velem magyarul — Hogy ejtsem ki e' szót? — Jól ejti ki. — Kefélje le csizmáimat, tisztogassa meg czipőimet és porolja ki köntösömet. — Már lekeféltem csizmáit, megtisztogattam czipőit és kiporoltam köntösét. — De most uraságod öltse föl a' ruháját, kösse meg czipőit és gombolja be köntösét. —Ki kötötte meg e' czipőket?

14.

Fogjatok be, mert nyomban elindulunk. — Vizsgáljatok meg minden szobát, hogy valamit ne feledjünk. — Sógor! jól megjegyezze kend, lassan járjon, ha rossz az út. — Nyissátok ki a' kocsi ajtaját és bocsássátok le hágcsóját. — Szálljon föl. — Uraim, utazzanak szerencsésen. — Megálljon kend, sógor, az ablakot eresztem le, nehogy üvege eltörjön. — Hajtson kend, hisz elalszik kend. — Most meg ne siessen kend, mert sötét van. — Gyujtsa meg a' lámpákat. — Térjen ki kend.

15.

Nem emlékezem, hogy siettem legyen a' munkámmal. — Azt kivánta, hogy siessek a' munkámmal. — Nem hiszem, hogy az emberek láttak legyen valaha olly búzát, mint az idén termett. — Az idén akármennyi teremjen, várakozásunk nem fog kielégittetni. — Kiki inkább azon gondolkodik, hogy mit mondjon, mint hogy illőleg mit feleljen. — Hogy a' követeknek olly büszkén felelt legyen, nem gondolom. — Engem ugyan rá nem birandasz, hogy egész nap henyéljek, vagy veszekedjem.

16.

Megtudná ön mondani, melly uton érhetnék leghamarább a' varósba? — Ha akarnám, megtudnám mondani. — Nem

csodáltatnánk, ha tetteink rugóit ösmernék. — Igen örülnék, ha jobban sietne. — Azt kivánta, hogy sietnék a' munkámmal. — Ha magunk nem hizelkednénk magunknak, mások hizelkedése nekünk nem ártana. — Bárcsak esnék! — esik már. — Hó nelkül megfagyna a' vetés. — Szárnyakkal röpűlhetnénk.

17.

Ha Thèmistokles hideg vérrel nézte volna Miltiades vitéz tetteit, vagy ha a' görögök nem szerették volna olly buzgón hazájokat, soha nem kerülték volna el Xerxes fenyegető ígáját. — Oh ha azt tudtuk volna! — Egy kicsiny több munkásság nem ártott volna, bár úgy is meggazdagodott. — Kevesebbel is megelégedtem volna. — Atyám is írt volna, de nem gondolta szükségesnek.

18.

A' honi nyelvet nem tudni szégyen.— A' honi nyelvet tudnunk kell. — Tiszta lelkiösmérettel bírni boldogság. — Többet enni kelletinél, egészségtelen. — Ha egészséges akarsz maradni, nem szabad többet enned kelletinél. — Szabad e egy pillanatnyi meghallgatást kérnem? — Hová mégy barátom? Fürdeni akarok, mert igen meleg van. Jer velem. Nem bánom. De tudsz úszni? Tudok, két hónapig tanultam. — Az embernek nem illik hazudnia. Fiatal korunkban nem illik henyélnünk. — Mielőtt magamat megadjam, előbb fegyvereimtől kell megfesztatnom. Tegnap sokat kellett dolgoznunk. — Ma nem lehet sétálnunk. — Hasznosabb lett volna oda haza maradnotok és tanulnotok, mintsem annyi időt vesztegetnetek.

19.

Esőtől félvén hon maradtam. — Megállván a' szél erős eső esni kezdett. — Az eső megszűnvén, útnak indultam. — A' levegő meghülvén, az idő kellemesb lesz. — A' hazámból kiűzetvén, Amerikába költöztem. — Sokat látván és tapasztalván az ember, hozzá szokik semmit nem csodálni. — Tanulmányidat és egyéb dolgaidat végezvén, játszhatol, mulathatol. — Pestről jövén, micsoda ujságot hoztál? — Az eső miatt sietvén; egy nyulat se lőttem. — Szánakozás ragadta meg lelkemet, nyomorúlt állapotját látván.

20.

Mívelt embernek nem illik, énekelve menni az utszán. — A' gyermek sírva elaludt. — A' hús jobb sűlve mint főzve. —

Ez az adósság födve van. — Adósságaim födvék. — Henyélve töltöd az időt. — A' földön heverve találtam. — Az ajtó nyitva áll. — A' boltak nyitva állnak. — A' boltak tömvék külföldi árúkkal. — Miből van varrva az ing? Miből van szőve a' vászon? — A' pénz olvasva jó, az erszény töltve. — Hogy ez a' gyürü? — Rá van írva az ára. — De jól van foglalva.

21.

Veszteg álló víznek, hallgató embernek nem kell hinni. — Tékozló embernek hitelt nem adok. — Mindent magasztaló, mindent gyalázó. — Minden itélni tudó és akaró, mondja el véleményét. — A' szárazon és vízen sokat utaztak, nem igen szeretik a' nyugalmas életet. — Szökött szolga jót nem mond uráról. — Nem megvetendő díjt nyert munkájával. — Ez a' dolog nem megvetendő. — Az egyszer meggyőzetett tönkre még nem tétetett. — A' mult héten érkezett Pestre oskolai tanulmányit végezendő. — Végzett munka után pihenhetsz.

22.

Kedvező körülmények szükségesek, hogy az ember tehetségeits zabadon kifejtse. — Az uralkodó balitéleteket nehéz kiküszöbölni. — Dolgozni szerető ember, mindenhol elél. — A' látogatót illő becsülettel fogadd. — Látogatóba jött, illő becsülettel kell fogadnod. — A' mult éven megjelent munkákat mind olvastam és a' kiadandó értekezéseket is láttam. — Az üldözöttet levelek zörgése is ijeszt. — A' nyilvánosságot gyülölő 'a vétket kereső. — Az ártatlant kimélendő, a' vétkest büntetendő. — Történt dolgokat nem lehet megváltoztatnunk.

23.

Szabad tudakolnom mennyire van ide Poszony? — Két nap járásra. — Micsoda városokat ér az ember útközben? — Többeket, de nem érdemlik meg hogy az ember őket megnézze. — Jó az út? — Kövezve van mindenütt. — Már ideje, hogy elinduljunk. — Micsoda falu az, a' mellyet ott látok? — A' nap elborul, félek hogy esni fog. — Távol mennydörög. — Egek! hogy szakad az eső. — Térjünk be. — Menjünk födél alá, különben bőrig megázunk. — Milly dörrenet! valahol beütött. — Az idő kiderül — Süt a' nap. — Menjünk tovább.

24.

Korunknak szerencsétlensége azon kételkedés, mellyet, mintegyetlen örökséget hagyott a' mult ivadék a' mostaninak, a'

nélkül hogy boldogító könyelműségét adhatta volna vele együtt; 's melly most elterül az életen, lealázva mindent, mi emelt, eltagadva, mi boldogitó, elvéve, mi nélkül nem élhetünk.— Mint egy Tantalus áll az emberi nem a' mult között, melly az enyhet ígérő vízként elfoly, mihelyt hozzá lehajol, 's meríteni akar, 's a' jövő között, melly gyümölcsdús ágait elvonja, mihelyt utána nyúl. (B. Eötvös.)

25.

Tudja az Úr, mi újság? — Nem, épen semmit nem tudok. — Hogyan? az Úr nem tudja, a' miről már az egész város beszél 's a' mit mindenki tud? Csak teteti az Úr, mintha nem tudná. — Ha tudnék felőle megmondanám az Úrnak. — Alkalmasint tehát hamis hír; mert kegyednek tudnia kellene. — Mondja meg ön, kérem: igen kiváncsi vagyok megtudni. — Ki mondja azt? Hiteles személy mondotta. — Ugyan minő érdekből mondaná az ember? — Pedig hazug, ki azt mondta. — Szabad tudnom, ki mondta önnek? — Én egy bizonyos P. Úrtól tudom.

26.

Együtt leélt vagy leélendő 's remélendő örömek szülik az emberfajnál a' barátságot. (Muzarion.) — Hogyan kivánhatjuk, hogy más ki ne beszélje titkunkat, ha magunk nem hallgathatjuk el. (Kaz.) — A' ki a' társaság törvényit nem teljesíti 's azoknak valamellyikét is megveti, áthágja: maga mond le azon legszebb jogáról, mellynél fogva mindentől kivánhatja, hogy őt társasági rokonsággal fogadják 's megbecsüljék. (Wess.) — Nem kérd, 's nem vár az idő, sebes rohanással haladván felettünk. (Kölcsey.)

27.

Hány az óra? Most ütött tizenkettőt. Azt tartottam, később van. — Még korán van ebédelni. — Ebédeljen ma velünk? — Szívesen látnám az Úrat ma nálunk ebéden. — Gyuri teríts asztalt. — Rakd a' székeket az asztalhoz. — Terítve van az asztal. — Hadd hordják föl az étkeket. — Tálalva van. Az asztalon a' leves. — Parancsol az Úr vörös bort? — Adjon nekem a' fehérből. — Töltsön nekem a' fehérből. — Kiürítette poharát. Mért nem tölti meg újra? Már eloltottam szomjamat.

28.

Jót és jól! Ebben áll a' nagy titok; azt ha nem érted, szánts 's vess 's hagyjad másnak az áldozatot.—Az eszes ember sokszor el fogna azok közt akadni, a' kik nem

azok. (Kaz.) — Azt tartjuk, hogy e' perben, mellyet a' hálátlanság indítana az érdem ellen, gróf Széchenyi azt fogna mondhatni bíráinak, a' mit Sokrates mondott az athenaei Demosnak, mikor megkérdezteték, mit érdemle: azt érdemlem, úgy mond, hogy a' nemzet költségén tartassam ki éltem fogytáig a' pritaneumban. (Dessewffy A.)

29.

Micsoda levest parancsol ön? — Én rántott levest kérek. — Én meg egy kis metéltért könyörgök. — Hordja föl kend a' marhahust. — Ki tud bonczolni? — Majd én megpróbálom, adjon csak, kérem, jó éles kést. — Ki akarja a' salátát elkészíteni? — Én bizony nem értek hozzá. — Megsózta ön? — Adja ide az eczetespalaczkot. — Alázatosan köszönöm. — Nem nyujtana ide az Úr nekem egy almát? — Ez igen felséges alma. — Meghámozta ön? — Elvetettem a' héját. —

30.

A' lélek nemzi, de csak a' szó szüli világra gondolatinkat (Wess.) — Mi lenne az emberiségből, ha csak az küzdene, ki a' végrehajtás bizonyosságát előre láthatná (Kölcsey). — Gyakorta pirulnánk legszebb tetteink miatt, ha a' világ tudná azoknak minden indító okait (Kazinczy). — A' mód, miszerint valami elvek alkalmaztatnak, a' szín, mellyben az iró az adatokat föltünteti, a' sokszor parányiészrevételek, mikkel kiséri, egy helybenhagyó vagy gáncsoló szó, mellyet egy csekély adat után oda vet, naponkint hatnak az olvasó lelkére, bele szövik magokat eszméinek kifejlésébe, elébb utóbb befolyást gyakorolnak gondolkozás módjára (Dessewffy A.) — Nyájasság és megelőzés szövik a' legszebb lánczokat (Muzarion). — Zajos vígságokban kábítás pótolja az örömöt 's szívélelmet. —

31.

Adjon az Úr nekem tollat, téntát 's egy levél papirost: levelet szeretnék írni. — Üljön az Úr az íróasztalhoz, ott minden féle íróeszközt talál. — E' toll szálkás és fecseg, ennek meg hegye tompa. — Legyen olly szíves, messen nekem egyet. — A' papíros sem ér sokat, mert itat. — Sietve írtam. — Öszszehajtom levelemet. — Pecsételni akarok: adjon, kérem, pecsétviaszt 's egy pecsétnyomót. — Bérmentezzem? — Igen, de nem tudom, hová czímezzem. —

32.

A' távollét fogyasztja a' középszerű szenvedélyt, a' nagyot gerjeszti, mint a' hogy a' szél eloltja a' mécset, a' szövétneket lángoltatja. (Kaz.) — Gondatlan rohanni veszélybe nem vitézség, nem erkölcs. (Kisf. K.) — Ha valaki azért fizeti le adósságát, mert különben elvesztené hitelét; a' cselekedet eszes ugyan, de nem erkölcsi. (Takács). — Árulónak tartja Moreaut a' francz, mert hona ellen harczolt; a' fejedelmek nem, mert honát szabadítani ohajtá. (Szemere B.) — Könnyű munka valakit boszantani, nehéz engesztelni, (Faludi). — Előre nem intve, rád vissza nem tekintve jön és megy a' pillanat. (Kölcsey). —

33.

Isten hozott, barátom! Örülök, hogy szavamnak engedtél, 's oda hagyád városi fészkedet. — Neked a' falusi levegő igen jól szolgál, mert mint látom igen jó színben vagy. — Mit csinálsz te itt egész nap? — Nem gondolhatod mennyi szorgalmat kiván a' földmívelés. — Gyakran kell trágyáznod e' homokos földet? — Micsoda gabonanemeket vetettél-e jelenleg? — Nyáriakat, mellyek hamar csiráznak és kelnek. — Sarlóval aratnak itt nálatok vagy kaszával? — Én aratókat fogadok, kik a' gabona szárait sarlóval el vágják, 's azokat kévékbe kötik, 's mihelyt a' kévék csűrbe takarítva vannak, akkor mindjárt csépeltetek is. —

34.

Én sokat dolgozom, te keveset dolgozol. — Barátunk könnyedén dolgozik. — A' ki éhezik, dolgozzék 's ne aggódjék, mert megkeresse kenyerét. — Csak bohó dicsekedik a' szerencse adományival. — Erényeddel dicsekedjél 's ne pénzeddel. — Ön jól átfázék, melegedjék meg nálunk. — Megmelegedném, de már alkonyodik, szüleim aggódnának értem. — Hová utazik ön? — Pestre. Mikor érkezék meg ön Bécsben? — Este, hét órakor. —

35.

Barátom minduntalan panaszkodik, hogy sokat kinlódik, a' mi neki annál nehezebben esik, minthogy természeténél fogva írtózik minden munkától. — Barátom sokat változék mióta láttam, akkor is ő sokat bajlódék, de nem zúgolódék. — A' ki veszekedik, nem zúgolódik. — A' ki hízelkedik, hamiskodik. —

Ne szokjál a' világi javakhoz, mert a' világi jó mulik. — Hol lakik ön? — Orczi házában lakom. — Oszlik a' sokaság, szűnik a' lárma — Barátod soká késik. —

36.

Nem mind igazságos, a' mi történik a' világban. — Ollyan dolgokról az ember nem is álmodik. — A' becsületes ember nem idegenkedik az igazságtól. — A' ki ebbel játzik, bot legyen kezében. — A után következik B. — Mennél inkább nevekedik a' tökéletesség, annal inkább öregbedik a' megelégedés is. melly végre édes de tiszta gyönyörűséggé válik. — A' ki gondolkodik, okosodik. —

37.

A' helyett hogy dolgoznék, játszik. — Én néha néha játszom. — Ő magasan játszik. — Igen komoly embernek látszik. — Ha csak ne látszanék olly ridegnek a' dolog. — Bármi ridegnek lássék, én megteszem. — A' homokban hamar enyészik minden nyom, melly megjelenik. — Minden ember tartozik kötelessésegeinek eleget tenni. — Nem nyílatkozik, hogy mivel foglalkodik. — Reggeltől estig szakadatlanul imádkozik. — Megesik, hogy barátink ellen könnyüleg panaszkodunk, hogy előre mentek legyünk közelítő elhűlésünk miatt. —

38

Menjünk a' szabadra. — De hát ha változik az idő? — Szél keletkezik. — Nagyon esik. — Záporzik. — Villámlik. — Ha omlik az eső ritkán tartós. — De az ember mégis megázik. — Az eső szűnik. — A' zivatar oszlik. — A' szél csillapodik. — Alkonyodik. — Közeledik már a' tél. — Öt órakor már besötétedik. — Harmatozik: én fázom. — Hajnalodik. — Nappalodik. — Én most alhatnám, minthogy egész éjel nem aludtam. —

39.

Én bátor vagyok, ti pedig gyávák vagytok, valátok és leendetek. — Ne légy irigy! — Ha csak olly ostoba ne volnál. — Régen beteg vagy te? — A' mult héten már beteg voltam. — Ne legyünk azért szomoruak, de ne legyetek hidegek is — Kész az ebéd. — Lesz-e vendég az asztalnál. — Erről nem vagyunk értesitve. — Mikor legyek megint itt? — Akár mikor itt fogsz lenni, szívesen fogsz láttatni. — Én soha büszke nem valék és nem is fogok lenni az. — Én gazdag leendenék, te jómódú leendenél, ő szegény leendene. (Garay.) —

40.

Ezen ember ellen igazságtalanok voltunk. — Ti fiatalok vagytok, legyetek szorgalmasak. — Ha erényes leszel, szerencsés fogsz lenni — Gazdag leendenél, ha takarékos volnál. — Ha szeszélyes leszel, nem leend boldogolás veled.— Őseink kegyetlenek voltak, legyünk mi igazságosak.— Mikor leszünk megint együtt? Talán még az idén. — Alig várom hogy tavasz legyen, a' tél igen kemény volt. — Az ősz esős szokott lenni.— Volt ön valaha Pesten? Nem még. — Egészséges ön? Bár volnék az, de egy idő óta mindég beteges vagyok.— Hogy minden időben volt, van 's lesz is panasz, az természetes.

41.

A' meglévő jobb a' leendőnél. Itt mocsáros lévén a' vidék, tovább ne menjünk. — Bátor nem lévén, csatába ne menj. — De szükséges ott lennem. — Hová mégy? A' szinházba megyek. — Hová ment az inasod? — Már este lévén, ma már nem megyünk. De nekem el kell mennem.— Volt tanítóm francziaországba ment. — A' volt dolgokat nem tudjuk, hogy akarjuk tudni a' leendőket.— Volt esőnek nem kell köpönyeg.

42.

Botból még soha nem lett borotva. — Isten mondá: legyen világosság és lőn világosság. — Sokan szeretnék, ha soha nem lenne világosság az emberek között. — Azt hivém, hogy idővel okosabb leend, azonban fa jankóból soha nem lesz bölcs. — Mi lenne az emberből, ha nevelés nem vezérelné első lépteit. — Nem sokat tőn, ki csak rosszat nem tőn. — Atyám rosz néven venné ha katona lennék. — A' nagy szakál senkit tudóssá nem tesz. — Egy szó sokszor több értelemben vétetik.

43.

Az igazságos ember senkinek nem tesz kárt. — Kiki tegye a' maga kötelességét. — Tegye meg ön nekem e' szolgalátot. — Szívesen megteszem.— Vegye azért hálámat, mert veszem észre, hogy szívesen is teszi. — Sándor barátom, azt hiszem, többet tenne ez ügyben. — Ne higye azt. — Nem hinném, ha nyilván nem venném észre. — A' ki magát a' korpába keveri, azt megeszik a' disznók. — A' here eszik, iszik és semmit nem tesz. — Egyék igyék az ember, de csak módjával. — A' szénát is megeszi a' kutya. — Megissza ő azt mind. — Mért iszod azt a' roszz vizet, mikor a' jó neszmélyi előtted áll?

44.

Vedd e' kalapot 's tedd tokjába. — Tedd meg dél előtt minden teendőt. — Mind meg van téve. — Merre visz ez az út? Egyenesen visz a' városba. — Földi! vigyen kend engem Sopronba. — Elviszem az Urat akár a' világ végeig. — Kötve hiszem azt. — Higyje a' kinek tetszik, én bizony nem hiszem. — Venni-nek két jelentése van: először, kézzel venni, másodszor, pénzért venni.— Nem veszek én hasztalanságot, nem teszek olly bolondságot. — Ők semmi részt sem vőnek a' veszekedésben. — Én is vettem volna magamnak egyet de drágálottam.

45.

A' természet soha sem nyugszik, hanem minduntalan működik. — Jó ember soha nem cselekszi másnak azt, a' mi magának nem tetszenék. — A' jó ember megelégszik sorsával. — A' ki sokkal dicszeksek, kevéssel bir az. Okos ember soha nem dicsekedik, 's én neked is javallom, hogy ne dicsekedjél, mert ha dicsekszel, kinevetnek. — Tegnap é n i s ú g y j á r é k mikor gondatlanúl dicsekvém. — Feküdjél le idején, mert a' ki későn fekszik, későn kél. — Bánom, hogy délután lefekvém, mert már este későn kell lefeküinnöm.

46.

Alszik-e kend szomszéd? Nem még. — A d j o n hát kölcsön egy kereket, eltört, a' hogy megfordúltam. — Vagy alszom bizony. — Gyerekek! ne aludjatok sokat, mert a' sok alvás megárt. — Az alvókat fel kell költeni. — Ha alhatnátok, feküdjetek le. — Éretlen gyümölcsöt ettem, 's megbetegedtem. — Éretlen gyümölcstől megbetegszik az ember. — Nem cselekszem többé, most két hétig feküvém a' kórházban. — Mért nem feküvél oda haza? — Mert atyám haragszik rám. Törekedjél hát kedevét újra megnyerni. — Törekszem a' mennyire lehet, de atyám avval meg nem elégszik. — Hogy némellyek könnyen megelégszenek dolgokkal, attól vagyon, hogy nem érik fel eszökkel, a' másokban leledző sok szépet és jót. (Faludi.) — Ha haragszol, megkövetlek.

47.

Kedvező eredményt előidézendő, más irány volna követendő. — Te mindég igen tolakodó valál. — Nem volnék olly nyakaskodó, ha vífelem nem volna olly háborkodó. — Kevéssel beérő vagyok, kiadásim mégis nagyok. — Most mi tevők

vagytok? — Mit vagytok teendők? — Nem tudom mitevő legyek. — Nem tudom, mi teendő legyek.— Ha elérhető volna, én fáradoznám érte. — Nem volt emészthető a' hús. — Ha csak kapható volna. — Látható volna. — Már a' hatalom fő fokára vala jutandó. —

48.

Itt van Péter? — Nincs itt, a' kertben sincs, 's nem is volt. — Nincs olly szakács, ki minden embernek szája ízén tudjon főzni. — Jertek csak ide gyermekek! — Nincs-e az én pipám nálatok? — Nincs ott. — Hát kulcsaim nincsenek-e ott? — Azok sincsenek nálunk. — Nincs halandó, a' ki megelégedve volna sorsával. — Ha pénz nincs, becsület sincs, azt mondják a' gazdagok. — Nincs még tíz óra, sőt még kilencz óra sincsen. — Nincs veszélyesebb neme a' tévelygésnek mint az, melly tiszta érzéseken épűl, 's ezekből vesz erőt a' szilárdságra. (Desewffy A.)

49.

Nekem van házam, neked nincs, atyádnak sincs, pedig neked is volt egy, atyádnak is volt egy. — Atyádnak falun vannak szép házai. — Nekem voltak szép lovaim. — Sohasem lesz szerencséd, ha szorgalmad nem lesz. — Kevés öröme volna az embernek, ha magának nem hízelkedhetnék. (Kaz.) — Ha volt volna is pénzem, én bizony azt haszontalanságért oda nem adtam volna. — Csak ne legyen az embernek pénze, majd kifogyand türelme, mert nem lesz barátja. — Ha nem volnának magunknak hibáink nem gyönyörködnénk olly igen másokban lelhetni. (Kaz.) — Ha nincs pénzed ne legyen félelmed, mert a' rablók ki nem foszthatnak. — Csak legyen értéked, bár ne legyen eszed, ültetnek a' felső polczra. — Micsoda kilátásaid vannak. —

50

Kevés mulatságom volt e' télen. — Ez mulatság volt. — Nem minden embernek van alkalma magát kimívelni. — A' röst embernek sok ünnepe van. — Igazságod van. — Nincs igazsága. — Miért nincsenek magyarországnak gyárai? — Miért nincsenek olly népes városaink, mint angliában vannak? — Ha csak jobb utaink volnának. — Micsoda könyvei vannak az Urnak. — Ha semmid nincs; de van reményed. — Egy országnak sincs annyi jövedelme mint Angliának. — Nincs itt semmi keresete. —

51.

Láttad a' színházat? — Nem, azt még látnom kell. — Tudokozódnunk kell, mikor kezdődik az előadás. — Szabad kérdeznünk, hány órakor kezdődik az előadás? — Az Úrnak azt tudnia kellene. — Nektek tudnotok kellene azt, nem nekem. — Márcsak jó volna tudnunk, nektek is jó volna tudnotok azt. — Egy irányt kell követnünk az életben; de az iránynak nem szabad hamisnak lennie. — Nem lehet mindent tudnunk, a' minek történnie kell az életben. — Nem lehetett azt tudnom. — Nem lehetett azt előre sejdítenünk.

52.

A' kit az ember szeret, azt nem veri meg. — A kik szeretik egymást, nem verekednek. — A' bíró vereti a' tolvajt. — Az ötvös veregeti az ezüstöt. — Mikor kocsin járok, jobban megverődöm, mint lóháton. — Megkötözött emberek nem verekedhetnek. — A' földesúr nem veretheti jobbágyát. — Az atya tanít, a' gyermek tanúl; de a' gyermek annyit nem tanúlhat, a' mennyit az atya taníthat. — Teregesd ki a' ruhát, hadd száradjon. — Kiteregeti a' ruhát száradni. — A' meleg kiszárasztja a' pocsolyákat. — Kiteríti a' hálót. — Ezen erdő messze elterűl. — A' rossz hír hamar terjed. — A' jó ember nem terjeszt álhíreket. — A' deszka reped. — A' favágó repeszti a' fát. —

53.

Remeg vagy reneg az ember, meg rendűl a' föld, a' mi megrendíti az ember szívét. — Mozog a' kocsi mikor megy, meg mozdúl, mikor kezd menni, kimozdítják helyéből a' lovak és mozgatják. — Halljuk a' madár énekét. — A' madár hallatja magát. — Az ember nem tehet mindent, a' mit akar. — Ha nincs pénzem, nem vehetek. — A' mit magam nem vihetek, azt mással vitetem. — Vannak emberek, kik soha nem nyughatnak *). — Városban kevesebbet nyugodhatunk, mint falun. —

54.

Nem lehet az ember igazán okos, ha nincs tapasztalása. — Nem lehet az ember hirtelen gaz ember. — Nem lehetek el soká tőled. — Hány akósak lehetnek e' hordók? — Ha pecsenyéd lehet, ne egyél foghagymát. — Bár csak elég időm lehetne. — Mért nem viteted el pogyászodat? — Nem vitethe-

tem el ma, azt elhiheted nekem, mert különben már elvitettem volna. — Nem hihetem, hogy az istenek valaha emberalakban jártak volna az emberek között. — Jövendő nélkül nem lehetne reményünk. — Nyugodt lélek nélkül nem lehetnek valódi örömeink. —

55.

A' fa zöld. — A' bokor lombos. — A' kő szilárd. — A' beteg nyög. — A' gyermek sír. — A' ló nyerít. — A' szakács főz. — Az ember dolgozik. — 'A napszámos izzad. — A' franczia könnyelmű. — A' német komoly. — Az angol rideg — A' tű szúr. — A' kés vág. — A' kötél köt. — A' fű nő. — A' jó kerestetik. — A' bíró itél. — A' szarvas gyorslábu. — A' madár repűl. — A' pincze hűvös. — Ez a' fíú atyjának reménysége. — Jó költő ritka. — Hosszú a' mesterség, rövid az élet.

56.

E' dolog titok, mellyet nem szeretnék, elárulni. — E' fogoly bátor. — E' veder nehéz. — Verem és gödör hasonértelmüek; berek és bokor szinte hasonértelmüek; nem úgy kebel és öböl. — Kéz kezet mos. — Akár ég, akár pokol neki mindegy. — Jobb az elég, mint a' sok. — Szamárra bársony nyereg. — Örűl mint madár a' féregnek. — Nem hallod, hogy szekér jő. — Nem mindenkor édes gyökér a' szerelem. — Az egér sem fut mindég egy lyúkba. — Ökör húzza az igát. — Kétszer egy vétekbe esni, nagy gondatlanság. — Örül a' nyúl, ha bokrot lát. —

57.

Az irásom rossz. — A' tintám sűrű. — Szobád meleg. — Szobája kicsiny. — Az óránk rosszúl jár. — Órátok jól jár. — Szobájok most tisztíttatik. — Sebeim fájnak. — Gyermekeid ma nálam voltak. — Gyermekei hanyagok. — Szükségeink naponta szaporodnak. — Vendégeitek jókor érkeztek. — Szükségeik nagyok. — Napjaink mulandók. — Méheim az idén nagyon szaparodtak. — A' madarak fészkeiket rendesen fákon rakják. — A' szem a' lélek tükre. — Legjobb eszközeink sem felelnek meg czéljaiknak. — Körülmények határozzák véleményeinket. — Becsületes ember szavát megtartja. —

58.

Az igazság az emberi társaságnak kapcsa. — Szomszédom fösvénysége kiállhatatlan. — A' gyermek legyen szüleinek, mikor

öregednek, támasza. — Sok évek tapasztalása bölcscsé tették őt, vállalatainak szerencséje vakmerővé. — Kié ez a' derék jószág? Gróf Sándoré. — Kinek tapasztalásáról volt itt a' beszéd? — A' groféról. — Kinek lovai ezek? A' grófféi. — Kinek lovait akartad te megvenni? — A' gróféit. — A' grófnak lovait akartam megvenni. — Itt vannak a' grófnak lovai.

59.

Minden polgári alkotmánynak legfőbb záloga 's véde a' nemzetiség 's nemzeti míveltség. (Wess.) — A' kicsiny az asszonyé? — Mostohám, édes asszonyság: de mint hogy szófogadó, fris, gondos, úgy szeretem, mintha magamé volna. (Kaz.) — Ösmerd magadat és magad által az embereket. (Kölcsey.) — Szívesen részesítjük kedveseinket azon boldogságban, mellyet saját beblünkben érzünk. (Fay.) — Gyarlóság az ember öröke, melly őt bélyegzi. — Az igazság soha nem szűl annyi jót a' világon, mint alfénye kárt. (Kaz.) — A' vonzódások legerősbike a' honszeretet.

60.

Volt ön a' szinházban? — Nem voltam még. — Menjünk ma estére a' szinházba, — Már páholyt is rendeltem — Micsoda darab adatik? — Egy új daljáték adatik? — Kicsoda a' darab szerzője? — Nem nevezte magát — Majd megnevezi magát, ha darabja tetszést nyerend. — A' magyar szinészek sokban vetélkednek a' németekkel. — Belépti jegyet kérek. — Adjon térti jegyet. — Kegyed a' szinházból jő? — A' hangán kívűl mind fölséges volt. — 'S kitől volt a' hanga. — Azt nem tudom.

61.

Adott a' természet orvost a' veszteség legnagyobb fájdalmára is. (Kölcsey.) — A' madárt tolláról, az embert társáról lehet megösmerni. — Valóban nehéz dolog, a' hashoz szólani, mellynek fülei nincsenek. — Mint habzó tengerben, Mi is az életben Evezőnket forgassuk. (Rimai.) — Embert tetteiből, társaságot beszéde tárgyaiból itélhetni meg. (Wesselényi.) — Búcsúvételkor ajánld magadat és kisérd ki vendégedet. (Takács.) — Ne bocsátkozz ollyan játékba, melly csupán a' szerencsétől függvén, idő, egészség', pénz, becsület és nyugalom vesztegeltésével jár. — Váratlan fényben új csillagként a' borongó egen, tünt fel Miklának dalosa. (Toldy.)

62.

Nos hogy mennek a' kereskedési ügyek? — Nem épen jól. — Nagy csökkenés van a' kereskedésben; a' kész pénz igen ritka, 's hónaponkint száztól hármat is fizetnek kamatúl. — Illy viszonyok között becsületes ember semmit sem vállalhat. — Az Úr csak nagyban árúl? — Nem; árúlok kicsinyben is; most mindenki csak hitelbe akarna venni. — Mivel kereskedik ön? — Vegyes árúkkal: fűszerekkel, vassal, rőfös portékával, posztóval stb.

63.

Egész vagyonom e' romok alatt hever. — Ki szeretné magát romok alá temetni? — A' romok alól kihuzta — Szemem előtt történt. — Szemem elé ne jőjjön. — Takarodjék kend szemem elől. — Két szék között a' földön marad, a' ki sokfelé kap. — Két tűz közé jöttem. — Két tűz közűl szabadúltam. — A' füst ég felé emelkedik. — A' magyarok kelet felől jőttek. — Munka után édes a' nyugalom. — Neki az olvasás mulatság gyanánt szolgál. — Olvasás helyett játékkal tölti idejét. — Vannak állatok, mellyek tüdő helyett más műszerrel birnak, mint a' halak kopoltyúval, a' bogarak légcsövekkel. — Mit ér a' birtok egészség nélkűl? — Ott ültem kedveseim sirja fölött 's körültem a magyar birodalom sirkert, mellyben csak árnyékok lengettek föl és alá. (Toldy.) —

64.

A' rákoson innen nagyobb a' homok, mint azon túl. — Dunán innen fekszik Pest. — A' Dunán túl nevezetesek a' Bakony és Vértes hegyei. — Bécsen felől Mölkig terjede hajdan magyarország. — Az ember kettős szellemi és anyagi természeténél fogva két világ polgára. — A' majom külső alakjára nézve emberhez hasonló. — Az érczek rendesen a' föld külső kérgén alúl találtatnak. — Üstökénél fogva rántottam ki a' kútból. — Kötött szerződesünknél fogva még újévig lakhatom e' szobában. — Reggeltől fogva estig. — Más mívelt nemzetekhez képest mi még igen hátra vagyunk. — Az emberek eleitől fogva laktak-e rendes társaságban? — Túl az atyai ház falain más világ nyilik föl. (Kölcsey.)

65.

Ismét fölviradott a' nap, mellyen százak előtt, az ország szerencsétlen királya, népe virágával együtt Mohácsnál elhullott. — Álomtalan éjen keresztűl vártam. (Kölcsey.) — Bizonyos tarta-

lék társaságban nagyon szükséges ifjakra nézve elkerülhetetlen. (Wess.) — A' föld színe mindenkor illyen volt-e eleitől fogva, mint most?— A' tengereken kívűl, még miket vehetünk észre a' föld szinén? (Edvi Illés.)

66.

Azsiai napkeleti nyelvünk úgy van az europai napnyugotiakhoz, mint a' kelő nap a' nyugvóhoz. — Mind a' kettő ön fényjével ragyog: de a' kelő életre, a' nyugvó álomra int. Amaz ifjult erővel főpontja, a' déli fény felé, ez fáradttal jórészint, befutott pályájának végére, nyugalomra, siet. (Pap. J.) — Erőket, tehetségeket költ, ébreszt és mível a' nevelés; újakat nem teremthet. (Fáy.)

67.

Nincs nehezebb teher a' szegénységnél. — A' méh a' legkeserűbb virágokból is mezet szij. — A' gyöngébb félnek gyakran jobb okai vannak, mint az erősebbnek. — A' csendes magány kedvesb a' nyugtalan ragyogásnál. — A' farkas sokkal erősb a' kutyánál. — Minél szabadabb valamelly nemzet, annál boldogabb.— Az agár gyorsabb a' lónál. — A' legigazságosb ember sem ment hibáktól. — Az okos ember a' legbonyalodottabb ügyben is tisztán lát. — Nincs alattomosabb állat a' macskánál. — Mennél kisebb annál frissebb. — Mennél hosszabb, annál rosszabb.

68.

A' magyarok beköltözése nyolcz száz nyolczvan hat és nyolcz száz kilenczven öt között történt. — Az első magyar heti irást Szacsvai Sándor ada ki ezer hét száz nyolczvan hétben. — Ötvenen keltek ki ellenem. — Én csak negyven kettőt láttam. — Én csak negyven kettőről tudok. — Hányan voltak ma az úszóiskolában? — Valami huszan voltak. — Hányat ütött az óra? — Kettőt. — Ezen portékának fontja két forint. — Magyarország' lakosainak száma tizenegy millióra megy.

69.

Annyi volt a' zsákmány, hogy száz száz forint váltóban jutott egy egy köz katonának. — Az ellenség soraiban tizenként estek el.— Harmadik voltam tőle. — E' nyelvtannak még csak első kiadását ösmerjük. — A' második kiadás alkalmasint javított. — Hányadik van ma? — Ma huszon nyolczadik van.

— Julius harminczadikán kezdődik a' vásár. — Hatod nap teremté Isten az embert.

70.

Kétszer kettő négy. — Ötször öt huszonöt. — A' név kétféle: tulajdon név és közös név. — Az állatok mozgása kétféle: önkényes mozgás és önkénytelen mozgás. — Tizféleképp hallottam beszélni e' történetet. — Háromféle érczpénz forog minálunk: arany, ezüst és réz. — Az ezüst pénzdarabok a' következők: a' hármas, melly közönségesen garasnak mondatik; tovább az ötös, a' tizes, a' huszas, és az egy- és a' két-forintos. — Kétszeri látogatásra sem leltem otthon. — Kétféleképen lehet valaki gazdag, vagy sok kincseket gyűjtvén össze, vagy keveset kivánván. (Takács.)

71.

Nem mind arany a' mi fénylik. — Mindenki Úr a' maga házában. — Mindnyájan elestek a' harczban. — Sokat láss, hallj; keveset szólj. — Egy tavasz, nyár és ősz vagyon életünkben, Tél is egy, a' melly amazok hibáit könyvezi sokszor. (Virág.) — Senki e' földön tökélletesen boldog nem lehet. — A' föld' kerekségén maig is számtalan sokféle vallások vannak. — Mindnyájan ugyanazon egy hazának fiai vagyunk. — Maga bírájának lenni senkinek nem szabad. — Lassanként feledünk nem mindent, de sokat. (Kölcsey.) — Az utazást hányféleképen lehet tenni?

72.

Én a' költészetben gyönyörködöm, te csak a' komoly tudományoknak vagy barátja, ő pedig minden míveltebb foglalatósságtól irtózik. — Mi azt nem tudjuk, de ti tudhatjátok. — Láttad tollkéseinket. — Sem a' tiédet, sem az övét nem láttam. — Ez az enyim. — Miénk a' kezdés érdeme, övék a' kivitelé. — Kinek lovai azok? — Az enyémek. — Légy jó hozzám, ki esküszöm, hogy tiéd vagy a' halálé vagyok. (Vajda). — Nektek a' sors ada meg azon jókat, mellyeket ők vérrel kénszeríttettek megszerezni. — A' mi minket boldogít, lehetetlen hogy nekik ne legyen örömökre. —

73.

Távol legyen tőlem, hogy én más hitűeket kárhoztassak, vagy szinte gyülöljek és üldözzek. — Ha valaki velem jól bánik, én érte véremet is tudnék áldozni. — Alattam a' föld

van, fölöttem az ég. — Sokat tett érettem a' sors. — Tőle elválni nekem lehetetlen volna, ha az által akármelly boldog jövendő nyílnék is meg előttem. — De hát ha egy városban maradna vele? — Rólok mindenki, rólunk senki sem beszél. — Bécs közelebb hozzánk mint Prága. — A' lélek az, a' mi bennünk gondolkodik. — A' hazaszeretetet a' természet olta belénk, 's azt csak a' halál ragadhatja ki belőlünk. — Isten veled hazám, bátrak házája, Isten veled, én messze elmegyek. (B. Eötvös.)

74.

Mi a' földi élet 's minden ragyogványa Nélküled oh boldog szerelem érzése? (Berzsenyi). — Boldogok mi, hogy köztünk inkább a' fiatalság jelei 's hibái láthatók, 's hogy még távol tőlünk a' vénség 's koporsó. (Széchényi.) — Az ember szeret más szívébe látni; ha az övébe látnak azt nem szereti. (Kazinczy.) — Vannak vad 's ízetlen emberek, kikről azt mondhatjuk, hogy se velök se nélkülök nem lehetünk. (Faludi.) — Jókor szokjál a' gondolathoz: a' társaságban született ember nem önmagáé. (Kölcsey.) — Az okos ember nem néz annyira háta megé, mint inkább maga elibe. (Széchényi.) — Ha fiatal emberek találnak hozzád beköszönteni, adj nekik alkalmat a' kedvtöltésre. (Takács.) —

75.

Szeretnénk mindent látni, a' mi e' városban nevezetes. — Kit ábrázol ez a' szobor, mellyet itt alant látunk? — Ez dicsőült Kölcseynknek mellszobra, mellyet nem régen emeltek. — Ez a' kőhid dicső. — A' mi a' hidon túl vagyon, az külváros. — Itt két utcza van; mellyek közül ez a' nagy piaczra visz, amaz a' városligetbe; ez széles és egyenes, az keskeny és tekervényes. — Micsoda ez a' nagy ház itt? Ez a' város ház. — Vannak sok illyen házak e' városban? — Illyen ház bizony kevés van. — Kicsoda most a' polgármester? — Millyen ember az a' mostani bíró? —

76.

Midőn az ember híres írót megy nézni, ugy cselekszik mint az, ki a' szép rózsát meglátván elsiet megnézni a' fekete földet, mellyben terme. A' viszony ugyan az, író és mű, föld és rózsa. — Azt véli az ember, másféle a' föld, mellyben a' gyönyörű virág termett, 's azt hiszi másféle az a' férfiú, ki a' felséges művet írta; — és találunk földet és embert a' többihez hasonlót. (Szemere Bertalan.) — Mit, és

mikor, és miként kell szólani és tenni? ez a' bölcseség nagy titka, miről szabályokat adni nem lehet. (Kölcsey.) — Nincs olly éleslátásu ember, a' ki mind érezze a' kárt, mellyet tészen. (Kazinczy). — A' Botor nagyobb tanúlságra van az okosaknak, mint ezek amannak. (Takács.) — Ne szólj ollyant nekem, édes Violám! Miért haragszol most ártatlanúl rám? (Zrínyi Miklós). —

77.

Felette lekötelezne bennünket ön, ha tüstént és egyenesen elvezetne a' színházba. — Szives örömest. — Bizvást számot tarthat szolgálatomra mindenkor. — Ebben önt teljesen kielégíthetem, csak várjon egy kissé. — Máskor mindjárt mennék kegyeddel, habár éjfélkor is hína, de most lehetetlen, mert szorosan véve már tizenkét óra is van, a' ki pedig szoros rendet követ, az pontosan tizenkét órakor ebédel. — Közönségesen én is pontban délkor eszem, és ön igen okosan cselekedett, hogy kereken megtagadta kérelmemet. —

78.

Mihelyt népét rendbe szedte, újra elkezdte 's tizennégy napig egyre folytatta az ágyuztatást Károly herczeg. (Péczely.) — Mindenfelé van isten áldása, gyermekem, csak becsülni tudja az ember. (Vajda). — Lassanként enyhülünk; nem egészben, de nagyot. (Kölcsey.) Hány ifjú nő fel, ki hazáját alig, többnyire hallomásból, sokszor egészen hibásan ösmeri? (Wesselényi.) — Semmit sem osztogatunk szívesebben mint tanácsot. — (Kazinczy.) Nem gondolna az ember, milly hamar és könnyen változtathatja meg egész életmódját. (Vajda).

79.

Mint minden emberi erénynek, úgy a' hazaszeretetnek is eredeti gyökere az embernek csak érzéki, úgy szólván állati részében vagyon. (Wesselényi.) — Az erkölcsi hibák kétfélék: vagy nem akarja az ember a' jót; vagy akarja ugyan; de nem tesz a' szerint. (Takács.) — A' neveletlen ember könnyen megcsalatkozik a' példa által. Ha ki p. o. látja, hogy a' körülöttelévők megvetik a' zsidókat, könnyen elhiteti magával hogy a' zsidó nem ollyan ember mint más. (Takács.) — Volt idő, midőn engem az én népem elfelejtett. (Toldy.) —

80.

A' test gyenge, erős a' lélek; ezek ösmert szavak — de én megforditom ezeket, 's azt m ondom: erős néha a' test és gyenge néha a' lélek. (Jósika.) — A' képmutatás az a' tisztelet, mellyel a' gonoszság hódol az erénynek. (Kaz.) — Bécsi hirek szerint István főherczeg e' hó végével Milánóba utazandik. (Pesti Hírlap.) — A' mit az ember ért 's világosan gondol, azt rendszerint elő is tudja világosan adni. (Szontagh G.) — Igaz ügyért küzdeni még akkor is kötelesség, midőn már sikerhez nincsen remény. (Deák és Hertelendy). —

81.

Róma olly magosan állott, hogy a' köz nagyság elfelejteté az egyessel szerencsétlenségét. (Pulszky.) — Brutus azt mondja vala: A' katona ne lábára, hanem kezére bízza életét; az az, ne szaladjon, hanem harczoljon. (Cserei.) — Sokan az ellenzéstől ugy félnek, mint a' sötétségtől, az pedig épen olly szükséges az igazság tökélletesb kifejlődésére mint ez a' nap sugárinak szembetünőbb tételére. (Széch.) — Büszkélkedünk az olly hibákkal, mellyek ellenkezésben vannak a' miéinkkel. Ha félénkek 's gyengék vagyunk, makacsoknak akarunk látszani (Kazinczy.)

82.

Nem elég lenni jónak és szívesnek, látszani is kell. (Muzarion) — Baj szegénynek és baj igen gazdagnak lenni. — Vannak asszonyok, kiknek látásán a' szív önkénytelen megnyilik, kiknek körében boldognak érezed magadat, 's nemesebbnek; asszonyok kiket mintegy vigasztalásnak teremte Isten e' világ bajai közé, mint egy áldást, hogy boldogitsanak. (B. Eötvös.) — Nagy bölcseség a' bohó világgal bohónak lenni tudnunk. (Fáy.) — Az egész haza előtt tudva van. — Mondjanak rólad bár mennyi jót, ujságot ugyan előtted nem mondanak. (Kazinczy.)

83.

Hogy lehet szert tenni tökélletes földi boldogságra? — Az emberek vallás tekintetében számos felekezetekre oszlanak. — Akármennyire üssenek is el némelly apróságokban az itéletek: mégis végtére, mint annyi

sugarak két középpontban futnak és forrnak össze. — Az ember természete' szerint örömre gyönyörűségre szaggat. (Takács.) — Egy ösmeretlen szólít meg a' barátság' szavával, méltóztasd elfogadásra. (Döbrentei.) — A' gyenge csak szavakra, tettekre vágyik az erős. (Kisf. K.)

84.

Hazádnak rendületenűl
Légy híve, oh magyar;
Bölcsőd az és majdan sírod is,
Melly ápol 's eltakar.

A' nagy világon e' kivűl
Nincsen számodra hely,
Áldjon vagy verjen sors keze,
Itt élned, halnod kell.

Ez a' föld, mellyen annyiszor
Apáid vére folyt;
Ez, mellyhez minden szent nevet
Egy ezred év csatolt.

Itt küzdtenek honért a' hős
Árpádnak hadai,
Itt törtek össze rabigát
Hunyadnak karjai.

Szabadság! itten hordozák
Véres zászlóidat,
'S elhulltanak legjobbjaink
A' hosszu harcz alatt.

És annyi balszerencse közt
Olly sok viszály után
Megfogyva bár, de törve nem,
Él nemzet e' hazán.

'S népek hazája, nagy világ!
Hozzád bátran kiált:
„Egy ezred évi szenvedés
Kér éltet vagy halált!"

Az nem lehet, hogy annyi szív
Hiába onta vért,
'S keservben annyi hű kebel
Szakadt meg a' honért.

Az nem lehet, hogy ész, erő,
 És olly szent akarat
Hiába sorvadozzanak
 Egy átoksúly alatt.

Még jőni kell, még jőni fog
 Egy jobb kor, melly után
Buzgó imádság epedez,
 Száz ezrek ajakán.

Vagy jőni fog, ha jőni kell,
 A' nagyszerű halál,
Hol a' temetkezés fölött
 Egy ország vérben áll.

'S a' sírt, hol nemzet sülyed el.
 Népek veszik körűl,
'S az ember' millióinak
 Szemében gyászköny ül.

Légy híve rendületlenűl
 Hazádnak, oh magyar,
Ez éltetőd 's ha elbukál
 Hantjával ez takar.

A' nagy világon e' kívűl
 Nincsen számodra hely;
Áldjon vagy verjen sors keze,
 Itt élned, halnod kell.

Anhang.

§ 1.

Hochlautend ist das gedehnte í in: csíp, er kneipt, csíríz, Mehlkleister, csíz, Zeisig, czím, Titel, dísz, Pracht; frígy, Bund, fríz, Friesländer, gím, Rothwild, hím. Männchen; gestickter Zierrath; hír, Ruf, íny, Zahnfleisch, ív, Bogen, íz, Geschmack; Gelenk, nyír, Birkenbaum; er scheert, rím, Reim, szín, Farbe; Schoppen, tíz, zehn, víz, Wasser.

In Wörtern auf ív, wo statt iv manchmal auch ü kömmt, ist í immer hochlautend, so hív statt hü, treu, mív statt mü, Werk, szív statt szü, Herz.

Tieflautend ist das kurze i in: bibircz, Warze, britt, Britte, csitt, still; Whistspiel, czibik, Ibis, czink, Streich, fi, Sohn, finn, Finnländer, finny(ásság), Häckeligkeit, firis, Neunauge, fitat, er tragt zur Schau, hibik, Ibisch, hígviricz, Süßholz, ibis, Ibis, ill, es duftet, ill (an), er entweicht, ip, Schwiegervater, i-(szik), er trinkt, kivik, Todteneule, lik, Loch, nyit, er öffnet, pir, Röthe, pirics, Pritsche, rip, Stückchen, sik, Flittergold, szid, er schmäht, szip, Rüssel, szirt, Genick; Fels; Schmutz, tilt, er verbietet, zsib, Trödel.

§ 2.

Nähere Angabe der Haupt- und Zeitwörter, die den kurzen Vocal der letzten Silbe ausstoßen.

Von den durch Auslassung des kurzen Vocales zusammenstoßenden Consonanten muß der eine nothwendig ein Schmelz- oder Sauselaut, der andere ein den genannten Lauten leicht sich anschmiegender stummer Mitlaut sein. Derlei Lautverbindungen bilden

b mit l, r, z, als: kebel, Busen, köböl, Kübel, öböl, Busen, csöbör, Zuber, koboz, Laute, elkoboz, er confiscirt, habzik (habozni), es schäumt, wogt, rabol, er raubt, plündert.

cs mit k, l, als: harácsol, er beschatzt, kovácsol, er schmiedet, mocsok, Schmutz, tücsök, Grille, tanácsol, er räth.

cz mit k, als: peczek, Nagel, poczok, Wanst.

d mit l, v, als: padol, er täfelt, beszádol, er spündet zu, fodor, Krause, fodor, er kräuselt, gödör, Grube, sodor, er dreht, er zwirnt, szeder, Maulbeer, ugrik (ugorni), er springt, vödör, Eimer, Urne.

g mit ly, z, als: bagoly, Eule, fogoly, Gefangener; Rebhuhn, lúgoz, er laugt, beucht, lovagol, er reitet, országol, er regiert, szagol, er riecht, er wittert, szegez, er nagelt, tegez, Köcher, tagol, er zergliedert; prügelt, vonaglik (vonagolni), er zuckt, er liegt in den letzten Zügen.

j mit l, m, als; hajol, er biegt sich, majom, Affe.

k mit l, r, ny, als: akol, Stall, bokor, Busch, csiklik (csikolni), er kitzelt, esdeklik (esdekelni), er fleht, énekel, er singt, iker, Zwilling, megfeneklik (megfenekelni), er bleibt auf dem Grunde sitzen, ököl, Faust, ökör, Ochs, pokol, Hölle, takony, Rotz, tükör, Spiegel, vékony, dünn; Lende.

l mit k, m, g, als: dolog, Ding, gyilok, Dolch, halom, Hügel, lélek, Seele, malom, Mühle, telek, Grundstück, tulok, Farre.

ly mit m, k, als: selyem, Seide, sulyok, Waschbläue, sulyom, Wassernuß.

m mit l, r, als: érdemel, er verdient, bomlik (bomolni), er löst sich auf, gyomor, Magen, háromlik (háromolni), es wird gewälzt, gestürzt, himlik, (himelni), es zerstiebt, wird zerstreut, káromol, er lästert.

n mit z, als: kinoz, er peinigt.

ny mit z, als: arányoz, er richtet ein Ding nach Proportion eines andern Dinges, kormányoz, er regiert.

p mit cs, l, r, als: csépel, er drischt, eper, Erdbeere, kapocs, Spange, kapor, Dillkraut, lepel, Decke, seper, er kehrt aus.

r mit g, h, l, m, z, als: árok, Graben, barom, Vieh, berek, Hain, bürök, Schierling, burok, Hülle, csörög, es klappert, csorog, es rinnt, dörög, es donnert,

érez, er empfindet, farok, Schwanz, Schweif, féreg, Wurm, fentereg, er wälzt sich hin und her, forog, er dreht sich, három, drei, haszon, Nutzen, horog, Hacken, hurok, Schlinge, hörög, er röchelt, járom, Joch, köröm, Nagel, kesereg, er trauert, kéreg, Rinde, korom, Ruß marok, die hohle Hand, méreg, Gift, morog, er murrt, murok, Möhre, nyereg, Sattel, nyirok, Feuchte, nyomorog, er bringt sich kümmerlich fort, orom, Giebel, őriz, er hütet, őröl, er mahlt, pöröl, er führt Prozeß, pityereg, er winselt, porzik (porozni), es staubt, sarok, Ferse, sereg, Heer, szurok, Pech, szirom, Blumenblatt, szerez, er erwirbt, tereh, Last (s. Formenlehre § 43), torok, Gurgel, torony, Thurm, tekereg, er windet sich, üröm, Wermuth, verem, Grube, vérzik (vérezni), es blutet.

sz mit k, l, n, als: fészek, Nest, haszon, Nutzen, jászol, Krippe, oszol, er zerstreut sich, piszok, Schmutz, üszök, Brand, vászon, Leinwand.

t mit k, l, v, als: átok, Fluch, bátor, tapfer, botlik (botolni), er stolpert, étek, Speise, kotlik (kotolni), sie gluckt, brütet, lator, Räuber, szitok, Fluch, reteg, Rettig, vétek, Sünde.

ty mit r, als: szatyor, Handkorb.

Wörter, die den Vocal der letzten Silbe verkürzen:

Agár, Windhund, bél, das Eingeweide, bogár, der Käfer, cserép, die Scherbe, dél, der Mittag, dér, der Reif, derék, vortrefflich, der Rumpf, ég, der Himmel, egér, die Maus, egyéb, ein anderer, elég, genug, ér, die Ader, ész, der Verstand, fazék, der Topf, fedél, das Dach, fél, die Hälfte, fenék, der Boden, fonál, der Faden, fövény, der Sand, fűz, die Weide (Baum), geréb, das Hinderniß, gunár, der Gänserich, gyökér, die Wurzel, hét, sieben, die Woche, hév, die Hitze, jég, das Eis, kanál, der Löffel, kenyér, das Brod, kerék, rund, das Rad, kevés, wenig, kéz, die Hand, kosár, der Korb, kötél, das Seil, közép, die Mitte, kút, der Brunnen, légy, die Fliege, lév, der Saft, die Brühe, levél, das Blatt, der Brief, lúd, die Gans, madár, der Vogel, mész, der Kalk, mozsár, der Mörser, nyár, der Sommer, nehéz, schwer, név, der Name, nyél, das Heft, der Stiel, nyúl, der Hase, négy, vier, pohár, der Becher, réz, das Kupfer, rúd, die Stange, sár, Koth, sudár, der Wipfel, sugár, der Strahl, szamár, der Esel, szél, der Wind, szekér, der Wagen, szén, die Kohle, tehén, die Kuh, téj, die Milch, tél, der Winter, tenyér, die flache Hand, tíz, zehn, tűz,

das Feuer, úr, der Herr, út, der Weg, veréb, der Sperling, viz, das Wasser.

§ 3.

Der Grund, warum viele Verba neutra als Passiva abgewandelt werden, liegt ohnstreitig zunächst in der reflexiv-passiven Bedeutung derselben; nicht zu verkennen aber ist, daß bei einem großen Theile der Verba neutra, die nach dem Sprachgebrauch passiv abgewandelt zu werden pflegen, diese reflexiv-passive Bedeutung bei aller Subtilität nicht herauszufinden ist, und daß bei diesen einzig und allein die Form des Stammes, oder vielmehr die Form der Endsilbe die passive Abwandlung erheischt. Wir wollen daher alle die Endungen verzeichnen, welche in der dritten Person ik fordern. Diese sind folgende.

nd, als: csiklandik, er kitzelt.

od, als: álmodik, er träumt. — Es gibt eine Menge Zeitwörter auf od, welche aber sämmtlich reflexiv-passive Bedeutung haben, mithin jedenfalls passiv abgewandelt werden. als: savanyodik, es wird sauer, vágyakodik, er sehnt sich. Eben derselbe Fall ist bei den Wörtern auf ód, öd und üd, als: bajlódik, er plagt sich, aggódik, er bekümmert sich, veszödik, er plagt sich, sürüdik, es wird dicht.

öd, als: bünhödik, er sündigt (er vergeht sich); er büßt, küzködik, er kämpft.

zd, als: küzdik, er kämpft.

j, als: tojik, sie legt (ein Ei),

k, als: lakik, er wohnt, pökik, er spuckt.

p, als: szopik, er säu t. Ausnahme: lép, er schreitet.

gr, als: ugrik, er springt.

Die Wurzelwörter auf

s, als: esik, er fällt, késik, er säumt, vásik, es wird stumpf, und von den abgeleiteten: bújdosik, er irrt herum, szökdösik, er springt herum.

sz, als: alkuszik, er handelt um etwas, aszik, es trocknet, enyészik, es verschwindet, csúszik, er kriecht, látszik, es scheint, tenyészik, es nimmt zu, tetszik, es gefällt, uszik, er schwimmt, vajuszik, sie kreißt. Ausnahme: mász, er kriecht, vesz, er geht zu Grunde.

v, als: avik, es veraltet.

z, als: habzik, es schäumt, rugdolódzik, es schlägt aus, virágzik, es blüht, rajzik, es schwärmt, tajtékzik, es schäumt, porzik, es staubt, származik, es entspringt, fázik, er friert, csemetézik, er treibt Zweige, dolgozik, er arbeitet, adózik, er zahlt Steuer, himlözik, er pockt.

Alphabetisches Verzeichniß
einsilbiger Wurzelwörter von bestimmter Bedeutung*).

A.

Ács, Zimmermann.
ad, er gibt.
ág, Zweig.
agg, alt.
ágy, Bett.
agy, Schädel.
aj, Kerbe wovon
ajk, Lippe, eigtl. deriv. und
ajt, er öffnet, ebenfalls deriv.
al, das Unterste.
áll, er steht.
áll, das Kinn.
ám, wohl.
ángy, Brudersweib.
ár, Preis; Fluth; Pfrieme.
arcz, Wange.
árny, Schatten.
árt, er schadet.
ás, er gräbt.
az, a', der, die das.
áz-ik, er wird naß.

(21)

B.

Bab, Bohne.
báb, Puppe.
baj, Plage, Kampf.
báj, Liebreiz.

*) s. Vorrede 2).

bajsz, Schnurbart.
bak, Bock.
bal, link.
bál, Ball; Ballen; Pferdedecke (Piringer).
bán, er bedauert.
ban-ik, er verfährt.
bán, Banus (in Croatien).
bánt, er beleidigt; er rührt an.
bár, wenn auch; obgleich.
becs, Werth; Preis.
Bécs, Wien.
bég, er blöckt.
begy, Kropf (bei Vögeln).
beh! ach wie!
bel, Innere, wovon
bél, Darm, deriv.
bér, Lohn, Miethe.
bír, er besitzt; er kann.
birs, Quitte.
biz! traun! wahrlich!
bíz-ik, er vertraut; er traut.
bób, Schopf, Strauß (der Vogel).
bocs; junger Bär.
bog, Knoten, Knollen.
bojt, Zote; Quaste.
bók, Bückling, Compliment.
bolt, Wölbung; Laden.
boly, Haufe.
bolyh, Zote.
boncs, Franse, eigtl. deriv.
boncz, Halskette; Spange.

bong, er summst.
bont, er löst auf, eigtl. deriv.
bor, Wein.
borz, Dachs.
bot, Stock.
bő, weit, reichlich.
böf, Rülps.
bög, Knoten, Knollen, Wimmer.
bőg, er brüllt.
böjt, Fasten.
bök, er sticht.
böng, er summt.
bőr, Haut, Fell, Leder.
~~britt, der Britte.~~
bú, Gram, Kummer.
búb, Schopf, Strauß; Scheitel.
búg, er brummt; er girrt.
bujt, er legt ab, er senkt ab; er verbirgt; er stiftet an, eigentl. deriv.
buk, Böschung, Kippe
buk-ik, es stürzt, fällt.
buv-ik, er versteckt sich.
bükk, Buche.
bűn, Sünde.
bűz, Gestank.

(55)

Cz.

Czáf, Widerlegung.
czáp, Gaißbock.
czár, Czar.
czéh, Zunft.
czél, Ziel, Zweck; Absicht.
czenk, Hündchen; Rekrut.
czet, Wallfisch.
czicz, Zitz.
czikk, Artikel, Paragraph.
czím, Titel; Addresse; Firma.
czin, Zinn.
czink, Schelmenstreich.
czomb, Schenkel.
czök, Reugeld.
czők, Sauerteig.
czupp, Schmutz.

(16)

Cs.

Csáb, Anlockung.
csaj, Eichhörnchen.
csak, nur.
csák, Keil oder Spitze von etwas.
csal, er betrügt, er lockt.
csal, Trug.
csánk, Sprunggelenk (b. Pferden.)
csap, Zapfen.
csap, er schlägt, er wirft.
csáp, Fühlhorn.
csat, Schnalle, Spange.
csecs, Mutterbrust.
csécs, Blattern, Pocken.
cseh, Böhme.
csék, Ziemer.
csel, List.
csél, Posse.
csem, Sprosse.
csemp, List; Schmuggelei.
csen, er entwendet heimlich, er schnipft.
csend, Ruhe; Stille.
cseng, es klingt; es gällt.
csép, Dreschflegel.
csep, Tropfen.
cser, Eiche; Gärberlohe.
csesz, er kämmt, striegelt; streift; reibt.
csév (csö, s. theor. Theil § 5), Spuhle; Röhre; Kolbe (vom türkischen Weizen).
csík, Wetterfisch; Nudeln; Streif; Strieme; Querbinde.
csín, Nettigkeit, Artigkeit; Kniff; Streich, Unart.
csinny, Stille, Ruhe.
csíp, er kneipt; es prickelt.
csir, das Junge der Thiere.
csitt, still; Whist.
csiz, Zeisig.
csob, Getöse, Geplätscher.
csódd-ik, es entgleitet.
csók, Kuß.
csont, Knochen, Bein.

csór (csavar, s. theor. Thl. § 5), er dreht, schraubt.
csószt, er läßt entgleiten.
cső, Röhre; Kolbe (vom türkischen Weizen).
csög, Knoten.
csök, Schaft; Ziemer.
csősz, Feldhüter.
csúcs, Gipfel.
csúf, garstig; Spott.
csuk, er sperrt, schließt.
csup, Gipfel (Schopf).
csusz, Strunk (vom türkischen Weizen).
csúsz, er kriecht; schleicht; schlüpft.
csut, Fruchtstiel.
csúz, Rheuma.
csűcs, Spitze einer Hervorragung.
csűd, Sprungbein (kleinerer Thiere).
csüng,) es hängt.
csügg,)
csün-ik, er wird matt.
csür, Scheuer.

(57)

D.

Dacz, Trotz.
dag, Geschwulst.
dall, er singt.
dán, Däne.
de, aber, doch, allein.
déd, Eltervater; Eltermutter.
dél, Mittag, Süd.
dér, Reif,
di, Kraft, Vermögen.
di, er triumphirt.
dics, Ruhm.
díj, Preis; Geldstrafe; Lösegeld.
disz, Pracht, Schmuck; Gedeihen.
dob, Trommel.
dob, er wirft.
doh, übler, besonders dumpfiger Geruch.
domb, Hügel, Anhöhe.
dong, er summt.
döf, er stößt, sticht, bockt.
dög, Aas; Seuche; Schindmähre.
döl, er lehnt sich, legt sich; es fällt, es fällt um.
dölyf, Hochmuth, Übermuth.
döng, er summt.
dönt, er stürzt; er schüttet.
dőzs, Zecher, Schwelger.
dú, Raub, Beute.
dúcz, Auswuchs oder Knorren am Brode; Stütze; Spreitze; Nervenknoten.
dug, er stopft; er versteckt.
dúl, er verwüstet; er wühlt.
dús, sehr reich.
dúz, Knorren, Höcker.
duz, er rümpft (die Nase).
düh, Wuth.

(33)

E.

Eb, Hund.
éd, Süße.
edz, er härtet, stählt.
ég, Himmel.
ég, er brennt, glüht.
egy, ein.
éh, Hunger, hungrig, nüchtern.
éj, Nacht.
ejt, er läßt fallen.
ék, Keil; Accent; Schmuck.
el, fort, weg.
él, Schneide; Schärfe; Kante.
él, er lebt; genießt.
ell-ik, sie wirft, kalbt; lammt.
elv, Grundsatz, Prinzip.
én, ich.
enyh, Milde.
enyv, Leim.
ép, unversehrt; heil, gesund.
ér, Ader; Maser; Quelle; Bach.
ér, er reicht, langt; er langt an; er rührt an; er hat Zeit; er taugt, ist werth.
ércz, Metall, Erz.
ért, er versteht, er meint.

és, und.
es-ik, er fällt; es ereignet sich; es regnet.
esd-ik, er fleht.
esk, Schwur.
est, Abend.
ész. Vernunft.
esz-ik. er ißt.
ev, Jauche.
év, Jahr.
ev-ik, es wird überreif, mehlig.
ez, dieser, diese, dieses.

(34)

F.

Fa, Baum; Holz.
fagy, Frost, es friert.
faj, Art.
fáj, es schmerzt, thut weh.
fajd, Auerhahn.
fajz-ik, zeugt, gebährt, heckt.
fal, Wand, Mauer.
fal, er frißt.
fan. Schamhaare.
fánt, Vergeltung.
far, Hintere, Hintertheil.
fark, Schwanz, Schweif.
fáz-ik, es friert ihn.
fed, er deckt; er schützt.
fedd, er tadelt, er verweist.
fegy, Zucht; er züchtigt.
fej, Kopf; Kolbe.
fej, er melkt.
fejt, er entwickelt; trennt; schält.
fek, Lager.
fék, Halfter, Zaum.
fel, hinan, hinauf, heran, herauf, empor.
fél, halb, Hälfte; Seite; Partei.
fél, er fürchtet sich, er befürchtet.
fen, er schleift, wetzt; er schmiert.
fenn, fent { oben.
fény, Glanz; Schein; Licht.
fér, er hat Platz, Raum; er gelangt dahin,
fércz, Anschlag, Heftfaden, Heft.
férj, Ehemann, Gatte.
fest, er malt, färbt; schildert.
fesz, Steifheit.
fi, Junge, Bursche; Sohn; ein junges Thier.
finn, der Finne.
fitty, Schnippchen.
fity, Pfiff, ein halbes Seidel.
fog. Zahn; Zacken; Sprosse (z.B. einer Leiter).
fog, er fängt, ergreift, nimmt, hält.
fogy, es nimmt ab, vermindert sich, schwindet; zehrt ab.
fojt, er würgt; erstickt; dämpft.
fok, Stufe, Grad; Vorgebirg; Landspitze; Oehr; Rücken eines Messers.
fól, Meyerhof.
fold, er flickt.
folt, Lappen; Fleck; Mal; Haufen.
foly, es fließt; rinnt; folgt.
fon, er spinnt; flicht.
font, Pfund.
forr, es siedet, kocht; quillt; gährt.
foszt. es schleißt; er beraubt, plündert
fő, Haupt, Kopf.
fő, vornehm; hauptsächlich.
föl, es kocht, siedet.
föld, Erde; Grundstück; Boden; Land.
főz, er kocht, es siedet. eigtl. deriv.
frígy, Bündniß (vgl. Friede).
fris, frisch, munter.
fú, Wasserhuhn.
fú, es bläst, wehet; es schnaubt (vom Pferde).
fúl, er erstickt; ertrinkt.
fúr, er bohrt.
fut, er läuft; flieht; fließt; rinnt.
fű, Gras, Kraut.
függ. es hängt, schwebt.
fül, Ohr; Oehr; Henkel.
fűl, es wird heiß, warm.
fürj, Wachtel.

fürt, Locke; Traube.
füst, Rauch.
füt, er heitzt, eigtl. deriv.
fütty, Pfiff.
füz, Weide.
füz, er schnürt; reihet.

(73)

G.

Gaj, Erdscholle.
gagy, Schmauß, Trinkgelage.
gally, Zweig, Ast.
gáncs, Tadel; Hinderniß; Knoten.
gar, Anmaßung.
gát, Damm; Hinderniß.
gáz, Furt, seichtes Wasser.
gaz, Unkraut; Mist; Schurke.
gém, Reiher; Schlagbaum; Schwengel an einem Brunnen.
gémb, Zank, Gekeife.
geny, Eiter.
gép, Maschine.
gerj, gerv, } Regung; Miasma.
gim, Rothwild; Hirschkuh.
gob, Grundling.
gócz, Feuerherd; Brennpunkt.
gog, Ofen.
gomb, Knopf.
gond, Sorge.
gór, groß, lang, gestreckt.
gór, er schlendert.
göb, Buckel, Höcker.
göcs, Knoten.
gőg, Hochmuth, Aufgeblasenheit; Kehlkopf.
gömb, Kugel.
görcs, Knorren, Knoten; Krampf; Mähre, Kracke.
göz, Dampf, Dunst.
gróf, Graf.
gugg, eine hockende Stellung.
gugg, er kauert, hockt.
gúny, Hohn, Spott.
gúzs, Winde.

(33)

GY.

Gyak, Dolch; — er sticht; steckt.
gyám, Stütze.
gyap, Watte.
gyár, Fabrik.
gyász, Trauer.
gyep, Rasen.
gyér, schütter, licht; selten, rar.
gyik, Eidechse.
gyilk, Dolch.
gyolcs, feine Leinwand.
gyom, Unkraut.
gyón, er beichtet, bekennt.
gyors, schnell, schleinig.
gyök, Wurzel.
gyöngy, Perle.
győz, er siegt; er ist im Stande.
gyujt, er zündet an.
gyúl, es zündet.
gyúr, er knetet.
gyüjt, er sammelt.
gyül, es sammelt sich eigtl. deriv.
gyűl-ik, es eitert.
gyür, Sandhügel.
gyür, er knittert, knüllt zusammen.

(24)

H.

Ha, wenn, ob; wann.
hab, Schaum, Welle, Woge.
had, Krieg; Kriegsheer.
hág, er schreitet, steigt.
hagy, er hinterläßt, vermacht.
haj, Haupthaar.
háj, Schmeer.
hajt, er treibt; er krümmt, beugt; es sproßt.
hakk, schweigend, still (bei Dankowsky). Vgl. halk

hal, Fisch.
hal, er stirbt.
hál, er übernachtet, schläft.
halk, leise, still, sacht.
hall, er hört.
hám. Pferdgeschirr; Schale (des Obstes), Fruchthülse.
hang, Hall, Schall, Klang; Ton, Stimme.
hant, Rasen.
hánt, er schält eigentl. deriv, von hám, Ueber Verwechselung des m in n s. theor. T. § 8.
hány, er wirft, schleudert; speit bricht.
hány, wie viel.
harcz, Krieg; Schlacht.
hars, Wachtelkönig.
hárs, Linde.
has, Bauch.
hat, sechs.
hat, er dringt, reicht, er wirkt.
hát, Rücken; Buckel; Lehne.
hát, also.
ház, Haus.
hegy, Berg; Spitze.
héj, Schale, Rinde; Hülse Ueberzug (z. B. eines Polsters).
hely, Ort; Platz; Raum; Stätte; Ortschaft.
her, Klee.
hét, sieben.
hév, Hitze; Eifer; hitzig.
hi, Mangel.
hí, er ruft, ladet ein; heißt.
híd, Brücke.
híg, flüßig. dünn.
hím, Stickarbeit, gestickter Zierath; Männchen; männlich.
himl-ik, es wird zerstreut, es zerstiebt.
hint er zerstreit eigtl. deriv. von him s. oben himlik.
hír, Ruf; Nachricht, Kunde.
hisz, er glaubt; er traut.
hív, treu; Gläubiger.
híz-ik, er wird fett.
hó, Schnee; Monat.
hód, Biber.
hogy, wie, wie theuer; daß, damit.
hol, wo.
hold, Mond; Joch.
holt, todt, eigentl. deriv von hal.
hon. Heimat; Vaterland.
hón, Achsel.
honn, zu Hause.
hord, er trägt; führt; spült an.
horny, Einschnitt, Kerbe.
horty, Geschnarche; die hintern Nasenlöcher.
hossz, Länge; Linie.
hoz, er bringt, holt.
hő, Hitze; heiß s. oben hév.
höcs, Weißspecht.
hők, zurück (bei Thieren.)
hölgy, junges Frauenzimmer Braut; Hermelin.
hömp, Walze.
hörg, er röchelt.
hörp, Schluck.
hős, Held.
húg, jüngere Schwester.
húgy, Harn, Urin.
hull, es fällt.
húny, er schließt (die Augen.)
húr, Saite.
hús, Fleisch.
húsz, zwanzig.
húz, er zieht.
hű, Kühle; treu, getreu s. oben hív und theor. Th. § 8.
hűl, es wird kühl, eigentlich deriv.

(79)

I.

Így, so.
íj, Pfeilbogen.
ill, es duftet.
ill-ik, es ziemt sich, es schickt sich, es paßt.

illy, solcher, solche, solches, dergleichen.
im, siehe.
in, Sehne, Flechse.
ing, Hemd.
ing, er wankt, schwankt; wackelt.
int, er mahnt, warnt; winkt.
iny, Zahnfleisch; Gaumen.
ip, Schwiegervater.
ir, er schreibt.
ir, Salbe.
irt, er reutet, rodet; jätet; rottet aus; reinigt.
is, auch.
isz-ik, er trinkt.
itt, hier.
iv, Bogen, Pfeilbogen.
iz, Geschmack, Gelenk, Glied, Knötchen (am Halme); Grad (der Verwandtschaft); Mahl; Zoll; Mundfäule; Krebs; (Krankheit.)
iz-ik, er nießt.
izz, Schweiß.

(22)

J.

Jaj! wehe!
jár, er geht, er geht herum.
jász. Jazyge; Bogenschütz.
ját, Namensbruder, Namensgefährte.
jég, Eis; Hagel.
jegy, Zeichen; Billet; Morgengabe; Brautstand.
jel, Zeichen, Signal; Spur.
jer, komme.
jó, gut, brav, ächt; ziemlich.
jog, Recht.
jós, Wahrsager, Prophet; wahrsagerisch.
jő, er kömmt.
juh, Schaf.
jus, Recht.
jut, er kommt an, er gelangt; geräth; es wird zu Theil.

(15)

K.

Kacs, Ranke; Händchen.
kád, Wanne, Kufe.
kall, er walkt.
kan, Männchen, Rammler.
kap, er bekömmt, kriegt.
kar, Arm; Chor; Stand; Corps; Fakultät; Zustand.
kár. Schaden, Nachtheil.
karcz, Ritz; die dem Pfarrer zu entrichtende Haussteuer.
kard, Säbel, Degen, Schwert.
kárt, Wollkamm; Kardätsche; Brunnenkasten, Einfassung des Brunnens.
kas, Korb, Flechte.
kecs, Liebreiz.
ked, Gemüth.
kedd, Dienstag.
kedv, Lust.
kegy, Gnade, Gunst, Huld.
keh, Keuchen, Dampf, Husten, Asthma.
kéj, Lust, Wollust, Wonne.
kék, blau.
kel, er erhebt sich, er steht auf; es gährt; es geht ab, findet Abgang; er brütet.
kell, es muß; er soll; er mag, es ist nöthig.
kém, Spion.
ken, er schmiert, streichelt; schiebt; bürdet auf.
kén, Schwefel.
kend, er.
kend, er schminkt; salbt; wischt ab.
kény, Willkür; Gemächlichkeit.
kép, Bild; Gesicht; Form; Lanze.
kér, er bittet, ersucht, heischt.
kérd, er fragt.
kert, Garten.
kés, Messer.
kés-ik, er weilt, säumt.
kész, fertig, bereit, bereitwillig, geneigt; baar.
két, zwei.

ketty, Pick (einer Uhr).
kév. begierig, daher maga kévén, nach Verlangen (bei Dankovszky),
kéz, Hand.
kezd, er fängt an, er unternimmt.
ki, wer, welcher, welche, welches.
ki, aus, hinaus, heraus.
kín, Pein, Qual, Leid.
kincs, Schatz, Kleinod.
kis, klein.
kocz, er klopft.
kócz, Werg.
koh, Schmiedesse, Schmelzofen.
kókk, Scharlachbeere.
kolcz } Gründling.
kolty }
komp, Überfuhrplätte, Fähre.
koncz, Markbein; Buch (Papier); Stück, Bissen.
kong, es ertönt, schallt, klingt hohl.
konty, Haube; Haarbund; Schopf.
kop-ik, es wird abgenutzt, es veraltet.
kor, Alter; Zeit.
kór, Krankheit; krank; der Kranke.
korcs, Bastard, Zwitter.
korcz, Bandsaum.
korty, Schluck.
kos, Widder.
kosz, Schorf, Grind.
koszt, Kost.
kóty, Zuckermelone.
kő, Stein.
köb, Würfel, Kubus.
köd, Nebel.
kög, Zirkel.
köh, Husten, s. keh.
költ, er weckt; brütet; dichtet; verzehrt, eigtl. deriv. von kel.
kölyk, das Junge (von Thieren).
köny, Thräne, Zähre.
könyv, Buch.
köp, Speichel; — er spuckt.
kör, Kreis, Runde; Zirkel.
körny, Gegend, Umgebung.
köt, er bindet, knüpft; strickt.
köz, Zwischenraum; Abstand; schmales Gäßchen.
köz, gemein, öffentlich.
kukk, Mucks.
kulcs, Schlüssel.
kúp, Kegel; Kuppel.
kút, Brunnen.
kül, das Äußere; äußerlich.
küld, er schickt.
künn, draußen, auswärtig.
kürt, Blasehorn.
küsz, Breitling.
küzd, er kämpft, ringt.

(89)

L.

Láb, Fuß; Schuh (Längenmaß); Stolle.
lágy, weich, gelind; nachsichtig.
lajt, ein länglichtes Faß; Leite.
lak, Wohnung.
lak-ik, er wohnt.
lám, Morast, Pfütze.
lancz, hoch, lang.
láncz, Kette; Joch (Feldes).
lang, Alkohol.
láng, Flamme.
langy, laulich; Lauigkeit.
lank, laff, laß.
lant, Leyer, Laute.
lap, Platte; Seite.
láp, Moor, Sumpfwiese.
lat, Loth.
lát, er sieht.
láz, Schreckbild; Fieber; Aufruhr.
le, ab, hinab, herab, hinunter, herunter.
lé, Brühe, Saft.
leb, das Flattern der Flamme.
lécz, Latte.
lég, Luft.
légy, Fliege.
leh, Athem.

leh, er athmet.
lejt, Abhang, Lehne.
lejt, es hangt ab; er tanzt.
lék, Loch (Leck).
lel, er findet, trifft an.
lél, Geist, Spiritus
len, Flachs, Lein, leinen.
leng, es weht, schwankt, schwebt.
lent, unten.
lep, er bedeckt; überfüllt: überrascht.
lép, Milz; Wachsscheibe; Vogelleim.
lép, er schreitet, tritt.
les, Hinterhalt, Lauer; er lauert, stellt nach.
lesz, es wird.
lév, Brühe, Saft.
lik, Loch.
liszt, Mehl.
ló, Pferd.
lob, Flamme, Entzündung.
locz, Pfütze, Lache.
lóg, es hängt herab, es bewegt sich herabhängend hin und her.
lom, Plunder, Bagage.
lomb, Laub.
loncs, Schmutz, Unflath.
lop, er stiehlt.
lő, er schießt.
lőcs, Leiste, Wagenleiste.
lök, er stößt, schleidert.
lúd, Gans.
lúg. Lauge.
luk, Loch.
lük, er pocht, stoßt.

Ly.

Lyány, Mädchen, Tochter.
lyuk, Loch.

M.

Ma, heute.
mag, Same, Kern; Saatkorn.
máj, Leber.
majcz, Zaumriemen.
majd, bald, schon, fast; beinahe.
mák, Mohn.
m*kk, Eichel: Treff.
mál. Wamme.
máll-ik, es zerfällt, zerstäubt, modert.
mancs, Wurzelball. Huf.
mar, Kamm, Rist.
mar, er beißt.
már, schon.
marcz, Raub
márcz, Märzenbier.
mart, Küste, Gestade.
márt, er tunkt, taucht.
más, ander, sonstig; Copie, Abschrift.
mász, er kriecht.
máz, Glasur, Schmelz, Anstrich.
mécs, Nachtlampe.
még, noch.
meg, und.
megy, er geht.
meggy, Weichsel.
méh, Biene; Gebärmutter.
mell, Brust; Busen.
melly, welcher, welche, welches.
mély, tief.
mén. Hengst.
menny, Himmel.
ment, frei, befreit
ment, er rettet; behütet, bewahrt, entschuldigt.
meny, Sohnsfrau, Schwiegertochter.
mény, Brunnenschwengel.
mer, er schöpft; er wagt, erkühnt sich.
mér, er mißt; wägt.
mész, Kalk.
metsz, er schneidet, schnitzt, gravirt.
mez, Hülle, Kleid.
méz, Honig.
mi, was; wir; wie.
mig, während, so lange.
mind, aller, alle. alles; sämmtlich; sowohl — als.

mink, wir.
mint, wie, so wie; als, denn.
miv, Arbeit; Kunstwerk, s. mü.
mód. Art; Weise; Methode; Mittel, Auskommen, Vermögen.
mogy, Beere.
moh, Moos.
moly, Motte, Milbe, Schabe.
molyh, Pflanzenwolle.
mond, er sagt.
mony, Ei; Hode.
mór, Mohr; Kothziegel.
morcz, wild, trotzig.
mord. düster, trotzig, wild.
mos. er wäscht, er spült aus.
múl-ik, es vergeht. verschwindet.
mű, Arbeit; Kunstwerk.
(60)

N.

Nád, Rohr.
nagy, groß.
nap, Sonne; Tag, Schwiegermutter.
nász, Hochzeit, Hochzeitfest.
ne, nicht.
nedv, Saft; Feuchtigkeit.
négy, vier.
nem, nein, nicht; Geschlecht; Art.
nemz, er erzeugt.
nép, Volk.
nesz, leises Geräusch; Gerücht; Vorwand.
név, Name.
néz, er sieht, schaut.
nincs, es ist nicht.
nő, es wächst; nimmt zu; vermehrt sich; Weib, Gattin.
(15)

Ny.

Nyáj, Herde.
nyak, Hals.
nyák, Schleim, Seim.
nyal, er leckt.
nyál, Speichel, speichelartige Feuchtigkeit.
nyár, Sommer
nyárs, Spieß.
nyel, er schlingt, schluckt.
nyél, Stiel, Schaft.
nyell-ik, es dürrt ab, fällt ab (das Obst).
nyelv, Zunge, Sprache.
nyer, er gewinnt; erhält; siegt.
nyers, roh (ungekocht), ungearbeitet (z. B. Leder), unreif; barsch.
nyes, er beschneidet, behaut.
nyest, Marder.
nyi, er quäckt.
nyil, Pfeil; Loos.
nyil-ik, es öffnet sich.
nyir, Birkenbaum.
nyír, er schert.
nyit, er öffnet, macht auf, eigtl. deriv.
nyolcz, acht.
nyom, er drückt; drängt; preßt; wiegt; tritt; druckt; — Spur; Fußtapfe; Schuh (Maß).
nyög, er ächzt.
nyujt, er reicht; verlängert; dehnt; streckt; walgert, eigtl. deriv.
nyúl, Hase.
nyúl, er streckt die Hand nach etwas aus, er ergreift.
nyuszt, Edelmarder.
nyúz, er schindet.
nyű, er rauft, entwurzelt (den Hanf); er nützt ab.
nyűg, Fußfessel; Kreuz, Last, Beschwerde.
nyüst, Trumm (bei Webern).
(32)

O.

Ó, alt.
ok, Ursache, Grund; Schuld.
ok-ik, er wird vernünftig.

ól, Stall.
old, er bindet los, er löst auf.
olly, solcher, solche, solches, so, dergleichen.
olt, er löscht; impft; labt; propft.
ón, Zinn, Blei.
ont, er vergießt.
orr, Nase; Schnautze; Spitze (z. B. des Stiefels); Schnabel.
orv, Dieb.
oszt, er theilt.
ott, dort, da.
óv, er verhütet.

(14)

Ö u. Ő.

Ö, er, sie.
öl, Schooß; Klafter.
öl, er mordet, tödtet; schlachtet.
ölt, er zieht, legt an (ein Kleid); er fädelt ein; er macht Stiche (beim Nähen); er reckt hin (die Zunge).
ölyv, Habicht.
ön, Sie; selbst.
őn, Kühling.
önt, er gießt, schüttet.
önz, er ist, handelt selbstsüchtig.
őr, Wache, Wächter.
örv, ein stacheliges Halsband; Vorwand.
ös, Ahn, Urvater; Ur-.
ősz, Herbst; grau.
öt, fünf.
ötl-ik, es fällt ein.
öv, Gürtel; Zone.
őz, Reh.

(16)

P.

Pácz, Beitze.
pad, Bank; Dachboden; Herd.
paizs, Schild.
pajk, Muttersöhnchen.
pák, Rohrkolbe.
pall, er schwingt oder würfelt (das Getreide).
páll-ik, es fault.
pank, Spinne.
pánt, eisernes Band (Band).
pap, Priester, Pfarrer, Prediger.
pár, Backofen; Gähre; Paar.
part, Ufer, Küste.
párt, Partei; Anhang,
pást, Rasen; Anger.
pécs, Fünfkirchen.
peczk, Stöpsel.
pedz, er beißt an (beim Angeln).
pej, falb (bei Pferden).
pék, Bäcker.
pelyh, Flaum, Flaumfeder.
pelyp, lispelnd.
peng, es klingt
pénz, Geld, Münze.
pép, Muß, Brei.
per, Prozeß, Streit.
percz, Minute; Fingerglied.
pers, hirsenförmiger Hautausschlag.
pes, Urin.
pest, Ofen, nur in gewissen Redensarten gebräuchlich, als: pest alatt, hinter dem Ofen.
pett } Sprenkel, Tüpfel.
petty }
pih, Flaumfeder; Hauch, Athem.
pint, Maß.
pinty, Fink.
píp, Pips (eine Krankheit der Hühner).
pir, Röthe.
pléh, Blech.
pocs, Pfütze, Lache
pocz, Wasserratte.
pof, Backen; Backenstreich.
poh, Wanst, Schmerbauch.
pók, Spinne.
polcz, Unterlage; daher: Sitz vor dem Hause; Stufe.

poncz, Meißel, Grabstichel.
ponk, Hügel, Bank.
pont, Punkt.
ponty. Karpfe.
por, Staub; Pulver.
pór, Bauer; bäuerisch.
porcz, Knorpel.
pos, Zuschuß, Nachtrag.
pöf, Aufgeblasenheit.
pök, er spuckt, speit; Speichel.
pörcz, Speckgrübe.
pörs, Hirsenausschlag.
pöt, Tupf, Punkt.
prém, Gebräm; Pelzwerk.
púp, Buckel, Höcker; Nabel.
(59)

R.

Rab, Sklave; Gefangener.
rács, Gitter; Rost; Futterraufe.
rácz, Serbe.
rag, Anhängsel; Anhängsilbe, Suffix.
rág, er kaut, nagt.
raj, Schwarm.
rajz, Zeichnung, Abriß.
rak, er legt, setzt; packt; baut.
rák, Krebs.
ráncz, Falte, Runzel.
rang, Rang.
ráng, er zuckt.
ránt, er zieht (mit Hast), zuckt, eigtl. deriv.
ránt, er brennt ein (z B. Suppe); er backt (z. B. Fische).
rászt, Hypochondrie, Milzsucht.
ráz, er schüttelt, rüttelt.
redv, Fäulniß (der Bäume).
reg, Morgen.
rég, lange.
rejt, er birgt, hüllt, versteckt.
rém, Schreck, Gespenst, Spuck.
rend, Ordnung; Reihe; Stand, Klasse; Schriftzeile; Orden.
reng, es bebt, schwankt.
rény, Tugend.
rés, Lücke, Oeffnung, Bresche, Spalt; Ausweg.
rest, faul, träge.
rész, Theil; Parthei.
rét, Wiese; Schicht; Fach; Format (eines Buches.)
rev, Fäulniß.
rév, Fähre, Ueberfahrt; Hafen.
réz, Kupfer.
rí, er weint.
rím, Reim.
ring, er wiegt sich, bewegt sich leicht hin und her.
rip, Stückchen, Läppchen.
ris, Reis; — roth.
ró, er schneidet ein, kerbt auf, bezeichnet; besteuert.
rogy, er sinkt, stürzt.
roh, Rapp.
rojt, Franse, Quaste.
rom, Ruine, Trümmer.
rongy, Fetzen, Lumpen, Plunder.
ront, er verdirbt, zerstört eigtl. deriv. von rom.
rós, roth.
rossz, schlecht, schlimm, arg, übel.
rost, Faser, Gitter.
rozs, Roggen, Korn.
rőf, Elle.
rög, Erdscholle.
röst, Rost, Bratnetz.
rőt, rothbraun.
rúd, Stange, Stab; Deichsel.
rúg, er schlägt aus mit den Füßen, stoßt.
rút, häßlich, garstig.
rügy, Knospe.
rüh, Krätze.
(57)

S.

Sajt, Käse.
sakk, Schach.

sám, Steg, Geigensteg; Stiefelleisten.
sáncz, Schanze, Wall.
sank, Bodensatz, Schlamm.
sanny, Verwelkung, Abzehrung
sáp, Blässe.
sár, Koth, Morast; gelb.
sarcz, Brandschatzung.
sarj, Sproß, Sprößling.
sark, Ferse, Angel, Pol; Haspe
sas, Adler.
sás, Riedgras.
sav, Säure.
sáv, Streif, Strieme.
sé, Bach.
seb, Wunde; Schnelle, Schnelligkeit.
segg, After, Arsch.
sejt, er ahnt.
sejt, Bienenzelle, Wabe.
selyp, lispelnd.
senyv, Siechheit; Verwesung; Fäulniß.
ser, Bier.
sér, es schmerzt, thut weh; Nachtheil, Schaden; Leibesschaden.
sért, er verletzt; beleidigt; kränkt.
sérv, Leibschaden, Bruch.
sí, er heult.
sik, Flittergold, Rauschgold.
sík, eben, flach; glatt.
sín, Radreif, Schiene.
síp, Pfeife.
sír, Grab, Grabstätte; er weint.
só, Salz.
sok, viel.
som, Kornelle.
sor, Reihe; Zeile; Linie; Geschick.
sőr, Hain.
sors, Schicksal, Geschick; Loos, Lotterieloos.
sorv, Abzehrung.
söt, vielmehr, jasogar.
súg, er flüstert zu, sagt ein, soufflirt.
sujt, er schlägt, trifft; schleudert.
súly, Last, Schwere; Gewicht.
suny-ik, er verkriecht sich.
sut, Ofenwinkel.
sül, Stachelthier; es backt; bratet.
sűly, Scharbock, Scorbut.
sün, Stachelthier.
sül, er backt; bratet, eigentlich deriv.
süv, Schwager.

(50)

SZ.

Szab, er schneidet zu; schreibt vor, verhängt (eine Strafe); legt auf.
szád, Spund, eigentl. deriv. von száj.
szag, Geruch.
száj, Mund; Maul; Schnautze; Spund; Mündung.
szak, Abschnitt, Theil; Zeitperiode; Fach; Schicht; Muß.
szál, Halm; Faden; Faser; Floß.
száll, er fliegt; fällt; setzt sich; begiebt sich; steigt ab, kehrt ein.
szám, Zahl, Nummer; Ziffer; Rechnung.
szán, Schlitten.
szán, er bedauert, bemitleidet; beschert; entschließt sich.
szánt, er pflügt, ackert.
száp, Zope.
szar, Dreck, Koth.
szár, Stiel, Schaft, Stängel Halm; Röhre.
szárny, Flügel, Fittig, Schwinge.
szarv, Horn, Geweih.
szász, Sachse; sächsisch.
száz, hundert.
szed, er klaubt, sammelt; pflückt

leſet; bezieht; hebt aus (Soldaten); ſetzt (Schrift.)
szeg, Nagel; Winkel; braun, kaſtanienbraun — er ſchneidet, hackt; bricht; ſäumt.
szegy, Bruſtſtück.
szék, Seſſel, Stuhl; Sitz; Bank.
szel, er ſchneidet, ſchnitzelt.
szél, Wind; Schlag. — Rand; Bord; Saum; Gränze; Breite.
szem, Auge; Korn, Körnchen; Leere; Knoſpe; Maſche (beim Stricken) Glied (einer Kette)
szén, Kohle.
szenny, Schmutz, Unflath.
szent, heilig.
szenv, Leid.
szép, ſchön.
szer, Ordnung; Art; Maß; Arznei; Spezerei; Mittel; Zeug — tauglich.
szesz, ſtarker, geiſtiger Geruch; Geiſt, Spiritus; Vorwand.
szét, auseinander, los- zer-.
szí, er ſaugt, zieht; hebt aus.
szid, er ſchmäht, ſchilt, macht aus.
szij, Riemen.
szín, Farbe; Schein; Vorwand; Bühne; Schoppen; Schirmdach; das Obere, Ausbund.
szint, faſt, beinahe.
szip, Saugrüſſel.
szip, er ſaugt, zieht.
szirt, Genick; Schmutz.
szirt, Klippe, Fels.
szít, er ſchürt (das Feuer); — er hält es (mit Jemand.)
szív, Herz; Gemüth; Muth.
szó, Wort; Stimme; Sprache.
szok-ik, er iſt gewohnt, pflegt.
szól. er ſpricht, redet; tönt, eigentlich deriv.
szomj, Durſt.
szór, er ſtreut, worfelt.
sző, er webt; flieht; wirkt.
szög, Ecke, Winkel; Nagel, Zweck. — braun, kaſtanienbraun.
szök-ik, er ſpringt; entſpringt, entlauft.
szőr, Haar (nicht eines Menſchen).
szörny, Ungeheuer, Ungethüm, Monſtrum.
szörp, Syrup.
szösz, Werg; das Feine vom Hanf.
szú, Holzkäfer.
szug, Ecke, Winkel.
szúr, er ſticht; er ſteckt.
szurt, Schmutz.
szusz, Athem.
szü, Herz.
szűcs, Kürſchner.
szügy, Vorderbug, Bruſt.
szük, eng; ſchmal; knapp; dürftig.
szül, er erzeugt, ſie gebärt.
szün, szun-ik, } es läßt nach; hört auf.
szür, er ſeihet, läutert; hält Weinleſe.
szür, ein grober Bauernmantel.
szüz, keuſch; — Jungfrau.

(71)

T.

Tag, Glied; Mitglied.
tág, geraum; weit, locker.
táj, Gegend; Landſchaft.
tajt, Schaum, Meerſchaum.
ták, Fleck, Schuhfleck; Zwickel; Ergänzung.
tál, Schüſſel.
talp, Sohle; Felge; Grundfläche; Fuß, Geſtell; Floß.
tám, Pult.
tan, Lehre.
táncz, Tanz.
tap, er taſtet, betaſtet.

táp, Nahrung; Nahrungssaft,
tar, kahl; Glatzkopf.
tár, offen; — er öffnet, erschließt; Niederlage; Magazin; Sammlung.
tarcs, Halt, Halter eigtl. deriv.
tárgy, Gegenstand, Object.
tarh, Komst.
társ, Genoß, Gefährte, Compagnon.
tart, er hält, erhält, versorgt; er hält dafür, meint.
tat, der hintere Schifftheil; nämlich
tát, offen; er öffnet, sperrt auf.
táv, Ferne; — fern.
te, du.
tej, Milch.
tél, Winter.
teng, er bringt sich ärmlich durch, er vegetirt.
tenk, Falliment, Bankerott.
tép, er rupft, rauft; zerreißt.
tér, Raum; Platz, Markt; Plan; frei, weit, eben; — es hat Raum; er übergeht, kehrt.
térd, Knie.
terh, Last.
terv, Plan, Entwurf.
test, Körper, Leib; Corps.
tesz, er thut, macht, handelt; heißt, bedeutet; stellt, legt.
tetsz-ik, es gefällt; beliebt; scheint.
tév, Irrthum.
tik, Henne.
tilt, er verbietet, untersagt, verwehrt.
tincs, Quilster, Büschel.
tiszt, Beamter; Offizier; Amt; Obliegenheit.
tiz, zehn.
tó, Teich; See, Landsee.
tok, Futteral, Gehäuse, Kapsel; Scheide; Hülse, Schote; Federkiel; — Stör.
tol, er schiebt; stößt; drängt an.
told, er stückt an; setzt zu, trägt nach.
toll, Feder; Gefieder; Styl.
tom, Schmaus, Gasterei; Jubel.
tomb, eine stehende Stütze.
tomp, Hüfte.
top, er duckt; — er wirft ab.
tor, Schmaus, Mahl; Trauermahl; — Brustkasten.
tosz, er stößt.
tót, Slave.
tö, Stamm, Stock; Wurzel.
tögy, Euter.
tök, Kürbiß; Hode; Schelle.
tölgy, Eiche.
tölt, er füllt; schüttet; gießt, schenkt ein; ladet (z. B. eine Flinte); häuft.
töm, er stopft, propft; mästet.
tönk, Strunk.
tör, er bricht; zerbricht; stampft, pocht; knackt (z. B. Nüsse); reibt (z. B. Farben); bockt (Hanf); — erntet (z. B. Kukurutz).
tör, Dolch, Stilet; Schlinge, Falle.
törf, Torf.
törk, Pfriem; Schlinge, Fallstrick.
törzs, Stamm.
trucz, Trotz.
tud, er weiß; kann.
tul, drüben, oben; jenseits.
túr, Blutgeschwür (vom Drucke des Sattels); aufgeworfene Erde.
túr, er gräbt, wühlt herum.
tus, Toast, Trinkspruch. — Kolbe.
túsz, Kriegsgeißel, Geißel, Bürge.
tü, Nadel.
tün-ik, es scheint; verschwindet.
tür, er duldet, leidet, er trägt; schirzt auf.
tüz, er heftet, nadelt; steckt auf, pflanzt auf.

tűz, Feuer.

(77)

TY.

Tyúk, Henne.

(1)

U und Ú.

Ugy, úgy, so.
új, Finger; Zehe; Pfote; Aermel; Zoll (Maß); — neu.
ún, er wird überdrüßig.
úr, Herr.
usz-ik, er schwimmt.
út, Weg; Straße; Reise; Lauf, Laufbahn.

(6)

Ü und Ű.

Üdv, Heil, Seligkeit.
ügy, Sache.
ük, Großmutter, Urgroßmutter.
ül, er sitzt; — er feiert, begeht (ein Fest.)
üld, er verfolgt.
üng, Hemd.
űr, Leere; Raum.
üst, Kessel, Pfanne; Silber.
üt, er schlägt; sticht (im Kartenspiel.)
űz, er jagt, treibt, verfolgt; übt aus.

(10)

V.

Vad, wild; scheu; — Wild, Wildbret.
vád, Klage, Anklage, Beschuldigung.
vág, er schneidet; er haut; schlachtet; schlägt; pickt.
vagy, oder.
vágy, er sehnt sich, begehrt; gelüstet; — das Sehnen, Verlangen; Sehnsucht, Begierde, Lust.
vaj, Butter.
váj, er höhlt aus, gräbt; wühlt; stochert.
vajh, ah!
vak, blind.
vál-ik, es scheidet, trennt sich; es wird, verwandelt sich (zu etwas); es dient, gereicht.
vall, er gesteht, bekennt; zeugt, sagt aus.
váll, Schulter; Achsel; Mieder.
vám, Mauth; Zoll; Abgabe.
van, es ist.
var, Schorf, Grind.
vár, Festung; Burg, Schloß.
vár, er wartet, harrt, erwartet.
varr, er näht.
vas, Eisen; Fußeisen, Sessel.
váz, Gerippe, Skelett; Scheuche; Popanz.
véd, Schutz; Beschützer; Wehr, Wall; er vertheidigt, schützt; behütet, beschirmt.
vég, Ende, Schluß, Beschluß; Stück, (Tuch); Webe (Leinwand); Rand; das Letzte.
vegy, Gemisch.
vél, er meint; vermuthet, muthmaßt.
vemh, Füllen.
vén, alt, betagt; — Greis.
ver, er schlägt, prügelt; prägt (Münzen.)
vér, Blut; Blutsverwandte.
vers, Vers; Strophe; Gedicht; -mahl.
vért, Panzer, Harnisch; Schild.
vés, er meißelt, gräbt.
vesz, es geht verloren; es geht zu Grunde, verdirbt; verfault; vergeht; er wird wüthend.
vesz, er nimmt; empfängt; kauft.

vész, Sturm; Gefahr; Seekreuse.
vet, er wirft; säet.
vét, er fehlt, verschuldet, vergeht sich, sündigt.
vi, er kämpft, ficht, streitet; belagert, bestürmt.
víg, lustig, fröhlich, freudig, vergnügt.
visz, er trägt, bringt, fährt, führt.
viz, Wasser; Fluß, Strom.
von, er zieht.
vő, Schwiegersohn, Eidam.
völgy, Thal.

(43)

Z.

Zab, Hafer.
zaj, Lärm, Getöse: Geräusch; Treibeis.
záp, Schwinge (an einem Leiterwagen); Speiche, Radspeiche.
záp, faul stinkend; (z. B. ein Ei).
zár, Schloß, Riegel; Sequester.
zár, er schließt, sperrt.
zeng, es schallt, tönt.
zok, Stampfmühle.
zord, rauh, wild, unfreundlich.
zöld, grün, unreif; — das Grün; Laub.
zörg, es klirrt, rasselt, rauscht: macht ein Geräusch; pocht.
zug, Winkel.
zúg, es saust, braust, murrt.
zupp, Walkhammer.
zúz, er stampft; schmettert; quetscht; malmt.
zúz, Magen (der Vögel.)
zürl-ik, sie schlägt ab (von Kühen.)

(17)

ZS.

Zsák, Sack.
zseb, Tasche.
zsémb, Zank, Gekeife.
zseng, es sproßt hervor, schlägt aus.
zsib, Tröbel, Rummel.
zsik, Secken (bei Silberarbeitern).
zsír, Fett, Schmalz.
zsold, Sold, Löhnung.
zsong, Ton, Spannung.
zsúp, Schob.

(10)

Zusammen 1099.

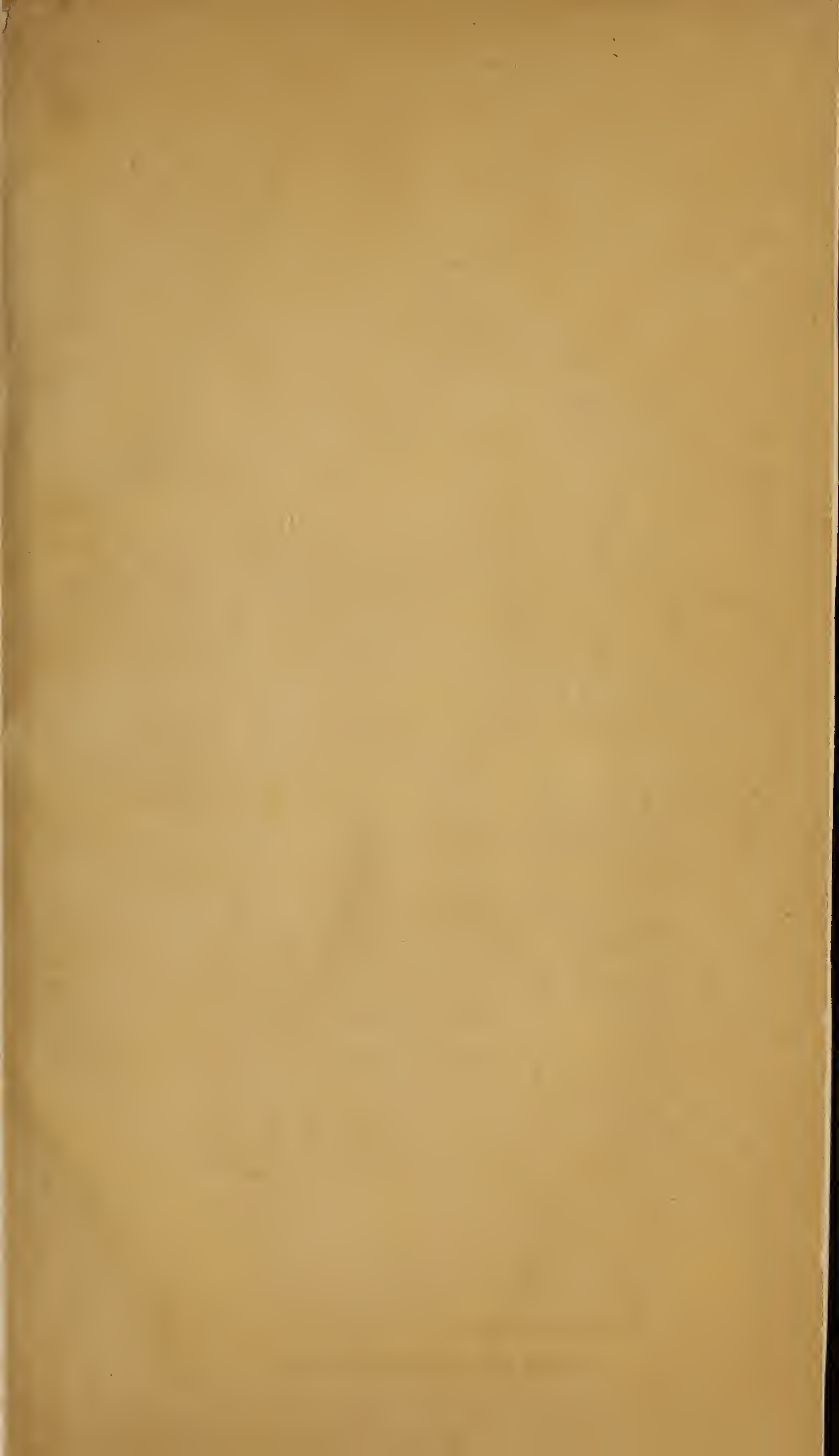
Druckfehler

welche man vor dem Gebrauche des Buches zu verbessern bittet.

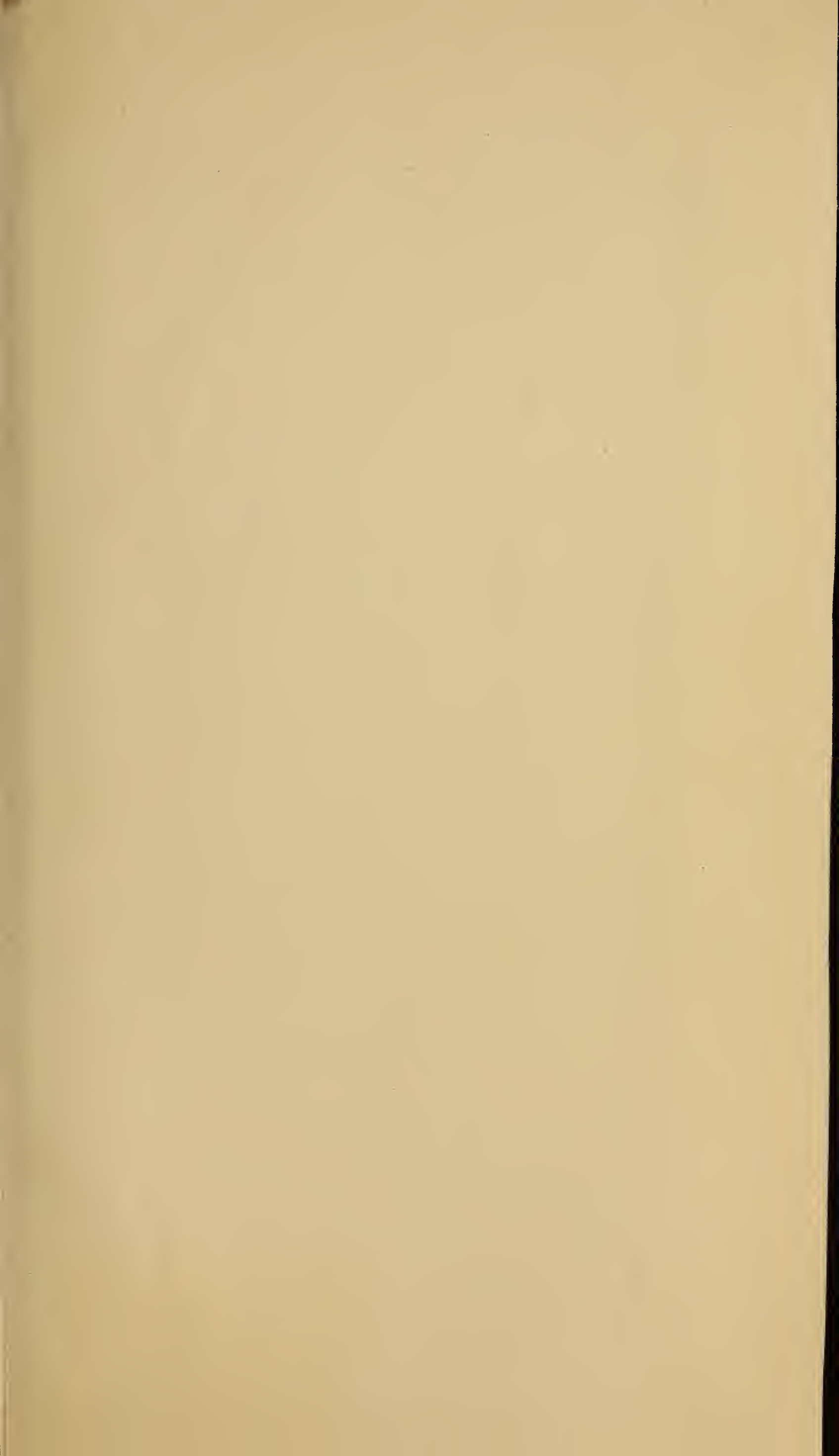
S. 5 Z. 5 v. u. l. Sauselaute: s, sz.
— 15 - 14 — ſt. § 2 l. § 3.
— 16 — 16 v. o. ſt. wir warteten l. wir warten.
— 20 — 4 — ſt. káretem l. kéretém.
— — — 2 v. u. ſt. vértál l. vártál.
— — — 1 — ſt. vár l. várt.
— 22 — 17 v. o. ſt. szerzettünk l. szerzettek od. szereztek.
— 29 — 2 v. u ſt. várat-tál l. várat-tatok.
— — — 1 — ſt. várat-ott l. várat-tak.
— 33 — 15 — ſt. gegenwärtigen l. zukünftigen.
— 34 — 4 — ſt 3 l. 2.
— 36 — 16 v. o. ſt. várandotok l. várandatok.
— — — 5 v. u. ſt. várandottotok l. várandottatok.
— 38 — 20 v. o. ſt. ich würde l wir würden.
— — — 22 — ſt. du würdeſt l. ihr würdet.
— — — 24 — ſt. er würde l. ſie würden.
— ɫ6 — 19 — ſt. kinoztat-tak l. kinoz tat-tok
— 47 — 4 v. u ſt. -andotok l. -andatok.
— 59 — 5 v. o. ſt. andjam l. andjak.
— 75 — 12 v. u. ſt. -ek l ék.
— — — 15 — ſt. wir wurden l. ich wurde.
— 76 — 4 v. o. ſt. tünk l. tük.
— 80 — 16 — ſt. fallen l. liegeu.
— 90 — 1 v. u. ſt. megyőződik l meggyőződik.
— 99 — 4 — ſt. baty-jok l. báty-jok.
— 103 — nach val, vel mit l astúl, estűl ſammt.
— 112 — nach kicsiny klein ꝛc. l. jó gut, jobb beſſer.
— 114 — 9 v. u. ſt. sázakat l. százakat.
— 117 — 3 v. o. ſt. szásszoros l. százszoros.
— 126 — 18 o. u. ſt. koránt früh, l. koránt sem, keineswegs.
— 140 — 4 o. v. ſt. mérész l mer-ész.
— 161 — 6 — ſt. kijott l. kijött.
— 234 — 12 v. u. ſt. embebről l. emberből.
— 245 — 11 v. o. ſt. Ki l. Ki-.
— 253 — 9 — ſt. vételkenek l. vetélkednek.
— 263 — 5 — ſt. von l. vom.
— — — 10 — ſt. Riß l. Rieß.
— 265 — 17 v. u. ſt. ſehe—ſpreche l. ſieh—ſprich.
— 272 — 17 v. o. ſt. -soknak l. -aknak.

Kleinere Verſehen wird der Leſer ſelbſt verbeſſern.

Druck von Trattner-Károlyi.









Deacidified using the Bookkeeper process.
Neutralizing agent: Magnesium Oxide
Treatment Date: May 2007
PreservationTechnologies
A WORLD LEADER IN PAPER PRESERVATION
111 Thomson Park Drive
Cranberry Township, PA 16066
(724) 779-2111



